

# ZWANZIGSTER BETEILIGUNGSBERICHT DER STADT CHEMNITZ

➤ auf Basis der Ergebnisse 2013

## **Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz**

vorgelegt im Dezember 2014

Herausgeber:

Stadt Chemnitz  
Dezernat Kämmerei  
Kämmereiamt  
Abteilung Betriebswirtschaft  
- Beteiligungsverwaltung -  
Bahnhofstraße 53 (Moritzhof), 09111 Chemnitz

## Vorwort

Zum zwanzigsten Mal bilanziert der vorliegende Beteiligungsbericht die wirtschaftliche Entwicklung städtischer Beteiligungsgesellschaften, Eigenbetriebe sowie ausgewählter Zweckverbände der Stadt Chemnitz im zurückliegenden Geschäftsjahr. Die Basis des Berichtes bildet der § 99 Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO), wonach bis zum 31.12. des dem Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen ist, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Als öffentlich zugängliches Medium soll der Beteiligungsbericht interessierten Bürgerinnen und Bürgern fundierte Kenntnisse in die wirtschaftliche Betätigung ihrer Stadt Chemnitz geben. Des Weiteren sollen dem Stadtrat die zur Kontrolle und Wahrnehmung der Verantwortung benötigten Informationen zugänglich gemacht werden.

Die ausgegliederten, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbständigten städtischen Unternehmen, Eigenbetriebe, Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbände übernehmen einen großen Teil von Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Einwohner der Stadt Chemnitz. Durch sie werden Leistungen in sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereichen erbracht. Die wirtschaftliche Betätigung der Kommune stellt demnach insgesamt einen wichtigen Teil der Wirtschaftskraft von Chemnitz dar.

Grundsätzlich sind städtische Unternehmen sowie die Eigenbetriebe verpflichtet, kostendeckend zu arbeiten. Durch die Zuschüsse der Stadt ist es städtischen Beteiligungsgesellschaften möglich, Leistungen anzubieten, die im Regelfall keine kostendeckenden Entgelte erzielen und somit kommunale Leistungen zu einem für die Gesellschaft tragbaren Preis anbieten.

Die Stadt Chemnitz ist derzeit an vier Eigenbetrieben sowie an 20 Unternehmen unmittelbar und an 27 Unternehmen mittelbar beteiligt. Darüber hinaus ist die Stadt Chemnitz Mitglied in mehreren Zweckverbänden. Der Bericht stellt in komprimierter Form die Struktur und Aufgaben der einzelnen Unternehmen sowie aktuelle Entwicklungen, Tendenzen und Kennzahlen dar.

Bedingt durch knapper werdende Finanzressourcen, ist die öffentliche Hand gefordert, alle Möglichkeiten auszuloten, Kosten zu senken und Einnahmen zu erhöhen. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten haben die Tochterunternehmen durch ihre Selbständigkeit die Chance, relativ kurzfristig auf veränderte Rahmenbedingungen oder Marktentwicklungen, auch im Investitionsbereich, reagieren zu können. Vor dem Hintergrund rasch wechselnder gesamtwirtschaftlicher Strukturen und der Liberalisierung in wichtigen Wirtschaftsbereichen, nimmt eine effiziente Gesamtsteuerung der Beteiligungen einen steigenden Stellenwert ein.

Um längerfristige Vergleiche der Unternehmensdaten zu ermöglichen, gestaltet sich der Umfang und die Darstellung des Berichtes grundsätzlich analog zu denen des Vorjahres. Vorgenommene inhaltliche Änderungen beziehen sich insbesondere auf Erläuterungen zur Lage und Entwicklung der Gesellschaften im Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.12.2013. Dem Beteiligungsbericht 2013 wurde ein zusammengefasster Lagebericht vorangestellt, der den Geschäftsverlauf der Beteiligungen der Stadt Chemnitz und deren Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Überblick darstellt.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine interessante Lektüre des vorliegenden zwanzigsten Beteiligungsberichtes und bedanke mich bei allen Verantwortlichen und Beteiligten, die zur Erstellung dieses Beteiligungsberichtes beigetragen haben.

Chemnitz im Dezember 2014

  
Berthold Brehm  
Stadtkämmerer

## Inhalt

### Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Inhaltsverzeichnis .....	4
Abkürzungsverzeichnis .....	7
Formelverzeichnis .....	9

### 1 Wirtschaftliche Betätigung der Kommune

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz .....	10
1.2 Kommunale Unternehmen .....	10
1.3 Beteiligungsmanagement in der Stadt Chemnitz .....	12

### 2 Überblick der Beteiligungen der Stadt Chemnitz

2.1 Gesamtlagebericht .....	14
2.2 Übersicht 1: Überblick der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2013 .....	16
2.3 Übersicht 2: Überblick der mittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2013 .....	17
2.4 Übersicht 3: Gewährte Darlehen der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum 31.12.2013 .....	18
2.5 Übersicht 4: Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2013 .....	19
2.6 Übersicht 5: Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2013 .....	20
2.7 Übersicht 6: Investitionen der Unternehmen 2009 - 2013 .....	21
2.8 Übersicht 7: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen .....	22
2.9 Übersicht 8: Aufteilung der Zuschüsse der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen im Jahr 2013 .....	24
2.10 Übersicht 9: Bürgschaften der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum Stand 31.12. 2013 .....	25

### 3 Beteiligungen der Stadt Chemnitz

#### 3.1 *Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz*

3.1.1 Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE) .....	26
3.1.2 Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC) .....	34
3.1.3 Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH (FBZ) .....	41
3.1.4 Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) .....	48
3.1.5 Klinikum Chemnitz gGmbH (Klinikum) .....	56
3.1.6 Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C <sup>3</sup> ) .....	63
3.1.7 Städtische Theater Chemnitz gGmbH (Theater) .....	70
3.1.8 TechnoPark Chemnitz GmbH (TPC) .....	77
3.1.9 Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) .....	83
3.1.10 WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH (WeTraC) .....	90

## Inhalt

### 3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.2.1	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG) .....	96
3.2.2	Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (Heim gGmbH) ...	104
3.2.3	Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH (RWF) .....	112
3.2.4	Technologie Centrum Chemnitz GmbH (TCC) .....	119
3.2.5	Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH (VLP) .....	126
3.2.6	wohnen in chemnitz gmbh (wic) .....	132

### 3.3 Mittelbare Beteiligungen (mindestens 25 %) der Stadt Chemnitz

3.3.1	Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m. b. H. (GGG).....	138
3.3.1.1	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH (TIETZ).....	139
3.3.1.2	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH (SCHOCKEN) .....	144
3.3.1.3	Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH) .....	149
3.3.2	Tochterunternehmen der Klinikum Chemnitz gGmbH .....	154
3.3.2.1	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH .....	155
3.3.2.2	Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH.....	160
3.3.2.3	Klinikum-Chemnitz-Service GmbH .....	165
3.3.2.4	Klinik Catering Chemnitz GmbH .....	170
3.3.2.5	Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin Chemnitz mbH .....	175
3.3.2.6	Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz .....	180
3.3.2.7	Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz .....	185
3.3.2.8	Poliklinik GmbH.....	190
3.3.2.9	Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz .....	195
3.3.2.10	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH.....	201
3.3.2.11	Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH.....	207
3.3.3	Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC).....	212
3.3.3.1	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.....	213
3.3.3.2	SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH.....	220
3.3.3.3	SAXONIA Service GmbH & Co. KG.....	223
3.3.3.4	make IT GmbH .....	228
3.3.3.5	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH.....	233

## 4 Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz

4.1	Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC) .....	237
4.2	Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR) .....	244
4.3	Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz (FBB).....	251
4.4	„Das TIETZ“ Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz (TIETZ).....	257

## Inhalt

### 5 Mitgliedschaft in Zweckverbänden

5.1	Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände.....	264
	Übersicht 10: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2009 -2013.....	267
5.2	Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC).....	268
5.3	Planungsverband Region Chemnitz .....	271
5.4	Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge (RZV) .....	273
5.5	Sparkassenzweckverband Chemnitz.....	276
5.6	Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV) .....	282
5.7	Zweckverband Fernwasser Südsachsen.....	285
5.8	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen (TKB).....	287
5.9	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen .....	289
5.10	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	291
5.11	Zweckverband Sächsisches Industriemuseum.....	294
5.12	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen..	298
5.13	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS).....	300

### Anlagen

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz.....	Anlage 1 Seite 1 - 10
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen.....	Anlage 2 Seite 1 - 45
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen.....	Anlage 3 Seite 1 - 12

## Inhalt

### Abkürzungsverzeichnis

ADT	-	Arbeitsgemeinschaft Deutsches Technologie- und Gründerzentrum
AfA	-	Absetzung für Abnutzung (Abschreibung)
AN	-	Arbeitnehmer
AZWV	-	Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung
BAK	-	Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg
bbvl	-	Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH
BEKA	-	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe mbH
BFD	-	Berufsförderdienst
BilMoG	-	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BImSchG	-	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BSI	-	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
CAB	-	Bildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft mbH
DKB	-	Deutsche Kreditbank AG
DM	-	Diplom-Mediziner
DMBilG	-	DM-Bilanzgesetz
DSD	-	Duales System Deutschland („Grüner Punkt“)
EnWG	-	Energiewirtschaftsgesetz
ESF	-	Europäischer Sozialfonds
FSJ	-	Freiwilliges Soziales Jahr
G-DRG	-	German-Diagnostic Related Group
gGmbH	-	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	-	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft
GVFG	-	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
HGrG	-	Haushaltsgrundsätze-gesetz
HR	-	Handelsregister
HTV	-	Haustarifvertrag
i. d. R.	-	in der Regel
IFZ	-	Interdisziplinäres Frühförderzentrum
i. H. v.	-	in Höhe von
i. L.	-	in Liquidation
i. S. v.	-	im Sinne von
IT	-	Informationstechnik
KAV	-	Kommunaler Arbeitgeberverband
KfW	-	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	-	Kommanditgesellschaft
KHG	-	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KonTraG	-	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KStG	-	Körperschaftsteuergesetz
KSV	-	Kommunaler Sozialverband Sachsen
LDS	-	Landesdirektion Sachsen
MdS	-	Mitglied des Stadtrates
MVZ	-	Medizinisches Versorgungszentrum
NGC	-	Netzgesellschaft mbH Chemnitz
NWV	-	Neue Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Versorgungsunternehmen GmbH
ÖPNV	-	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVFinAusG	-	Gesetz zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im öffentlichen Personennahverkehr
ÖPNVG	-	Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen

## Inhalt

OSP	- Olympiastützpunkt
PD	- Privatdozent
PEC	- Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH
PEKiP	- Prager-Eltern-Kind-Programm
RAC	- Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH
RAP	- Rechnungsabgrenzungsposten
SächsEigBG	- Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen
SächsGemO	- Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsKomZG	- Sächsisches Gesetz über Kommunale Zusammenarbeit
SAB	- Sächsische AufbauBank
SG	- Sachgebiet
SMWA	- Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
SPNV	- Schienenpersonennahverkehr
StromStG	- Stromsteuergesetz
VDV	- Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
VK	- Vollkräfte
VNG	- Verbundnetz Gas AG
VNG V GmbH	- Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
VOB	- Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
ZV	- Zweckverband

## Inhalt

### Formelverzeichnis

Cashflow	=	Jahresergebnis + Abschreibungen
Anlagenintensität	=	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Nettoverschuldung	=	Verbindlichkeiten ./ Forderungen ./ flüssige Mittel
Schuldentilgungsdauer	=	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Cashflow}}$
Debitorenumschlag	=	$\frac{\text{Forderungen aus Lieferungen/Leistungen} \times 365}{\text{Umsatz}}$
Kreditorenumschlag	=	$\frac{\text{Forderungen aus Lieferungen/Leistungen} \times 365}{\text{Materialaufwand}}$
Betriebsergebnis <sup>1)</sup>	=	bereinigte Erträge ./ bereinigte Aufwendungen
Finanzergebnis	=	Beteiligungsergebnis + Zinsergebnis
Neutrales Ergebnis	=	periodenfremde und außerordentliche Erträge/Aufwendungen
Bilanzergebnis	=	Jahresergebnis ± Gewinn-/Verlustvortrag ± Einstellungen in die Gewinnrücklagen/Entnahmen aus den Gewinnrücklagen

<sup>1)</sup> Durch die Abt. Betriebswirtschaft ermitteltes Ergebnis der Wertschöpfung unter Herauslösung neutraler Erträge und Aufwendungen auf Basis der Prüfberichte der Wirtschaftsprüfer

# 1 Wirtschaftliche Betätigung der Kommune

## 1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll nach den gesetzlichen Regelungen des § 99 Abs. 2 SächsGemO die Stadträte und die Einwohner der Stadt Chemnitz sowie alle übrigen Interessenten über die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der kommunalen Beteiligungen informieren. Dabei wird, ausgehend vom Gesellschaftszweck der Unternehmen über deren Leistungskraft, über wesentliche Kennziffern und die zukünftige Entwicklung berichtet.

Der vorgelegte Bericht umfasst die *unmittelbaren* und in geringerer inhaltlicher Tiefe die *mittelbaren Beteiligungen* (mindestens 25 % Beteiligung gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO) der Stadt Chemnitz und basiert auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2009 bis 2013. Zudem sind in diesem Bericht Informationen über die Zweckverbände enthalten, in welchen die Stadt Chemnitz Mitglied ist.

Nicht in den Erläuterungsteil des Beteiligungsberichtes aufgenommen wurden die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) und die enviaM Mitteldeutsche Energie AG. Hier liegt der Anteil der Stadt am Stammkapital jeweils unter einem Prozent. Weiterhin im Erläuterungsteil nicht enthalten ist die 6 % Beteiligung der 100 % Tochtergesellschaft CWE an der Tourismusmarketinggesellschaft Sachsen mbH (TMGS). Ebenfalls nicht eingeflossen sind die Daten des Wohn- und Gewerbebau Wittgensdorfs, die sich seit 2000 in Liquidation befindet. Der Beteiligungsbericht beinhaltet zudem nicht mehr die Regionale Aufbaugesellschaft mbH i. L. (TGR i. L.), da die Liquidation beendet und die Gesellschaft am 23.06.2014 im Handelsregister gelöscht wurde. Die sich ebenfalls in Liquidation befindliche Beteiligungsgesellschaft Wirtschaftsregion Chemnitz Zwickau GmbH i. L. (WIREGmbH i. L.) konnte in 2013 noch nicht beendet werden.

Obwohl die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG in der dritten Ebene nicht im Beteiligungsbericht erläutert werden müsste, wird dieses Unternehmen aufgrund der Bedeutsamkeit für die Stadt Chemnitz aufgeführt.

Die im Bericht enthaltenen Angaben zu den Wirtschaftsplänen können aufgrund unterjähriger Anpassungen in den Unternehmen von dem Haushaltsplan 2013 der Stadt Chemnitz beigefügten ursprünglichen Wirtschaftsplänen abweichen. Die Darstellung im Bericht bezieht sich auf die jeweils aktuellsten, vom Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung des Unternehmens bestätigten Änderungen der Wirtschaftspläne.

## 1.2 Kommunale Unternehmen

Im Sinne des § 2 Abs. 1 der SächsGemO erfüllen die Gemeinden in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit alle öffentlichen **Aufgaben** in eigener Verantwortung und schaffen die für das **soziale, kulturelle und wirtschaftliche** Wohl ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Gesetze nichts anderes bestimmen.

Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Gemeinden auch kommunaler Unternehmen bedienen.

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Erweiterung oder Beteiligung an Unternehmen in privater Rechtsform sind gemäß § 96 SächsGemO gegeben wenn,

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Realisierung der öffentlichen Aufgabe sichert,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat, auf das Unternehmen hat und
- die Haftung der Gemeinde deren Leistungsfähigkeit entspricht.

Weiterhin können nach § 94 a SächsGemO *wirtschaftliche Unternehmen*, ungeachtet ihrer Rechtsform, errichtet werden, wenn

- der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,
- das Unternehmen in Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird bzw. erfüllt werden kann.

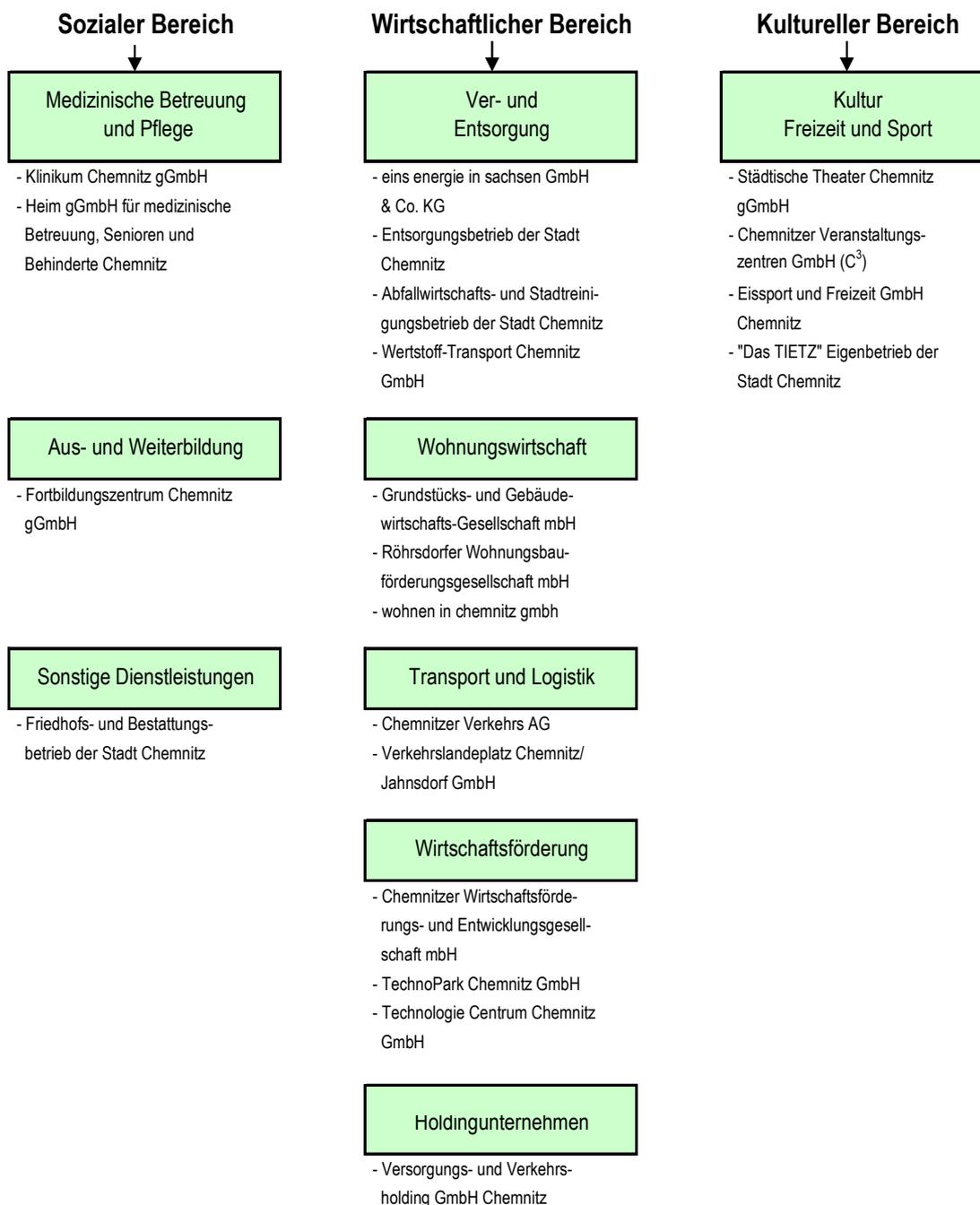
Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Sächsischen Gemeindeordnung sind *nicht*

- Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist, und
- Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfes der Gemeinde dienen.

Ziel der Wirtschaftsführung in Eigenbetrieben und Beteiligungen ist es, die Leistungsfähigkeit und Effektivität kommunalen Wirkens zu stärken, indem Entscheidungs-, Verfahrens- und Arbeitsabläufe gestrafft wurden. Der öffentliche Zweck kommunaler Gesellschaften mit der Bereitstellung entsprechender Güter und Dienstleistungen erfordert es, diese in die kommunale Zielsetzung der klassischen Daseinsvorsorge und einer gesicherten Aufgabenerfüllung der Kommune einzubinden – und zwar nicht nur finanzwirtschaftlich.

Unter *öffentlichem Zweck* wird jede gemeinwohlorientierte, im öffentlichen Interesse der Einwohner liegende Zielsetzung verstanden, wobei anerkannt ist, dass der Begriff *öffentlicher Zweck* über den Rahmen der Daseinsvorsorge hinausgeht. Da im Gesetz (SächsGemO) keine weitere Präzisierung vorgegeben ist, wird den Kommunen hier ein Beurteilungsspielraum zugestanden.

Die Stadt Chemnitz erfüllt durch ihre Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und unmittelbaren Beteiligungen vielfältige kommunale Aufgaben. Im Wesentlichen konzentrieren sich diese auf folgende Bereiche:



## 1.3 Beteiligungsmanagement in der Stadt Chemnitz

Der sächsische Landtag hat am 27.11.2013 die Änderung der SächsGemO beschlossen. Dabei wurde u. a. der § 99 SächsGemO dahingehend ergänzt, dass nunmehr eine Pflicht zur Schaffung der Voraussetzungen für eine effektive Beteiligungsverwaltung besteht. Konkrete Vorgaben für die Organisation der Beteiligungsverwaltung wurden nicht festgelegt. Die Stadt Chemnitz hat bereits seit längerem eine nunmehr auch gesetzlich geforderte Struktureinheit (Sachgebiet innerhalb des Kämmereiamtes) für die Beteiligungsverwaltung geschaffen.

### Aufgabenbereich des Sachgebietes Beteiligungsverwaltung

Das Sachgebiet (SG) Beteiligungsverwaltung stellt ein Bindeglied zwischen den städtischen Unternehmen, den kommunalen Vertretern/Verwaltungsvertretern in den Aufsichtsgremien und dem Gesellschaftervertreter dar. Die Aufgabenstellung des SG Beteiligungsverwaltung der Stadt Chemnitz kann dabei in vier wesentliche Bereiche gegliedert werden:

- *Strategisches Beteiligungsmanagement*  
Die strategische Bedeutung der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände für die städtischen Aufgaben soll durch die wirtschaftliche und rechtliche Ausgestaltung der Beteiligungsform zum Ausdruck gebracht werden. In diesem Sinne werden strategische Entscheidungen, einschließlich der vertraglichen Ausgestaltung, der mittel- und langfristigen Beteiligungskonzeption sowie eigentümergeprägte Oberziele der Stadt Chemnitz, unterstützt und vorbereitet. Weiterhin werden betriebswirtschaftlich vorteilhafte Gestaltungen der finanziellen und rechtlichen Beziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und ihren Beteiligungsunternehmen, Eigenbetrieben und Zweckverbänden herbeigeführt und Vorschläge zur zweckmäßigen Nutzung von gesetzlichen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Bilanzierung bei Beteiligungsunternehmen, Eigenbetrieben und Zweckverbänden unterbreitet.
- *Operatives Beteiligungsmanagement*  
Dieser Prozess umfasst die Vorgabe, Auswertung und Information zur Planung sowie zur unterjährigen und jährlichen Berichterstattung der städtischen Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände (einschließlich der laufenden Anpassung der IT-gestützten Datenbank an diese Vorgaben und Datenpflege), die Abstimmung von Wirtschaftsplänen und sonstigen finanzwirtschaftlichen Daten mit der Haushalts- und mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Chemnitz, die Steuerung und Bewirtschaftung der Haushaltsbudgets der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände, die Ermittlung und Bereitstellung der Angaben der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände für den kommunalen Einzelabschluss ("Eigenkapitalspiegelbildmethode"), Wirtschaftlichkeitsberechnung bei Gebühren- und Entgeltkalkulationen sowie das Controlling wichtiger Verträge mit Beteiligungsunternehmen (bspw. Konzessionsverträge).
- *Beteiligungsverwaltung*  
Die Beteiligungsverwaltung umfasst die Dokumentation und Aktenführung über die städtischen Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände sowie die Entwicklung und Überwachung eines Regelwerkes für das Beteiligungsmanagement. Im Einzelnen handelt es sich um das Überprüfen und Anpassen von Gesellschaftsverträgen/Satzungen zur Wahrung der Gesellschafterrechte, die Beachtung der Vorschriften der SächsGemO, die Vorbereitung und Herbeiführung von Stadtratsentscheidungen für die Berufung/Abberufung/Wahl der städtischen Vertreter in die Unternehmens- und Zweckverbandsgremien, die Vorbereitung und Herbeiführung von Stadtratsentscheidungen zur Bestellung/Abberufung von Geschäftsführern, die Verfolgung der Umsetzung von Weisungen und Beschlüssen, die Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde/dem Finanzamt sowie die Dokumentation von Beschlüssen, Entscheidungen, Projekten, die Verwaltung aller Stammdaten der städtischen Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände in einer IT-gestützten Datenbank, die Überwachung und Koordination des empfohlenen Wechsels der Wirtschaftsprüfer, einschließlich Durchführung des Auswahlverfahrens. Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist ebenfalls ein Aufgabenfeld des SG Beteiligungsverwaltung. Der Prozess dieser jährlich zu erstellenden und zu veröffentlichenden Pflichtdokumentation, gemäß den Mindestvorgaben in § 99 SächsGemO, führt von der Abforderung, Zusammenstellung und Aktualisierung des verbalen sowie finanziellen Datenmaterials über das Einpflegen dieser Daten in die IT-gestützte Datenbank und der Erstellung eines Gesamtlageberichtes, dem Erstellung von Tabellen, Übersichten, Grafiken und Fotomaterial bis hin zum Fertigen einer Informationsvorlage zum Beteiligungsbericht für den Stadtrat, einschließlich der ortsüblichen Bekanntgabe und Auslegung des Beteiligungsberichtes.
- *Mandatsbetreuung*  
Die Betreuung der kommunalen Mandatsträger erfolgt im Sinne einer betriebswirtschaftlichen Unterstützung und Weiterbildung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in den Gremien der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände. Sie umfasst die Prüfung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen sowie die Zureichung von

betriebswirtschaftlichen Auswertungen und Analysen, insbesondere zu Themen mit besonderer betriebswirtschaftlicher Relevanz bzw. mit Verbindung zum städtischen Haushalt, die Teilnahme der Beschäftigten der Beteiligungsverwaltung als Sachverständige an Aufsichtsratssitzungen, Gesellschafterversammlungen, Verbandsversammlungen, in Ausschuss- und Stadtratssitzungen in Abstimmung mit dem Gesellschaftervertreter/Stadtkämmerer sowie die Organisation eines regelmäßigen, sich an aktuelle Themen orientierenden Seminarangebots für die Vertreter der Stadt Chemnitz in den Aufsichtsgremien gemäß § 98 Abs. 4 SächsGemO.

Durch das Beteiligungsmanagement werden klare Strukturen zwischen der Gesellschafterin Stadt Chemnitz und den Beteiligungsunternehmen geschaffen — die Gesellschafterposition wird dadurch maßgeblich gestärkt.

Mit der zunehmenden Ausgliederung kommunaler Aufgaben in private Gesellschaften, die z. T. auf stark vom Wettbewerb geprägten liberalisierten Märkten agieren, erhöht sich der Stellenwert von betriebswirtschaftlicher Transparenz und zeitnaher Informationspolitik über die Entwicklung der kommunalen Unternehmen und Beteiligungen.

Mit der Übertragung städtischer Aufgaben auf Unternehmen ist aufgrund der Forderung nach Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns (§ 72 Abs. 2 SächsGemO) zu sichern, dass die ausgelagerten Aufgaben mit geringerem Verwaltungsaufwand, sinkenden städtischen Zuschüssen bzw. steigenden Einnahmen für die Stadt Chemnitz durchgeführt werden. Konkret ergibt sich daraus die Notwendigkeit einer qualifizierten Kontrolle und Steuerung der städtischen Eigenbetriebe, Unternehmen und Beteiligungen auf der Grundlage einer einheitlichen kommunalen Beteiligungspolitik.

Seit dem Jahr 2007 arbeitet die Beteiligungsverwaltung mit einer datenbankgestützten Softwarelösung für das Beteiligungsmanagement. Der Beteiligungsbericht, auf Basis der Ergebnisse 2013, wurde vollständig über diese datenbankgestützte Softwarelösung erstellt.

## 2 Überblick der Beteiligungen der Stadt Chemnitz

### 2.1 Gesamtlagebericht

#### Geschäftsverlauf

Die Stadt Chemnitz war zum 31.12.2013 an 4 Eigenbetrieben, an 20 Unternehmen unmittelbar (Tochterunternehmen) und an 27 Unternehmen mittelbar beteiligt (siehe im Folgenden die Übersichten 1 und 2). Des Weiteren ist die Stadt Chemnitz Mitglied in 12 Zweckverbänden, die der kommunalen Aufgabenerfüllung im Rahmen des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) dienen.

Die Ergebnisse per 31.12.2013 der einzelnen Unternehmen stellten sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2013 unterschiedlich dar. Während einige Unternehmen eine planmäßige Entwicklung aufzeigten, sind in anderen sowohl positive als auch negative Abweichungen festzustellen. Einen positiven Geschäftsverlauf konnten insbesondere die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H., die Heim gGmbH und der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz vorweisen.

Im Berichtsjahr 2013 gelang es den Beteiligungsgesellschaften, bspw. durch konsequente Reduzierung von Kreditverbindlichkeiten, die Basis ihrer zukünftigen Handlungsfähigkeit zu verbreitern. Dabei konnte insbesondere die GGG ihren Verschuldungsstand weiter deutlich verringern.

Die rund 4.730 Beschäftigten der Eigengesellschaften, unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz erwirtschafteten 2013 eine betriebliche Gesamtleistung in Höhe von 679 Mio. EUR, dies entspricht einem Zuwachs von 24 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum. So ist das Klinikum Chemnitz gGmbH mit ihren 2.391 Mitarbeitern (einschließlich Tochterunternehmen ca. 5.080 Mitarbeiter) der größte privatrechtliche Arbeitgeber in der Stadt Chemnitz und einer der größten Arbeitgeber in der Region Südwestsachsen.

Zusätzlich führten Investitionen in Höhe von 54 Mio. EUR zu einem Wertzuwachs der öffentlichen Infrastruktur.

Das Gesamtanlagevermögen der Eigengesellschaften, unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz summiert sich zum Jahresende 2013 auf insgesamt knapp 1,9 Mrd. EUR. Das Eigenkapitalvolumen beträgt ca. 1,2 Mrd. EUR.

In der Bilanz zum Jahresabschluss 2011 der Stadt Chemnitz werden die städtischen Unternehmen, Beteiligungen, Eigenbetriebe und Zweckverbände als Finanzanlagevermögen der Stadt Chemnitz i. H. v. ca. 1 Mrd. EUR bilanziert. Somit stellt das Beteiligungsvermögen der Stadt Chemnitz einen wesentlichen Anteil des städtischen Gesamtvermögens i. H. v. etwa 2,5 Mrd. EUR dar.

Haushaltsseitig bildet sich der „Konzern“ über verschiedene finanzielle Verflechtungen zum städtischen Kernhaushalt ab. Die wichtigsten Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen sind ertragsseitig Gewinnausschüttungen, die sich aus der Gesellschafterstellung der Stadt Chemnitz ergeben (wie z. B. Erträge aus Gewinnausschüttungen), die Verzinsung des Eigenkapitals der Eigenbetriebe sowie Erträge aus Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und der Stadt Chemnitz (z. B. Erträge aus Konzessionsabgaben). Im Jahr 2013 partizipierte der städtische Haushalt davon i. H. v. insgesamt rund 17,1 Mio. EUR. Demgegenüber stellte die Stadt Chemnitz im Jahr 2013 aus dem Haushalt Zuschüsse an städtische Unternehmen und Eigenbetriebe von insgesamt rund 40,6 Mio. EUR zur Verfügung. Die Zuschüsse an die städtischen Unternehmen und Eigenbetriebe sind in den letzten Jahren stetig gesunken. Im Vergleich zum Jahr 2012 sind jedoch ca. 1,5 Mio. EUR höhere Zuschüsse an die städtischen Unternehmen und Eigenbetriebe geflossen, was wesentlich aus einem gestiegenen Zuschuss an die Städtischen Theater Chemnitz resultiert.

Die folgenden Übersichten 3 - 9, jeweils bezogen auf den 31.12.2013, dokumentieren zusammenfassend und übersichtlich die Lage der städtischen Tochterunternehmen und zugleich auch die wachsende Bedeutung der städtischen Unternehmen in der Gesamtbetrachtung der Stadt Chemnitz.

Im Jahr 2013 gab es keine wesentlichen Veränderungen innerhalb des städtischen Beteiligungsportfolios.

Lediglich folgende Änderung ergab sich bei einer Enkelgesellschaft der Stadt Chemnitz.

Die **MidGerman Health GmbH Medizininformatik** war bis zum Jahr 2012 eine Tochtergesellschaft des Klinikums Chemnitz gGmbH. Anfang des Jahres 2013 wurde diese Gesellschaft auf die Muttergesellschaft als interne Informatikdienstleistungsabteilung verschmolzen.

## Risiken

Die städtischen Eigengesellschaften, Beteiligungen und Eigenbetriebe werden, neben der allgemeinen konjunkturellen Lage, auch weiterhin besonders von den branchenspezifischen und regionalen Marktentwicklungen, den finanzpolitischen Entscheidungen der öffentlichen Hand sowie der rechtlichen Entwicklungen, insbesondere dem EU-Recht, betroffen.

Die Stadt Chemnitz hatte für ihre Unternehmen zum 31.12.2013 Bürgschaften von insgesamt 33.350 TEUR (valuierte Restschuld) übernommen (vgl. Übersicht 9). Dabei handelte es sich um Verpflichtungen aus Vorjahren. Zudem wurde eine Mietausfallbürgschaft an die C<sup>3</sup> i. H. v. 639 TEUR p. a. gewährt. Unmittelbare Risiken drohender Inanspruchnahme aus Bürgschaften sind aus der derzeitigen Entwicklung der Unternehmen nicht erkennbar.

Die beihilfenrechtskonforme Gestaltung der Finanzierung der städtischen Unternehmen, Beteiligungen und Eigenbetriebe war ein Schwerpunkt der Aufgaben des Sachgebietes Beteiligungsverwaltung im Jahr 2013. Zur Risikominimierung mussten neben den beihilferechtlichen Vorgaben auch Aspekte des Umsatzsteuerrechts beachtet werden. Gemäß dem Stadtratsbeschluss B-227/2012 vom 19.09.2012 wurde den beihilfenrechtlichen Anforderungen in dem Maße Rechnung getragen, als dass die Gewährung von Zuschüssen bzw. finanzieller Vorteile an die städtischen Unternehmen mittels Betrauungsakte im Sinne der Entscheidung der EU-Kommission Nr. 2012/21/EU vom 11.01.2012 (sogenannter Freistellungsbeschluss der EU-Kommission) bzw. einer vergleichbaren Nachfolgeregelung erfolgten. Bei den Städtischen Theatern Chemnitz gGmbH wurden diese Zuschüsse aufgrund ihrer Größenordnung (Überschreitung des Schwellenwertes von 15 Mio. EUR p. a. laut sogenanntem „Almunia-Paket“) zudem bei der EU-Kommission angezeigt. Die Anzeige (Notifizierung) erfolgte im II. Quartal 2013. Nach Eingang der Anzeige wies die EU-Kommission darauf hin, dass eine generelle Freistellung der Beihilfen im Kulturbereich von der Notifizierungspflicht geplant ist. Vor dem Hintergrund dieses Hinweises der EU-Kommission wurde der Antrag auf die Notifizierung der Städtischen Theater Chemnitz gGmbH vorläufig zurückgezogen. Nunmehr ist zum 01.07.2014 die reformierte Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) in Kraft getreten. Demnach beträgt der Schwellwert für die Freistellung von der Pflicht zur vorherigen Anmeldung staatlicher Beihilfen bei der Kommission für den Bereich Betriebshilfen für Kultur und die Erhaltung des kulturellen Erbes 50 Mio. EUR pro Unternehmen und Jahr.

Für die Wirtschaftsführung einzelner Unternehmen bestehen für die Folgejahre Risiken, die finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt haben könnten. Dies betrifft beispielsweise den Eigenbetrieb „Das TIETZ“, die Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz sowie die Fortbildungszentrum gGmbH.

## Ausblick

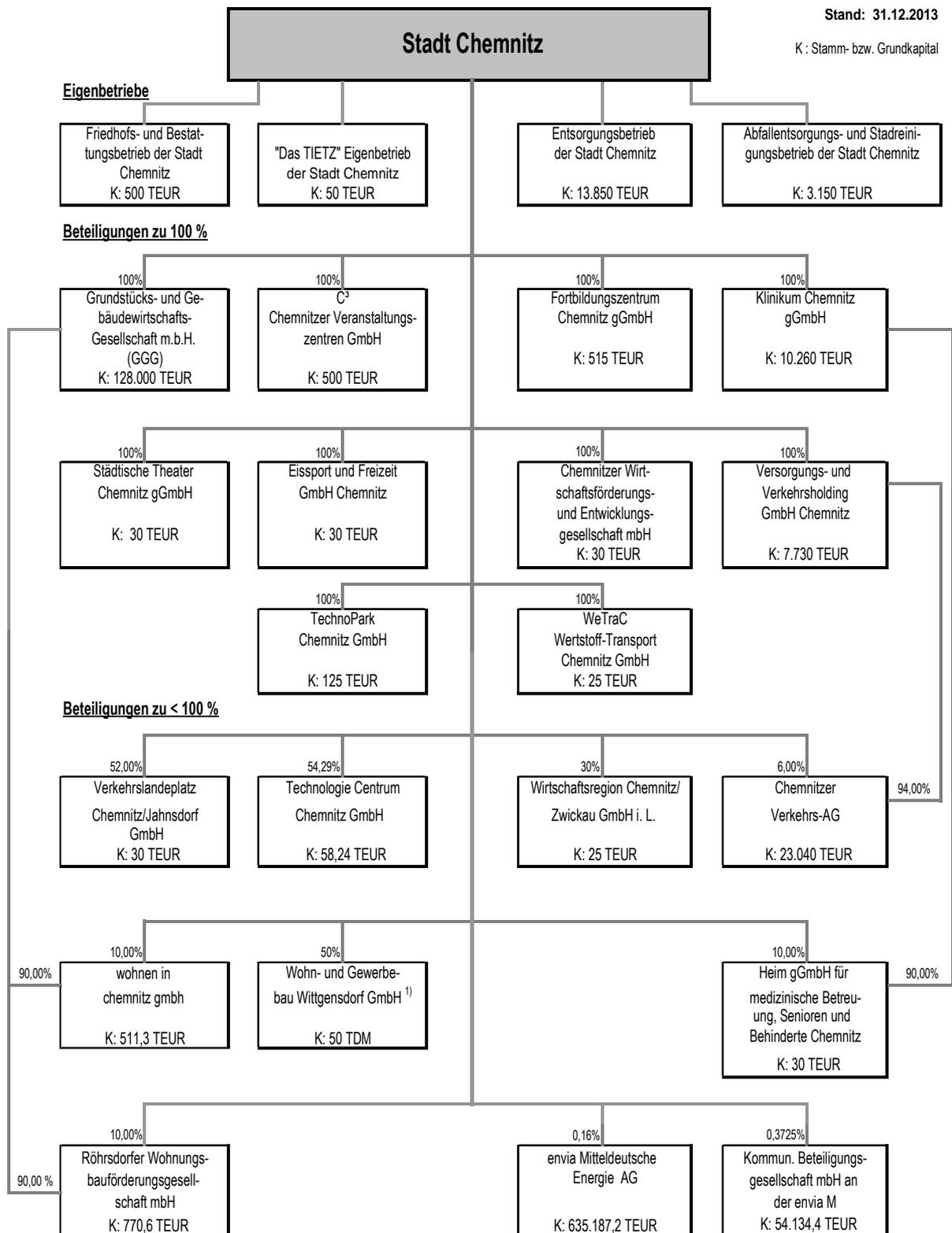
Auf Basis eines Stadtratsbeschlusses vom 18.12.2013 wurde unter dem Gesichtspunkt von Stellen- und Ressourceneinsparungen die Auflösung des Eigenbetriebes „Das TIETZ“ und eine Zusammenführung von Stadtbibliothek, Volkshochschule und Museum für Naturkunde mit dem Kulturbüro und der Musikschule innerhalb einer städtischen Struktureinheit durch eine Arbeitsgruppe geprüft.

Im Jahr 2014 erfolgten strukturelle Überlegungen zur Technologie Centrum Chemnitz GmbH (TCC) und der TechnoPark Chemnitz GmbH (TPC). Im Ergebnis beschloss der Stadtrat in seiner Sitzung am 30.04.2014 (Beschluss Nr. B-104/21014) die Vorbereitung einer Verschmelzung dieser beiden Unternehmen. Weiterhin wurde in der Stadtratssitzung am 15.10.2014 mit Beschluss Nr. B-298/2014 die Übernahme von Geschäftsteilen an dem TCC und eine Änderung des Gesellschaftsvertrages des TCC beschlossen. Fortfolgend ist die Verschmelzung der beiden Unternehmen TCC und TPC vorgesehen.

In der Sitzung des Stadtrates der Stadt Chemnitz am 21.05.2014 wurde mit der Vorlage B-125/2014 der Austritt der Stadt Chemnitz aus dem Zweckverband KISA beschlossen. Diese Entscheidung wurde insbesondere vor dem Hintergrund einer drohenden Umlagezahlung getroffen, wonach die Stadt Chemnitz (Beitritt zum Verband KISA erst im Jahr 2012) die in der Vergangenheit zu niedrig kalkulierten Preise anderer Mitglieder, mit ausgleichen müsste. Ebenso wie andere Mitglieder hat die Stadt Chemnitz ein Ausscheiden aus dem Verband beantragt. Eine diesbezügliche Entscheidung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes KISA steht noch aus.

Die Haushaltsplanung der Stadt Chemnitz sieht für das Jahr 2015, einschließlich Mittelfristplanung, keine Unternehmensveräußerungen vor.

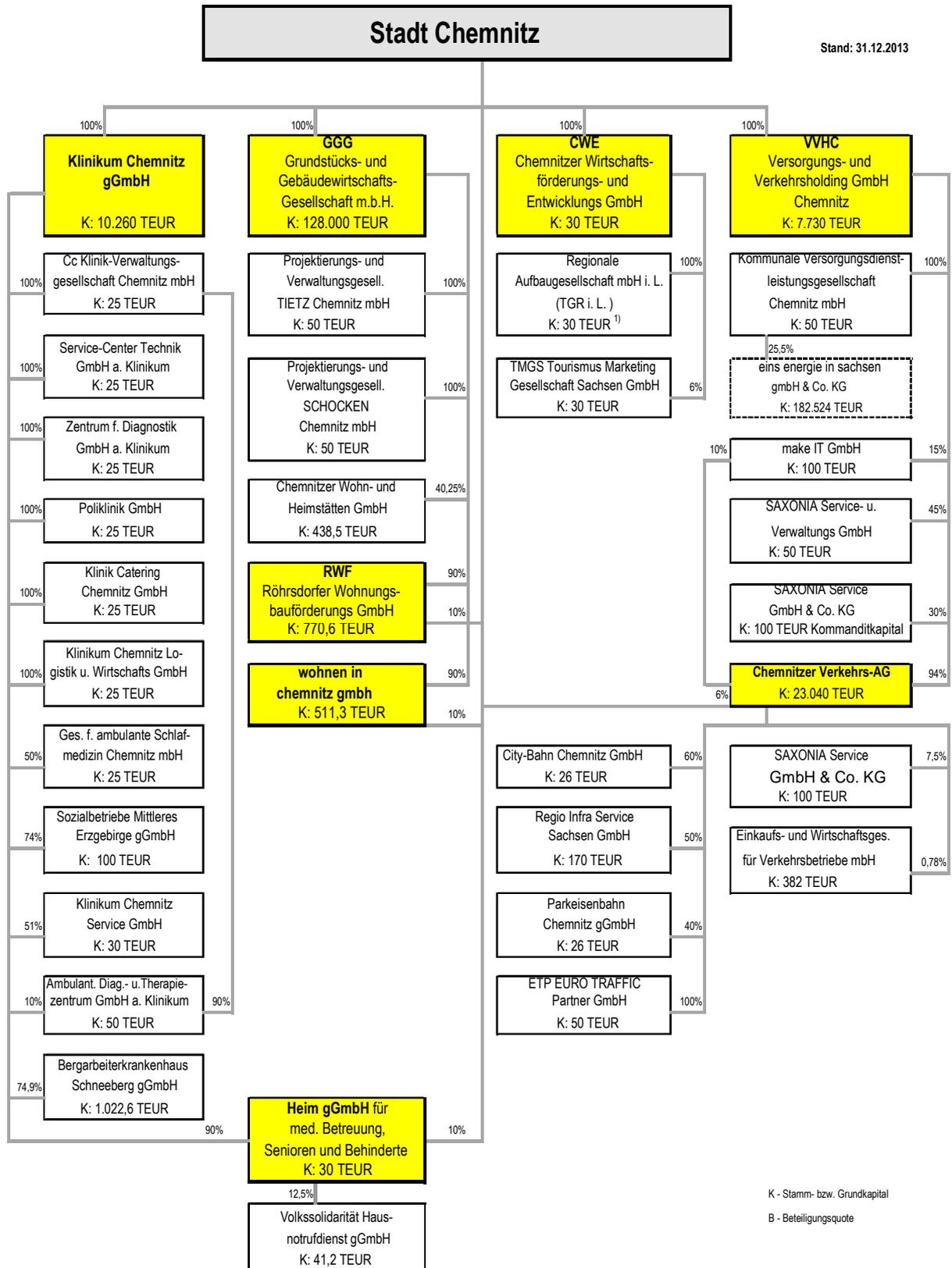
## 2.2 Übersicht 1: Überblick der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2013



¹) seit 29.11.2000 Insolvenzverfahren

## 2.3 Übersicht 2:

## Überblick der mittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2013



<sup>1)</sup>TGR i. L. wurde am 23.06.2014 im Handelsregister gelöscht

## 2.4 Übersicht 3: Gewährte Darlehen der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum 31.12.2013

Name der Gesellschaft	Darlehensverwendung	Stand 31.12.2013 (EUR)
VVHC Versorgungs- und Verkehrsholdinggesellschaft GmbH Chemnitz <sup>1)</sup>	Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung von Beteiligungen	129.868.138
VVHC Versorgungs- und Verkehrsholdinggesellschaft GmbH Chemnitz	Darlehen, betreffend die Verbindlichkeiten aus den den jeweiligen Jahresfehlbetrag übersteigenden Zuschusszahlungen für die Geschäftsjahre 2007, 2008 und 2009	4.374.605

<sup>1)</sup> Mit Beschluss des Stadtrates, Nr. B-012/2013 vom 30.01.2013 wurde das Gesellschafterdarlehen in voller Höhe bis zum 31.12.2018 verlängert.

## 2.5 Übersicht 4:

## Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2013

Angaben in TEUR

Bilanz	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Fremdkapital	Bilanzsumme gesamt
<b>Eigengesellschaften</b>					
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	149	507	327	330	656
Eissport und Freizeit GmbH	2.227	866	2.669	424	3.093
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	5.233	185	5.274	144	5.418
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts- Gesellschaft m.b.H.	917.389	66.052	521.506	461.935	983.441
Klinikum Chemnitz gGmbH	304.562	79.443	318.893	65.113	384.005
Chemnitzer Veranstaltungszentrum GmbH (C <sup>3</sup> )	14.036	2.811	6.441	10.406	16.846
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	1.870	3.388	715	4.543	5.258
TechnoPark Chemnitz GmbH	1	457	234	224	458
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	177.224	26.176	60.481	142.920	203.401
Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH	0	387	289	98	387
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.422.690</b>	<b>180.272</b>	<b>916.827</b>	<b>686.136</b>	<b>1.602.963</b>
<b>unmittelbare Beteiligungen</b>					
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	46.250	44.150	62.517	27.883	90.400
Heim gGmbH f. med. Betreuung, Senioren u. Behinderte Chemnitz	28.745	4.891	22.188	11.447	33.635
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungs- gesellschaft mbH	16.347	2.503	1.041	17.809	18.850
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	428	399	532	295	827
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	7.781	425	8.150	56	8.206
wohnen in chemnitz gmbh	1.405	1.999	232	3.172	3.404
<b>Zwischensumme</b>	<b>100.955</b>	<b>54.366</b>	<b>94.660</b>	<b>60.662</b>	<b>155.322</b>
<b>Eigenbetriebe</b>					
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	307.513	5.777	127.238	186.052	313.290
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	10.865	27.338	19.347	18.856	38.203
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	12.073	1.271	6.619	6.725	13.344
"Das Tietz" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz	2.250	1.309	2.551	1.008	3.559
<b>Gesamt</b>	<b>1.856.346</b>	<b>270.334</b>	<b>1.167.242</b>	<b>959.438</b>	<b>2.126.680</b>

## 2.6 Übersicht 5: Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2013

Angaben in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung	Erträge	Aufwand	Jahresergebnis
<b>Eigengesellschaften</b>			
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	2.299	2.341	-42
Eissport und Freizeit GmbH	3.408	3.353	55
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	1.032	1.306	-274
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.	117.644	111.601	6.043
Klinikum Chemnitz gGmbH	338.076	337.450	626
Chemnitzer Veranstaltungszentrum GmbH (C <sup>3</sup> )	10.304	10.518	-213
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	28.911	29.674	-762
TechnoPark Chemnitz GmbH	538	536	2
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	18.524	17.301	1.223
Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH	845	809	36
<b>Zwischensumme</b>	<b>521.582</b>	<b>514.890</b>	<b>6.693</b>
<b>unmittelbare Beteiligungen</b>			
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft <sup>1)</sup>	49.426	49.426	0
Heim gGmbH Chemnitz	22.857	22.175	681
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungs-gesellschaft mbH	8.038	8.038	0
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	1.410	1.400	10
Verkehrsländeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	931	931	0
wohnen in chemnitz gmbh	1.546	1.474	71
<b>Eigenbetriebe</b>			
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	30.255	22.277	7.978
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	33.845	33.199	646
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	4.683	4.530	153
"Das Tietz" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz	2.515	10.865	-8.351
<b>Gesamt</b>	<b>678.633</b>	<b>670.679</b>	<b>7.954</b>

<sup>1)</sup> Zuschusszahlg. über Versorgungs- u. Verkehrsholding GmbH Chemnitz i. H. v. 15.065 TEUR

## 2.7 Übersicht 6: Investitionen der Unternehmen 2009 – 2013

Angaben in TEUR

	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Eigengesellschaften</b>					
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	4	6	45	22	36
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	253	74	619	270	286
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	905	262	1.620	559	71
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.	9.700	7.900	7.900	14.600	12.000
Klinikum Chemnitz gGmbH	17.955	16.362	16.143	15.985	10.433
Chemnitzer Veranstaltungszentrum GmbH (C <sup>3</sup> )	4.519	2.947	535	540	654
Städtische Theater Chemnitz gGmbH <sup>1)</sup>	314	362	425	415	453
TechnoPark Chemnitz GmbH	2	3	1	0	0
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	5.714	9.000	2.558	986	581
Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH	0	0	0	0	0
<b>unmittelbare Beteiligungen</b>					
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	7.936	4.317	11.879	10.401	8.168
Heim gGmbH	1.549	346	2.754	3.724	1.374
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH	176	157	133	73	140
Südsachsen Wasser GmbH	378	0	0	0	0
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	30	35	51	34	38
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	533	148	35	31	2
WIREGmbH	2	0	0	0	0
wohnen in chemnitz gmbh	0	0	0	0	0
<b>Eigenbetriebe</b>					
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	11.998	18.027	18.585	12.315	17.409
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	3.726	1.605	3.894	2.783	2.210
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	159	82	13	213	84
"Das Tietz" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz	616	535	818	761	544
<b>Gesamt</b>	<b>66.466</b>	<b>62.166</b>	<b>68.007</b>	<b>63.712</b>	<b>54.484</b>

<sup>1)</sup> abweichendes Geschäftsjahr von jeweils 01.08. - 31.07. bis 2008/2009, ab dem Jahr 2010 entspricht das Geschäftsjahr der STC dem Kalenderjahr

## 2.8 Übersicht 7: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen

Angaben in TEUR

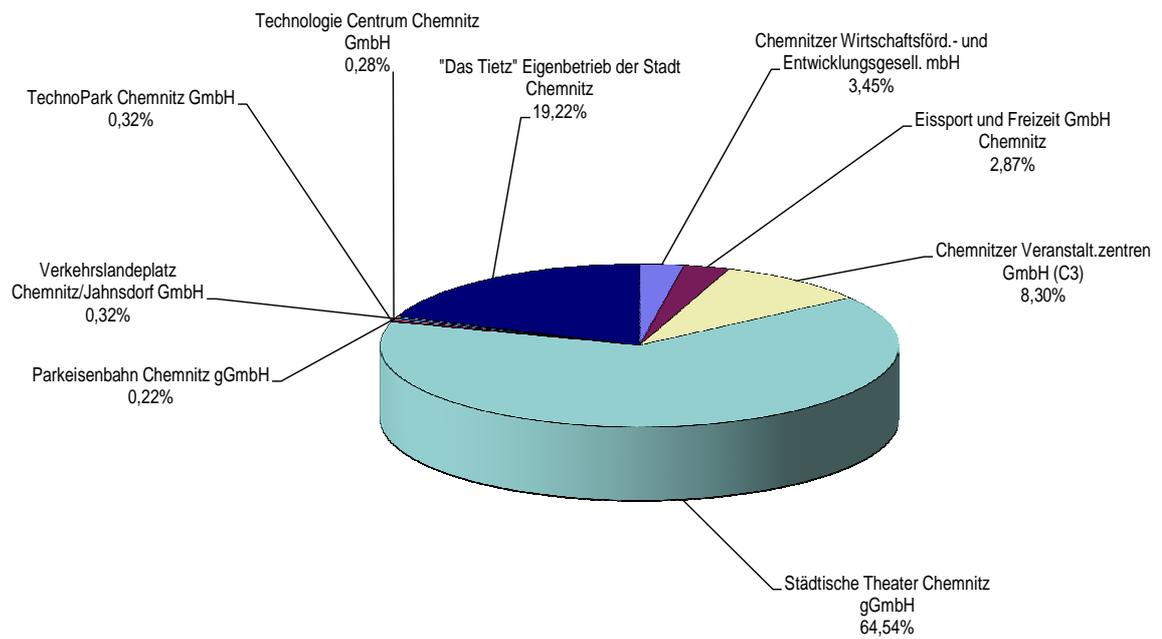
Unternehmen	Zuführung aus dem städtischen Haushalt		
	2012	2013	HH-Plan 2014
	Werte aus vorläufigem Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	Werte aus vorläufigem Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	
<b>Eigengesellschaften</b>			
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	1.350,0	1.115,0	1.325,0
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	1.160,5	1.165,6	1.150,0
Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C <sup>3</sup> )	3.245,0	3.850,0	3.850,0
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	24.891,8	26.216,5	26.151,0
TechnoPark Chemnitz GmbH	139,0	131,0	145,0
<b>unmittelbare Beteiligungen</b>			
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	123,5	115,0	118,5
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	158,4	129,8	139,2
<i>Zwischensumme</i>	<i>31.068,1</i>	<i>32.722,9</i>	<i>32.878,7</i>
<b>mittelbare Beteiligungen</b>			
Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH	90,0	90,0	90,0
<b>Eigenbetriebe</b>			
"Das Tietz" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz	7.944,4	7.806,7	7.694,9
<b>Gesamt</b>	<b>39.102,5</b>	<b>40.619,6</b>	<b>40.663,6</b>

Unternehmen	Abführung an den städtischen Haushalt		
	2012	2013	HH-Plan 2014
	Werte aus vorläufigen Jahresabschluss	Werte aus vorläufigen Jahresabschluss	
ASR (Gewinnausschüttung BgA Duales System Deutschland und BgA Technik)	150,5	165,2	32,0
Eigenbetriebe ASR, ESC und FBB (Abführung EK-Verzinsung)	2.449,3	2.456,5	2.396,0
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (Konzessionsabgabe Strom/Gas und Wasser)	12.110,6	12.560,2	11.000,0
envia Mitteldeutsche Energie AG (Konzessionsabgaben Strom und Netznutzung)	1.235,3	818,3	455,0
envia Mitteldeutsche Energie AG (Gewinnausschüttung)	321,0	334,6	280,0
GGG m.b.H. (Gewinnausschüttung)	350,0	500,0	500,0
VVHC (Gewinnausschüttung/Darlehensstilgung) <sup>1)</sup>	1.790,0	0,0	1.000,0
VVHC (Zinserträge Gesellschafterdarlehen)	469,8	259,7	299,7
<b>Gesamt</b>	<b>18.876,4</b>	<b>17.094,5</b>	<b>15.962,7</b>

<sup>1)</sup> Der Wert 2012 beinhaltet eine Gewinnausschüttung, für 2014 ist eine Darlehensstilgung geplant.

## 2.9 Übersicht 8:

## Aufteilung der Zuschüsse der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen im Jahr 2013



## 2.10 Übersicht 9:

## Bürgschaften der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum Stand 31.12.2013

Angaben in EUR

Bürgschaftsnehmer	Inhalt der Bürgschaft	Stand zum 01.01.2013	Stand zum 31.12.2013
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H (GGG)	Ausfallbürgschaft zur Modernisierung von Wohneinheiten Bruno-Granz-Str. 4	275.754	265.651
	Ausfallbürgschaft für die Modernisierung von Wohneinheiten Clausewitzstr. 31/33	421.450	406.009
Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C³)	Ausfallbürgschaft zur Absicherung des Sanierungsdarlehens für die Stadthalle	8.231.000	7.924.882
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH	Ausfallbürgschaft für die Absicherung der Darlehensverträge zur Finanzierung d. Investitionsmaßnahme des ehem. Kaufhauses TIETZ	22.383.239	21.252.960
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH	Ausfallbürgschaft im Rahmen der Sanierung des ehemaligen Kaufhofwarenhauses in der Brückenstraße zur zukünftigen Nutzung als Landesmuseum für Archäologie	3.500.000	3.500.000
<b>Gesamt</b>		<b>34.811.443</b>	<b>33.349.502</b>
Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C³)	Mietausfallbürgschaft für Messehalle 1 zur Sicherung der Ansprüche der Vermieterin TLG	p. a. 567.023	p. a. 639.205 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Laut Mietvertrag mit der TLG ist eine Indexierung der Miete ab dem 01.01.2013 vorgesehen. Entsprechend wurde die Miete und auch die Mietausfallbürgschaft erhöht.

## 3. Beteiligungen der Stadt Chemnitz

### 3.1 Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz

#### 3.1.1 Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

##### Allgemeine Unternehmensdaten

Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH  
Innere Klosterstraße 6-8  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 3660-200  
Fax: 0371 3660-212  
E-Mail: [info@cwe-chemnitz.de](mailto:info@cwe-chemnitz.de)  
Internet: [www.cwe-chemnitz.de](http://www.cwe-chemnitz.de)

Gründungsjahr: 1993  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

##### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR  
Anteilseigner:  
Stadt Chemnitz 100,00 %

##### Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand des Unternehmens ist
  - a) die Förderung der Wirtschaft und die damit zusammenhängende Entwicklung in der Stadt Chemnitz, vornehmlich durch Gewerbe- und Industrieansiedlung, Standortmarketing im In- und Ausland, Beratung und Betreuung der ansässigen Wirtschaft sowie Planungen und Maßnahmen zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Stadt Chemnitz.

Hierzu zählt insbesondere:

- Werbung für die Ansiedlung von Betrieben;
- Vermittlung und Beschaffung von Grundstücken (keine Maklertätigkeit);
- Beratung und Betreuung von Gewerbetreibenden und Investoren, z. B. in Zuschussfragen und bei der Beschaffung behördlicher Genehmigungen;
- Erarbeitung von Stadtentwicklungskonzepten und deren Grundlagen;
- Erarbeitung von Planungen und Projekten für die wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt Chemnitz sowie deren Umsetzung und
- Analysen zum Wirtschaftspotenzial und Standort von Chemnitz.

- b) die Förderung des Tourismus in der Stadt Chemnitz. Dies umfasst insbesondere die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen, Kongressen und Events jeder Art und anderen diesen Zwecken dienender Veranstaltungen sowie die Vermittlung touristischer Leistungen zur Förderung des Tourismus in der Stadt Chemnitz.

Hierzu zählt insbesondere:

- City-Management und Tourismusmarketing;
- Betrieb einer Touristinformation;
- Beratung und Betreuung von Tourismusunternehmen und in der Innenstadt ansässigen Handels- und Dienstleistungsunternehmen;
- Erarbeitung von City-Management- und Tourismuskonzepten;
- Erarbeitung von Planungen und Projekten für die touristische und innerstädtische Entwicklung der Stadt Chemnitz sowie deren Umsetzung und
- Analysen zur wirtschaftlichen Entwicklung von Tourismus und Innenstadtbereich.

Die Gesellschaft kann diese Geschäfte sowohl im eigenen Namen für eigene Rechnung als auch im fremden Namen für fremde Rechnung ausführen.

## Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen. Der Gegenstand des Unternehmens, an dem eine Unterbeteiligung besteht, soll den in § 96 (1) SächsGemO genannten Anforderungen genügen."

### Organe

#### Geschäftsführung

Geissler, Ulrich

Geschäftsführer

#### Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin  
Dr. Schultz, Gerhard

Vorsitzende  
stellvertretender  
Vorsitzender

MdS

Verwaltungsvertreter  
CDU-Ratsfraktion

Bürgermeister Brehm, Berthold  
Brückom, Axel  
Prof. Dr. Fuchs, Hilmar

MdS

SPD-Fraktion  
Sächsisches Textilforschungsinstitut e.  
V.

Dr. Kroemer, Nils

ext.

Siemens AG

Mothes, Dietmar

ext.

Handwerkskammer

Reinshagen, Bernd

Sachverst.

ext.

Fraktion FDP (bis 01.03.2014)

Zais, Karl-Friedrich

MdS

Fraktion DIE LINKE

#### Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm vertreten.

### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Vor der Stadt Chemnitz stand die Aufgabe, den Prozess der wirtschaftlichen und sozialen Umstrukturierung durch Maßnahmen der Wirtschaftsförderung konkret zu unterstützen.

Deshalb erfolgte im November 1993 die Gründung einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft durch die Stadt Chemnitz mit dem Ziel, die Errichtung und den Aufbau neuer Unternehmen sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze komplex zu fördern.

Die Gesellschaft wird im Wesentlichen durch Zuschüsse der Stadt Chemnitz finanziert, da sie nur geringe Erträge zur Deckung der eigenen Aufwendungen erzielt.

### Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Regionale Aufbaugesellschaft mbH in Liquidation, Chemnitz (Gesellschaft wurde am 23.06.2014 im Handelsregister gelöscht)	30.000,00	100,00 %
Tourismus Marketinggesellschaft Sachsen mbH, Dresden	30.000,00	6,00 %

### bestellter Abschlussprüfer

BDO AWT GmbH Chemnitz

### Das Geschäftsjahr 2013

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 42 TEUR ab. Zur Finanzierung der CWE hatte der Gesellschafter, die Stadt Chemnitz, eine Zuzahlung in das Eigenkapital entsprechend dem Wirtschaftsplan in Höhe von 1.115 TEUR geleistet. Zudem erhielt die Gesellschaft Erträge aus Beteiligungen. Dies betrifft eine Vorabauszahlung auf den Liquidationserlös der Tochtergesellschaft TGR i. L. Mit Gesellschafterbeschluss vom 11.12.2013 wurde die Bilanzierung geändert. Die gewährten Zuschüsse werden aus beihilferechtlichen Gründen nunmehr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung war auch im Jahr 2013 die Unterstützung von Existenzgründern, Unternehmensexpansionen und -ansiedlungen. Es wurden 36 Existenzgründungen mit einem Investitionsvolumen von 1,5 Mio. EUR und 55 Arbeitsplätzen begleitet. Hinzu kam die Beratung von 29 Unternehmensexpansionen mit einem Investitionsvolumen von 70 Mio. € sowie 222 neu geschaffenen und 935 gesicherten Arbeitsplätzen. Vier Unternehmensansiedlungen wurden erfolgreich abgeschlossen.

Im Bereich der kommunalen Gewerbeflächen wurden an 40 Unternehmen Standortangebote unterbreitet. Dies betraf in der Regel Gewerbeflächen zur Neubebauung. An private Grundstückseigentümer wurden 65 Unternehmen vermittelt. Dies betraf hauptsächlich Flächen und Objekte zur Anmietung.

Wichtigstes Einzelvorhaben war das Vorhaben der Siemens AG im Gewerbegebiet Leipziger Straße. Hinzu kamen die Veräußerung der Villa Rosenberg, Rosenbergstraße, am Smart System Campus sowie die vollständige Belegung des Gewerbegebietes an der Kalkstraße.

Durch die Vermarktungsfähigkeit der Gewerbegebiete Leipziger Straße und nach einer Erschließung des Gewerbegebietes Rottluff-West stehen in der Stadt Chemnitz wieder ausreichend Gewerbeflächen zur Verfügung.

Im Auftrag der Stadt Chemnitz hat die CWE die Antragsbearbeitung im Rahmen eines EFRE-Programms zur Investitionsförderung kleinerer Unternehmen in den Gebieten Sonnenberg und Reitbahnviertel in der Förderperiode bis 2013 übernommen. Im Berichtszeitraum wurden 15 Anträge mit einem Zuschussvolumen von 90,1 TEUR zur Bewilligung gebracht. Damit verbunden sind förderfähige Investitionen in Höhe von 312,0 TEUR.

Das Standortmarketing für den Smart System Campus in Abstimmung mit dem TechnoPark Chemnitz GmbH als Betreiber des „Startup“-Gebäudes, dem Fraunhofer ENAS-Institut sowie der TU Chemnitz wurden erfolgreich fortgesetzt.

Der „CWE-Industriestammtisch“ war auch im Geschäftsjahr 2013 für die Gesellschaft ein gutes Kundenbindungsinstrument. Die Veranstaltungen mit jeweils 60 – 120 Teilnehmern fanden an verschiedenen Standorten im zweimonatigen Rhythmus statt.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt der CWE bildet das Thema Fachkräftesicherung. Das Internetportal „Chemnitz-zieht-an.de“ wurde weiter ausgebaut. Es beteiligten sich 31 Unternehmen, die sich an den Kosten des Portals hälftig beteiligen. Das Portal wird auch in 2014 weitergeführt.

Die CWE hat die Arbeit des IT-Bündnisses für Fachkräfte in der Region weiter begleitet. Derzeit sind 12 Unternehmen Mitglied des Bündnisses.

Der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen (TMGS) stellte die CWE den Marketingplan 2013 für die touristische Vermarktung zur Verfügung, um die Fördermittel in Höhe von insgesamt 75 T€UR zu sichern. Die CWE erwartete eine 90 %ige Bewilligung.

Die CWE realisierte 2013 zum dritten Mal das 19. Chemnitzer Stadtfest und die „Tage der Industriekultur“ mit den Kernelementen „Frühschicht“ und „Spätschicht“, einem Gründerzeitmarkt und der Kulturveranstaltung „Industriewelten“.

Das Deutsche Musikfest in Chemnitz vom 09.05.2013 bis 12.05.2013 konnte rund 14.000 Musiker und ca. 150.000 Besucher begrüßen. Das Deutsche Musikfest wurde von der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e. V. zusammen mit dem Sächsischen Blasmusikverband e. V. veranstaltet und von der Stadtverwaltung Chemnitz und der CWE unterstützt.

Folgende Messeauftritte, teils in Kooperation mit städtischen Partnern wurden u. a. realisiert: Dresdner Reismarkt; ITB Berlin, IMEX Frankfurt etc.

## **Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH**

Die CWE führte Treffen der Chemnitzer Hoteliers, der Chemnitzer Kultureinrichtungen und der Chemnitzer Gästeführer durch.

Zur Steigerung des Bekanntheitsgrades von Chemnitz als attraktive Destination in Sachsen unterstützt die CWE den Auf- und Ausbau der Touristischen Dachmarke „Stadt der Moderne“.

Die Geschäftsstelle der Interessengemeinschaft Chemnitzer Innenstadt e. V., verantwortlich für die operative Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Citymanagement, wurde durch die CWE auch in 2013 unterstützt.

Einen Gesamtumsatz von 350 T€UR generierte im Jahr 2013 die Touristinformation Chemnitz. Damit konnte das Umsatzvolumen um 35,2 % gesteigert werden.

### **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Da sich die CWE überwiegend aus Einlagen des Gesellschafters, der Stadt Chemnitz, finanziert, ist der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund ihres besonderen Unternehmenszweckes auch weiterhin von den Zahlungen des Gesellschafters abhängig.

Das wirtschaftliche Ergebnis der CWE steht zudem in Zusammenhang mit dem in 2014 geplanten Stadtfest sowie anderer Großveranstaltungen.

## Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	4	1	1	0
Sachanlagevermögen	36	27	47	53	63
Finanzanlagevermögen	7	80	86	86	86
<b>Anlagevermögen</b>	<b>48</b>	<b>112</b>	<b>134</b>	<b>139</b>	<b>149</b>
Vorräte	0	0	22	28	23
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	70	50	140	182	44
Kassenbestand, Bankguthaben	320	349	362	449	430
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>391</b>	<b>398</b>	<b>524</b>	<b>659</b>	<b>497</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	2	10	11
<b>Summe Aktiva</b>	<b>439</b>	<b>511</b>	<b>660</b>	<b>809</b>	<b>656</b>

Passiva	2009	2010	2011	2012	2013
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	272	352	352	352	352
Bilanzergebnis	0	0	-92	-13	-55
<b>Eigenkapital</b>	<b>302</b>	<b>382</b>	<b>290</b>	<b>369</b>	<b>327</b>
Sonderposten	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>302</b>	<b>382</b>	<b>290</b>	<b>369</b>	<b>327</b>
Rückstellungen	75	66	275	233	213
Verbindlichkeiten	55	51	87	202	102
Rechnungsabgrenzungsposten	7	12	7	5	14
<b>Fremdkapital</b>	<b>137</b>	<b>129</b>	<b>370</b>	<b>440</b>	<b>330</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>439</b>	<b>511</b>	<b>660</b>	<b>809</b>	<b>656</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	0	0	167	186	332
sonstige betriebliche Erträge	205	242	498	620	1.815
a) Zuschuss Gesellschafter	0	0	0	0	1.115
b) sonstige betriebliche Erträge	205	242	498	620	700
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>205</b>	<b>242</b>	<b>665</b>	<b>806</b>	<b>2.147</b>
Materialaufwand	0	0	684	125	236
Personalaufwand	439	428	662	702	713
Abschreibungen	16	15	23	17	26
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.174	1.152	651	1.340	1.365
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.425</b>	<b>-1.353</b>	<b>-1.354</b>	<b>-1.379</b>	<b>-193</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	3	4	9	2
Erträge aus Beteiligungen	0	0	400	0	150
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	21	0	0
<b>Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.420</b>	<b>-1.350</b>	<b>-971</b>	<b>-1.370</b>	<b>-42</b>

## Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Außerordentliche Erträge	0	0	38	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	108	-98	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.420</b>	<b>-1.350</b>	<b>-1.042</b>	<b>-1.272</b>	<b>-42</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	0	0	-92	-13
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.420	1.350	950	1.350	0
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-92</b>	<b>-13</b>	<b>-55</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	149	22,7	139	17,2	10
Umlaufvermögen	507	77,3	670	82,8	-162
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>656</b>	<b>100,0</b>	<b>809</b>	<b>100,0</b>	<b>-152</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	327	49,8	369	45,6	-42
Fremdkapital	330	50,2	440	54,4	-110
<b>Gesamtkapital</b>	<b>656</b>	<b>100,0</b>	<b>809</b>	<b>100,0</b>	<b>-152</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	-16		-1.254		1.238
Nettoverschuldung	-372		-430		58
Schuldentilgungsdauer		-6,3		-0,2	-6,2

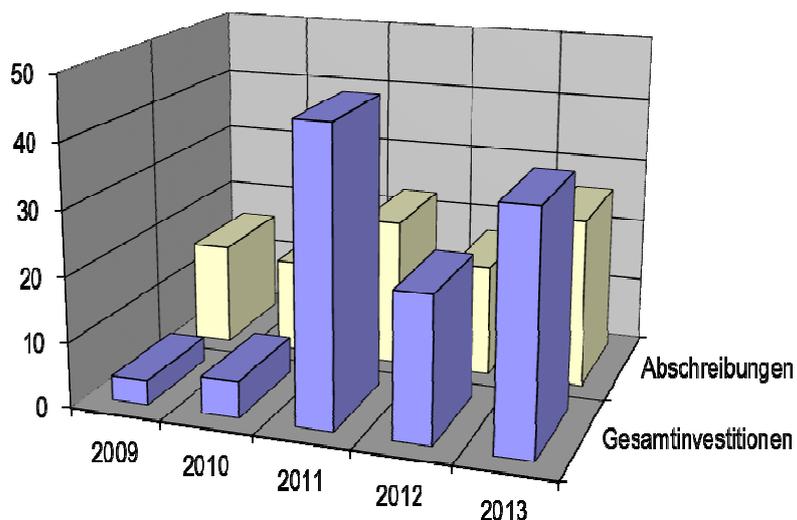
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	1.032	100,0 %	806	100,0 %	226
Betrieblicher Gesamtaufwand	2.340	226,7 %	2.086	258,8 %	254
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.308</b>	<b>-126,7 %</b>	<b>-1.280</b>	<b>-158,8 %</b>	<b>-28</b>
Finanzergebnis	151	14,6 %	8	1,0 %	143
Neutrales Ergebnis	1.115	108,0 %	0	0,0 %	1.115
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-42</b>	<b>-4,1 %</b>	<b>-1.272</b>	<b>-157,8 %</b>	<b>1.230</b>

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	4	6	39	22	36
für Finanzanlagen	0	0	6	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>45</b>	<b>22</b>	<b>36</b>

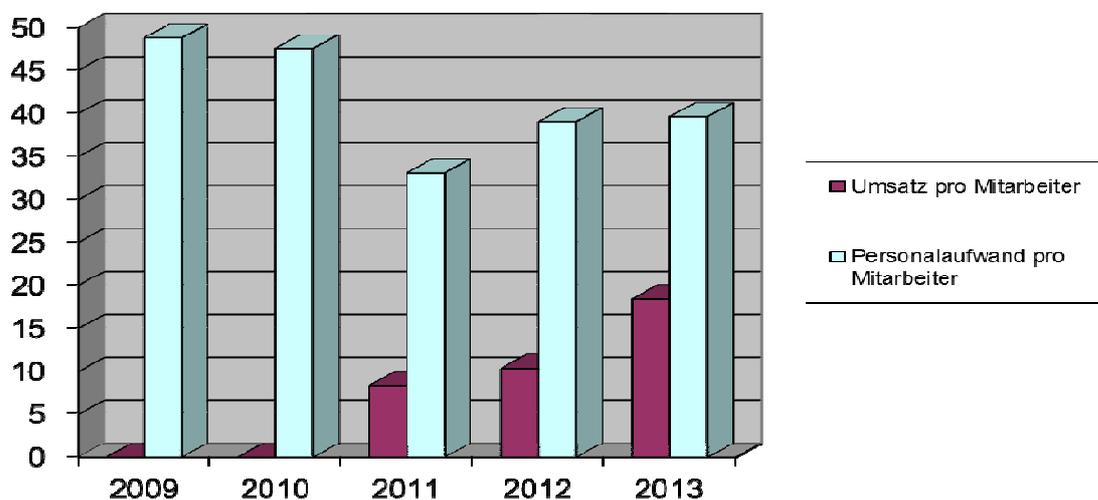
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	9	9	20	18	18

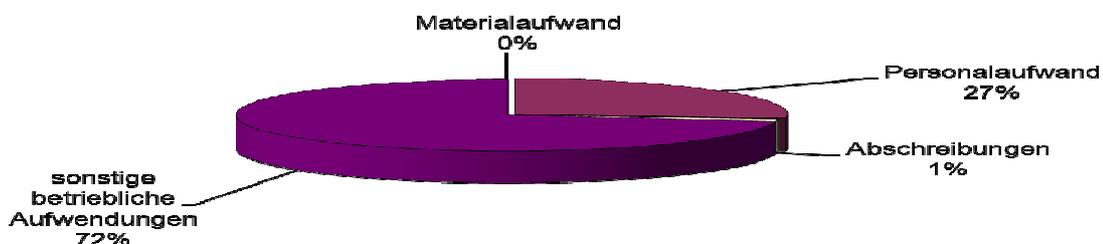
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	0	0	167	186	332
Umsatz pro Mitarbeiter	0	0	8	10	18
Personalaufwand	439	428	662	702	713
Personalaufwand pro Mitarbeiter	49	48	33	39	40



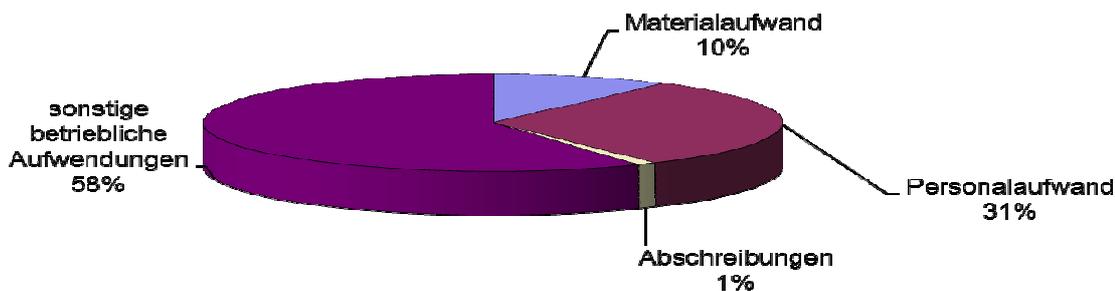
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	320	14,0 %	332	15,5 %	12
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	1.970	86,0 %	1.815	84,5 %	-155
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>2.290</b>	<b>100,0 %</b>	<b>2.147</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-143</b>
Materialaufwand	235	10,3 %	236	11,0 %	1
Personalaufwand	720	31,4 %	713	33,2 %	-7
Abschreibungen	35	1,5 %	26	1,2 %	-9
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.300	56,8 %	1.365	63,6 %	65
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>-193</b>	<b>-9,0 %</b>	<b>-193</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	150	7,0 %	150
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	2	0,1 %	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Ergebnis der gewöohnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>-42</b>	<b>-1,9 %</b>	<b>-42</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>-42</b>	<b>-2,0 %</b>	<b>-42</b>

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013

### 3.1.2 Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz  
Wittgensdorfer Straße 2a  
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 3389-700  
Fax: 0371 3389-722  
E-Mail: kontakt@efc-chemnitz.de  
Internet: www.efc-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1998  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR  
Anteilseigner:  
Stadt Chemnitz 100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Entwicklung des Freizeitsportangebotes für die Bürgerinnen und Bürger im Sport- und Kulturbereich sowie die Sportförderung auf den Gebieten des Breitensports, des Leistungssports und der Nachwuchsförderung.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, insbesondere zur Zusammenarbeit bzw. Beteiligung an vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen. Unterbeteiligungen sind nur insofern zulässig, als dass die öffentliche Zweckbindung gesichert ist.

Neben den ausgebauten Dienstleistungssektoren, wie Schlittschuhverleih und Service stellt die Gesellschaft dem Schulsport, Vereinen, Kindertagesstätten, Freizeitsport und dem Eissportverband Trainings- und Wettkampfzeiten im Eissport und Freizeitzentrum nach Plan zur Verfügung.

Die Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC) betreibt das Eissport- und Freizeitzentrum, den Stausee Oberrabenstein, die Golfbad-Sauna einschließlich der gastronomischen Einrichtungen.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Hauschild, Roland

Geschäftsführer

##### Aufsichtsrat

Knorr, Cornelia

stellvertretende  
Vorsitzende

MdS

SPD-Fraktion

Runkel, Miko, Bürgermeister

Vorsitzender

Verwaltungsvertreter

Friedrich, Rico

AN

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

Konrad, Jürgen

MdS

Fraktion FDP

##### Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm vertreten.

#### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Der Eissportkomplex wurde bis 1997 als Teil des Sportamtes im Haushalt der Stadt Chemnitz geführt.

Durch die damalige Struktur und Leistungspalette des Komplexes mit sportlichen, aber auch gewerblichen Angeboten wurde die Überlegung nach der Änderung der Betreiberform gefördert. Nach Abwägung möglicher Organisationsstrukturen entschied sich die Stadt für die Form Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Mit der Gründung einer GmbH ist die Zielsetzung verbunden, dass auch bei einer Verringerung kommunaler Zuschussleistungen der ehemalige Eissportkomplex in die Lage versetzt werden soll, seine Attraktivität und Kapazität im Wettbewerb am Markt anzubieten.

### Wirtschaftliche Grundlagen

Mit einer Fläche von 93.000 m<sup>2</sup> ist der Eissportkomplex am Kuchwald eine der größten Eissportanlagen Deutschlands. Die Anlage ist von der Stadt Chemnitz an die EFC GmbH langfristig verpachtet.

Ebenso wurde nach Eingliederung des Bereiches Stausee Oberrabenstein im Jahr 2000 in das Unternehmen ein Nutzungsvertrag für das betreffende Grundstück mit der Stadt Chemnitz als Eigentümerin geschlossen.

Die Nutzungsgebühren sind im Sinne der Nutzung der Freizeitanlagen durch breite Bevölkerungsschichten nicht kostendeckend.

Ab dem Geschäftsjahr 2003 übernahm die EFC GmbH zusätzlich noch die Betreuung der Golfbad Sauna.

Die EFC GmbH finanziert sich aus eigenen Umsätzen, aus Fördermitteln des Olympiastützpunktes sowie aus Einlagen der Gesellschafterin Stadt Chemnitz. Das Unternehmen ist auf Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Chemnitz für knapp die Hälfte der entstehenden Kosten angewiesen.

### bestellter Abschlussprüfer

Rödl & Partner Chemnitz Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Die Standortbedingungen für das Eissport- und Freizeitzentrum sind sehr gut. Dies betrifft vor allem die Erreichbarkeit über die A4/A72 und B95, den öffentlichen Nahverkehr, den regionalen Kraftverkehr und die ausreichende Parkplatzkapazität. Gleiche Vorteile besitzt auch der Stausee Rabenstein und der Gesundheitspark Golfbad Sauna, deren Erreichbarkeit über die A4 und die Oberfrohnauer Straße sehr gut ist. Die Parkplatzbedingungen am Freizeitobjekt in Rabenstein sind optimal.

Die Marktstellung und -situation des Eissportzentrums im Territorium ist gut, jedoch nicht konkurrenzlos. Weitere Eissport- und Freizeitobjekte gibt es in Crimmitschau (40 km Entfernung), in Schönheide (55 km), Grimma (50 km), Freital (50 km), Dresden (70 km), Leipzig (75 km) und Klingenthal (65 km). Die genannten Standorte stellen aktuell keine größere Konkurrenz dar. In den Monaten Dezember bis Februar beeinflussen transportable Kunsteisbahnen in benachbarten Orten den Besucherstrom negativ.

Im Gelände des Stausees finden jährlich 7 - 8 Großveranstaltungen statt, eine Erweiterung ist auf Grund gesetzlicher Vorschriften nicht möglich. Standortvorteile für den Stausee Rabenstein als Natur- und Freizeitgelände gibt es nicht. Die Einrichtungen Stausee Oberwald, Koperbachtalsperre, Talsperre Kriebstein, Filzteich, Greifenbachstauweiher und Malterstausee haben ebenfalls einen guten Zuspruch.

Ausgehend vom Leistungsprofil stellen sich die Ergebnisse folgendermaßen dar:

#### Eissport- und Freizeitzentrum

- 315 Öffentliche Eislaufveranstaltungen mit 78.000 Besuchern (i. Vorjahr.: 310 mit 77.000 Besuchern)
- 4 Vorstellungen Weihnachtsmärchen auf dem Eis mit ca. 6.500 Besuchern
- Eisspeedway mit 1.500 Besuchern
- 1 Eisshow mit 3.500 Gästen

Vor allem die Wochenendveranstaltungen und die Ferienzeiten Weihnachten/Winter wurden gut angenommen. Rückgänge der Gästezahlen sind bei Schulklassen und Gruppen aus dem Chemnitzer Umland und Chemnitz zu verzeichnen. In den Monaten März, September, Oktober und November sind die Gästezahlen zurückgegangen, in den Monaten Dezember und Januar gibt es steigende Besucherzahlen.

In den Sportarten Eisschnelllauf, Eiskunstlauf, Eishockey, Rollhockey und Eisstockschießen fanden nationale und internationale Wettkämpfe statt. Die Eissportanlagen werden dem Schulsport, den 11 Vereinen, dem Olympiastützpunkt Chemnitz/Dresden, den Kindergärten und dem Eissportverband zur Verfügung gestellt.

#### Stausee Rabenstein

- Öffentlicher Badebetrieb 89.000 Besucher (i. Vorjahr.: 75.000 Besuchern)

## **Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz**

- Motorradtreffen, Bikermarathon mit ca. 2.500 Teilnehmern
- Stauseelauf, Stauseeparties mit ca. 10.000 Besuchern
- Kosmonaut Festival mit ca. 5.000 Gästen
- Drachenfest mit ca. 10.000 Besucher

Die Besucherzahlen 2013 lagen über den Durchschnittszahlen der letzten Jahre. Die Umsatzerwartungen konnten übertroffen werden.

### Gesundheitspark Golfbad Sauna

Im Jahr 2013 kamen 41.000 Gäste in die Wellnessanlage. Mit 530 TEUR Gesamtumsatz, darunter über 400 TEUR Saunaaufenthalt, 100 TEUR Gastronomie und 30 TEUR Massagekursumsatz, wurde ein den Planungen entsprechendes sehr gutes Ergebnis erzielt. Hervorzuheben sind ebenfalls die Kurse Pilates, Nordic Walking, Yoga und Rückenschule sowie die 7 Saunanächte in 2013.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr unter Einbeziehung von Zuschüssen des Gesellschafters Stadt Chemnitz (1.151,6 T€) zum 31.12.2013 mit einem Überschuss von 55 T€ ab. Zudem besteht noch ein Verlustvortrag von 20 T€.

Die Gesellschaft hat gegenüber dem Plan 232 T€ mehr Umsatzerlöse erzielt.

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11.12.2013 wurde der Gesellschafterbeschluss vom 01.07.1999 mit Wirkung ab dem 01.01.2013 außer Kraft gesetzt. Der Ausweis der Zuschüsse der Stadt Chemnitz erfolgte für das Geschäftsjahr 2013 erstmals aus beihilferechtlichen Gründen als sonstiger betrieblicher Ertrag.

## **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Die Ziele im Jahr 2014 sind, die Umsätze und Ergebnisse des vergangenen Jahres im Eissport- und Freizeitzentrum und im Stausee Rabenstein zu erreichen und einen Rückgang zu vermeiden.

Risiken sieht die Geschäftsführung vor allem in den Wetterbedingungen, dem Besucherverhalten sowie den steigenden Energiekosten.

Die Zielgruppen der Freizeitsportler und der Öffentlichkeit im Eissport- und Freizeitzentrum bringen die größten Umsätze für die Gesellschaft. Diese belegen 12 % aller Nutzungszeiten.

Die Zielgruppe Leistungskader- und Vereinssport des Olympiastützpunktes und der Vereine beansprucht ca. 80 % der zur Verfügung stehenden Nutzungszeiten. Die Fördermittel für die Standortsicherung des Leistungssports sind gleichbleibend, die Leistungsentwicklung im Eiskunstlauf ist gut, die im Eisschnelllauf ist aufsteigend.

Der wirtschaftliche Betriebsaufwand durch die Gesellschaft für den Leistungssport ist nur durch entsprechende Zuschüsse zu realisieren.

Die Entwicklung/Belegung des Schulportes der Chemnitzer Schulen war auch 2013 gleichbleibend. Sie beträgt ca. 8 % der Nutzungszeiten. Eine Reduzierung des Eissportunterrichtes würde erhebliche Umsatzverluste und freistehende Eisflächen nach sich ziehen.

Die Nachfrage für aktiven Eisspaß für Gruppen zwischen 10 - 80 Personen ist vorhanden. Die Anzahl der Veranstaltungen ist stabil (66 Veranstaltungen).

Zur Sicherung der bisherigen Betreiberkonzeption sind erhebliche Instandhaltungsaufwendungen, vor allem an der Eissportanlage in den Folgejahren sowie im Stauseebad Oberrabenstein erforderlich.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	1	0
Sachanlagevermögen	1.933	1.737	2.097	2.162	2.227
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.933</b>	<b>1.737</b>	<b>2.097</b>	<b>2.163</b>	<b>2.227</b>
Vorräte	5	14	15	9	19
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	265	675	176	103	124
Kassenbestand, Bankguthaben	679	625	778	740	690
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>949</b>	<b>1.313</b>	<b>969</b>	<b>852</b>	<b>833</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	38	28	29	30	32
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.921</b>	<b>3.079</b>	<b>3.095</b>	<b>3.045</b>	<b>3.093</b>

Passiva	2009	2010	2011	2012	2013
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	2.245	2.328	2.328	2.328	2.328
Gewinnrücklage	276	276	276	276	276
Bilanzergebnis	-1.096	-1.096	-95	-20	35
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.455</b>	<b>1.538</b>	<b>2.539</b>	<b>2.615</b>	<b>2.669</b>
Sonderposten	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>1.455</b>	<b>1.538</b>	<b>2.539</b>	<b>2.615</b>	<b>2.669</b>
Rückstellungen	1.321	1.365	219	191	171
Verbindlichkeiten	136	170	333	239	253
Rechnungsabgrenzungsposten	8	6	3	0	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>1.465</b>	<b>1.541</b>	<b>556</b>	<b>430</b>	<b>424</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.921</b>	<b>3.079</b>	<b>3.095</b>	<b>3.045</b>	<b>3.093</b>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	1.587	1.677	1.452	1.878	1.992
sonstige betriebliche Erträge	396	339	409	214	1.415
a) Zuschuss Gesellschafter	0	0	0	0	1.152
b) sonstige betriebliche Erträge	396	339	409	214	263
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>1.983</b>	<b>2.016</b>	<b>1.861</b>	<b>2.093</b>	<b>3.407</b>
Materialaufwand	1.423	1.208	1.138	1.365	1.521
Personalaufwand	1.072	1.115	1.075	1.221	1.238
Abschreibungen	273	264	260	200	206
sonstige betriebliche Aufwendungen	409	446	451	384	379
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.194</b>	<b>-1.017</b>	<b>-1.063</b>	<b>-1.077</b>	<b>63</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	4	5	4	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	3	0
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.189</b>	<b>-1.012</b>	<b>-1.058</b>	<b>-1.076</b>	<b>64</b>

## Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	1.107	105	-938	-2	10
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-2.296</b>	<b>-1.117</b>	<b>-119</b>	<b>-1.074</b>	<b>55</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	-1.096	-1.096	-95	-20
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.200	1.117	1.120	1.150	0
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-1.096</b>	<b>-1.096</b>	<b>-95</b>	<b>-20</b>	<b>35</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	2.227	72,0	2.163	71,0	65
Umlaufvermögen	866	28,0	882	29,0	-16
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>3.093</b>	<b>100,0</b>	<b>3.045</b>	<b>100,0</b>	<b>48</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.669	86,3	2.615	85,9	55
Fremdkapital	424	13,7	430	14,1	-6
<b>Gesamtkapital</b>	<b>3.093</b>	<b>100,0</b>	<b>3.045</b>	<b>100,0</b>	<b>48</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	261		-874		1.135
Nettoverschuldung	-561		-604		43
Schuldentilgungsdauer		1,0		-0,3	1,2

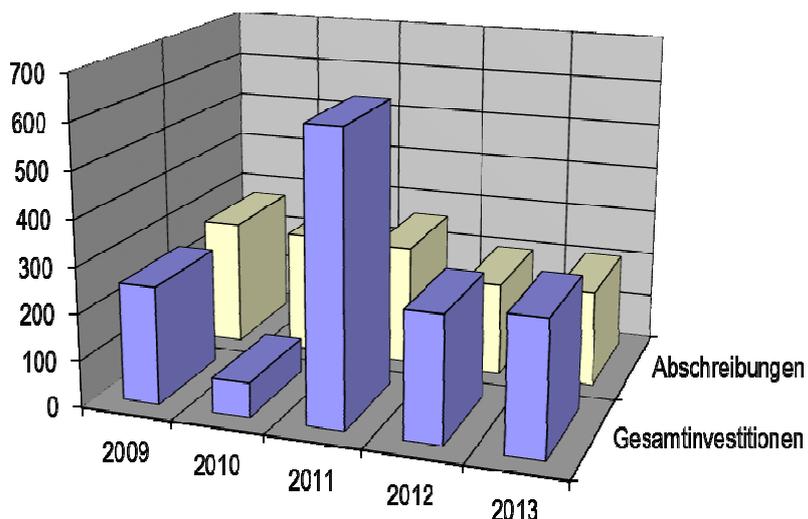
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.224	100,0 %	2.081	100,0 %	143
Betrieblicher Gesamtaufwand	3.335	150,0 %	3.153	151,5 %	182
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.111</b>	<b>-50,0 %</b>	<b>-1.072</b>	<b>-51,5 %</b>	<b>-39</b>
Finanzergebnis	1	0,0 %	4	0,2 %	-3
Neutrales Ergebnis	1.165	52,4 %	-6	-0,3 %	1.171
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>55</b>	<b>2,5 %</b>	<b>-1.074</b>	<b>-51,6 %</b>	<b>1.129</b>

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	253	74	619	270	286
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>253</b>	<b>74</b>	<b>619</b>	<b>270</b>	<b>286</b>

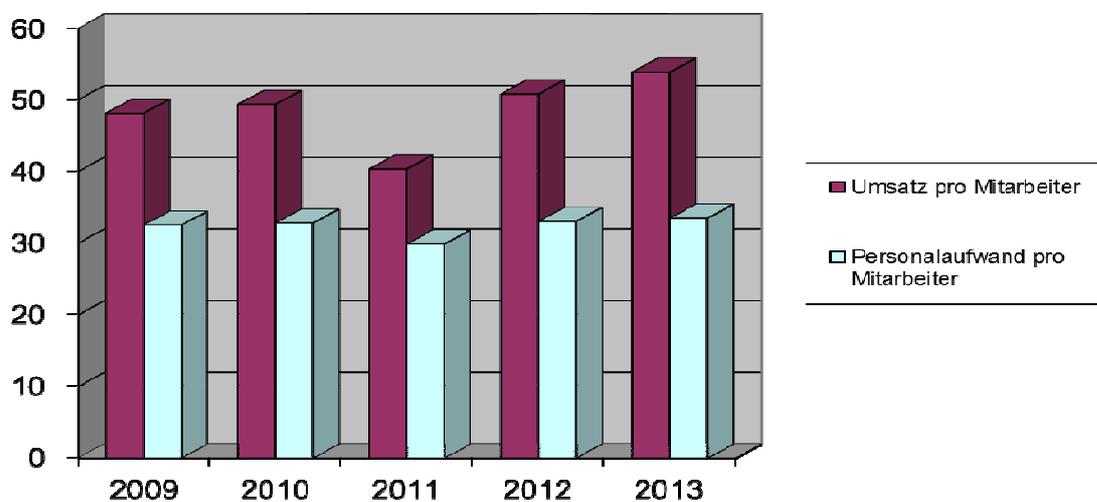
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	33	34	36	37	37

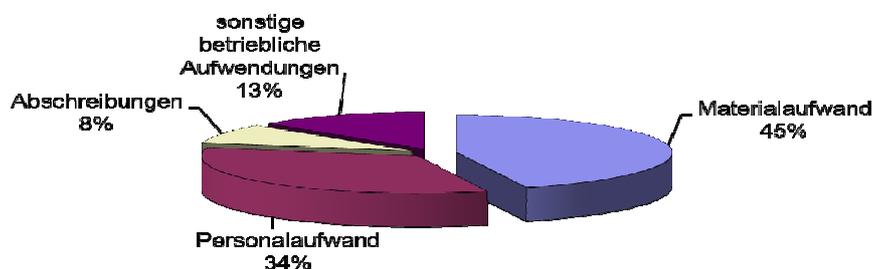
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	1.587	1.677	1.452	1.878	1.992
Umsatz pro Mitarbeiter	48	49	40	51	54
Personalaufwand	1.072	1.115	1.075	1.221	1.238
Personalaufwand pro Mitarbeiter	32	33	30	33	33



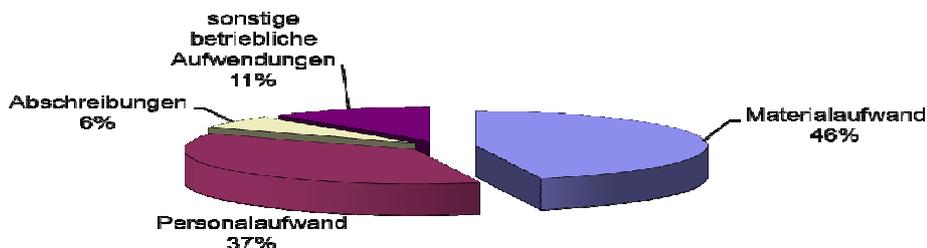
**Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich**

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.760	56,6 %	1.992	58,5 %	232
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	1.350	43,4 %	1.415	41,5 %	65
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>3.110</b>	<b>100,0 %</b>	<b>3.407</b>	<b>100,0 %</b>	<b>297</b>
Materialaufwand	1.250	40,2 %	1.521	44,6 %	271
Personalaufwand	1.250	40,2 %	1.238	36,3 %	-12
Abschreibungen	270	8,7 %	206	6,1 %	-64
sonstige betriebliche Aufwendungen	330	10,6 %	379	11,1 %	49
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>10</b>	<b>0,3 %</b>	<b>63</b>	<b>1,9 %</b>	<b>53</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	1	0,0 %	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>10</b>	<b>0,3 %</b>	<b>64</b>	<b>1,9 %</b>	<b>54</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	10	0,3 %	10	0,3 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>55</b>	<b>1,6 %</b>	<b>55</b>

**Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013**

### 3.1.3 Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH  
Wielandstraße 4  
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 36977-0  
Fax: 0371 36977-12  
E-Mail: fbz@fbz-chemnitz.de  
Internet: www.fbz-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1991  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 515.000,00 EUR  
Anteilseigner:  
Stadt Chemnitz 100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Maßnahmen der Bildung sowie von Integrationsprojekten; dazu gehören vor allem

- Allgemeinbildende Bildungsmaßnahmen, Maßnahmen der Berufsbildung und berufsvorbereitende Maßnahmen für öffentlich- rechtliche und privat rechtliche Einrichtungen einschließlich arbeitstherapeutischer Beschäftigung und berufs- sowie sozialpädagogischer Betreuung von schwer vermittelbaren und von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen sowie von Langzeitarbeitslosen,
- Aus- und Fortbildung von Fachkräften, insbesondere von Ausbildern und Lehrkräften,
- Entwicklung und Erprobung von Bildungskonzepten,
- Beratung und Unterstützung anderer Bildungsträger sowie
- Integrationsprojekte im Sinne des § 132 Abs. 1 des IX. Buches Sozialgesetzbuch

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen. Der Gegenstand des Unternehmens, an dem eine Unterbeteiligung besteht, soll den in § 96 Abs.1 SächsGemO genannten Anforderungen genügen.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Grießl, Hans-Werner	Geschäftsführer	(bis 31.12.2013)
Hedt, Enrico	Geschäftsführer	(seit 01.12.2013)

##### Aufsichtsrat

Rochold, Philipp	Vorsitzender		
Bauer, Eckehard	stellvertretender Vorsitzender	MdS	SPD-Fraktion
Dr. Becherer, Heidemarie		MdS	SPD-Fraktion
Höfler, Joachim		MdS	CDU-Ratsfraktion
Pester, Sabine		MdS	Fraktion DIE LINKE
Saborowski-Richter, Ines		MdS	CDU-Ratsfraktion
Tillmann, Gordon		MdS	Fraktion FDP
Zais, Karl-Friedrich		MdS	Fraktion DIE LINKE

##### Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Berthold Brehm vertreten.

## Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Mit Beschluss 10/90 des Stadtparlamentes vom 18.06.1990 wurde der Oberbürgermeister beauftragt, die Bildung eines Berufsförderzentrums in Chemnitz zu initiieren.

Da die Stadt weiterhin bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung der Einrichtung nehmen wollte, wurde die Rechtsform einer gGmbH gewählt, deren alleinige Gesellschafterin die Stadt Chemnitz ist. Als geeignetes Gebäude wurde die städtische Immobilie Wielandstraße 4 gefunden, die die Stadt als Sacheinlage in das Unternehmen einbrachte.

### Wirtschaftliche Grundlagen

Im Berichtsjahr 2013 umfasste die Tätigkeit des Fortbildungszentrums Chemnitz gGmbH (FBZ) die berufliche Bildung nach SGB III und Koordinierung von Arbeitsgelegenheiten im Rahmen des SGB II.

Weiterhin erfolgte die Vermietung von Schulungsräumen an die Stadt Chemnitz (Berufsschulzentrum) im Gebäude Wielandstraße der Gesellschaft.

Ein zusätzliches Standbein für das Unternehmen ist das am 21.01.2012 eröffnete Schloss Rabenstein, das als Integrationsobjekt im Sinne des § 132 Abs. 1 SGB IX betrieben wird.

Grundsätzlich ist die Entwicklung der Gesellschaft von den arbeitsmarktpolitischen Zielen und Instrumenten im Bereich der beruflichen Bildung und in der Beschäftigungsförderung der Bundesregierung abhängig.

### bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Im Geschäftsjahr 2013 ist im Bereich berufliche Bildung nach SGB III (Bildungsgutscheine) eine Erhöhung der Teilnehmerzahl gegenüber dem Jahr 2012 festzustellen.

Mit der Maßnahmenezertifizierung bis Februar 2015 sind alle Bildungsmaßnahmen der Bereiche Metall, Holz, Elektrotechnik und Automatisierungstechnik durch den TÜV-Süd erneut zertifiziert. Damit bestehen bis 2015 die notwendigen Voraussetzungen zur Durchführung der beruflichen Bildung im Rahmen des SGB III.

Aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen im SGB II wurden seit dem 01.04.2012 keine Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante mehr gefördert. Möglich sind nur noch Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (1-Euro-Jobs).

Durch die Vermietung von Schulungsräumen an die Stadt Chemnitz – Berufsschulzentrum – war das Schulgebäude im Geschäftsjahr 2013 vollständig ausgelastet.

Das Integrationsprojekt „Hotel Schloss Rabenstein“ im Sinne von § 132 Abs. 1 SGB IX verzeichnet im zweiten Geschäftsjahr eine positive Entwicklung. Besonders zu erwähnen ist die Erfüllung der Beschäftigungsquote von mindestens 40 % für schwerbehinderte Angestellte. Durch den kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV) wurde das Hotel als Integrationsbetrieb im Sinne von § 132 Abs. 1 SGB IX anerkannt.

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft beträgt in 2013 274 TEUR und konnte zum Vorjahr um 129 TEUR reduziert werden. Davon ist im Geschäftsbereich Hotel Schloss Rabenstein ein Jahresfehlbetrag von 289 TEUR (Plan 71 TEUR) entstanden. Der Geschäftsbereich Fortbildungszentrum erzielte gegenüber dem Plan (Jahresfehlbetrag 15 TEUR) einen Jahresüberschuss von 15 TEUR.

Durch die Vermarktung des Hotels über ein Internet-Buchungsportal HRS wurde die Zimmerauslastung von 17,9 % im Vorjahr auf 34,8 % im Geschäftsjahr 2013 verdoppelt. Zu verzeichnen ist eine erhebliche Zunahme von Geschäfts- bzw. Firmenkunden, welche die Leistungen im Hotel- und Tagungsbereich wiederholt in Anspruch nehmen.

Auch im zweiten Geschäftsjahr des Hotels Schloss Rabenstein konnten die beachtlichen planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 148 TEUR auf die Investitionskosten zum 31.12.2013 von insgesamt 2,5 Mio. EUR nicht vollständig erwirtschaftet werden.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Grundsätzlich ist die Entwicklung des FBZ von den arbeitsmarktpolitischen Zielen und Instrumenten der Bundesregierung im Bereich der beruflichen Bildung und in der Beschäftigungsförderung abhängig. Es besteht weiterhin das Risiko in einem Rückgang der öffentlichen Förderung von Bildungsaufträgen durch die Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Chemnitz. Die fortwährende Veränderung der Auftragsstrukturen der öffentlichen Hand, insbesondere eine Reduzierung der Sachkostenpauschalen sowie eine sich verschärfende Konkurrenzsituation auf dem Bildungsmarkt sind Risiken, die durch Aufnahme neuer Geschäftsfelder wie z. B. das Integrationsprojekt „Hotel Schloss Rabenstein“ im Sinne von § 132 Abs. 1 SGB IX und Neuorientierung auf andere Maßnahmen minimiert werden und eine Planungssicherheit bringen soll.

Im Bereich der beruflichen Bildung nach SGB III ist aufgrund der Träger- und Maßnahmenanerkennung bis Februar 2015 Kontinuität gegeben.

Schwerpunkt für das Integrationshotel „Hotel Schloss Rabenstein“ im Sinne von § 132 Abs. 1 SGB IX ist, in 2013 weitere Gäste durch zusätzliche Angebote zu gewinnen. Dazu gehört z. B. die Durchführung von kulturellen und themenspezifischen Veranstaltungen. Dies ist erforderlich, um die in der Anlaufphase typischerweise schwierige wirtschaftliche Lage deutlich zu verbessern.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	1	6	10	6
Sachanlagevermögen	3.320	3.493	5.030	5.368	5.227
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3.326</b>	<b>3.495</b>	<b>5.036</b>	<b>5.378</b>	<b>5.233</b>
Vorräte	0	0	0	8	11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62	34	183	38	24
Kassenbestand, Bankguthaben	3.000	2.778	1.206	247	141
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.062</b>	<b>2.812</b>	<b>1.389</b>	<b>293</b>	<b>176</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	13	10	4	15	9
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.401</b>	<b>6.317</b>	<b>6.429</b>	<b>5.686</b>	<b>5.418</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	515	515	515	515	515
Kapitalrücklage	2.922	2.922	2.922	2.922	2.922
Gewinnrücklage	2.413	2.694	2.694	2.507	2.105
Bilanzergebnis	281	1	-187	-403	-274
<b>Eigenkapital</b>	<b>6.131</b>	<b>6.132</b>	<b>5.944</b>	<b>5.542</b>	<b>5.268</b>
Sonderposten	4	0	0	0	6
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>6.135</b>	<b>6.132</b>	<b>5.944</b>	<b>5.542</b>	<b>5.274</b>
Rückstellungen	187	123	128	52	38
Verbindlichkeiten	79	62	357	70	85
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	22	21
<b>Fremdkapital</b>	<b>266</b>	<b>185</b>	<b>484</b>	<b>144</b>	<b>144</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.401</b>	<b>6.317</b>	<b>6.429</b>	<b>5.686</b>	<b>5.418</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	1.682	1.072	636	573	829
sonstige betriebliche Erträge	169	207	140	273	203
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>1.850</b>	<b>1.280</b>	<b>776</b>	<b>846</b>	<b>1.032</b>
Materialaufwand	283	157	136	272	309
Personalaufwand	1.131	1.029	720	604	603
Abschreibungen	102	93	78	213	216
sonstige betriebliche Aufwendungen	156	114	108	162	177
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>179</b>	<b>-114</b>	<b>-267</b>	<b>-404</b>	<b>-273</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103	115	81	3	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>282</b>	<b>1</b>	<b>-186</b>	<b>-402</b>	<b>-273</b>

## Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Außerordentliche Erträge	0	1	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	1	1	1	1	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>281</b>	<b>1</b>	<b>-187</b>	<b>-403</b>	<b>-274</b>
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>281</b>	<b>1</b>	<b>-187</b>	<b>-403</b>	<b>-274</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	5.233	96,6	5.378	94,6	-145
Umlaufvermögen	185	3,4	308	5,4	-123
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>5.418</b>	<b>100,0</b>	<b>5.686</b>	<b>100,0</b>	<b>-268</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	5.274	97,3	5.542	97,5	-268
Fremdkapital	144	2,7	144	2,5	0
<b>Gesamtkapital</b>	<b>5.418</b>	<b>100,0</b>	<b>5.686</b>	<b>100,0</b>	<b>-268</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	-58		-190		132
Nettoverschuldung	-80		-215		134
Schuldentilgungsdauer		-1,5		-0,4	-1,1

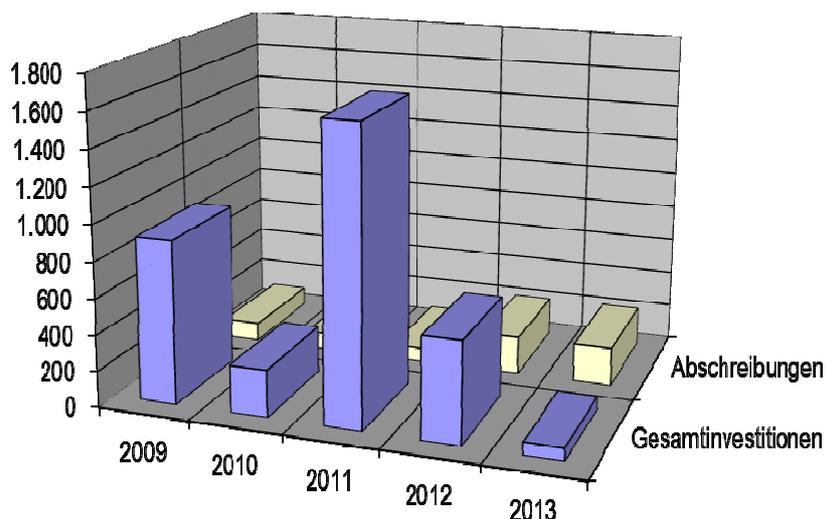
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		in % des Ges.-Istg.	2012		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	1.032	100,0 %	746	100,0 %	286		
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.307	126,6 %	1.252	167,8 %	55		
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-275</b>	<b>-26,6 %</b>	<b>-506</b>	<b>-67,8 %</b>	<b>231</b>		
Finanzergebnis	1	0,1 %	3	0,4 %	-2		
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	101	13,5 %	-101		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-274</b>	<b>-26,6 %</b>	<b>-402</b>	<b>-53,9 %</b>	<b>128</b>		

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	905	262	1.620	559	71
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>905</b>	<b>262</b>	<b>1.620</b>	<b>559</b>	<b>71</b>

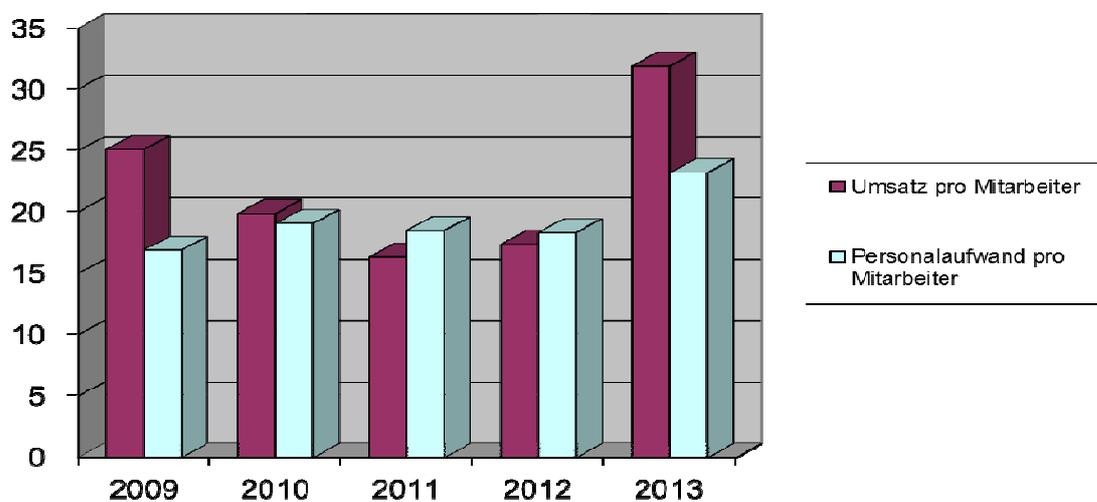
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	67	54	39	33	26

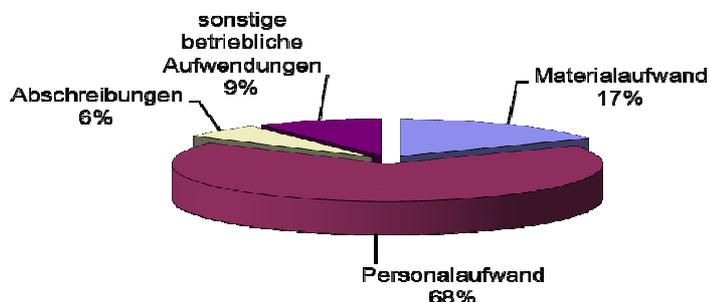
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	1.682	1.072	636	573	829
Umsatz pro Mitarbeiter	25	20	16	17	32
Personalaufwand	1.131	1.029	720	604	603
Personalaufwand pro Mitarbeiter	17	19	18	18	23



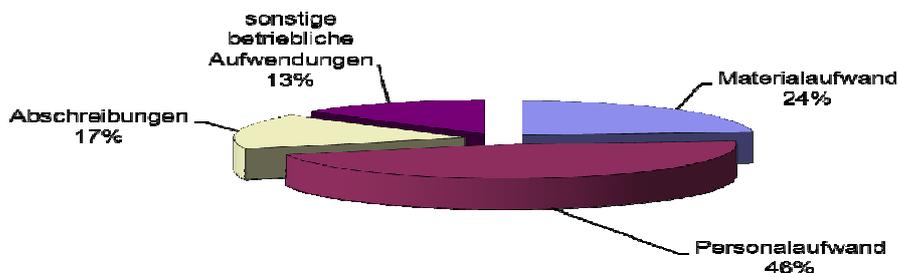
**Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich**

Erfolgsplan	2013		2013		Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	
Umsatzerlöse	893	83,3 %	829	80,3 %	-65
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	180	16,7 %	203	19,7 %	23
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>1.073</b>	<b>100,0 %</b>	<b>1.032</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-42</b>
Materialaufwand	298	27,8 %	309	29,9 %	11
Personalaufwand	514	47,9 %	603	58,5 %	89
Abschreibungen	199	18,6 %	216	20,9 %	17
sonstige betriebliche Aufwendungen	151	14,0 %	177	17,1 %	26
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-89</b>	<b>-8,3 %</b>	<b>-273</b>	<b>-26,5 %</b>	<b>-184</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0,5 %	1	0,1 %	-4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-84</b>	<b>-7,8 %</b>	<b>-273</b>	<b>-26,4 %</b>	<b>-189</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	1	0,1 %	1	0,1 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-86</b>	<b>-8,0 %</b>	<b>-274</b>	<b>-26,5 %</b>	<b>-188</b>

**Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013**

### 3.1.4 Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)  
Clausstraße 10/12  
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-0  
Fax: 0371 533-1009  
E-Mail: GGG@GGG.de  
Internet: www.ggg.de

Gründungsjahr: 1990  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 128.000.000,00 EUR

Anteilseigner:

Stadt Chemnitz

100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnbauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte in Anspruch nehmen und ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale wirtschaftlich und kulturelle Einrichtungen sowie Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Tochterunternehmen zu gründen oder sich an deren Unternehmen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Kalew, Simone

Geschäftsführerin

##### Aufsichtsrat

Brehm, Berthold, Bürgermeister  
Wesseler, Petra, Bürgermeisterin

Vorsitzender  
stellvertretende  
Vorsitzende

Verwaltungsvertreter  
Verwaltungsvertreter

Büchner, Kathrin  
Dr. Füsslein, Dieter  
Harpeng, Kathrin

AN  
MdS  
AN

Fraktion FDP  
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-  
Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Höfler, Joachim  
Illgen, Bärbel

MdS  
AN

CDU-Ratsfraktion  
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-  
Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Jähler, Karin

AN

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-  
Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Lehmann, Thomas  
Möstl, Klaus  
Neubert, Felicitas

MdS  
MdS  
AN

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
SPD-Fraktion  
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-  
Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Oerter, Werner  
Dr. Riemer, Angelika

ext. Sachverst.  
ext. Sachverst.

Kreditanstalt für Wiederaufbau  
GdW Bundesverband deutscher  
Wohnungsunternehmen e. V.

Schinkitz, Verona  
Ulbrich, Falk

MdS  
MdS

Fraktion DIE LINKE  
CDU-Ratsfraktion

##### Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm vertreten.

## Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) bleibt nach wie vor die Umsetzung kommunaler Aufgaben, wie die Schaffung und Bereitstellung von angemessenem und preiswertem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung im Einklang mit der städtebaulichen Entwicklung.

Darüber hinaus gehört die Verwaltung und Pflege des Wohnungsbestandes, die Durchführung von Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, einschließlich der Verbesserung des Wohnumfeldes, die Errichtung von Neubauten sowie die Tätigkeit als Sanierungs- und Bauträger zu den Kernaufgaben der Gesellschaft.

Zudem leistet die GGG, wie in den vergangenen Jahren, einen wesentlichen Beitrag zur baulichen Gestaltung der Innenstadt. Durch Investitionen sowie die Vermietung und Verwaltung verschiedener Objekte im Innenstadtbereich erfährt das Stadtzentrum von Chemnitz neben einer baulich-architektonischen Gestaltung und Erweiterung eine Aufwertung der Attraktivität für die Bürger der Stadt Chemnitz und ihre Gäste. Die auch in diesem Zusammenhang zunehmende Belebung der Innenstadt geht bei der Bevölkerung mit zunehmender Beliebtheit einher.

### Wirtschaftliche Grundlagen

Das Unternehmenskonzept wurde auch im Jahr 2013 fortgeschrieben und den veränderten Bedingungen insbesondere hinsichtlich der aktuellen Bevölkerungsentwicklung, der Anforderungen und Wünsche von Mietern an modernen Wohnraum und des Wohnungsmarktes angepasst.

Ebenso wurde die Sicherung und Stärkung der Liquidität der Gesellschaft bei gleichzeitigem Abbau der Kreditverbindlichkeiten weiter verfolgt und umgesetzt.

Im Jahr 2013 bewirtschaftete die Gesellschaft durchschnittlich 25.832 Wohneinheiten und 787 Gewerbeeinheiten. Zusätzlich wurden 1.025 Mieteinheiten Dritter verwaltet. Durchschnittlich 4.871 Wohneinheiten (Vorjahr: 5.592 WE) der Gesellschaft standen zum 31.12.2013 leer.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 332 Wohneinheiten zurück gebaut.

Das Vermietungsgeschäft wird durch die Tochtergesellschaft wohnen in chemnitz gmbh realisiert. Es konnten im Berichtsjahr mehr Neuvermietungen realisiert werden als Auszüge stattfanden. Diese positive Tendenz hat sich weiter fortgesetzt.

### Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH, Chemnitz	50.000,00	100,00 %
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH, Chemnitz	50.000,00	100,00 %
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH, Chemnitz	770.600,00	90,00 %
wohnen in chemnitz gmbh, Chemnitz	511.300,00	90,00 %
Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH, Chemnitz	438.500,00	40,25 %

### bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Das Geschäftsjahr 2013 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.043 TEUR abgeschlossen.

Im Berichtsjahr stand die Aufwertung der Wohnungsbestände durch komplexe Sanierung (11,2 Mio. EUR) und Instandhaltungsmaßnahmen (15,4 Mio. EUR) im Vordergrund.

Die Verkaufserlöse im Berichtsjahr belaufen sich auf 4,3 Mio. EUR.

Im Zusammenhang mit der Abwertung von Grundstücken auf den Bodenrichtwert wurden außerplanmäßige Abschreibungen i. H. v. 2.747 TEUR vorgenommen. In den nächsten Jahren wird kein weiterer wesentlicher Abschreibungsbedarf gesehen.

## Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Das unverändert niedrige Zinsniveau hat das Jahresergebnis positiv beeinflusst. Die Zinsen für Kredite liegen mit 19.892 TEUR um 419 TEUR unter dem Planwert. Um das Risiko von künftigen Zinssteigerungen zu reduzieren, wird die Tilgung der Darlehen konsequent fortgesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden 2013 um ca. 23,3 Mio. EUR auf 418,0 Mio. EUR abgebaut, wobei Tilgungen i. H. v. 27,7 Mio. EUR und Neuaufnahmen i. H. v. 5,4 TEUR vorgenommen wurden.

Zum 31.12.2013 betragen die liquiden Mittel 23,9 Mio. EUR.

Der Leerstand in den Wohneinheiten betrug insgesamt 18,0 % (Vorjahr 20,5 %) und davon im Kernbestand 12,2 % (Vorjahr 12,8 %).

Im Geschäftsjahr 2013 waren im Durchschnitt 186 Mitarbeiter beschäftigt.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Zur Neugestaltung der Chemnitzer Innenstadt leistet die GGG seit vielen Jahren einen wesentlichen Beitrag. Der Umbau des ehemaligen Kaufhauses SCHOCKEN, in welches das Sächsische Landesmuseum für Archäologie nunmehr eingezogen ist und im Mai 2014 eröffnete, stand hierbei in den vergangenen Jahren im Mittelpunkt.

Um den Ansprüchen der Mieter auch weiterhin gerecht zu werden wird die qualitative Aufwertung der Wohnungsbestände fortgesetzt. Darüber hinaus führt die Gesellschaft gezielte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen zum Leerstandsabbau durch. Ein weiterer Rückbau von Wohnungen ist derzeit nicht geplant.

Aktuell werden insbesondere 1 bis 2-Raum-Wohnungen und 4-Raum-Wohnungen am Markt nachgefragt. Um ein entsprechendes Wohnungsangebot am Markt platzieren zu können, werden auch Grundrissänderungen geprüft.

Als wesentliche Aufgabe sieht das Unternehmen den Verkauf von Freiflächen bzw. die Entwicklung von Freiflächen zu Eigenheimstandorten.

Um sich den Anforderungen des Chemnitzer Wohnungsmarktes langfristig stellen zu können, wird die Gesellschaft ihr bestehendes Unternehmenskonzept 2011 - 2020 um weitere fünf Jahre bis ins Jahr 2025 fortschreiben.

Die Geschäftsführung rechnet in 2014 und den folgenden Jahren mit positiven Jahresergebnissen. Diese werden insbesondere aufgrund des Wegfalls der Altschuldenentlastung mit ca. 3,7 Mio. EUR unter dem Niveau des Berichtsjahres 2013 liegen.

Ungeachtet dessen muss die Leerstandsentwicklung in Abhängigkeit von der Entwicklung der Bevölkerung weiterhin kritisch beobachtet werden.

Ferner bestehen Risiken in der Entwicklung des Zinsniveaus. Durch die Installation eines Zinsmanagements sind jedoch Maßnahmen ergriffen worden, um dieses Risiko zu begrenzen.

Mit den Tochtergesellschaften TIETZ, SCHOCKEN, RWF und der wohnen in chemnitz gmbh hat die GGG Beherrschungs-, Gewinnabführungs- und Verlustübernahmeverträge geschlossen.

Die GGG verfügt über ein konzernweites Risikomanagementsystem, in welches auch die Tochtergesellschaften eingeschlossen sind. Dieses ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu kennen und die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	58	57	186	134	71
Sachanlagevermögen	999.272	948.925	933.927	922.558	907.045
Finanzanlagevermögen	6.542	6.990	7.339	10.062	10.273
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.005.873</b>	<b>955.972</b>	<b>941.452</b>	<b>932.753</b>	<b>917.389</b>
Vorräte	81.284	28.988	27.990	27.963	28.828
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.106	10.718	12.435	11.748	12.163
Wertpapiere	553	0	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben	28.369	31.361	34.380	27.397	23.963
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>122.312</b>	<b>71.067</b>	<b>74.805</b>	<b>67.108</b>	<b>64.954</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	1.333	1.319	1.222	1.331	1.098
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.129.518</b>	<b>1.028.358</b>	<b>1.017.480</b>	<b>1.001.193</b>	<b>983.441</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	128.000	128.000	128.000	128.000	128.000
Kapitalrücklage	50.673	50.817	50.840	50.892	50.894
Gewinnrücklage	395.822	396.537	318.109	324.868	330.411
Bilanzergebnis	0	-81.978	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>574.496</b>	<b>493.376</b>	<b>496.949</b>	<b>503.761</b>	<b>509.306</b>
Sonderposten	15.886	14.965	14.043	13.122	12.200
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>590.382</b>	<b>508.341</b>	<b>510.992</b>	<b>516.883</b>	<b>521.506</b>
Rückstellungen	9.813	6.060	5.499	4.673	4.830
Verbindlichkeiten	529.323	513.958	500.988	479.446	456.965
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	191	140
<b>Fremdkapital</b>	<b>539.136</b>	<b>520.017</b>	<b>506.487</b>	<b>484.310</b>	<b>461.935</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.129.518</b>	<b>1.028.358</b>	<b>1.017.480</b>	<b>1.001.193</b>	<b>983.441</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	99.302	100.195	101.843	102.260	104.077
Bestandsveränderungen UE/FE	2.016	-6.137	-953	-27	996
andere aktivierte Eigenleistungen	280	216	113	98	140
sonstige betriebliche Erträge	9.002	25.681	14.180	9.619	11.514
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>110.600</b>	<b>119.955</b>	<b>115.183</b>	<b>111.950</b>	<b>116.727</b>
Materialaufwand	44.353	43.580	48.483	47.626	51.296
Personalaufwand	10.508	9.070	8.644	8.872	8.922
Abschreibungen	20.574	118.977	19.827	19.975	22.225
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.292	7.313	8.817	7.479	8.353
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>26.874</b>	<b>-58.984</b>	<b>29.411</b>	<b>27.998</b>	<b>25.932</b>

## Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	720	564	451	415	361
Erträge aus Gewinnabführungen	0	46	37	0	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	271	556
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	0	1.177	68	191	329
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.927	23.101	24.918	21.074	19.892
Aufwendungen aus Verlustübernahme	607	505	666	445	246
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.060</b>	<b>-83.159</b>	<b>4.248</b>	<b>6.974</b>	<b>6.381</b>
Außerordentliche Erträge	0	1.717	34	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	234	145	459	468	0
Sonstige Steuern	369	392	477	335	338
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2.456</b>	<b>-81.978</b>	<b>3.347</b>	<b>6.171</b>	<b>6.043</b>
Einstellungen in Gewinnrücklagen	2.456	0	3.347	6.171	6.043
Gewinnausschüttung nach Bilanzaufstellung	250	300	300	500	500
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-81.978</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	917.389	93,3	932.753	93,2	-15.365
Umlaufvermögen	66.052	6,7	68.440	6,8	-2.387
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>983.441</b>	<b>100,0</b>	<b>1.001.193</b>	<b>100,0</b>	<b>-17.752</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	521.506	53,0	516.883	51,6	4.623
Fremdkapital	461.935	47,0	484.310	48,4	-22.375
<b>Gesamtkapital</b>	<b>983.441</b>	<b>100,0</b>	<b>1.001.193</b>	<b>100,0</b>	<b>-17.752</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	28.268		26.146		2.122
Nettoverschuldung	420.839		440.301		-19.462
Schuldentilgungsdauer		16,2		18,3	-2,2

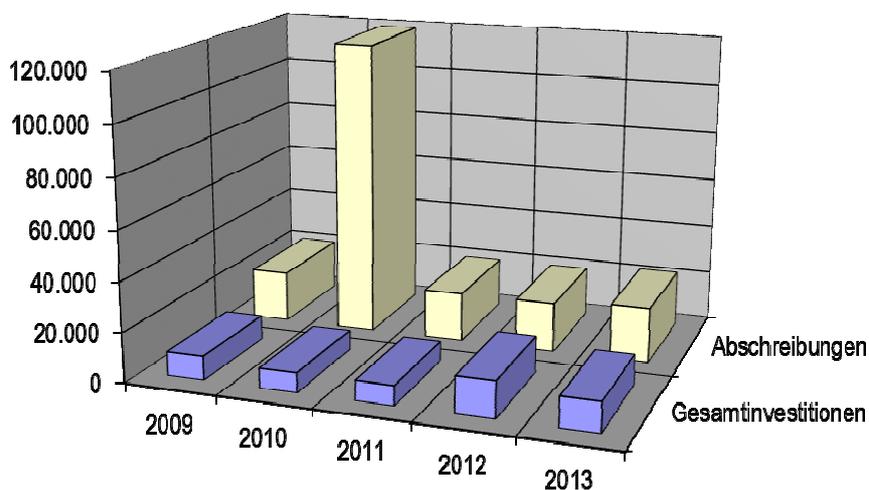
**Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung**

	2013	in % des	2012	in % des	Veränderungen
	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR
Betriebliche Gesamtleistung	108.747	100,0 %	104.817	100,0 %	3.931
Betrieblicher Gesamtaufwand	84.714	77,9 %	80.150	76,5 %	4.564
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>24.033</b>	<b>22,1 %</b>	<b>24.666</b>	<b>23,5 %</b>	<b>-633</b>
Finanzergebnis	-19.532	-18,0 %	-20.850	-19,9 %	1.318
Neutrales Ergebnis	1.231	1,1 %	3.268	3,1 %	-2.037
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	-468	-0,4 %	468
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich-/abführung	310	0,3 %	-445	-0,4 %	756
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>6.043</b>	<b>5,6 %</b>	<b>6.171</b>	<b>5,9 %</b>	<b>-128</b>

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	9.700	7.900	7.900	14.600	12.000
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>9.700</b>	<b>7.900</b>	<b>7.900</b>	<b>14.600</b>	<b>12.000</b>

**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**

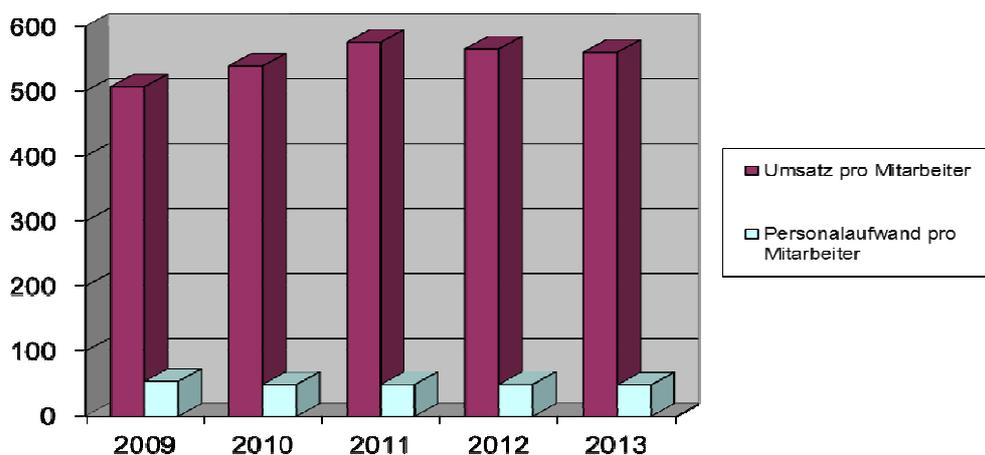


## Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

### Personalentwicklung

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	196	186	177	181	186

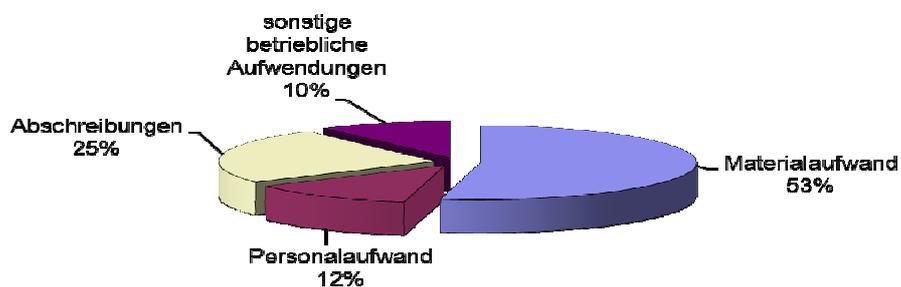
Kennziffern (TEUR)	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	99.302	100.195	101.843	102.260	104.077
Umsatz pro Mitarbeiter	507	539	575	565	560
Personalaufwand	10.508	9.070	8.644	8.872	8.922
Personalaufwand pro Mitarbeiter	54	49	49	49	48



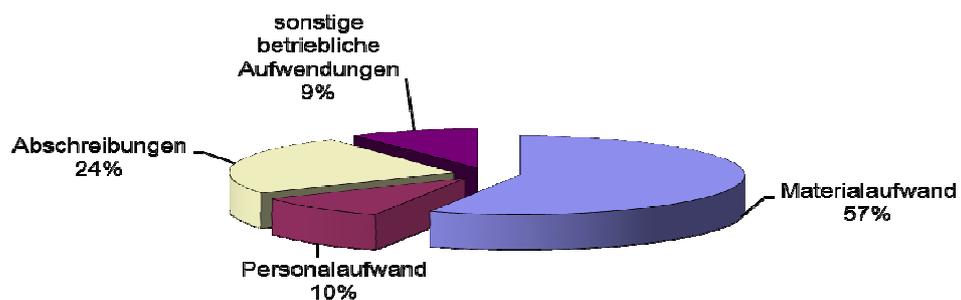
### Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	102.761	92,3 %	104.077	89,2 %	1.316
Bestandsveränderungen UE/FE	-176	-0,2 %	996	0,9 %	1.172
andere aktivierte Eigenleistungen	162	0,1 %	140	0,1 %	-22
sonstige betriebliche Erträge	8.636	7,8 %	11.514	9,9 %	2.877
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>111.384</b>	<b>100,0 %</b>	<b>116.727</b>	<b>100,0 %</b>	<b>5.343</b>
Materialaufwand	48.760	43,8 %	51.296	43,9 %	2.536
Personalaufwand	9.212	8,3 %	8.922	7,6 %	-290
Abschreibungen	19.374	17,4 %	22.225	19,0 %	2.850
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.858	7,1 %	8.353	7,2 %	495
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>26.179</b>	<b>23,5 %</b>	<b>25.932</b>	<b>22,2 %</b>	<b>-247</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	556	0,5 %	556
Erträge aus Gewinnabführungen	159	0,1 %	0	0,0 %	-159
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	434	0,4 %	361	0,3 %	-73
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	0	0,0 %	329	0,3 %	329
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.311	18,2 %	19.892	17,0 %	-419
Aufwendungen aus Verlustübernahme	153	0,1 %	246	0,2 %	93
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.307</b>	<b>5,7 %</b>	<b>6.381</b>	<b>5,5 %</b>	<b>74</b>
Außerordentliche Erträge	130	0,1 %	0	0,0 %	-130
Außerordentliche Aufwendungen	518	0,5 %	0	0,0 %	-518
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	303	0,3 %	338	0,3 %	35
<b>Jahresergebnis</b>	<b>5.615</b>	<b>5,0 %</b>	<b>6.043</b>	<b>5,2 %</b>	<b>428</b>

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013**

### 3.1.5 Klinikum Chemnitz gGmbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Klinikum Chemnitz gGmbH  
Flemmingstraße 2  
09116 Chemnitz

Telefon: 0371 333-2460  
Fax: 0371 333-33326  
E-Mail: [direktion@skc.de](mailto:direktion@skc.de)  
Internet: [www.klinikum-chemnitz.de](http://www.klinikum-chemnitz.de)

Gründungsjahr: 1994  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 10.260.000,00 EUR  
Anteilseigner:  
Stadt Chemnitz 100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt Krankenhäuser der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben in Chemnitz.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Prof. Dr. Klingelhöfer, Jürgen  
Balster, Dirk

medizinischer Geschäftsführer  
kaufmännischer Geschäftsführer

##### Aufsichtsrat

	Vorsitzender			
Brehm, Berthold				
Dr. Müller, Axel	stellvertretender	AN	Klinikum Chemnitz gGmbH	
	Vorsitzender			
Dr. Becherer, Heidemarie		MdS	SPD-Fraktion	
Saborowski-Richter, Ines		MdS	CDU-Ratsfraktion	
Schaper, Susanne		MdS	Fraktion DIE LINKE	
Prof. Dr. Schmalfuß, Andreas		MdS	Fraktion FDP	
Zais, Petra		MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Dr. Achtzehn, Ute		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Drechsel, Birgit		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Grimm-Hartig, Arndt		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Mende, Gisela		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Prof. Dr. Schweizer, Jochen		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 13.09.2013)
Dr. Baaske, Dieter		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 12.07.2013)

##### Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm vertreten.

#### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Vor Gründung als gGmbH waren die kommunalen Krankenhäuser als Amt für Städtische Kliniken dem Dezernat für Soziales, Gesundheit und Kultur zugeordnet und wurden als Regiebetriebe geführt.

## Klinikum Chemnitz gGmbH

Die gravierenden Veränderungen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes und der Bundespflegesatzverordnung nach der Verabschiedung des Gesundheitsstrukturgesetzes zwangen im Jahr 1993 zu Überlegungen hinsichtlich der Umwandlung der Regiebetriebe in eine gGmbH, um eine höhere Flexibilität zu erhalten und dennoch den städtischen Einfluss zu wahren. Die Gründung erfolgte zum 01.01.1994.

### Wirtschaftliche Grundlagen

Das Klinikum Chemnitz gGmbH (Klinikum Chemnitz) ist gemäß Bescheid vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Familie als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung (ab 2014 der Maximalversorgung) mit 1.790 Planbetten (inkl. BAK) in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen worden.

Zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden neben Eigenmitteln bereitgestellt:

- Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz
- Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
- Zuwendungen Dritter

### Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Klinik Catering Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Poliklinik GmbH Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz, Chemnitz	30.000,00	90,00 %
Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH, Schneeberg	1.022.600,00	74,90 %
Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH, Olbernhau	100.000,00	74,00 %
Klinikum-Chemnitz-Service GmbH, Chemnitz	30.000,00	51,00 %
Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH, Chemnitz	25.000,00	50,00 %
Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	50.000,00	10,00 %

### bestellter Abschlussprüfer

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Das Klinikum Chemnitz ist in Anerkennung des umfassenden medizinischen Leistungsangebotes seit dem 01.01.2014 als Krankenhaus der Maximalversorgung (vorher Schwerpunktversorgung) in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen worden. Es ist eines der bedeutendsten Arbeitgeber der Region und mit 1.745 Planbetten sowie 100 tagesklinischen Plätzen an drei Standorten in Chemnitz sowie in Schneeberg das größte Krankenhaus in kommunaler Trägerschaft Ostdeutschlands.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2013 wiederum in der Lage, ihre Umsatzerlöse weiter zu steigern, so dass sie zum Stichtag ein Umsatzvolumen in Höhe von 280 Mio. EUR (Vorjahr: 272 TEUR) ausweisen konnte. Der Anstieg der Erlöse ist wesentlich auf die gestiegene Anzahl von Krankenhausleistungen zurückzuführen. Dies konnte durch leicht gestiegene Bewertungsrelationen, durch erhöhten Landesbasisfallwert sowie aufgrund des Beitragsschuldengesetzes (Einführung eines Versorgungszuschlages in Höhe von 1,3 Mio. EUR) erreicht werden.

Zudem trug die Eröffnung der Zentralen Notaufnahme im Berichtsjahr zur Erhöhung der Erlöse aus ambulanten Leistungen bei.

Die Personalkosten stiegen um 5,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Dies war vor allem bedingt durch die Personalerhöhung um 41,84 Vollkräfte bzw. 1,8 %. Wie bereits im Jahr 2012 wurde nach Abschluss der Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft Marburger Bund die Vergütung der Ärzte im Jahr 2013 angepasst. Die Geltung des Tarifvertrages ärztlicher Dienst bis zum 30.09.2015 gibt dem Klinikum Chemnitz Planungssicherheit. Für die Mitarbeiter des nichtärztlichen Dienstes gilt auch weiterhin der im Jahr 2011 mit der Gewerkschaft ver.di verhandelte Haustarif.

## Klinikum Chemnitz gGmbH

Mehrbelastungen waren auch im Material- und Sachkostenbereich zu verzeichnen, wobei ein deutlicher Anstieg bei den Aufwendungen für medizinischen Bedarf und für Energiekosten zu verzeichnen war. Die Kosten für den medizinischen Bedarf konnten jedoch weitestgehend durch Erlöse in den Zusatzentgelten und durch Erlöse aus Lieferungen an dritte Krankenhäuser kompensiert werden.

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert (2014: +626 TEUR, Vorjahr: +197 TEUR). Ursächlich dafür ist ein außerordentlicher Ertrag im Zusammenhang mit der Verschmelzung der MidGerman Health GmbH auf das Klinikum Chemnitz (Muttergesellschaft). Im Vorjahr wirkte die vorzeitige Auflösung des Cross-Border-Leasing-Vertrages als außerordentlicher Ertrag.

Das Klinikum Chemnitz beschäftigte als einer der größten Arbeitgeber der Stadt Chemnitz zum 31.12.2013 3.152 Mitarbeiter (zum Teil in Teilzeit) sowie 262 Auszubildende. Im Unternehmensverbund sind gegenwärtig ca. 6.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesellschaft tätigte im Geschäftsjahr 2013 Investitionen in Höhe von 10,36 Mio. EUR. Davon waren in Höhe von 3,5 Mio. EUR aus Eigenmitteln finanziert. Diese betrafen vor allem die Hochleistungsmedizintechnik sowie die Schaffung der medizinischen Infrastruktur für den Ausbau bzw. die Neuerrichtung zukunftsweisender Geschäftsfelder. Schwerpunkte der baulichen Investitionen des Jahres 2013 betrafen die Fortführung des Neubaus des Onkologischen Zentrums (Eigenfördermittel) sowie die Erweiterung des Zentral-OP am Standort Küchwald (Eigenmittel).

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. EUR erhöht, wobei der Verminderung der Forderungen aus Fördermitteln eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenübersteht.

Die Liquidität war im Berichtszeitraum durchgängig gesichert. Der operative Cash Flow ist positiv und hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Finanzmittelbestand stieg um 2,9 Mio. EUR. Aufgrund der unzureichenden Fördermittelausstattung mussten Investitionen aus Eigenmitteln finanziert werden.

Das Klinikum Chemnitz hat im März 2013 als erstes Krankenhaus in Deutschland die vierte Rezertifizierung nach den anspruchsvollen Kriterien von Joint Commission International erreicht.

Das Klinikum Chemnitz ist an 12 Gesellschaften als Allein- oder Mehrheitsgesellschafter beteiligt. Im Jahr 2013 wurde die MidGerman Health GmbH auf das Klinikum Chemnitz verschmolzen.

Die Strukturen des Klinikums Chemnitz zur Integration der ambulanten Versorgung haben sich bewährt. Die Poliklinik GmbH Chemnitz konnte weitere Ärzte in ihre Medizinischen Versorgungszentren integrieren. Mit den vorhandenen Ärztehäusern in Chemnitz wurde die Basisinfrastruktur weiter verbreitert.

## Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Das Klinikum Chemnitz hat sich dem verschärften Wettbewerb zu stellen.

Für das Jahr 2014 wird mit einem positiven Betriebsergebnis und einem leicht positiven Jahresergebnis gerechnet. Die Erlössituation wird durch die Erhöhung des Landesbasisfallwertes als gefestigt eingeschätzt.

Es bestehen Risiken aus der Entwicklung der Personalkosten und der Entwicklung der Beschaffungspreise für medizinischen Sachbedarf. Die im Berichtsjahr fortgeführten Maßnahmen insbesondere zur Steuerung des medizinischen Sachbedarfs werden sich im Jahr 2014 weiter niederschlagen. Für 2014 sind Investitions- und Rekonstruktionsmaßnahmen in Höhe von 26,6 Mio. EUR geplant.

Die Liquiditätssituation bleibt weiterhin im Fokus der Geschäftsführung der Gesellschaft. Für den Prognosezeitraum ist es Ziel, die Erschließung von weiterem Erlöspotenzial bei Kosteneinsparungen und einer maßvollen Investitionspolitik in das Kerngeschäft voranzutreiben.

Um weitere Risiken frühzeitig zu erkennen sowie entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, verfügt die Gesellschaft über ein Risikomanagementsystem. Derzeitig sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.369	1.194	1.191	1.340	1.576
Sachanlagevermögen	307.415	303.537	300.391	296.547	287.604
Finanzanlagevermögen	23.818	18.942	17.169	17.692	15.382
<b>Anlagevermögen</b>	<b>332.601</b>	<b>323.673</b>	<b>318.751</b>	<b>315.578</b>	<b>304.562</b>
Vorräte	8.491	7.119	7.772	8.268	7.729
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.920	49.441	63.858	61.051	61.358
Wertpapiere	229	284	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben	11.899	8.903	7.986	6.112	9.039
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>59.539</b>	<b>65.747</b>	<b>79.615</b>	<b>75.431</b>	<b>78.126</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	7.476	1.735	1.525	1.351	1.318
<b>Summe Aktiva</b>	<b>399.616</b>	<b>391.155</b>	<b>399.891</b>	<b>392.360</b>	<b>384.005</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	10.260	10.260	10.260	10.260	10.260
Kapitalrücklage	183.523	181.497	177.477	179.487	179.487
Gewinnrücklage	33.749	33.749	33.749	33.749	33.749
Bilanzergebnis	4.588	3.493	7.079	5.266	5.892
<b>Eigenkapital</b>	<b>232.120</b>	<b>228.999</b>	<b>228.565</b>	<b>228.762</b>	<b>229.388</b>
Sonderposten	78.124	82.915	85.639	90.459	89.504
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>310.245</b>	<b>311.914</b>	<b>314.204</b>	<b>319.221</b>	<b>318.893</b>
Rückstellungen	32.508	27.633	25.625	22.435	23.733
Verbindlichkeiten	53.097	48.186	56.958	49.269	40.001
Rechnungsabgrenzungsposten	3.766	3.422	3.105	1.435	1.379
<b>Fremdkapital</b>	<b>89.372</b>	<b>79.241</b>	<b>85.688</b>	<b>73.139</b>	<b>65.113</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>399.616</b>	<b>391.155</b>	<b>399.891</b>	<b>392.360</b>	<b>384.005</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	252.043	260.420	262.865	271.734	280.449
Bestandsveränderungen UE/FE	-80	-776	149	413	-407
a) Bestandserhöhungen	0	0	149	413	0
b) Bestandsverminderungen	80	776	0	0	407
sonstige betriebliche Erträge	53.211	50.051	54.023	54.096	56.144
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>305.174</b>	<b>309.695</b>	<b>317.037</b>	<b>326.242</b>	<b>336.186</b>
Materialaufwand	122.108	121.710	120.490	126.040	127.231
Personalaufwand	124.437	128.636	137.834	140.900	146.185
Abschreibungen	19.095	18.863	18.532	18.838	18.664
sonstige betriebliche Aufwendungen	43.910	42.449	41.497	41.978	43.288
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-4.376</b>	<b>-1.962</b>	<b>-1.317</b>	<b>-1.513</b>	<b>818</b>

## Klinikum Chemnitz gGmbH

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	874	586	527	475	354
Erträge aus Beteiligungen	632	1.696	1.621	767	816
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	69	681	956	843	537
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.938</b>	<b>-361</b>	<b>-125</b>	<b>-1.114</b>	<b>1.450</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0	2.873	720
Außerordentliche Aufwendungen	0	936	114	114	114
Steuern vom Einkommen und Ertrag	709	1.731	-258	1.630	557
Sonstige Steuern	86	94	454	-181	874
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-3.733</b>	<b>-3.122</b>	<b>-434</b>	<b>197</b>	<b>626</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	6.273	4.588	5.503	5.069	5.266
Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.049	2.027	2.010	0	0
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>4.588</b>	<b>3.493</b>	<b>7.079</b>	<b>5.266</b>	<b>5.892</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	304.562	79,3	315.578	80,4	-11.016
Umlaufvermögen	79.443	20,7	76.782	19,6	2.661
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>384.005</b>	<b>100,0</b>	<b>392.360</b>	<b>100,0</b>	<b>-8.355</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	318.893	83,0	319.221	81,4	-328
Fremdkapital	65.113	17,0	73.139	18,6	-8.026
<b>Gesamtkapital</b>	<b>384.005</b>	<b>100,0</b>	<b>392.360</b>	<b>100,0</b>	<b>-8.355</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	19.291		19.035		256
Nettoverschuldung	-30.396		-17.894		-12.502
Schuldentilgungsdauer		2,1		2,6	-0,5

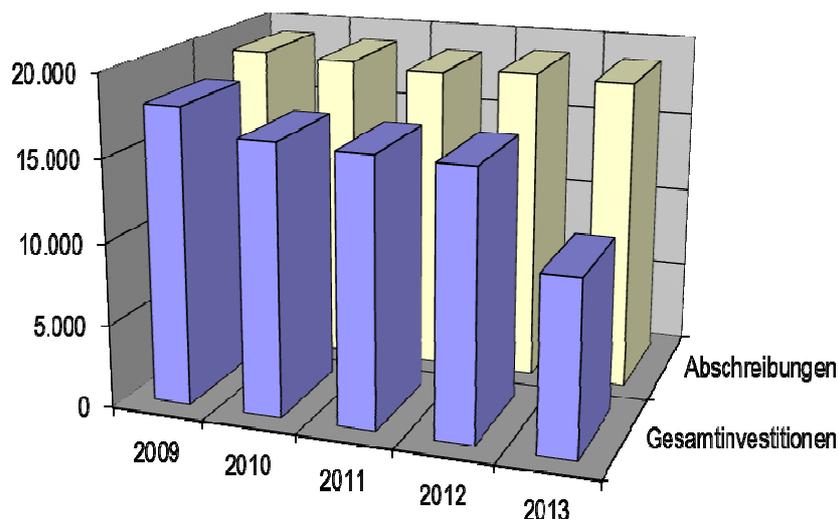
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	328.241	100,0 %	319.238	100,0 %	9.003
Betrieblicher Gesamtaufwand	328.297	100,0 %	320.570	100,4 %	7.727
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-56</b>	<b>0,0 %</b>	<b>-1.332</b>	<b>-0,4 %</b>	<b>1.276</b>
Finanzergebnis	632	0,2 %	399	0,1 %	233
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	606	0,2 %	2.759	0,9 %	-2.153
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-556	-0,2 %	-1.630	-0,5 %	1.074
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>626</b>	<b>0,2 %</b>	<b>196</b>	<b>0,1 %</b>	<b>430</b>

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	17.955	15.282	15.415	14.208	5.673
für Finanzanlagen	0	1.080	728	522	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	1.255	4.760
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>17.955</b>	<b>16.362</b>	<b>16.143</b>	<b>15.985</b>	<b>10.433</b>

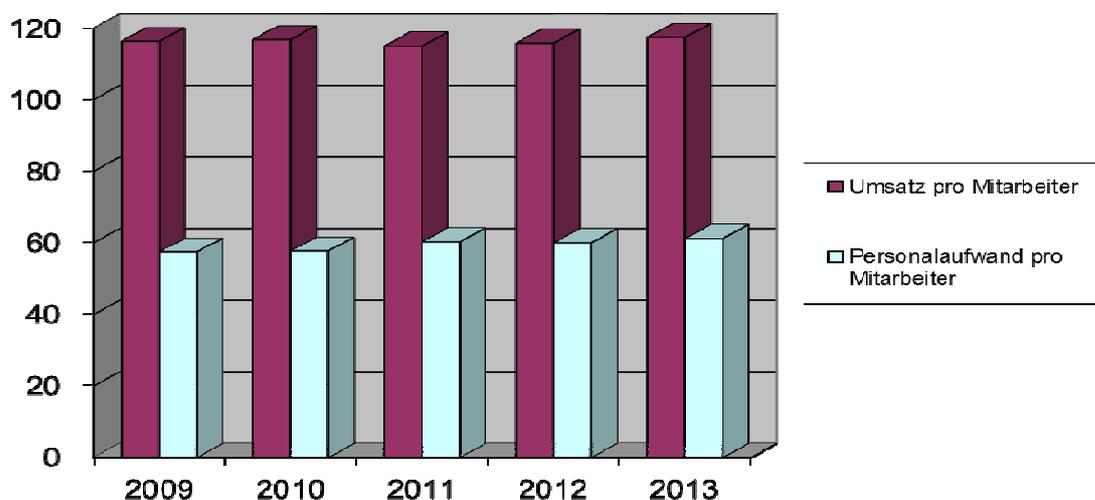
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	2.169	2.232	2.288	2.349	2.391

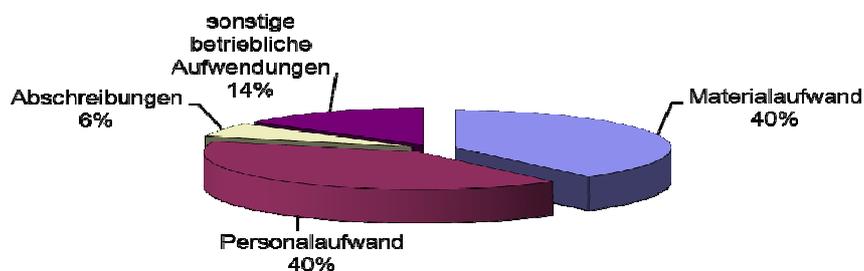
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	252.043	260.420	262.865	271.734	280.449
Umsatz pro Mitarbeiter	116	117	115	116	117
Personalaufwand	124.437	128.636	137.834	140.900	146.185
Personalaufwand pro Mitarbeiter	57	58	60	60	61



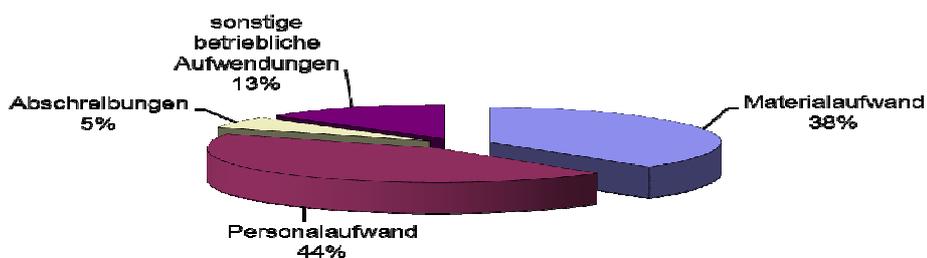
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	278.451	84,6 %	280.449	83,4 %	1.998
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	-407	-0,1 %	-407
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	50.733	15,4 %	56.144	16,7 %	5.411
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>329.184</b>	<b>100,0 %</b>	<b>336.186</b>	<b>100,0 %</b>	<b>7.002</b>
Materialaufwand	125.849	38,2 %	127.231	37,8 %	1.382
Personalaufwand	147.613	44,8 %	146.185	43,5 %	-1.428
Abschreibungen	18.141	5,5 %	18.664	5,6 %	523
sonstige betriebliche Aufwendungen	36.938	11,2 %	43.288	12,9 %	6.350
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>643</b>	<b>0,2 %</b>	<b>818</b>	<b>0,2 %</b>	<b>175</b>
Erträge aus Beteiligungen	868	0,3 %	816	0,2 %	-52
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	280	0,1 %	354	0,1 %	74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	857	0,3 %	537	0,2 %	-320
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>934</b>	<b>0,3 %</b>	<b>1.450</b>	<b>0,4 %</b>	<b>516</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	720	0,2 %	720
Außerordentliche Aufwendungen	114	0,0 %	114	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	600	0,2 %	557	0,2 %	-43
Sonstige Steuern	0	0,0 %	874	0,3 %	874
<b>Jahresergebnis</b>	<b>220</b>	<b>0,1 %</b>	<b>626</b>	<b>0,2 %</b>	<b>406</b>

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH wurde am 01.04.1994 als „Stadthalle Chemnitz Kultur- und Kongreßzentrum GmbH“ (Stadthalle) gegründet. Vor der Gründung der GmbH war sie eine so genannte nachgeordnete Einrichtung des Kulturamtes und wurde de facto als Regiebetrieb geführt. Es war zu konstatieren, dass die ursprünglichen, generell kulturell ausgerichteten Aktivitäten der Stadthalle eine stetig steigende Tendenz zu direkter wirtschaftlicher Prägung erfahren haben. Konferenzen, Tagungen, Seminare, Firmenpräsentationen, Fachmessen, Ausstellungen, Verkaufsveranstaltungen füllten zunehmend den Veranstaltungskalender. Eine Einrichtung der Größenordnung der Stadthalle, verbunden mit dem zwischenzeitlich gewonnenen Profil, muss auf dem Veranstaltungsmarkt flexibel, schnell und selbständig agieren können. Damit war die Wahl zu einer juristisch und wirtschaftlich selbständigen Einrichtung in Form der GmbH geboten. Mit der 100%igen Beteiligung der Stadt Chemnitz an der Stadthalle wurde die Kommune der Erfüllung einer ihrer öffentlichen Aufgaben gerecht.

Im Dezember 2010 beschloss der Stadtrat der Stadt Chemnitz die vollständige Anteilsübernahme und fortfolgend die Verschmelzung der Tochtergesellschaft Event- und Messegesellschaft auf die Stadthalle. Im Januar 2011 wurde von der Rechtsaufsichtsbehörde hierzu die Genehmigung erteilt und die Verschmelzung wurde auf Basis der beiden Jahresabschlüsse 2010 im Sommer 2011 rückwirkend zum 01.01.2011 umgesetzt. Mit der Verschmelzung wurde gleichzeitig auch eine Umfirmierung der fusionierten Stadthalle/EMC zu den C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH vollzogen. Die Event- und Messegesellschaft Chemnitz mbH ging mit Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister am 04.08.2011 unter.

### Wirtschaftliche Grundlagen

Die C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH erzielt Umsätze aus Nutzungsentgelten für Fremdveranstaltungen, Eintrittsgeldern für eigene Veranstaltungen, Provisionen und Gebühren für Drittveranstalter (deutschlandweiter Ticketservice), Catering sowie dem Verkauf von Dienstleistungen (wie Verkauf eigener personeller und technischer Leistungen).

Den C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH stehen dafür die drei Veranstaltungsstätten Stadthalle, Messe/Arena und Wasserschloss Klaffenbach zur Verfügung.

Die erzielten Umsätze decken die Kosten der C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH nur zum Teil. Somit ist die Gesellschaft auf kommunale Zuschüsse angewiesen.

### bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Die C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH schließt das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. -213,5 TEUR (Plan -305 TEUR) ab und ist somit leicht besser als geplant. Die Verbesserung gegenüber der Planung resultiert hauptsächlich daraus, dass die Wirtschaftsplanung erst im November 2013 angepasst wurde und in dem Zuge sich gegenüber der ursprünglichen Planung, die von einem ausgeglichenem Ergebnis ausging, um 305 TEUR verschlechterte. Das operative Ergebnis der C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (Betriebsergebnis I) hat sich mit -3.672 TEUR gegenüber dem Vorjahr um etwa 460 TEUR verschlechtert.

Beeinflusst wurde das Ergebnis von folgenden Faktoren:

Die *Umsatzerlöse* sind um -312 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesunken (jedoch im Vergleich zur Planung gestiegen). Ursächlich für den Rückgang sind gesunkene Erlöse aus Vermietung für Fremdveranstaltungen, die auch sinkende Gastronomieerlöse nach sich ziehen. Kompensiert wird dieser Effekt durch sehr gute Auslastung von einzelnen Großveranstaltungen, wie „Großer Preis von Sachsen“ oder „Supercross“.

Die *sonstigen betrieblichen Erträge* liegen mit 191 TEUR auf Niveau des Vorjahres sowie im Rahmen der Planung. Die C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH erhält erstmals seit dem Geschäftsjahr 2013 die Zuschüsse der Stadt Chemnitz EU-beihilfenrechtskonform mittels eines Betrauungsaktes (Bescheid). Daraus hat sich ergeben, dass die vormals als Zuführung zur Kapitalrücklage gezahlten städtischen Zuschüsse i. H. v. 3.850 TEUR nunmehr als Ertrag („sonstige betriebliche Erträge“) in die Gewinn- und Verlustrechnung der C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH einfließen.

### **C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH**

Der *Materialaufwand* ist gegenüber dem Vorjahr um 71 TEUR gestiegen, gegenüber der Planung um 195 TEUR. Ursächlich hierfür sind zum einen die Vielzahl von eigenen Neuproduktionen im Jahr 2013 (z. B. Fahrradmesse, C-Fit, Commcarr und Reiten/Großer Preis von Sachsen), bei denen sich hohe Aufwendungen für die Erstetablierung am Markt ergeben, zum anderen die höheren Energie- und Fernwärmekosten und die Kostensteigerungen der Dienstleister.

Der *Personalaufwand* ist leicht gestiegen aufgrund tariflicher Anpassungen und Neueinstellung von zwei Mitarbeitern. Die *Abschreibungen* liegen trotz Investitionen auf Vorjahresniveau, da viele Anlagegüter bereits abgeschrieben sind. Die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* bewegen sich zwar im Rahmen der Planung, sind aber um 199 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies resultiert aus höheren Mieten und gestiegenen Dienstleistungs-, Grundstücks- und Gebäudekosten.

Die C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH haben im Geschäftsjahr 2013 *Investitionen* in Höhe von 654 TEUR u. a. für die Anschaffung einer neuen Telefonanlage, die Erweiterung der Sanitäranlagen in der Messe und die Sanierung von Sanitäranlagen in der Stadthalle, eine Dachsanierung der Stadthalle und die Brandschutzmaßnahmen in der Messe geprägt. Die Dachsanierung der Stadthalle wurde zum Teil mit Fördermitteln in Höhe von 52 TEUR finanziert.

Das Darlehen für die grundlegende Sanierung der Stadthalle aus dem Jahr 2008/2009 wurde planmäßig in Höhe von 465 TEUR getilgt. Die liquiden Mittel zum Ende des Geschäftsjahres betrugen 1.984 TEUR. Die geplante Zuwendung des Gesellschafters in Höhe von 3.850 TEUR wurde in voller Höhe ausgereicht.

Die Gesellschaft beschäftigte jahresdurchschnittlich 47 festangestellte Mitarbeiter, 10 geringfügig Beschäftigte sowie einen Auszubildenden.

Bei der *Veranstaltungstätigkeit* konnte trotz rückläufiger Veranstaltungszahlen (Anzahl der Veranstaltungen von 836 auf 805 gesunken) bei den Besucherzahlen das Niveau des Vorjahres erreicht werden (Anzahl der Besucher von 555.000 auf 556.000 gestiegen).

### **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Nach Aussagen der Geschäftsführung besteht in Deutschland im Messe-, Kongress- und Veranstaltungsmarkt eine Überkapazität. Auch in 2014 ist die Anzahl von Veranstaltungsstätten weiter gestiegen. Somit besteht in den Städten und Regionen ein intensiver Wettbewerbsdruck, dem sich die Gesellschaft durch verbesserte Infrastruktur für Vermietungen sowie verbesserte Servicequalität stellen muss.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2014 und die mittelfristige Planung wird von der Geschäftsführung als stabil positiv bewertet. Wesentliche Chancen der künftigen Entwicklung sieht die Geschäftsführung in der erfolgreichen Umsetzung von neuen Veranstaltungsformaten und der Umsatzoptimierung durch Kongressausbau sowie zukunftstauglicher technischer Ausstattung des Stadthallengebäudes.

In den folgenden Geschäftsjahren wird die Gesellschaft mit Risiken konfrontiert werden, wie dem demografischen Wandel, der Akzeptanz der eigenen Veranstaltungen, Personalkostensteigerungen, insbesondere durch Einführung des Mindestlohns und dessen Auswirkung auf die Vergütung der geringfügig Beschäftigten der Gastronomie, zu erwartende Instandhaltungsaufwendungen in der Stadthalle und Kostensteigerungen im Bereich Veranstaltungsdienstleistungen.

Als wesentliches Ziel des Jahres 2014 ist der Abschluss des Ankaufes der Messehalle 1, die bislang von der Gesellschaft angemietet wurde. Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat hierzu im Februar 2014 bereits einen entsprechenden Beschluss gefasst. Der Ankauf und die notwendigen Sanierungsmaßnahmen in der Messehalle 1 werden von den C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH darlehensfinanziert. Die Stadt Chemnitz hat hierzu eine Bürgschaft in Höhe von 6 Mio. EUR zugunsten der C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH ausgesprochen.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	186	186	223	242	236
Sachanlagevermögen	11.872	13.786	14.959	14.288	13.799
Finanzanlagevermögen	250	440	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>12.308</b>	<b>14.411</b>	<b>15.181</b>	<b>14.530</b>	<b>14.036</b>
Vorräte	25	54	298	142	255
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	762	283	718	657	595
Wertpapiere	237	0	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben	4.965	1.658	1.945	1.961	1.947
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.989</b>	<b>1.995</b>	<b>2.962</b>	<b>2.760</b>	<b>2.798</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	6	3	13
<b>Summe Aktiva</b>	<b>18.297</b>	<b>16.406</b>	<b>18.150</b>	<b>17.293</b>	<b>16.846</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	290	290	500	500	500
Kapitalrücklage	5.073	4.563	6.791	6.186	6.223
Bilanzergebnis	0	-375	-375	-118	-332
<b>Eigenkapital</b>	<b>5.363</b>	<b>4.478</b>	<b>6.916</b>	<b>6.568</b>	<b>6.392</b>
Sonderposten	0	0	0	0	49
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>5.363</b>	<b>4.478</b>	<b>6.916</b>	<b>6.568</b>	<b>6.441</b>
Rückstellungen	785	707	726	662	534
Verbindlichkeiten	12.149	11.222	10.508	10.063	9.859
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	13
<b>Fremdkapital</b>	<b>12.934</b>	<b>11.928</b>	<b>11.234</b>	<b>10.725</b>	<b>10.406</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>18.297</b>	<b>16.406</b>	<b>18.150</b>	<b>17.293</b>	<b>16.846</b>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Erträge</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	2.851	3.041	5.417	6.468	6.156
Bestandsveränderungen UE/FE	0	30	126	-153	100
a) Bestandserhöhungen	0	30	126	0	100
b) Bestandsverminderungen	0	0	0	153	0
andere aktivierte Eigenleistungen	28	44	10	19	6
sonstige betriebliche Erträge	67	111	894	183	4.041
a) Zuschuss Gesellschafter	0	0	0	0	3.850
b) sonstige betriebliche Erträge	67	111	894	183	191
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>2.946</b>	<b>3.226</b>	<b>6.447</b>	<b>6.517</b>	<b>10.303</b>
Materialaufwand	1.489	1.766	3.650	3.974	4.045
Personalaufwand	2.064	2.065	2.664	2.595	2.760
Abschreibungen	535	800	1.237	1.191	1.184
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.025	2.187	2.166	1.827	2.026
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-3.167</b>	<b>-3.592</b>	<b>-3.269</b>	<b>-3.071</b>	<b>288</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	272	24	20	17	2
Erträge aus anderen WP und Ausleihungen des FAV	76	76	0	0	0

### C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	0	35	1	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	498	483	467	437	393
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.317</b>	<b>-4.011</b>	<b>-3.717</b>	<b>-3.491</b>	<b>-103</b>
Außerordentliche Erträge	0	20	2.075	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	1	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	40	-40	0
Sonstige Steuern	122	224	101	142	110
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-3.439</b>	<b>-4.216</b>	<b>-1.783</b>	<b>-3.593</b>	<b>-213</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	0	-375	-375	-118
Entnahme aus der Kapitalrücklage	3.439	3.841	1.783	3.850	0
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-375</b>	<b>-375</b>	<b>-118</b>	<b>-332</b>

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

#### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	14.036	83,3	14.530	84,0	-494
Umlaufvermögen	2.811	16,7	2.763	16,0	48
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>16.846</b>	<b>100,0</b>	<b>17.293</b>	<b>100,0</b>	<b>-446</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	6.441	38,2	6.568	38,0	-127
Fremdkapital	10.406	61,8	10.725	62,0	-319
<b>Gesamtkapital</b>	<b>16.846</b>	<b>100,0</b>	<b>17.293</b>	<b>100,0</b>	<b>-446</b>

#### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	971		-2.402		3.372
Nettoverschuldung	7.317		7.445		-128
Schuldentilgungsdauer		10,2		-4,2	14,3

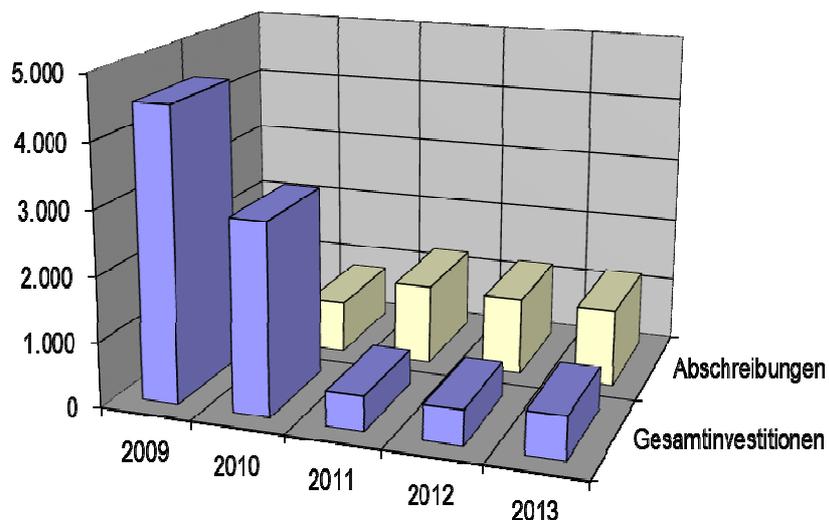
#### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		in % des Ges.-Istg.	2012		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	6.453	100,0 %	6.517	100,0 %	-64		
Betrieblicher Gesamtaufwand	10.125	156,9 %	9.587	147,1 %	538		
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-3.672</b>	<b>-56,9 %</b>	<b>-3.071</b>	<b>-47,1 %</b>	<b>-602</b>		
Finanzergebnis	-391	-6,1 %	-420	-6,5 %	29		
Neutrales Ergebnis	3.850	59,7 %	0	0,0 %	3.850		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	-102	-1,6 %	102		
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-213</b>	<b>-3,3 %</b>	<b>-3.593</b>	<b>-55,1 %</b>	<b>3.380</b>		

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	4.519	2.727	535	540	654
für Finanzanlagen	0	220	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>4.519</b>	<b>2.947</b>	<b>535</b>	<b>540</b>	<b>654</b>

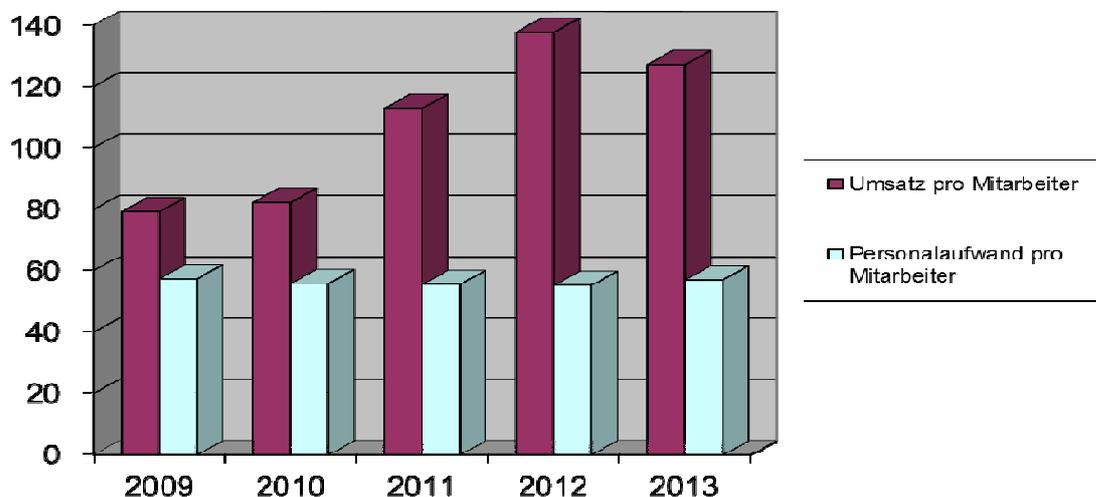
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	36	37	48	47	48

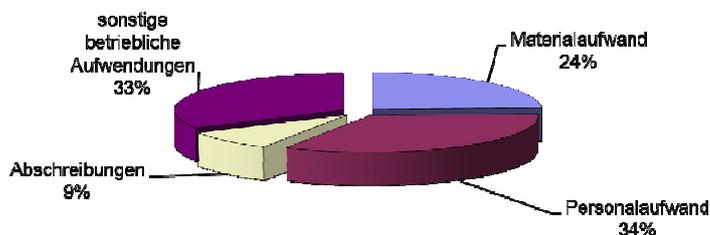
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	2.851	3.041	5.417	6.468	6.156
Umsatz pro Mitarbeiter	79	82	113	138	127
Personalaufwand	2.064	2.065	2.664	2.595	2.760
Personalaufwand pro Mitarbeiter	57	56	56	55	57



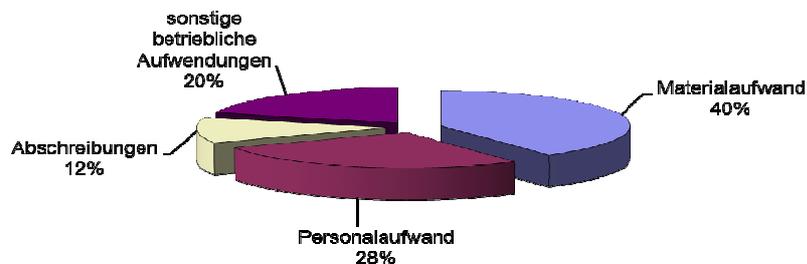
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	5.870	58,5 %	6.156	59,8 %	286
Bestandsveränderungen UE/FE	80	0,8 %	100	1,0 %	20
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	6	0,1 %	6
sonstige betriebliche Erträge	4.080	40,7 %	4.041	39,2 %	-39
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>10.030</b>	<b>100,0 %</b>	<b>10.303</b>	<b>100,0 %</b>	<b>273</b>
Materialaufwand	3.850	38,4 %	4.045	39,3 %	195
Personalaufwand	2.780	27,7 %	2.760	26,8 %	-20
Abschreibungen	1.180	11,8 %	1.184	11,5 %	4
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.020	20,1 %	2.026	19,7 %	6
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>200</b>	<b>2,0 %</b>	<b>288</b>	<b>2,8 %</b>	<b>88</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0,0 %	2	0,0 %	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	400	4,0 %	393	3,8 %	-7
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-197</b>	<b>-2,0 %</b>	<b>-103</b>	<b>-1,0 %</b>	<b>94</b>
Außerordentliche Erträge	2	0,0 %	0	0,0 %	-2
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	111	1,1 %	110	1,1 %	-1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-306</b>	<b>-3,1 %</b>	<b>-213</b>	<b>-2,1 %</b>	<b>93</b>

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013

### 3.1.7 Städtische Theater Chemnitz gGmbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Städtische Theater Chemnitz gGmbH  
Käthe-Kollwitz-Straße 7  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 6969-600/601  
Fax: 0371 6969-699  
E-Mail: info@theater-chemnitz.de  
Internet: www.theater-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1998  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Anteilseigner:  
Stadt Chemnitz 100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Mehrspartentheaters, bestehend aus Philharmonie, Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Figurentheater.

Innerhalb der Grenzen des Gesellschaftszweckes ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Dr. Helmich, Bernhard	Generalintendant	(bis 15.04.2013)
Dr. Dittrich, Christoph	Generalintendant	(seit 15.04.2013)

##### Aufsichtsrat

Rochold, Philipp	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Dr. Schultz, Gerhard	stellvertretender Vorsitzender	MdS	CDU-Ratsfraktion
Knorr, Cornelia		MdS	SPD-Fraktion
Dr. Stopp, Karl-Christian		ext. Sachverst.	
Weber, Yvonne		MdS	Fraktion DIE LINKE
Wilhelm, Gert		AN	Städtische Theater Chemnitz gGmbH
Worm, Matthias		AN	Städtische Theater Chemnitz gGmbH

##### Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm vertreten.

#### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Städtischen Theater Chemnitz gGmbH (STC) wurden bis 1997 als Regiebetrieb der Stadt Chemnitz geführt. Um den Geschäftsbetrieb effektiver zu gestalten und den Kostendeckungsgrad zu erhöhen, erfolgte per 01.01.1998 die Gründung einer eigenständigen GmbH (ab 2002 gGmbH). Mit einem vielfältigen Programm wird den unterschiedlichen Interessen des Publikums der Stadt Chemnitz und der Region Rechnung getragen, um eine gute Auslastung der Spielstätten zu gewährleisten.

### Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft finanziert sich zu über 90 % aus Zuschüssen der öffentlichen Hand.

Gemäß der Änderung des Sächsischen Kulturraumgesetzes (SächsKRG), welches ab dem 15.07.2008 in Kraft getreten ist, in Verbindung mit der VwV Rechtsaufsicht Kulturräume vom 09.01.2009, erfolgt die Auszahlung des Zuschusses der Stadt Chemnitz ab dem Jahr 2010 einschließlich Kulturraumfördermittel.

### bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Die STC brachten im Jahr 2013 30 neue Werke heraus. Das Gesamtangebot der STC umfasste im Berichtsjahr 23 Inszenierungen im Opernhaus, 19 Inszenierungen auf der Großen Bühne des Schauspielhauses sowie 33 Inszenierungen auf der Kleinen Bühne des Schauspielhauses (davon 16 Inszenierungen des Figurentheaters). Weiterhin fanden 20 Sinfoniekonzerte in der Stadthalle, 5 Sonntagskonzerte im Opernhaus, 9 Schülerkonzerte im Opern- bzw. Schauspielhaus und 6 Kammermusikabende im Opernhaus statt.

Außer den regulären Theater- und Konzertangeboten der STC gab es in den Spielstätten zahlreiche Sonderveranstaltungen und Matineen sowie 56 Gastspiele anderer Ensembles und Solisten.

Mit insgesamt 947 Vorstellungen (inkl. Gastspiele) boten die STC ihren Besuchern auch 2013 die bewährte Mischung aus unbekanntem und bekannten Opern, Operetten und Musicals. Die Besucherzahl (inkl. erlösneutraler Veranstaltungen) nahm im Vergleich zum Vorjahr leicht ab und belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 202.451 Besucher.

Die Umsatzerlöse lagen 2013 mit 2.909 TEUR über dem Planwert (+ 194 TEUR) und leicht unter dem Vorjahreswert. Die Erlöse aus Kartenverkauf und Abonnement bewegen sich leicht über dem Vorjahreswert. Erlöse aus Gastspieltätigkeit wurden weniger als im Vorjahr erzielt. Durch höhere Erträge aus Zuschüssen periodenfremden Erträgen lagen auch die sonstigen betrieblichen Erträge um 410 TEUR über dem Planniveau.

Die geplanten Gesamtaufwendungen in Höhe von 29.363 TEUR wurden um 311 TEUR überschritten. Dafür verantwortlich sind vor allem überplanmäßige sonstige betriebliche Aufwendungen.

Mit 439 Beschäftigten (ohne Auszubildende und Geschäftsführung) im Geschäftsjahr 2013 haben die Personalaufwendungen in Höhe von 22.727 TEUR (+ 194 TEUR ggü. dem Vorjahr) den größten Anteil an den Gesamtkosten der Gesellschaft. Hauptsächlich durch den späteren Eintrittstermin von neuen Ensemblemitgliedern, nicht besetzten Planstellen und weiteren, nicht ausgabewirksamen Stellen (Langzeitkranke, Elternzeit etc.) wurde der Planwert um 419 TEUR unterschritten.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 762 TEUR ab, der jedoch vor allem wegen hoher periodenfremder Erträge um 288 TEUR unter dem geplanten Jahresfehlbetrag von 1.050 TEUR liegt. In Folge dessen wurde das Eigenkapital des Unternehmens nach den Geschäftsjahren 2011 und 2012 weiter aufgezehrt. Zum 31.12.2013 beträgt der Stand des Eigenkapitals nunmehr 715 TEUR.

Die Liquidität der STC war 2013 durch die von der Stadt Chemnitz bereitgestellten Zuschussmittel gesichert.

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 453 TEUR und betrafen im Wesentlichen die Erneuerung von 2 Mischpulten und von Lautsprechern im Opernhaus, von 2 Lichtstellpulten im Schauspielhaus. Zudem wurde ein PKW angeschafft und die Pultbeleuchtung (einschließlich Verkabelung) für das Orchester installiert.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die zukünftige künstlerische Entwicklung der STC orientiert sich sowohl an der großen künstlerischen Tradition als auch an der Bedeutung der Stadt Chemnitz als kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt der Region. Das Angebot der verschiedenen Sparten bleibt vielseitig, um allen Schichten der Bevölkerung, allen Altersgruppen und Bildungsbedürfnissen entgegenzukommen. Die bundesweite Ausstrahlung herausragender künstlerischer Produktionen wird weiter gezielt ausgebaut. Daneben sollen mit Hilfe weiterer Projekte neue Publikumsschichten angesprochen werden, insbesondere die Arbeit für Kinder und Jugendliche ist hier ein Schwerpunkt.

## Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Der Spielplan des Musiktheaters wird mit besonderem Augenmerk auf eine gute Balance des klassischen Kernrepertoires, der Operette, zeitgenössischer Werke, Musicals, Angeboten für Kinder, Jugendliche und der ganzen Familie entwickelt. Die Robert-Schumann-Philharmonie bleibt mit den auswärtigen Gastspielen sowie CD-Produktionen der Qualitätsgarant des Hauses.

Das Schauspiel setzt seine Spielplankonzeption mit klassischen Werken, Stücken des 20. Jahrhunderts, Komödien und dem Weihnachtsmärchen auf der großen Bühne sowie experimentellen und zeitgenössischen Inszenierungen auf der kleinen Bühne fort.

Die Sparte Ballett inszeniert auch in Zukunft als klassisch geschultes Ensembles Handlungsballett in der Oper und kleinere Formate im Schauspielhaus. Die Projekte für Kinder und Jugendliche ergänzen auch weiterhin die Arbeit des Balletts.

Die große Tradition des Chemnitzer Figurentheaters wird fortgesetzt.

Chancen der Steigerung der Erträge werden in der gezielten Eingruppierung von Inszenierungen in das vorhandene Preisgerüst und in den Anpassungen in den Saalplänen hinsichtlich der Zuordnung der Preisgruppen gesehen. Zudem soll die Gewinnung von Sponsoren forciert werden. Freie Termine sollen zukünftig verstärkt für die Vermietung des Hauses sowie für Gastspiele genutzt werden. Dazu sollen Orchester und Schauspiel vermehrt auch außerhalb der Stadtgrenzen tätig werden. Darüber hinaus wird für die nächsten Jahre eine Zusammenlegung der technischen Bereiche der einzelnen Spielstätten angestrebt, bei gleichzeitiger Reduzierung des technischen Personals.

Der Fortbestand der STC ist ohne die Zuschüsse der Stadt Chemnitz, inklusive der Kulturraumfördermittel des Freistaates Sachsen, nicht möglich, da die STC auch in Zukunft mit ihren eigenen Umsatzerlösen nur einen geringen Kostendeckungsgrad erreichen wird.

Für die STC galten Haustarifverträge (HTV) mit einer Laufzeit vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2013. Dadurch wurden zusätzliche Kostenbelastungen aus Tarifierhöhungen zu einem wesentlichen Teil abgefangen. Nach umfangreicher Debatte hat der Chemnitzer Stadtrat in seiner Sitzung am 22.01.2014 mehrheitlich erneut HTV für die STC mit einer Laufzeit von 5 Jahren ab dem 01.01.2014 beschlossen (B-284/2013). Zudem wurde der Geschäftsführer der STC beauftragt, dem Stadtrat im Jahr 2016 für die Zeit nach dem Auslaufen der HTV im Jahr 2019 ein Konzept vorzulegen. In Übereinstimmung mit der städtischen Haushaltsplanung enthält der Wirtschaftsplan 2014 einschl. Finanzplanung der STC, welcher am 03.06.2014 durch den Aufsichtsrat bestätigt wurde, die Zuschussgrößen gemäß o. g. Beschluss des Stadtrates, wonach von einer Steigerung der jährlichen Zuschüsse von 26.151 TEUR für 2014 bis zu 26.947 TEUR für 2018 ausgegangen werden kann. Weiterhin erfolgte durch den Aufsichtsrat der STC in seiner Sitzung am 03.06.2014 eine einstimmige Beschlussempfehlung an den Gesellschaftervertreter zu den HTV der STC. Mit dem Gesellschafterbeschluss zu den HTV der STC konnte eine Unterzeichnung der neuen HTV erfolgen.

Unter Berücksichtigung der in 2014 geschlossenen neuen HTV mit einer Laufzeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2018 geht die Geschäftsführung im Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 von der Erreichung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses aus. Es besteht jedoch das Risiko, dass bei Nichterreichung der Planwerte im Bereich der Personal- und Instandhaltungsaufwendungen und bei den Umsatzerlösen erneut ein negatives Jahresergebnis ausgewiesen und dadurch gleichzeitig die Liquidität der Gesellschaft zusätzlich belastet wird.

Gemäß dem Stadtratsbeschluss B-227/2012 vom 19.09.2012 sollen die Zuschüsse an die STC beihilferechtskonform durch so genannte Betrauungsakte gewährt werden. Bei den STC sind diese Zuschüsse aufgrund ihrer Größenordnung (Überschreitung des Schwellenwertes von 15 Mio. EUR p. a.) zudem bei der EU-Kommission anzuzeigen. Die Anzeige (Notifizierung) erfolgte im II. Quartal 2013. Nach Eingang der Anzeige wies die EU-Kommission darauf hin, dass eine generelle Freistellung der Beihilfen im Kulturbereich von der Notifizierungspflicht geplant ist. Vor dem Hintergrund dieses Hinweises der EU-Kommission wurde die Notifizierung vorläufig zurückgezogen. Nunmehr ist zum 01.07.2014 die reformierte Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) in Kraft getreten. Demnach beträgt der Schwellwert für die Freistellung von der Pflicht zur vorherigen Anmeldung staatlicher Beihilfen bei der Kommission für den Bereich Betriebshilfen für Kultur und die Erhaltung des kulturellen Erbes 50 Mio. EUR pro Unternehmen und Jahr.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

abweichendes Geschäftsjahr jeweils vom 01.08. bis 31.07. bis zum Geschäftsjahr 2008/09, Rumpfgeschäftsjahr vom 01.08.2009 bis 31.12.2009, ab dem Geschäftsjahr 2010 entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

<b>Aktiva</b>	<b>2008/09</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	121	121	160	134	164	110
Sachanlagevermögen	1.702	1.753	1.714	1.782	1.726	1.760
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.822</b>	<b>1.874</b>	<b>1.874</b>	<b>1.916</b>	<b>1.891</b>	<b>1.870</b>
Vorräte	0	4	8	6	7	8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.515	2.430	2.746	3.284	3.749	2.808
Kassenbestand, Bankguthaben	411	471	407	262	337	507
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.926</b>	<b>2.905</b>	<b>3.160</b>	<b>3.552</b>	<b>4.092</b>	<b>3.324</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	158	117	41	48	46	65
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.907</b>	<b>4.895</b>	<b>5.075</b>	<b>5.516</b>	<b>6.029</b>	<b>5.258</b>

<b>Passiva</b>	<b>2008/09</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	2.373	2.189	2.189	2.189	2.189	2.189
Bilanzergebnis	-184	0	0	-288	-742	-1.504
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.219</b>	<b>2.219</b>	<b>2.219</b>	<b>1.931</b>	<b>1.477</b>	<b>715</b>
Sonderposten	0	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>2.219</b>	<b>2.219</b>	<b>2.219</b>	<b>1.931</b>	<b>1.477</b>	<b>715</b>
Rückstellungen	1.629	836	1.073	1.794	2.402	2.473
Verbindlichkeiten	1.058	1.839	1.783	1.771	2.134	2.058
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	20	16	12
<b>Fremdkapital</b>	<b>2.688</b>	<b>2.676</b>	<b>2.856</b>	<b>3.584</b>	<b>4.552</b>	<b>4.543</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.907</b>	<b>4.895</b>	<b>5.075</b>	<b>5.516</b>	<b>6.029</b>	<b>5.258</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2008/09</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	2.615	1.001	2.539	2.690	2.963	2.909
sonstige betriebliche Erträge	7.881	3.612	694	427	25.825 <sup>1)</sup>	25.998
a) Zuschuss Gesellschafter	0	0	0	0	25.298	25.298
b) sonstige betriebliche Erträge	7.881	3.612	694	427	527	700
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>10.496</b>	<b>4.613</b>	<b>3.233</b>	<b>3.117</b>	<b>28.788</b>	<b>28.907</b>
Materialaufwand	1.544	793	1.573	1.738	1.743	1.760
Personalaufwand	22.218	8.519	21.757	21.989	22.533	22.727
Abschreibungen	315	135	361	383	438	474
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.889	1.763	4.642	4.578	4.503	4.660
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-17.470</b>	<b>-6.597</b>	<b>-25.100</b>	<b>-25.571</b>	<b>-430</b>	<b>-714</b>

<sup>1)</sup> Aus beihilferechtlichen Gründen erfolgt ab 2012 der Ausweis der Zuschüsse der Stadt Chemnitz in den sonstigen betrieblichen Erträgen (bis 2011 außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung als Zuführung zur Kapitalrücklage)

## Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31	5	10	9	8	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1	6	10	25
<b>Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-17.439</b>	<b>-6.592</b>	<b>-25.091</b>	<b>-25.568</b>	<b>-432</b>	<b>-734</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	35	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	17	7	17	18	22	28
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-17.456</b>	<b>-6.599</b>	<b>-25.143</b>	<b>-25.586</b>	<b>-454</b>	<b>-762</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-184	-184	0	0	-288	-742
Entnahme aus der Kapitalrücklage	17.456	6.783	25.143	25.298	0	0
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-184</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-288</b>	<b>-742</b>	<b>-1.504</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	1.870	35,6	1.891	31,4	-21
Umlaufvermögen	3.388	64,4	4.138	68,6	-750
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>5.258</b>	<b>100,0</b>	<b>6.029</b>	<b>100,0</b>	<b>-771</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	715	13,6	1.477	24,5	-762
Fremdkapital	4.543	86,4	4.552	75,5	-9
<b>Gesamtkapital</b>	<b>5.258</b>	<b>100,0</b>	<b>6.029</b>	<b>100,0</b>	<b>-771</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	-289		-16		-273
Nettoverschuldung	-1.257		-1.952		694
Schuldentilgungsdauer		-7,1		-133,2	126,1

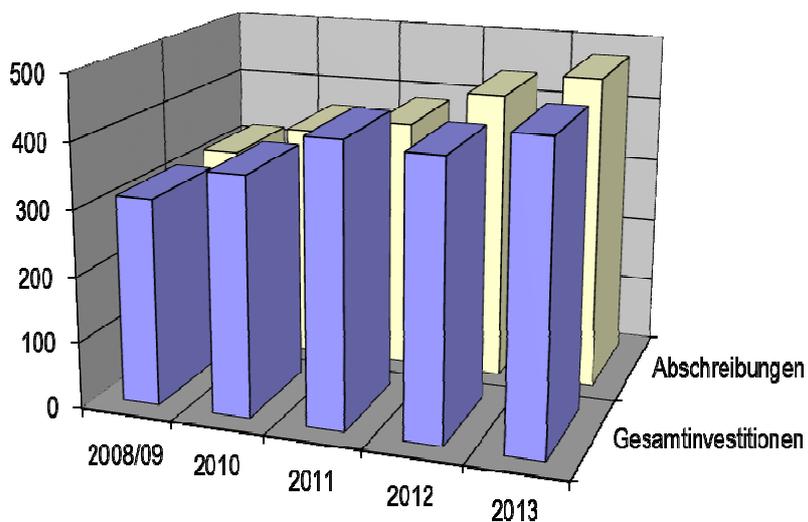
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		in % des Ges.-Istg.	2012		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	3.311	100,0 %	3.418	100,0 %	-107		
Betrieblicher Gesamtaufwand	29.586	893,6 %	29.214	854,7 %	372		
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-26.275</b>	<b>-793,6 %</b>	<b>-25.796</b>	<b>-754,7 %</b>	<b>-479</b>		
Finanzergebnis	-20	-0,6 %	-2	-0,1 %	-18		
Neutrales Ergebnis	25.533	771,2 %	25.344	741,5 %	189		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-762</b>	<b>-23,0 %</b>	<b>-454</b>	<b>-13,3 %</b>	<b>-308</b>		

**Investitionen (TEUR)**

	2008/09	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	314	186	362	425	415	453
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>314</b>	<b>186</b>	<b>362</b>	<b>425</b>	<b>415</b>	<b>453</b>

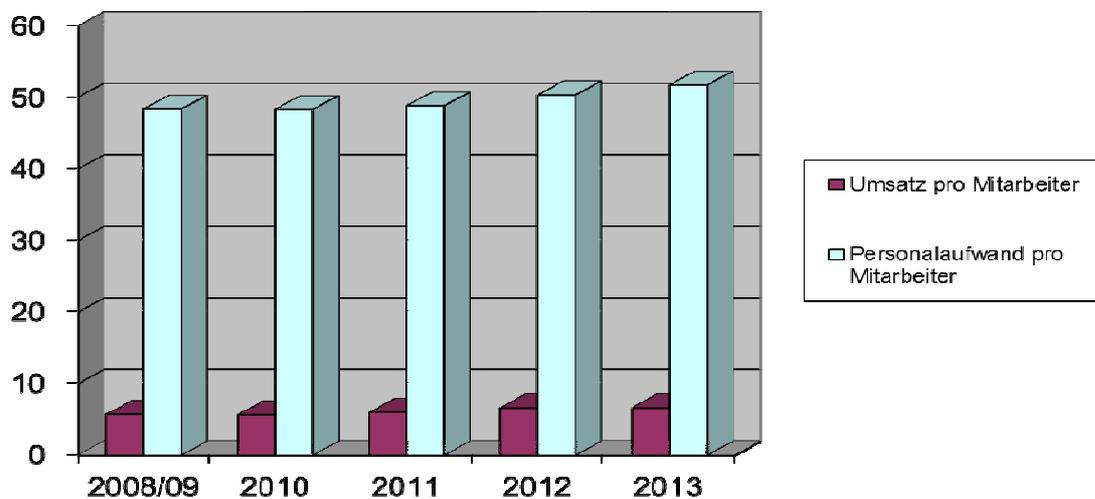
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2008/09	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	460	449	451	451	448	440

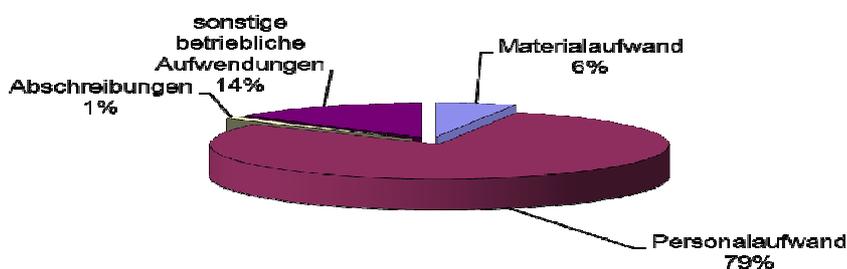
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2008/09	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	2.615	1.001	2.539	2.690	2.963	2.909
Umsatz pro Mitarbeiter	6	2	6	6	7	7
Personalaufwand	22.218	8.519	21.757	21.989	22.533	22.727
Personalaufwand pro Mitarbeiter	48	19	48	49	50	52



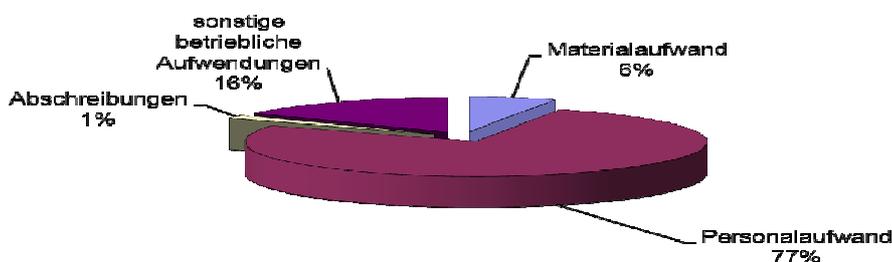
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	2.715	9,6 %	2.909	10,1 %	194
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	25.588	90,4 %	25.998	89,9 %	410
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>28.303</b>	<b>100,0 %</b>	<b>28.907</b>	<b>100,0 %</b>	<b>604</b>
Materialaufwand	1.686	6,0 %	1.760	6,1 %	74
Personalaufwand	23.146	81,8 %	22.727	78,6 %	-419
Abschreibungen	450	1,6 %	474	1,6 %	24
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.065	14,4 %	4.660	16,1 %	595
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.044</b>	<b>-3,7 %</b>	<b>-714</b>	<b>-2,5 %</b>	<b>330</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	0,0 %	4	0,0 %	-6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	25	0,1 %	25
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.034</b>	<b>-3,7 %</b>	<b>-734</b>	<b>-2,5 %</b>	<b>300</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	16	0,1 %	28	0,1 %	12
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.050</b>	<b>-3,7 %</b>	<b>-762</b>	<b>-2,6 %</b>	<b>288</b>

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2008/09



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013

### 3.1.8 TechnoPark Chemnitz GmbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

TechnoPark Chemnitz GmbH  
Technologie-Campus 1  
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 5347-704  
Fax: 0371 5347-705  
E-Mail: info@tpc-chemnitz.de  
Internet: www.tpc-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1998  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 125.000,00 EUR  
Anteilseigner:  
Stadt Chemnitz 100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des TechnoParks Chemnitz GmbH ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Errichtung, der Vertrieb sowie die Bewirtschaftung von Immobilien, insbesondere die Betreuung des städtischen Start Up-Gebäudes im Gebiet des TechnoParks Chemnitz GmbH.

Hierzu gehören insbesondere die Förderung von Innovation und Existenzgründungen, Technologietransfer und Schulungen speziell auf dem Gebiet der Mikrosystemtechnik, einschließlich deren Entwicklung und Anwendung. Gegenstand ist weiterhin die Vermietung von Gewerberäumen, aber auch darüber hinausreichende vertriebsnahe Dienstleistungen sowie die Erbringung von vertriebsunterstützenden Maßnahmen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Kalew, Simone  
Dr. Otto, Jenz

Geschäftsführerin  
Geschäftsführer

##### Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin  
Prof. Dr. Matthes, Klaus-Jürgen

Vorsitzende  
stellvertretender ext. Sachverst.  
Vorsitzender

Verwaltungsvertreter  
Technische Universität Chemnitz

Dr. Neubert, Peter  
Otto, Maik  
Walter, Michael

MdS  
MdS  
MdS

Fraktion DIE LINKE  
SPD-Fraktion  
CDU-Ratsfraktion

##### Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm vertreten.

#### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Für die Stadt und die Region Chemnitz liegen erhebliche Chancen in einer engeren Verflechtung von Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere im Bereich Mikrosystemtechnik und ihren Anwendungen im Maschinen- und Fahrzeugbau sowie den daraus entstehenden neuen zukunftsfähigen Arbeitsplätzen. Wesentlich ist, dass Profil und Potenzial am Standort nutzbarer Wissenschafts- und Forschungsleistungen der Technischen Universität Chemnitz und Fraunhofer Einrichtungen unmittelbar auf die Herausbildung und Initiierung von Unternehmensgründungen im vorgesehenen High-Tech-Bereich wirken.

Insgesamt verfolgt der Smart System Campus hinsichtlich der Forschungs- und Wirtschaftsaktivitäten ein abgestuftes technologisches Konzept.

## TechnoPark Chemnitz GmbH

Das in diesem Rahmen von der Stadt Chemnitz zu errichtende „Start Up“-Gebäude soll Existenzgründern im Bereich Mikrosystemtechnik günstige Bedingungen für die Startphase der Unternehmensgründung bieten.

Die Betreuung des „Start Up“-Gebäudes überträgt die Stadt Chemnitz dem TechnoPark Chemnitz GmbH.

### Wirtschaftliche Grundlagen

Das Bewirtschaftungskonzept sieht langfristig einen zuschussfreien Betrieb (vor Pacht) des „Start Up“-Gebäudes vor. Aufgrund zu erwartender Anlaufverluste in den ersten Jahren des Betriebes ist ein jährlicher Zuschuss für diesen Zeitraum vorgesehen und wird in der Haushaltsplanung der Stadt Chemnitz berücksichtigt. Die Anlaufverluste resultieren dabei insbesondere aus der sich nach Fertigstellung ergebenden geplanten Einlaufkurve (Auslastungsgrad steigend von durchschnittlich 25 % im ersten Jahr auf durchschnittlich 75 % im fünften Jahr) und den Staffelmieten für Existenzgründer. Da der Auslastungsgrad in den ersten Jahren bereits über dem geplanten Wert lag, konnten die geplanten Zuschüsse zum finanziellen Ausgleich in den Folgejahren reduziert und zeitlich verschoben werden.

### bestellter Abschlussprüfer

Deutsche Baurevision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Seit der Übernahme der Bewirtschaftung des „Start Up“-Gebäudes durch die Gesellschaft weist die Gesamtbilanz 13 Unternehmenseinzüge und 4 Unternehmensauszüge aus. Die Auslastung der vermietbaren Flächen ist zum Ende des Jahres mit 87 % geringfügig unter das Vorjahresniveau von 95 % gefallen. Hierbei handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung, bereits im Januar 2014 wurde wieder eine Auslastung von 93 % erreicht (Plan = 90 %).

Die Erfüllung von Aufgaben der laufenden Geschäftstätigkeit durch das Technologie Centrum Chemnitz GmbH (TCC) bzw. die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) auf Grundlage von Geschäftsbesorgungsverträgen wurde erfolgreich fortgesetzt.

Zum 31.12.2013 befanden sich neun Unternehmen im „Star-Up“-Gebäude, die 86 Mitarbeiter und 25 studentische Hilfskräfte beschäftigten.

Aufgrund anhaltender technischer Mängel im Datenerfassungssystem der Gebäudeleittechnik erfolgte die Endabrechnung der Betriebskosten 2011 erst im Jahr 2013. Dabei konnten Umsatzerlöse aus der Betriebskostenabrechnung in Höhe von 162 TEUR erzielt werden.

Das Jahresergebnis liegt mit 2 TEUR über dem Planwert in Höhe von 1 TEUR.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 234 TEUR; die Eigenkapitalquote beträgt 51,1 %.

Die Liquidität des TechnoParks Chemnitz GmbH war im Geschäftsjahr 2013 jederzeit gesichert. Zum 31.12.2013 standen liquide Mittel in Höhe von 227 TEUR zur Verfügung.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Aufgrund der zu erwarteten Anlaufverluste sind zu deren Deckung finanzielle Mittel im Haushalt der Stadt Chemnitz berücksichtigt. Insofern können bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft in der Anlaufphase ausgeschlossen werden.

Besondere Risiken durch mangelnde Nachfrage geeigneter Gründer werden aufgrund der äußerst positiven Entwicklung der Mikrosystemtechnik-Branche und der außerordentlich günstigen Lage in unmittelbarer Nähe zur Technischen Universität Chemnitz mittelfristig nicht erwartet.

Trotzdem besteht im Rahmen der Vermietung das normale Risiko des Forderungsausfalls, das im Mahnwesen zeitnah behandelt wird.

Für die Jahre 2014 und 2015 werden von der Gesellschaft ausgeglichene Jahresergebnisse geplant.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2009	2010	2011	2012	2013
Sachanlagevermögen	1	4	3	2	1
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
Vorräte	32	127	148	315	192
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34	17	8	7	32
Kassenbestand, Bankguthaben	109	217	273	262	227
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>175</b>	<b>362</b>	<b>428</b>	<b>584</b>	<b>450</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	0	0	7
<b>Summe Aktiva</b>	<b>180</b>	<b>369</b>	<b>431</b>	<b>586</b>	<b>458</b>

Passiva	2009	2010	2011	2012	2013
Gezeichnetes Kapital	125	125	125	125	125
Kapitalrücklage	67	137	157	157	157
Bilanzergebnis	-64	-58	-57	-50	-48
<b>Eigenkapital</b>	<b>128</b>	<b>204</b>	<b>225</b>	<b>232</b>	<b>234</b>
Sonderposten	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>128</b>	<b>204</b>	<b>225</b>	<b>232</b>	<b>234</b>
Rückstellungen	9	14	11	8	8
Verbindlichkeiten	38	148	190	340	214
Rechnungsabgrenzungsposten	5	3	5	5	2
<b>Fremdkapital</b>	<b>52</b>	<b>165</b>	<b>206</b>	<b>354</b>	<b>224</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>180</b>	<b>369</b>	<b>431</b>	<b>586</b>	<b>458</b>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	44	207	371	310	640
Bestandsveränderungen UE/FE	32	95	20	167	-123
sonstige betriebliche Erträge	160	135	67	29	21
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>236</b>	<b>437</b>	<b>458</b>	<b>506</b>	<b>538</b>
Materialaufwand	51	139	164	197	224
Personalaufwand	60	94	44	53	51
Abschreibungen	0	0	1	1	1
sonstige betriebliche Aufwendungen	127	199	242	241	252
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	<b>10</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	2	2	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>14</b>	<b>10</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	7	7	8
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>2</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-64	-64	-58	-57	-50
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-64</b>	<b>-58</b>	<b>-57</b>	<b>-50</b>	<b>-48</b>

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

**Vermögens- und Finanzstruktur**

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	1	0,2	2	0,4	-1
Umlaufvermögen	457	99,8	584	99,6	-127
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>458</b>	<b>100,0</b>	<b>586</b>	<b>100,0</b>	<b>-128</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	234	51,1	232	39,6	2
Fremdkapital	224	48,9	354	60,4	-130
<b>Gesamtkapital</b>	<b>458</b>	<b>100,0</b>	<b>586</b>	<b>100,0</b>	<b>-128</b>

**Finanzlage**

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	3		8		-5
Nettoverschuldung	-45		72		-116
Schuldentilgungsdauer		67,9		41,4	26,6

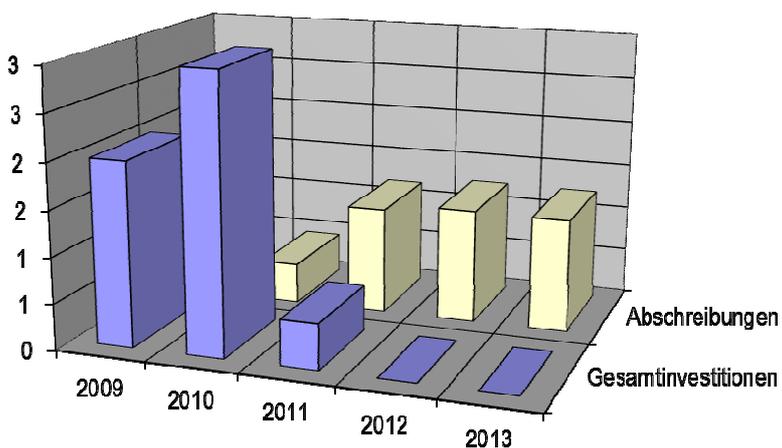
**Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung**

	2013		in % des Ges.-Istg.	2012		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	538	100,0 %	506	100,0 %	32		
Betrieblicher Gesamtaufwand	536	99,7 %	501	98,9 %	36		
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2</b>	<b>0,3 %</b>	<b>5</b>	<b>1,1 %</b>	<b>-4</b>		
Finanzergebnis	0	0,0 %	2	0,3 %	-1		
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2</b>	<b>0,4 %</b>	<b>7</b>	<b>1,4 %</b>	<b>-5</b>		

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	2	3	1	0	0
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

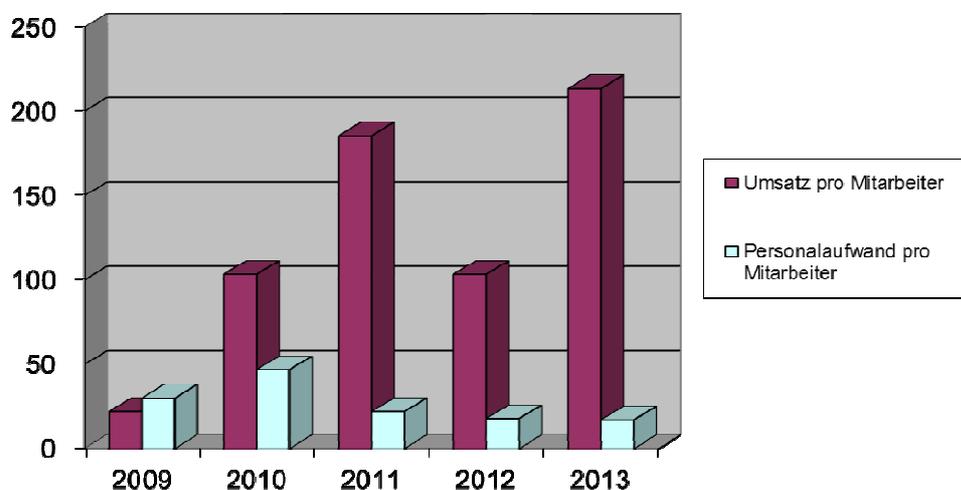
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	2	2	2	3	3

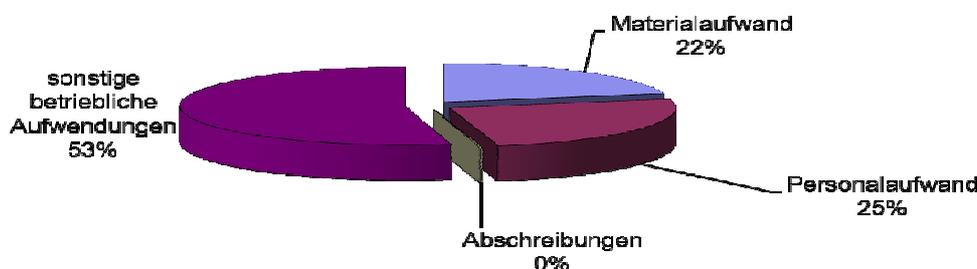
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	44	207	371	310	640
Umsatz pro Mitarbeiter	22	103	185	103	213
Personalaufwand	60	94	44	53	51
Personalaufwand pro Mitarbeiter	30	47	22	18	17



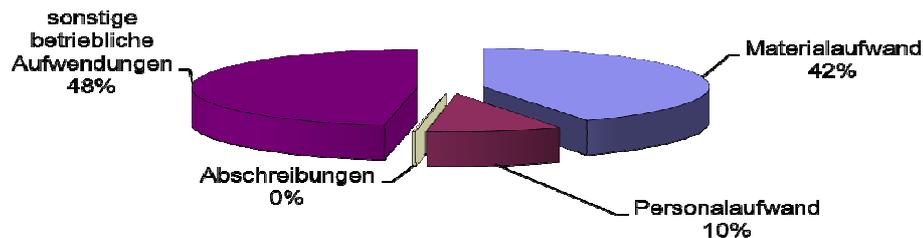
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	616	123,0 %	640	119,0 %	24
Bestandsveränderungen UE/FE	-136	-27,1 %	-123	-22,9 %	13
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	21	4,2 %	21	3,9 %	0
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>501</b>	<b>100,0 %</b>	<b>538</b>	<b>100,0 %</b>	<b>37</b>
Materialaufwand	197	39,2 %	224	41,7 %	28
Personalaufwand	53	10,5 %	51	9,5 %	-2
Abschreibungen	1	0,3 %	1	0,2 %	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	243	48,4 %	252	46,8 %	9
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>8</b>	<b>1,6 %</b>	<b>10</b>	<b>1,8 %</b>	<b>2</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,2 %	0	0,1 %	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>9</b>	<b>1,8 %</b>	<b>10</b>	<b>1,8 %</b>	<b>1</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	8	1,6 %	8	1,5 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1</b>	<b>0,2 %</b>	<b>2</b>	<b>0,4 %</b>	<b>1</b>

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013

### 3.1.9 Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz  
Augustusbürger Straße 1  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 489-3720  
Fax: 0371 489-3725  
E-Mail: kontakt@vvhc.de  
Internet: www.chemnitz-holding.de

Gründungsjahr: 1998  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 7.730.000,00 EUR

Anteilseigner:

Stadt Chemnitz 100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) sind die Errichtung und der Erwerb von Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge und damit zusammenhängende Dienstleistungen erbringen sowie die Beteiligung an solchen Unternehmen.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Nonnen, Detlef Geschäftsführer  
Meiwald, Jens Geschäftsführer

##### Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende		Verwaltungsvertreter
Reichelt, Uwe	stellvertretender Vorsitzender	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Bürgermeister Brehm, Berthold			
Brückom, Axel		MdS	SPD-Fraktion
Hochmuth, Margitta		MdS	CDU-Ratsfraktion
Jahn, Benjamin		MdS	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ
Scherzberg, Thomas		MdS	Fraktion DIE LINKE
Schmidt, Martin		MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Lochter, Andreas		AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Albert, Uwe		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Beyer, Wolfgang		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Enzmann, Stephan		ext. Sachverst.	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

##### Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wird in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm vertreten.

#### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die VVHC nimmt als Managementholding im Interesse der Gesellschafterin Stadt Chemnitz Einfluss auf die Planung und regelt die Kontrolle und Steuerung ihrer Beteiligungsgesellschaften.

Zum einen ist ein Hauptanliegen der VVHC - wie in den meisten Großstädten üblich - die Ergebnisverrechnung zwischen den Versorgungsbereichen eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (über KVC) und dem ÖPNV-Bereich (Chemnitzer

## Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Verkehrs-Aktiengesellschaft - CVAG). Zum anderen soll die Holding dahingehend wirken, dass die Stadtentwicklung einheitlich in versorgungs- und verkehrswirtschaftlicher Sicht unterstützt wird.

Dementsprechend erbringt die VVHC durch ihre Beteiligungsunternehmen die Versorgung der Stadt mit Elektrizität, Gas, Wärme, Kälte, Wasser und Verkehrsleistungen sowie Leistungen der Daseinsfürsorge bei hoher Versorgungssicherheit und zu angemessenen Preisen.

## Wirtschaftliche Grundlagen

Am 11.11.1998 wurde die VVHC gegründet.

Im Dezember 1998 erfolgte die Übertragung der bisher von der Stadt Chemnitz selbst gehaltenen Aktien der CVAG und der SWC AG. Nach der Aktienübertragung hielt die Holding 51 % der Anteile der SWC AG und 94 % der Anteile der CVAG. Im Jahr 2010 fusionierte die SWC AG mit der Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG. Nach der Fusion hielt die VVHC an dem neu entstandenen Unternehmen eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) 25,5 % der Anteile. Im Zusammenhang mit der Fusion wurde gleichzeitig als 100%ige Tochter der VVHC die Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH im Jahr 2010 gegründet (KVC) und mit ihr ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Im Jahr 2011 wurde die 25,5%ige Beteiligung der VVHC an der eins auf die KVC übertragen.

Zwischen der VVHC und der CVAG besteht gleichfalls ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die VVHC ist auf der Grundlage des genannten Vertrages gegenüber der CVAG zum Verlustausgleich verpflichtet.

Zwischen der Stadt Chemnitz, der VVHC und der CVAG wurde im Jahr 2005 eine Betrauungsvereinbarung über gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen zur Durchführung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz geschlossen. Diese Vereinbarung dient dazu, die Voraussetzungen für gemeinschaftsrechtskonforme Ausgleichszahlungen für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen im ÖPNV außerhalb des Anwendungsbereichs der EG-VO 1191/69 (Urteil des EuGH in der Rechtssache Altmark Trans vom 24.07.2003) zu schaffen. Die Stadt sichert den Ausgleich der Aufwendungen der CVAG aufgrund dieser Betrauungsvereinbarung im Rahmen der Eigenwirtschaftlichkeit der Verkehrsleistungen in rechtlich zulässiger Höhe zu. Die Stadt erfüllt ihre Verpflichtungen als Gesellschafterin der VVHC und durch die VVHC auf der Grundlage des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages.

Aufgrund der zum 03.12.2009 wirksam werdenden Neuregelung des Beihilfenrechtes mit der EU-Verordnung 1370/2007 wurde im Jahr 2009 eine Anpassung der Betrauungsvereinbarung an die geänderte Rechtslage vorgenommen.

## Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	50.000,00	100,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft, Chemnitz	23.040.000,00	94,00 %
SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH, Chemnitz	50.000,00	45,00 %
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	100.000,00	30,00 %
make IT GmbH, Chemnitz	100.000,00	15,00 %

## bestellter Abschlussprüfer

Verhülsdonk & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## Das Geschäftsjahr 2013

Im Versorgungsbereich führte der seit der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zunehmende Wettbewerb im Gasbereich zu geringen Kundenverlusten. Allerdings eröffnete die Liberalisierung auch Chancen, die im Strombereich durch eine zunehmende Kundengewinnung in fremden Netzgebieten genutzt werden konnte.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien oder innovativen Energieanwendungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen der eins auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben. So hat der Aufsichtsrat der eins im Oktober 2013 diversen Projekten zugestimmt.

Im Rahmen des Projektes „Glasfaserbasiertes Breitbandnetz“ hat die eins auch in 2013 weitere Haushalte an das Glasfasernetz in Chemnitz angeschlossen.

## Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Als Bestandteil des Projektes „eins sein“ wurde im Juni 2013 u. a. die Gründung einer großen Netzgesellschaft empfohlen und anknüpfend daran vom Aufsichtsrat am 10.10.2013 ein Grundsatzbeschluss zur Fusion der Netzgesellschaften gefasst. Demnach stimmte der Aufsichtsrat der Bildung einer großen Netzgesellschaft durch Verschmelzung der beiden Netzgesellschaften, der Südsachsen Netz GmbH und der Netzgesellschaft mbH Chemnitz, mit Wirkung zum 01.01.2014 sowie dem späteren Übergang des Netzservices von der eins auf die verschmolzene Netzgesellschaft zu.

Im Verkehrsbereich, bei der Tochter CVAG, wurden im Jahr 2013 mit 38,2 Millionen beförderten Personen die Fahrgastzahlen des Vorjahres um ein Prozent überschritten. Die sich bei der CVAG jährlich ergebenden Personalmehraufwendungen konnten in 2013 durch Ergebnisverbesserungen überkompensiert werden, sodass sich daraus für die VVHC kein zusätzlicher Ausgleich ergab. Die von der VVHC zu übernehmenden Aufwendungen der CVAG bewegen sich damit unter dem Vorjahresniveau.

Nach Prüfung durch die Landesdirektion Sachsen hat die CVAG die weiteren Geschäftsanteile an der EURO TRAFFIC PARTNER GmbH (ETP) zu einem Kaufpreis in Höhe des jeweiligen Nennwertes des Stammkapitals erworben.

Die wichtigsten Investitionen des Berichtsjahres betrafen bei der CVAG im Wesentlichen die Gleiserneuerungen, die Erneuerung der mobilen Fahrausweisautomaten in den Straßenbahnen sowie die Neubeschaffung von Omnibussen. Zur Verbesserung des Kundenservices wurde der Ausbau der dynamischen Fahrgastinformation weiter fortgeführt.

Für die Holding VVHC ist für das Jahr 2013 insbesondere die Verlängerung des Gesellschafterdarlehens zu vermerken. Nachdem der Aufsichtsrat der VVHC in seiner Sitzung am 13.12.2012 dieser fünfjährigen Verlängerung des Gesellschafterdarlehens bis zum 31.12.2018 zu unveränderten vertraglichen Bedingungen, einschließlich einem unbedingten Verzicht auf die bis zum 31.12.2013 nicht entstandenen Zinsen, zugestimmt hatte, datieren die Zustimmungen des Stadtrates der Stadt Chemnitz vom 30.01.2013 und des Gesellschafters vom 07.02.2013. Die Vertragsunterzeichnung erfolgte am 08.02.2013.

Zu den von der Stadt in den Geschäftsjahren 2007, 2008 und 2009 für die Sicherstellung der unterjährigen Liquidität der VVHC geleisteten, den Jahresfehlbetrag übersteigenden Zuschusszahlungen, wurde am 19.12.2013 ein Darlehensvertrag abgeschlossen. Dazu erfolgte am 11.12.2013 die Zustimmung des Aufsichtsrates der VVHC und am 18.12.2013 die Zustimmung des Stadtrates der Stadt Chemnitz.

Da entsprechend dem „Gesetz zur Änderung der Unternehmensbesteuerung und des steuerlichen Reisekostenrechts“ nunmehr bei einer GmbH als Organgesellschaft ein dynamischer Verweis auf die Verlustübernahmeregelung des § 302 AktG in den Ergebnisabführungsvertrag aufzunehmen ist, wurde diese Änderung des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der CVAG und der City-Bahn Chemnitz GmbH vorbereitet, die erforderlichen Gremienbeschlüsse der VVHC, der CVAG und der City-Bahn Chemnitz GmbH eingeholt und die notariell beglaubigte Änderung des Ergebnisabführungsvertrages am 30.12.2013 in das Handelsregister der Organgesellschaft eingetragen.

Die VVHC weist ein Jahresergebnis von 1.223 TEUR aus (Vorjahr: - 515 TEUR). Positiv wirkt die Verbesserung der Ergebnisübernahme um 3.814 TEUR. Sie resultiert aus einer Erhöhung der Gewinnabführung der KVC um 2.736 TEUR und einer Verringerung des auszugleichenden Ergebnisses der CVAG um 1.077 TEUR.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 11.12.2013 dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014 zugestimmt. Wesentliche Planungsgrundlagen sind die Planung der CVAG, die Planung der KVC sowie die Planung der eins.

Die Planung des Versorgungsbereiches erwartet für 2014 ein gegenüber dem Jahr 2013 moderat sinkendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Gründe dafür sind der Wegfall der enthaltenen Einmaleffekte sowie der witterungsbedingt überplanmäßigen Ergebnisbeiträge, die im Ergebnis 2013 enthalten sind. Die Planung des Verkehrsbereiches geht unter Berücksichtigung der Preissteigerungen beim Materialaufwand und der Lohntarifentwicklung von einem Anstieg der auszugleichenden Aufwendungen aus.

Zur Vermeidung von Zuschusszahlungen aus dem städtischen Haushalt sind bei der VVHC wegen des Anstiegs der CVAG-Aufwendungen liquiditätsverbessernde Maßnahmen notwendig. Daher ist in der Mittelfristplanung vorgesehen, die freie Kapitalrücklage der CVAG, soweit liquiditätsseitig darstellbar, an die VVHC auszuschütten. Auf der Grundlage der vorliegenden Planung kann die VVHC bis 2017 das zu finanzierende Defizit der CVAG ohne Zuschusszahlungen aus dem städtischen Haushalt ausgleichen.

Für 2014 wird wegen der per 31.12.2013 nicht erfolgten Ausschüttung aus der freien Kapitalrücklage der CVAG ein Jahresergebnis unter dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	1	0	0	0	0
Finanzanlagevermögen	168.381	176.274	177.274	177.224	177.224
<b>Anlagevermögen</b>	<b>168.382</b>	<b>176.274</b>	<b>177.274</b>	<b>177.224</b>	<b>177.224</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.408	23.947	22.735	20.170	21.476
Kassenbestand, Bankguthaben	3.622	2.484	2.904	9.201	4.701
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>22.030</b>	<b>26.430</b>	<b>25.639</b>	<b>29.371</b>	<b>26.176</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>190.412</b>	<b>202.705</b>	<b>202.913</b>	<b>206.595</b>	<b>203.401</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	7.730	7.730	7.730	7.730	7.730
Kapitalrücklage	40.597	48.465	48.465	48.465	48.465
Bilanzergebnis	40	4.899	5.368	3.063	4.285
<b>Eigenkapital</b>	<b>48.367</b>	<b>61.095</b>	<b>61.563</b>	<b>59.258</b>	<b>60.481</b>
Sonderposten	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>48.367</b>	<b>61.095</b>	<b>61.563</b>	<b>59.258</b>	<b>60.481</b>
Rückstellungen	1.255	1.701	3.016	3.673	788
Verbindlichkeiten	140.790	139.909	138.333	143.664	142.132
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>142.045</b>	<b>141.610</b>	<b>141.349</b>	<b>147.337</b>	<b>142.920</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>190.412</b>	<b>202.705</b>	<b>202.913</b>	<b>206.595</b>	<b>203.401</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	419	85	104	184	159
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>419</b>	<b>85</b>	<b>104</b>	<b>184</b>	<b>159</b>
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	323	314	302	351	339
Abschreibungen	1	1	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	553	563	401	543	814
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-458</b>	<b>-793</b>	<b>-599</b>	<b>-710</b>	<b>-994</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103	94	123	558	549
Erträge aus Gewinnabführungen	15.028	0	18.193	14.734	17.470
Erträge aus Beteiligungen	57	18.713	122	1.000	52
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	5.713	1.107	1.558	986	581
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	345	371	803	498	598
Aufwendungen aus Verlustübernahme	8.371	11.126	12.963	15.170	14.497
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>302</b>	<b>5.409</b>	<b>2.514</b>	<b>-1.073</b>	<b>1.400</b>

## Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Außerordentliche Erträge	0	0	0	990	293
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	382
Steuern vom Einkommen und Ertrag	991	550	1.046	433	-87
Sonstige Steuern	18	0	0	0	176
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-707</b>	<b>4.859</b>	<b>1.469</b>	<b>-515</b>	<b>1.223</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	40	40	3.899	3.578	3.063
Entnahme aus der Kapitalrücklage	707	0	0	0	0
Gewinnausschüttung nach Bilanzaufstellung	0	0	1.790	0	0
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>40</b>	<b>4.899</b>	<b>5.368</b>	<b>3.063</b>	<b>4.285</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	177.224	87,1	177.224	85,8	0
Umlaufvermögen	26.176	12,9	29.371	14,2	-3.195
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>203.401</b>	<b>100,0</b>	<b>206.595</b>	<b>100,0</b>	<b>-3.195</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	60.481	29,7	59.258	28,7	1.223
Fremdkapital	142.920	70,3	147.337	71,3	-4.418
<b>Gesamtkapital</b>	<b>203.401</b>	<b>100,0</b>	<b>206.595</b>	<b>100,0</b>	<b>-3.195</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	1.223		-515		1.738
Nettoverschuldung	115.955		114.293		1.663
Schuldentilgungsdauer		116,2		-278,8	395,1

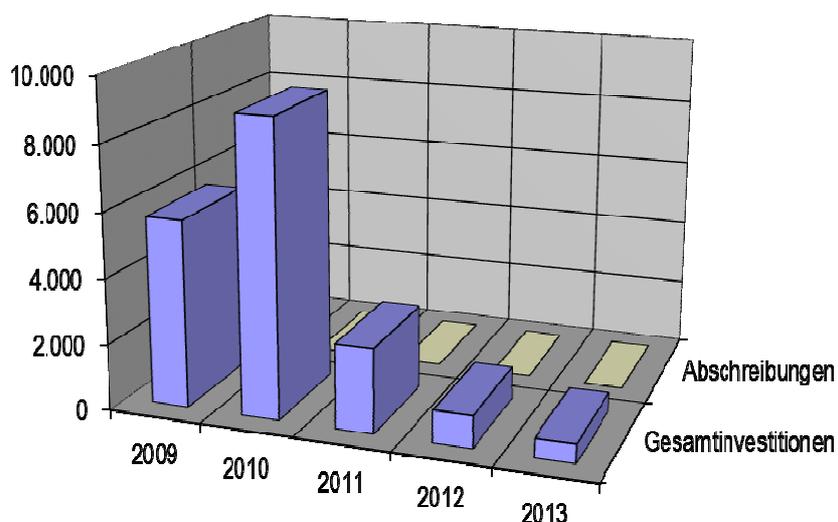
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	114	100,0 %	97	100,0 %	17
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.131	990,4 %	894	921,6 %	237
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.017</b>	<b>-890,4 %</b>	<b>-797</b>	<b>-821,6 %</b>	<b>-220</b>
Finanzergebnis	2.438	2134,6 %	-1.188	-1224,7 %	3.626
Neutrales Ergebnis	-38	-33,5 %	1.470	1515,5 %	-1.508
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-160	-140,1 %	0	0,0 %	-160
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.223</b>	<b>1070,7 %</b>	<b>-515</b>	<b>-530,9 %</b>	<b>1.738</b>

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	0	0	0
für Finanzanlagen	5.713	9.000	2.558	986	581
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>5.714</b>	<b>9.000</b>	<b>2.558</b>	<b>986</b>	<b>581</b>

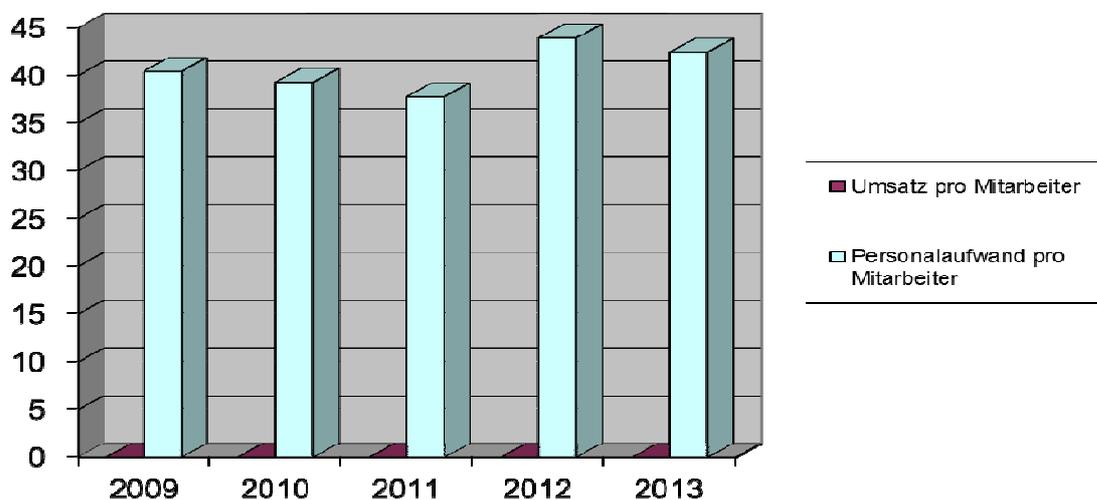
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	8	8	8	8	8

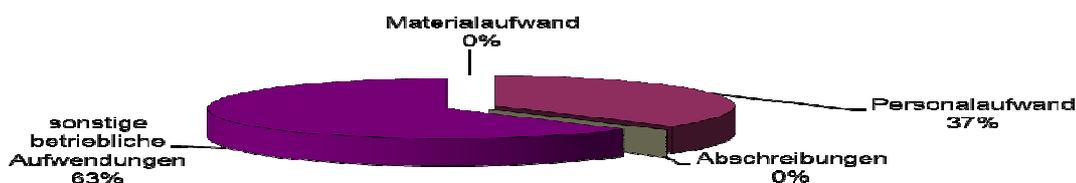
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	0	0	0	0	0
Umsatz pro Mitarbeiter	0	0	0	0	0
Personalaufwand	323	314	302	351	339
Personalaufwand pro Mitarbeiter	40	39	38	44	42



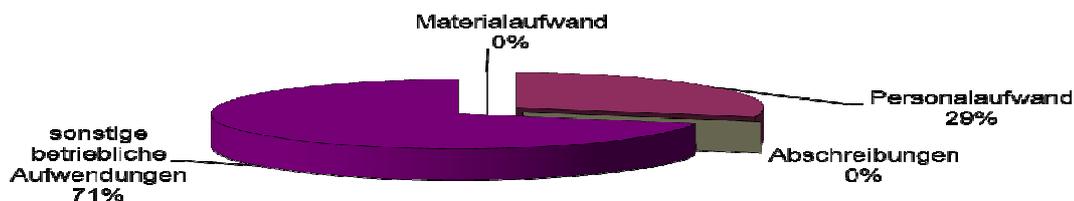
**Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich**

Erfolgsplan	2013		2013		Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	
Umsatzerlöse	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	125	100,0 %	159	100,0 %	34
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>125</b>	<b>100,0 %</b>	<b>159</b>	<b>100,0 %</b>	<b>34</b>
Materialaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Personalaufwand	352	281,5 %	339	213,1 %	-13
Abschreibungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	487	389,8 %	814	511,0 %	327
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-714</b>	<b>-571,3 %</b>	<b>-994</b>	<b>-624,1 %</b>	<b>-280</b>
Erträge aus Beteiligungen	33	26,4 %	52	32,7 %	19
Erträge aus Gewinnabführungen	16.437	13149,6 %	17.470	10968,4 %	1.033
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	370	296,0 %	549	344,8 %	179
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	1.000	800,0 %	581	465,2 %	-419
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	465	372,0 %	598	375,7 %	133
Aufwendungen aus Verlustübernahme	16.101	12880,8 %	14.497	9101,8 %	-1.604
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.440</b>	<b>-1152,1 %</b>	<b>1.400</b>	<b>879,2 %</b>	<b>2.840</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	293	184,0 %	293
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	382	239,6 %	382
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	-87	-54,8 %	-87
Sonstige Steuern	0	0,0 %	176	110,7 %	176
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.440</b>	<b>-1152,1 %</b>	<b>1.223</b>	<b>767,7 %</b>	<b>2.663</b>

**Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013**

### 3.1.10 WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH  
Blankenburgstraße 62  
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 4095-900/977  
Fax: 0371 4095909  
E-Mail: asr@asr-chemnitz.de  
Internet: www.wetrac-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2003  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR  
Anteilseigner:  
Stadt Chemnitz 100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Sammeln, das Transportieren und die Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen, die Reinigung und winterdienstliche Betreuung von Straßen, Wegen und Plätzen sowie Liegenschaften und das Sammeln, Transportieren und Entsorgen von Abwässern aus dezentralen Grundstücksentwässerungs- und Abwasserentsorgungsanlagen, insbesondere im Stadtgebiet von Chemnitz, und alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Wüpper, Manfred Geschäftsführer

##### Aufsichtsrat

Runkel, Miko	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Kraneis, Wolfgang	stellvertretender	MdS	SPD-Fraktion
	Vorsitzender		
Höhnel, Wolfgang		MdS	CDU-Ratsfraktion
Scherzberg, Thomas		MdS	Fraktion DIE LINKE

##### Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm vertreten.

#### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Mit Beschluss vom 27.06.2001 stimmte der Stadtrat zu, dass die Beteiligung an der Leistungsvergabe durch das Duale System Deutschland GmbH (DSD) in der Rechtsform einer ARGE GbR erfolgt. An dieser ARGE beteiligten sich einerseits eine aus dem Eigenbetrieb ASR herausgelöste Eigengesellschaft der Stadt, die für das Sammeln und Transportieren der Wertstoffe zuständig ist (WeTraC) sowie andererseits ein privater Entsorger, der die Sortierung der Wertstoffe durchführte. Nach Auslaufen des Vertrages mit dem ursprünglichen DSD ist die WeTraC in kleinerem Umfang in den satzungsmäßigen Bereichen der Reinigung, der winterdienstlichen Betreuung, dem Sammeln, Transportieren und Entsorgen von Abwässern aus dezentralen Grundstücksentwässerungs- und Abwasserentsorgungsanlagen tätig. Zudem führt die WeTraC seit 2013 wieder die Sammlung der Leichtverpackungen (LVP) für die dualen Sammelsysteme durch.

#### bestellter Abschlussprüfer

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich das operative Geschäft der Gesellschaft im Wesentlichen auf die Sammlung der Leichtverpackungen (LVP) im Stadtgebiet von Chemnitz, die Transportleistungen von Abfall und den Umschlag von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) im Auftrag des ASR konzentriert.

Die WeTraC konnte auch im Geschäftsjahr 2013 ihre Umsatzerlöse weiter steigern. Diese erhöhten sich von 306 TEUR im Vorjahr auf 501 TEUR in 2013. Zurückzuführen ist dieser Anstieg im Wesentlichen auf das neue Geschäftsfeld der Sammlung und Transport von LVP. Einen Umsatz aus der Sammlung und dem Umschlag von Leichtverpackungen im Rahmen der Dualen Systeme für den Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR) generierte die Gesellschaft in Höhe von 456 TEUR. Parallel dazu konnte das Transportgeschäft deutlich verbessert werden. Die Anzahl der Transportaufträge belief sich 2013 auf 1.263 Touren (Vorjahr: 1.231).

Den Umsätzen stehen Aufwendungen von 809 TEUR (inkl. Steuern) gegenüber. Deutliche Erhöhungen ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr bei den Personalaufwendungen. Ursache hierfür ist die Personalaufstockung zur Durchführung der Sammlung von Leichtverpackungen.

Aufgrund höherer Reparaturleistungen stiegen auch die Materialaufwendungen gegenüber dem Vorjahr an.

Insgesamt konnte im Wirtschaftsjahr ein positives Jahresergebnis von 36 TEUR erwirtschaftet werden.

In 2013 wurden wiederum keine Investitionen realisiert, die für die Transportaufträge genutzten Fahrzeuge werden vom ASR angemietet.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 waren bei der WeTraC 23 Arbeitnehmer (Vorjahr 8) beschäftigt.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Umsätze der Gesellschaft werden sich im Geschäftsjahr 2014 nicht wesentlich verändern, da das Sammeln von LVP bis 2015 vertraglich gebunden ist. Das langjährige Transportgeschäft hat sich stabilisiert, die Vertragsbeziehungen wurden den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst und neu geregelt.

Für 2014 erwartet die Gesellschaft ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Risiken für die zukünftige Entwicklung der WeTraC sind eng verbunden mit der Kostenentwicklung wie Treibstoffpreise, Lohn-, Reparatur- und Instandhaltungskosten verknüpft.

Für eine positive Entwicklung der Gesellschaft wird seitens der Geschäftsführung für förderlich erachtet, die Eigenkapitalausstattung zu erhöhen und betriebsnotwendige Investitionen, wie z. B. die für die Sammlung von Leichtverpackungen benötigten Fahrzeuge in Sachanlagen vorzunehmen.

Perspektivisch besteht die Absicht der Gesellschaft, weitere Dienstleistungen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Stadt Chemnitz zu übernehmen.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Sachanlagevermögen	1	0	0	0	0
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54	41	31	48	72
Kassenbestand, Bankguthaben	429	232	263	242	315
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>482</b>	<b>273</b>	<b>293</b>	<b>290</b>	<b>387</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>483</b>	<b>273</b>	<b>293</b>	<b>290</b>	<b>387</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Bilanzergebnis	228	221	232	228	264
<b>Eigenkapital</b>	<b>253</b>	<b>246</b>	<b>257</b>	<b>253</b>	<b>289</b>
Sonderposten	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>253</b>	<b>246</b>	<b>257</b>	<b>253</b>	<b>289</b>
Rückstellungen	11	8	11	12	57
Verbindlichkeiten	219	19	26	25	41
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>230</b>	<b>27</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>98</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>483</b>	<b>273</b>	<b>293</b>	<b>290</b>	<b>387</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	203	237	294	306	807
sonstige betriebliche Erträge	9	6	5	6	37
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>212</b>	<b>243</b>	<b>299</b>	<b>312</b>	<b>845</b>
Materialaufwand	91	96	109	111	142
Personalaufwand	61	70	93	116	537
Abschreibungen	1	1	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	82	88	88	89	113
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-23</b>	<b>-11</b>	<b>9</b>	<b>-4</b>	<b>52</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	3	3	2	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-14</b>	<b>-8</b>	<b>12</b>	<b>-3</b>	<b>53</b>

## WeTraC Wertstoff - Transport Chemnitz GmbH

Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	-1	0	0	16
Sonstige Steuern	3	0	1	1	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-14</b>	<b>-7</b>	<b>11</b>	<b>-3</b>	<b>36</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	242	228	221	232	228
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>228</b>	<b>221</b>	<b>232</b>	<b>228</b>	<b>264</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	0	0,0	0	0,0	0
Umlaufvermögen	387	100,0	290	100,0	96
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>387</b>	<b>100,0</b>	<b>290</b>	<b>100,0</b>	<b>96</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	289	74,7	253	87,2	36
Fremdkapital	98	25,3	37	12,8	61
<b>Gesamtkapital</b>	<b>387</b>	<b>100,0</b>	<b>290</b>	<b>100,0</b>	<b>96</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	36		-3		39
Nettoverschuldung	-346		-265		-80
Schuldentilgungsdauer		1,1		-7,1	8,3

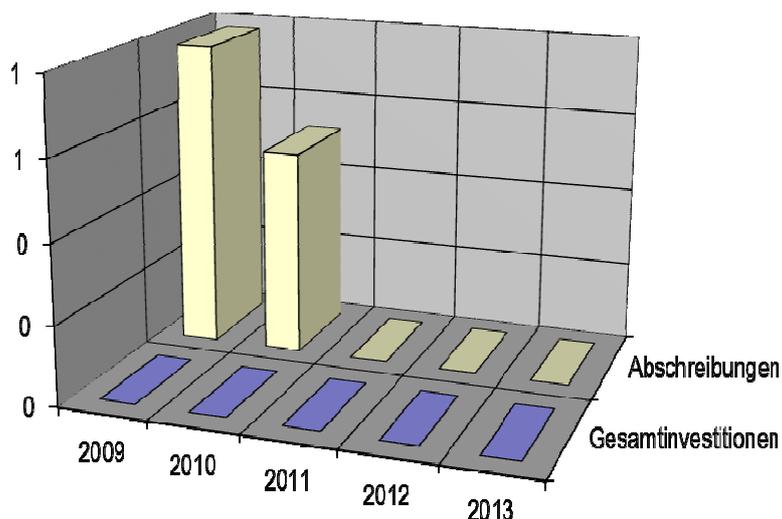
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	844	100,0 %	312	100,0 %	532
Betrieblicher Gesamtaufwand	793	94,0 %	317	101,6 %	476
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>51</b>	<b>6,0 %</b>	<b>-5</b>	<b>-1,6 %</b>	<b>56</b>
Finanzergebnis	1	0,1 %	2	0,6 %	-1
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-16	-1,9 %	0	0,0 %	-16
Ergebnisgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>36</b>	<b>4,3 %</b>	<b>-3</b>	<b>-1,0 %</b>	<b>39</b>

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	0	0	0
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

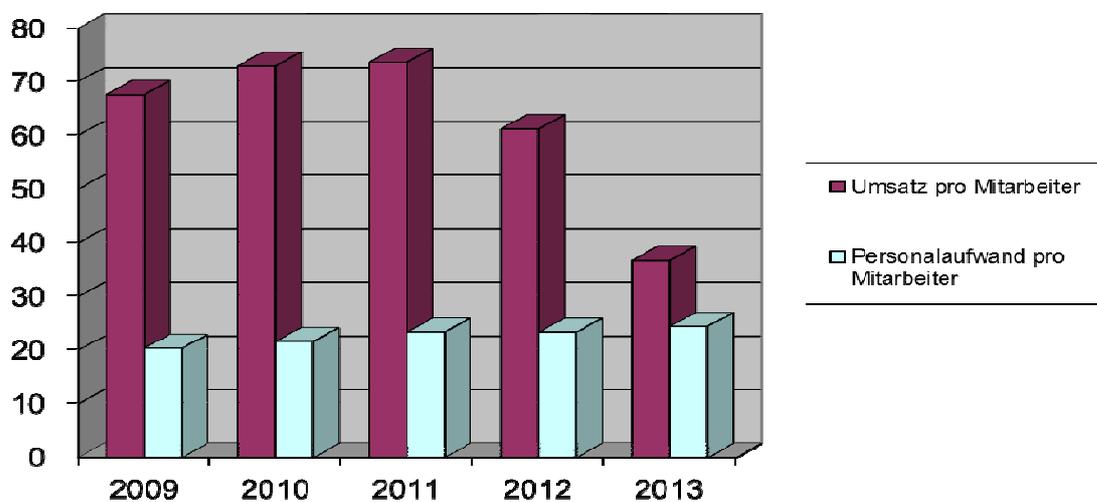
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	3	3	4	5	22

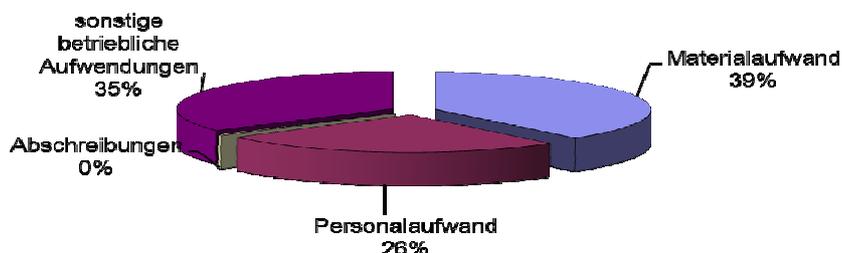
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	203	237	294	306	807
Umsatz pro Mitarbeiter	68	73	74	61	37
Personalaufwand	61	70	93	116	537
Personalaufwand pro Mitarbeiter	20	22	23	23	24



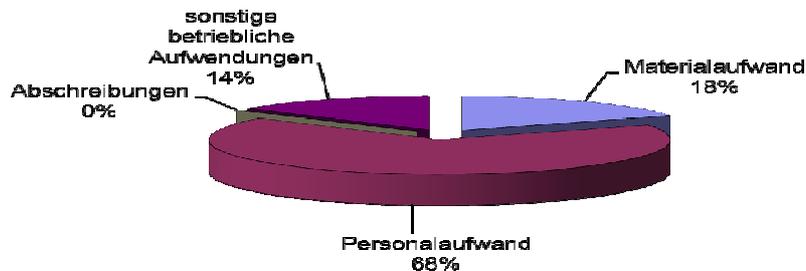
**Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich**

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	755	99,9 %	807	95,6 %	52
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	1	0,1 %	37	4,4 %	36
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>756</b>	<b>100,0 %</b>	<b>845</b>	<b>100,0 %</b>	<b>88</b>
Materialaufwand	113	15,0 %	142	16,8 %	29
Personalaufwand	520	68,8 %	537	63,6 %	17
Abschreibungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	97	12,9 %	113	13,4 %	16
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>25</b>	<b>3,3 %</b>	<b>52</b>	<b>6,2 %</b>	<b>27</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0,3 %	1	0,1 %	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>28</b>	<b>3,7 %</b>	<b>53</b>	<b>6,3 %</b>	<b>25</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5	0,7 %	16	2,0 %	11
Sonstige Steuern	1	0,1 %	1	0,1 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>22</b>	<b>2,9 %</b>	<b>36</b>	<b>4,2 %</b>	<b>14</b>

**Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013**

## 3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz

### 3.2.1 Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft  
Carl-von-Ossietzky-Straße 186  
09127 Chemnitz

Telefon: 0371 2370-0  
Fax: 0371 2370-600  
E-Mail: kontakt@cvag.de  
Internet: www.cvag.de

Gründungsjahr: 1990  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Grundkapital: 23.040.000,00 EUR

Anteilseigner:

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	94,00 %
Stadt Chemnitz	6,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr auf Straße und Schiene sowie die Herstellung und Unterhaltung der dafür notwendigen Verkehrsinfrastruktur, regionaler und internationaler Reiseverkehr sowie Fahrschule und die Ausübung von Kfz-Technikerleistungen, sowie Kfz-Wartungs- und Pflegeleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten allgemeiner Mobilitätsdienstleistungen einschließlich der Vermietung von Fahrzeugen und der Parkraumbewirtschaftung, des Stadtmarketings sowie des Gebäude- und Projektmanagements tätig werden.

Weiterhin kann die Gesellschaft auch auf dem Gebiet der Telekommunikation und auf weiteren Geschäftsfeldern, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten stehen, Dienstleistungen anbieten. Auf den Gebieten der Telekommunikation sowie der weiteren Geschäftsfelder ist dies jedoch nur unter Ausschluss eintragungspflichtiger handwerklicher Tätigkeiten rechtlich möglich.

#### Organe

##### Vorstand

Meiwald, Jens

Vorstand

##### Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin  
Beyer, Wolfgang

Vorsitzende  
stellvertretender AN  
Vorsitzender

Verwaltungsvertreter  
CVAG

Albert, Uwe  
Leistner, Jürgen  
Lesch, Wolfgang  
Müller, Detlef  
Prof. Dr. Ing. Müller-Hellmann, Adolf  
Schinkitz, Heiko  
Uhlig, Gabriele  
Venus, Silvio  
Wesseler, Petra  
Prof. Zanger, Cornelia

AN  
MdS  
MdS  
MdS  
ext. Sachverst.  
MdS  
AN  
AN  
Verwaltungsvertreter  
ext. Sachverst.

CVAG  
CDU-Ratsfraktion  
Fraktion FDP  
SPD-Fraktion  
VDV-Förderkreis e. V.  
Fraktion DIE LINKE  
CVAG  
CVAG  
TU Chemnitz

##### Hauptversammlung

Die Hauptversammlung setzt sich aus den bevollmächtigten Aktionärsvertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz sowie die VVHC wurden in der Hauptversammlung durch den Bürgermeister der Stadt Chemnitz, Herrn Berthold Brehm, vertreten.

## Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Tätigkeit des Unternehmens dient dem öffentlichen Gemeinwohl. Das Geschäftsfeld der Gesellschaft umfasst eine Aufgabe der Daseinsvorsorge, die die Stadt Chemnitz nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG) wahrnehmen soll.

### Wirtschaftliche Grundlagen

Die von der Gesellschaft erzielten Umsatzerlöse aus Beförderungs- und sonstigen Leistungen sind zur Bedienung eines umfassend ausgebauten Nahverkehrsnetzes nicht ausreichend. Da diese Problematik den ÖPNV in ganz Deutschland betrifft, erhalten die Nahverkehrsunternehmen teils auf gesetzlicher Grundlage, teils auf vertraglicher Basis von Bund, Land und dem jeweiligen Aufgabenträger des ÖPNV, hier der Stadt Chemnitz, Gelder als Gegenleistung für die Betrauung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs als Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Ein Teil dieser Zuwendungen dient dazu, die durch gesetzliche Regelungen entstandenen Umsatzausfälle der Gesellschaft auszugleichen (Ausgleichszahlungen für die unentgeltliche bzw. tarifbegünstigte Beförderung von Schwerbehinderten und Auszubildenden). Ein weiterer Anteil der Zuwendungen soll dem Unternehmen die Anpassung von Fahrwegen und Fahrzeugen an den jeweiligen technischen Standard ermöglichen, um damit auch Wartungskosten für ältere Fahrzeuge einzusparen (Investitionszuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz).

Der größte Teil der Gelder stellt eine Erstattungsleistung für die Realisierung des Bus- und Straßenbahnverkehrs in der Stadt dar. Dieser Hauptanteil an der Nahverkehrsfinanzierung wird über die städtische Holdinggesellschaft VVHC ausgereicht. Ausgehend von einem Urteil des Europäischen Gerichtshofes vom 24.07.2003 (RS.C-280/00) hinsichtlich der gemeinschaftsrechtskonformen Gewährung von Beihilfen zur Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen im ÖPNV war es erforderlich, die Gewährung von Ausgleichszahlungen der Stadt an die CVAG über die VVHC neu zu regeln. Im Ergebnis erfolgte im Jahr 2005 der Abschluss der Betrauungsvereinbarung zwischen der Stadt Chemnitz, der VVHC und der CVAG. Aufgrund der zum 03.12.2009 wirksam werdenden Neuregelung des Beihilfenrechtes mit der EU-Verordnung 1370/2007 wurde im Jahr 2009 eine Anpassung der Betrauungsvereinbarung an die geänderte Rechtslage vorgenommen. Danach betraut die Stadt Chemnitz die CVAG mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz und sichert den Ausgleich der Aufwendungen der CVAG im Rahmen der Eigenwirtschaftlichkeit der Verkehrsleistungen der CVAG in rechtlich zulässiger Höhe. Den Ausgleich hierfür erfüllt die Stadt Chemnitz als Alleingesellschafterin der VVHC über den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen VVHC und CVAG (Verlustausgleich). Dabei werden die von der CVAG in Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung vereinnahmten Ertragsposten angerechnet.

### Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Euro Traffic Partner GmbH, Chemnitz (* seit 22.05.2013, bis 21.05.2013 25,00 %)	50.000,00	100,00 %*
City-Bahn Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.750,00	60,00 %
Regio Infra Service Sachsen GmbH	170.000,00	50,00 %
Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz	26.000,00	40,00 %
make IT GmbH, Chemnitz	100.000,00	10,00 %
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	100.000,00	7,50 %
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) m. b. H., Köln	378.270,00	0,78 %

### bestellter Abschlussprüfer

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Die CVAG erbrachte ihr Verkehrsangebot auf den 5 Stadtbahn- und 42 Stadtbuslinien mit ca. 8,1 Mio. Fahrplankilometern im Geschäftsjahr 2013 auch bei teilweise schwierigen Bedingungen durch Straßenbaustellen und Schienenersatzverkehr qualitätsgerecht und zuverlässig. Mit der Organisation und Durchführung des Nahverkehrs zum Deutschen Musikfest im Mai 2013 unterstützte die CVAG die Stadt Chemnitz maßgeblich in ihrer Gastgeberrolle.

## Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Im Jahr 2013 konnten mit 38,2 Mio. beförderten Personen die Fahrgastzahlen des Vorjahres um ein Prozent überschritten werden. Hierzu trugen Kundengewinnungsaktionen und der Einsatz des erweiterten mobilen Kundenservices bei. Täglich nutzten ca. 105.000 Einwohner und Gäste der Stadt die Verkehrsmittel der CVAG. Ca. 80 % der Fahrgäste zählten mit einem Monatsticket, einem ABO-Zeitfahrausweis oder einem Semesterticket zu den Stammkunden.

Die Tochterfirmen City-Bahn Chemnitz GmbH und Euro Traffic Partner GmbH bedienten auch im Jahr 2013 Linienverkehrsleistungen im Netz der CVAG. Bei der Euro Traffic Partner GmbH wurden durch den Erwerb der Geschäftsanteile der anderen Gesellschafter 100 % der Geschäftsanteile durch die CVAG übernommen.

Zum 01.08.2013 wurde der ganztägige ausschließliche Vordereinstieg in allen Bussen eingeführt. Die CVAG geht davon aus, dass diese Maßnahme zur Senkung der Schwarzfahrerquote und zur Besserung des Kundenkontaktes führt.

Im Rahmen des installierten Qualitätsmanagementsystems hat die CVAG auch im Jahr 2013 am ÖPNV-Kundenbarometer teilgenommen und bei der Messung der Kundenzufriedenheit durch Befragung des Marktforschungsinstituts TNS Infratest GmbH München mit einer Globalzufriedenheit von 2,75 (Vorjahr 2,83) abgeschnitten. Der Branchendurchschnitt lag bei einem Wert von 2,92.

Die erzielten Bruttoverkehrseinnahmen aus dem Linienverkehr nach den §§ 42 und 43 des PBefG wurden im Jahr 2013 datenbasiert und leistungsbezogen nach der Neufassung des Kooperationsvertrages vom 15.05.2012 zugeschrieben. Die Neufassung bezieht sich auf die Ergebnisse der Verkehrserhebung von 2006 und die Neuermittlung der Einnahmeanteile der Verkehrsunternehmen, berücksichtigt die Tarifentwicklung und enthält wesentliche Grundlagen zur Zuschreibung von verbundbedingten Ausgleichszahlungen. Die im Verkehrsverbund Mittelsachsen in den Jahren 2012 und 2013 in vier Wellen durchgeführte Verkehrserhebung befindet sich noch in der Auswertung und soll rückwirkend zum 01.01.2013 für die Einnahmeverteilung im VMS wirksam werden. Derzeit beträgt der Anteil der CVAG an den Tarifeinnahmen des ZVMS 29 %.

Mit dem Studentenrat der Technischen Universität Chemnitz konnte der Semesterticketvertrag ab dem Wintersemester 2013 um weitere zwei Jahre verlängert werden. Der Vertrag beruht weiterhin auf dem Solidarprinzip; allerdings haben ca. 500 Studenten ihr Austrittsrecht aus der verfassten Studentenschaft ausgeübt; dies wirkt mindernd auf die Einnahmen.

Die positive Entwicklung des Jahresergebnisses 2013 gegenüber der Planung wurde im Jahr 2013 durch Einmaleffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen, hauptsächlich durch die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen, geprägt. Insgesamt waren durch die VVHC im Rahmen der Verpflichtung zu Betrauungsvereinbarung 15.621 TEUR Mittel (einschließlich vereinbarte Bonifizierungen) an die CVAG zu leisten. Im Materialaufwand wirkten Preissteigerungen bei den Energiekosten, den Ersatzteilen sowie bei den Instandhaltungs- und Subunternehmerleistungen kostenerhöhend.

Von der Hochwassersituation in Sachsen Anfang Juni 2013 waren auch die Stadt Chemnitz und damit das Liniennetz sowie die Gleisanlagen im Bereich der Annaberger Straße betroffen. Das Schadensvolumen im Gleisnetz, an elektronischen Weichensteuerungen und an einem Gleichrichterunterwerk beziffert sich auf ca. 5 Mio. EUR. Der Schaden an der elektronischen Weichensteuerung konnte über die bestehende Elektronikversicherung reguliert werden und ist bereits behoben.

Die weitere Entwicklung und Realisierung des Chemnitzer Modells stellen für die Stadt Chemnitz und das Umland eine einmalige Chance dar, das Stadtbahnnetz mit dem Eisenbahnnetz zu verknüpfen und damit das öffentliche Verkehrssystem in den kommenden Jahren grundlegend zu attraktiveren. Gemeinsam mit der Stadt Chemnitz hat die CVAG auch 2013 aktiv an den Aufgabenstellungen im Infrastrukturbereich und der Fahrzeugbeschaffung von Zweisystemfahrzeugen bei der weiteren Umsetzung des Chemnitzer Modells mitgearbeitet. Derzeit ist die Stufe 2 des Chemnitzer Modells, die Verknüpfung der Eisenbahnstrecke Chemnitz Thalheim südlich des Südbahnhofes mit dem Stadtbahnnetz Bernsdorfer Straße durch den Neubau einer Straßenbahntrasse entlang der Reichenhainer Straße mit Zugangsstellen im Bereich der Technischen Universität, in Vorbereitung. Mit dem Projekt erfolgt eine direkte und umsteigefreie Verbindung zwischen dem Stadtzentrum Chemnitz und der Siedlungsachse Zwönitztal sowie eine bessere Erschließung der Technischen Universität aus Richtung Stadt und Umland.

Investitionsseitig konnten die Erneuerungen von Streckenabschnitten im Gleisnetz kontinuierlich fortgeführt werden. Mit der Ertüchtigung der drei Gleichrichterunterwerke als kombinierte Maßnahme und der Straßenwerkstatt für die Instandhaltung und Wartung von Zweisystemfahrzeugen des Chemnitzer Modells wurde planungsseitig begonnen. Für die Ersatzbeschaffung von fünf Omnibussen wurde eine Förderung bewilligt, da die Rahmenbedingungen der Sächsischen Förderrichtlinie mit einem durchschnittlichen Flottenalter von älter als acht Jahren erfüllt wurden. Bei den beweglichen Wirtschaftsgütern wurden in erster Linie Ersatzinvestitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattungen vorgenommen und mit der Ersatzbeschaffung der mobilen Fahrausweisautomaten in den Straßenbahnen begonnen. Die Investitionen konnten aus Eigenmitteln und Fördermitteln finanziert werden. Die bestehenden Investitionskredite wurden bis auf ein Restvolumen von 8 TEUR getilgt.

## **Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft**

Der Personalbestand erhöhte sich mit 480 Beschäftigten (ohne Vorstand und Auszubildende) zum 31.12.2013 gegenüber dem 01.01.2013 um neun Mitarbeiter in den Bereichen Fahrdienst, Fahrzeug- und Infrastrukturservice sowie im mobilen Kundendienst. Die Tarifverhandlungen zum Mantel-Spartentarifvertrag TV-N Sachsen konnten am 13.03.2013 zwischen den Tarifvertragsparteien kommunaler Arbeitgeberverband Sachsen e. V. und ver.di abgeschlossen werden, so dass der 4. Änderungstarifvertrag zum TV-N Sachsen im Mai 2013 unterzeichnet wurde und mit Wirkung zum 01.01.2013 mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2018 in Kraft trat. Für die Laufzeit des Tarifvertrages wurde bei der CVAG eine betriebliche Regelung zur Beschäftigungssicherung abgeschlossen.

### **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Für das Wirtschaftsjahr 2014 und die Folgejahre wird mit einer leicht steigenden Umsatzentwicklung gerechnet. Die Material- und sonstigen Aufwendungen werden von der Entwicklung des durchschnittlichen Preisniveaus beeinflusst und bei den Personalkosten sind Kostenerhöhungen aus der Tarifverhandlung im öffentlichen Dienst zu erwarten. Die Einnahmesteigerung aus den Beförderungserlösen kann dies nicht ausgleichen. Die Ausgleichsbeträge für die ÖPNV-Leistung werden aufgrund der Kostenentwicklung in den folgenden Jahren ansteigen.

Zur Vermeidung von Zuschusszahlungen aus dem städtischen Haushalt sind bei der VVHC wegen des Anstiegs der CVAG-Aufwendungen bei gleichbleibender Gewinnabführung der KVC liquiditätsverbessernde Maßnahmen notwendig. Es ist daher beabsichtigt, einen Teil der Kapitalrücklage der CVAG an die VVHC auszusütten. Damit wird die VVHC in die Lage versetzt, ihren finanziellen Verpflichtungen zum Ausgleich der CVAG-Aufwendungen nachzukommen.

Die Baumaßnahmen zur Beseitigung der übrigen Hochwasserschäden werden im Jahr 2014 begonnen. Hierfür wurde eine 100%ige Förderung beantragt und bestätigt.

Die Arbeiten am Chemnitzer Hauptbahnhof im Rahmen des Chemnitzer Modells laufen planmäßig, so dass für 2014 eine Fertigstellung der dortigen Maßnahmen und eine Übergabe an die Fahrgäste erfolgen wird.

Zur weiteren Steigerung der Angebotsattraktivität und Senkung von Instandhaltungskosten ist die fortfolgende Verjüngung des Omnibus- und Straßenbahnenfuhrparks durch die Anschaffung von Neufahrzeugen vorgesehen. Damit soll eine Niederflrigkeit und bequemer behindertengerechter Zustieg in allen Fahrzeugen erreicht werden. Weitere Investitionen umfassen den Neubau von Gleichrichterunterwerken, die Ertüchtigung des Betriebshofes Adelsberg für den Einsatz von Zweisystem-Schienenfahrzeugen, die Rekonstruktion von Abschnitten der Infrastruktur des Gleisnetzes und die Installation eines modernen Fahrgastinformationssystems. Die Investitionen sollen aus Eigenmitteln, GVFG-Mitteln und Fremdmitteln finanziert werden.

Als kritisch wird derzeit die Finanzierung von Investitionen betrachtet. Durch die Begrenzung der Fördermittelzusage auf die Mittelverwendung im laufenden Kalenderjahr sind komplexe Bauvorhaben organisatorisch und technologisch kaum noch realisierbar. Gleichfalls entspricht die aktuelle Förderrichtlinie zur Beschaffung von Omnibussen aus Sicht des Unternehmens in keiner Weise den wirtschaftlichen Anforderungen der Verkehrsunternehmen, beeinträchtigt einen kontinuierlichen Erneuerungsprozess und führt damit zu steigenden Instandhaltungsaufwendungen.

Ebenfalls mit hohen Mehrkosten würde sich eine Änderung der Richtlinie zur besonderen Ausgleichsleistung zur EEG-Umlage für den Schienenbahnbetrieb auswirken. Bei Erhöhung des Selbstbehalts der ermäßigten EEG-Umlage für den Betrieb von Schienenbahnen, besteht die Notwendigkeit, die Mehrkosten durch steigende Fahrausweispreise zu kompensieren.

## Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

### Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	644	714	1.453	1.397	1.271
Sachanlagevermögen	48.305	45.630	46.100	44.491	44.667
Finanzanlagevermögen	798	274	274	274	311
<b>Anlagevermögen</b>	<b>49.747</b>	<b>46.618</b>	<b>47.826</b>	<b>46.162</b>	<b>46.250</b>
Vorräte	1.060	1.040	1.188	1.509	1.464
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.376	5.650	4.037	8.099	7.703
Kassenbestand, Bankguthaben	33.973	41.827	39.404	32.840	34.846
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>41.410</b>	<b>48.517</b>	<b>44.629</b>	<b>42.449</b>	<b>44.013</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	245	216	186	155	137
<b>Summe Aktiva</b>	<b>91.402</b>	<b>95.351</b>	<b>92.642</b>	<b>88.766</b>	<b>90.400</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	23.040	23.040	23.040	23.040	23.040
Kapitalrücklage	507	507	1.507	13.266	13.266
Gewinnrücklage	38.911	38.911	38.911	26.211	26.211
Bilanzergebnis	-941	-941	-941	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>61.517</b>	<b>61.517</b>	<b>62.517</b>	<b>62.517</b>	<b>62.517</b>
Sonderposten	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>61.517</b>	<b>61.517</b>	<b>62.517</b>	<b>62.517</b>	<b>62.517</b>
Rückstellungen	22.775	20.813	20.269	20.290	18.613
Verbindlichkeiten	6.722	12.595	9.209	5.281	8.546
Rechnungsabgrenzungsposten	388	426	648	679	725
<b>Fremdkapital</b>	<b>29.885</b>	<b>33.834</b>	<b>30.125</b>	<b>26.250</b>	<b>27.883</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>91.402</b>	<b>95.351</b>	<b>92.642</b>	<b>88.766</b>	<b>90.400</b>

### Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Erträge</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	22.607	22.927	22.730	24.447	25.220
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0	3	-3	0
andere aktivierte Eigenleistungen	48	140	235	192	118
sonstige betriebliche Erträge	5.838	8.242	6.912	6.506	8.127
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>28.493</b>	<b>31.309</b>	<b>29.880</b>	<b>31.142</b>	<b>33.465</b>
Materialaufwand	11.680	14.238	14.522	14.621	17.154
Personalaufwand	18.299	19.349	21.204	20.700	21.255
Abschreibungen	5.537	5.692	4.850	5.372	4.968
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.337	4.685	5.268	7.202	5.718
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-14.359</b>	<b>-12.655</b>	<b>-15.965</b>	<b>-16.752</b>	<b>-15.629</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	729	563	1.023	620	568
Erträge aus Gewinnabführungen	925	738	536	282	147
Erträge aus anderen WP und Ausleihungen des FAV	69	14	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	171	111	190	137	168
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.548	893	229	366	261
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-14.012</b>	<b>-12.122</b>	<b>-14.445</b>	<b>-16.080</b>	<b>-15.008</b>

## Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Außerordentliche Erträge	5.713	1.107	1.558	986	581
Außerordentliche Aufwendungen	0	38	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	71	70	76	76	71
<b>Ergebnis vor Ergebnisabführung</b>	<b>-8.371</b>	<b>-11.124</b>	<b>-12.963</b>	<b>-15.170</b>	<b>-14.497</b>
Erträge aus Ergebnisabführung	8.371	11.124	12.963	15.170	14.497
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-941	-941	-941	-941	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0	941	0
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-941</b>	<b>-941</b>	<b>-941</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	46.250	51,2	46.162	52,0	88
Umlaufvermögen	44.150	48,8	42.604	48,0	1.546
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>90.400</b>	<b>100,0</b>	<b>88.766</b>	<b>100,0</b>	<b>1.634</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	62.517	69,2	62.517	70,4	0
Fremdkapital	27.883	30,8	26.250	29,6	1.634
<b>Gesamtkapital</b>	<b>90.400</b>	<b>100,0</b>	<b>88.766</b>	<b>100,0</b>	<b>1.634</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	4.968		5.372		-404
Nettoverschuldung	-34.004		-35.659		1.655
Schuldentilgungsdauer		1,7		1,0	0,7

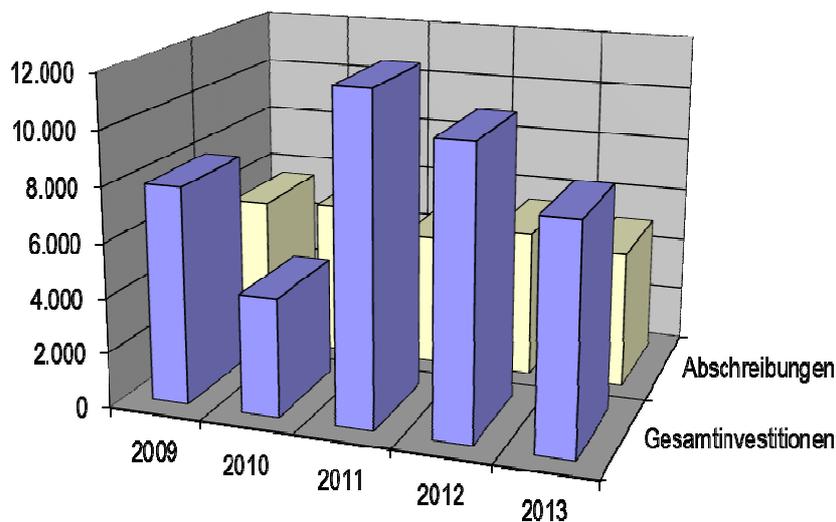
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		in % des Ges.-Istg.	2012		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	30.328	100,0 %	28.737	100,0 %	1.591		
Betrieblicher Gesamtaufwand	49.045	161,7 %	47.252	164,4 %	1.793		
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-18.717</b>	<b>-61,7 %</b>	<b>-18.515</b>	<b>-64,4 %</b>	<b>-202</b>		
Finanzergebnis	591	1,9 %	720	2,5 %	-129		
Neutrales Ergebnis	3.048	10,1 %	1.639	5,7 %	1.409		
Außerordentliches Ergebnis	581	1,9 %	986	3,4 %	-405		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisgleich-/abführung	14.497	47,8 %	15.170	52,8 %	-673		
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0</b>		

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	6.586	3.217	10.952	10.401	4.350
für Finanzanlagen	0	0	0	0	38
Anzahlungen für Investitionen	1.350	1.100	927	0	3.780
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>7.936</b>	<b>4.317</b>	<b>11.879</b>	<b>10.401</b>	<b>8.168</b>

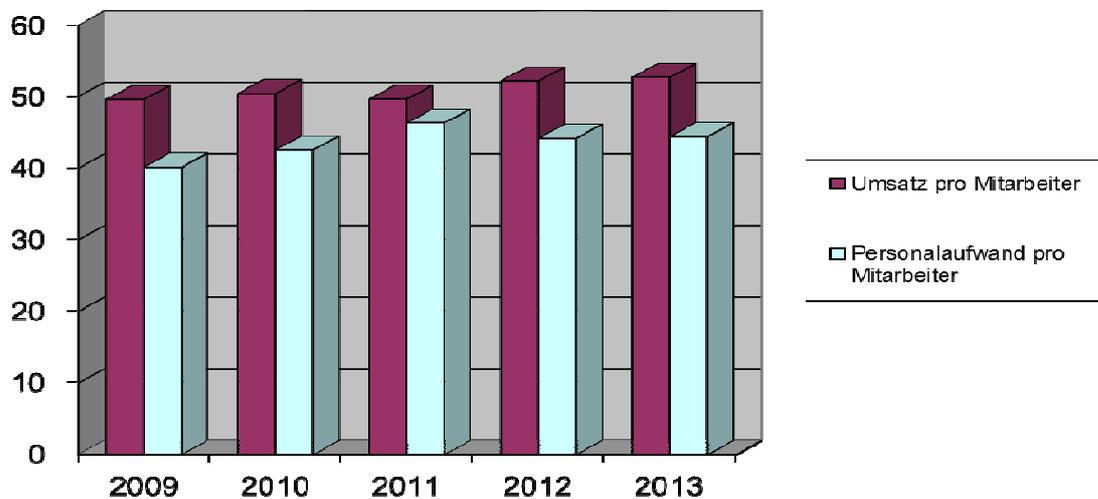
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	456	455	458	469	479

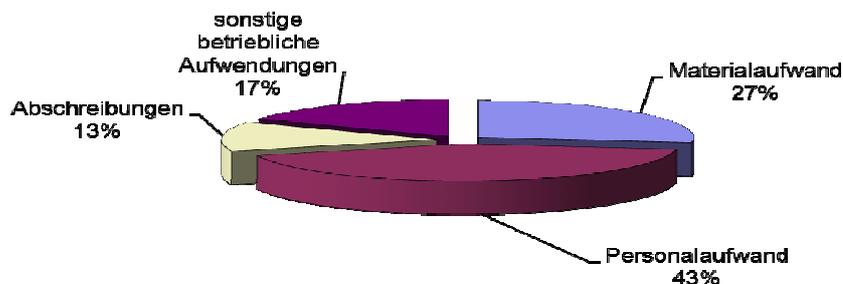
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	22.607	22.927	22.730	24.447	25.220
Umsatz pro Mitarbeiter	50	50	50	52	53
Personalaufwand	18.299	19.349	21.204	20.700	21.255
Personalaufwand pro Mitarbeiter	40	43	46	44	44



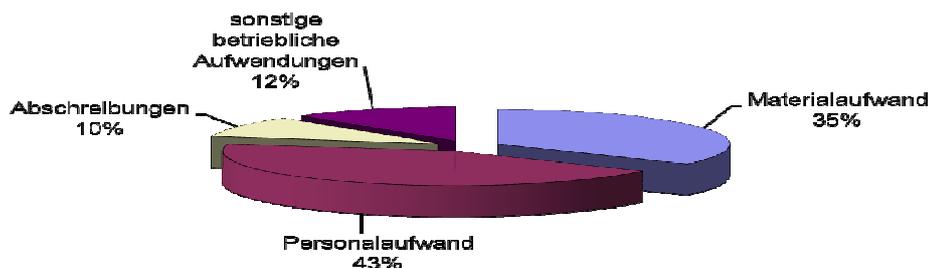
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	24.270	84,6 %	25.220	75,4 %	950
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	60	0,2 %	118	0,4 %	58
sonstige betriebliche Erträge	4.342	15,1 %	8.127	24,3 %	3.785
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>28.672</b>	<b>100,0 %</b>	<b>33.465</b>	<b>100,0 %</b>	<b>4.793</b>
Materialaufwand	14.316	49,9 %	17.154	51,3 %	2.838
Personalaufwand	21.142	73,7 %	21.255	63,5 %	113
Abschreibungen	5.100	17,8 %	4.968	14,8 %	-132
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.906	20,6 %	5.718	17,1 %	-188
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-17.792</b>	<b>-62,1 %</b>	<b>-15.629</b>	<b>-46,7 %</b>	<b>2.163</b>
Erträge aus Beteiligungen	135	0,5 %	168	0,5 %	33
Erträge aus Gewinnabführungen	250	0,9 %	147	0,4 %	-103
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	460	1,6 %	568	1,7 %	108
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77	0,3 %	261	0,8 %	184
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-17.024</b>	<b>-59,4 %</b>	<b>-15.008</b>	<b>-44,8 %</b>	<b>2.016</b>
Außerordentliche Erträge	1.000	3,5 %	581	1,7 %	-419
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	77	0,3 %	71	0,2 %	-6
<b>Ergebnis vor Ergebnisabführung</b>	<b>-16.101</b>	<b>-56,2 %</b>	<b>-14.497</b>	<b>-43,3 %</b>	<b>1.604</b>
Erträge aus Ergebnisabführung	16.101	56,2 %	14.497	43,3 %	-1.604
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0</b>

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013

## 3.2.2 Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

### Allgemeine Unternehmensdaten

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz  
Lichtenauer Weg 1  
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 47100-0  
Fax: 0371 47100-50  
E-Mail: geschaeftsleitung@heimggmbh.de  
Internet: www.heimggmbh.de

Gründungsjahr: 1995  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR  
Anteilseigner:  
Klinikum Chemnitz gGmbH 90,00 %  
Stadt Chemnitz 10,00 %

### Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung mildtätiger Zwecke und öffentlicher Gesundheitspflege, der Alten-, Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe, die Förderung von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz, die Förderung der Erziehung und Bildung sowie die Förderung des bürgerschaftlichen und freiwilligen Engagements Jugendlicher und Erwachsener zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger Zwecke.

Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung von:

- medizinischen, diagnostischen, heilpädagogischen, therapeutischen und ambulanten Einrichtungen
- Wohneinrichtungen zur Betreuung und Pflege alter Menschen (Alten- und Pflegeheime, Wohngruppen für demenziell Erkrankte, Wohngemeinschaften, Hausgemeinschaften und Ähnliches), Einrichtungen der Kurzzeit- und Tagespflege, Begegnungsstätten
- Wohnanlagen für betreutes Wohnen
- Einrichtungen für Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung sowie für psychisch kranke Menschen
- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und
- Anlauf- und Beratungsstellen sowie Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Aus- und Fortbildung sowie eines Freiwilligen Sozialen Jahres (Freiwilligendienste) am Standort Chemnitz und Umgebung.

Unternehmensziele sind gerichtet auf die persönliche, soziale und medizinische Hilfeleistung für jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz. Vom Säuglingsalter bis zum betagten Menschen bietet das Unternehmen Rat, Hilfe, Förderung, Pflege, Betreuung, Zuwendung und Zusammenarbeit an.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

### Organe

#### Geschäftsführung

Schmerer, Karl Friedrich      Geschäftsführer

#### Aufsichtsrat

Rochold, Philipp	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter	
Kockisch, Lars	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Dr. Baaske, Dieter		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 13.03.2013)
Balster, Dirk		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Forbrig, Matthias		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Dr. Gottschalk, Veikko		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 13.03.2013)
Rösler, Christian		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	

## Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Schulze, Jan  
Dr. Szymenderski, Peggy  
Haugk, Monika

MdS  
MdS  
AN

Fraktion DIE LINKE  
SPD-Fraktion  
Heim gGmbH

### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm vertreten.

### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Stadt Chemnitz beteiligt aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes Freie Träger an der Sozialarbeit und hat in diesem Zusammenhang seit 1990 schrittweise ihre Heime, Rehabilitationszentren und medizinische Einrichtungen aus der Stadtverwaltung herausgelöst.

Die Betreuungseinrichtungen sind Unternehmen, deren Führung professionelles Handeln unter sich rasch ändernden Markt- und Rahmenbedingungen erfordert. Mit Einführung der Pflegeversicherung kann nur ein kompetentes Heim-Management ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis erzielen. Dazu benötigt dieses Management Kompetenzen, wie die Geschäftsführung eines Wirtschaftsbetriebes, die durch eine entsprechende Rechtsform ermöglicht und geregelt werden können.

### Wirtschaftliche Grundlagen

Die Betreuungsaufwendungen werden hauptsächlich durch Privatzahler, Krankenkassen und über Pflegekassen finanziert. Dabei nutzt die Gesellschaft die Fördermöglichkeiten nach dem Sächsischen Pflegegesetz sowie spezifische Projektförderungen auf der Grundlage von Richtlinien des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie.

Die Heim gGmbH verfolgt gegenwärtig folgende steuerbegünstigte Zwecke:

- Interdisziplinäres Frühförderzentrum
- Seniorenbetreuungszentrum sowie Tages- und Kurzzeitpflege Glösa
- Altenpflegeheim und Tagespflege Harthau
- Seniorenpflegeheim Altendorf
- Kurzzeitpflege Heim gGmbH
- Ambulante Pflege einschließlich ambulanter Kinderpflege, ambulanter psychiatrischer Pflege (Sozialstationen)
- Begegnungsstätte Einsiedel
- Betreutes Wohnen
- Wohnstätte Altendorf für Menschen mit geistiger Behinderung
- Ambulante Tagesbetreuung für über 65-jährige Menschen mit geistiger Behinderung
- Sozialtherapeutische Wohnstätte Am Karbel
- Kindertagespflege
- Schuldnerberatung
- Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Aus- und Fortbildung sowie eines Freiwilligen Sozialen Jahres (Freiwilligendienste).

Im Jahr 2001 wurden von der bisher alleinigen Gesellschafterin Stadt Chemnitz auf der Grundlage eines Beschlusses des Stadtrates der Stadt Chemnitz 90 v. H. der Geschäftsanteile an der Heim gGmbH an das Klinikum Chemnitz gGmbH übertragen.

Im Vordergrund dieses Unternehmensverbundes, bei Erhaltung des jeweils speziellen Unternehmensprofils, steht die Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Betreuung der Patienten. Im Rahmen der erfolgreichen Umsetzung dieses Zieles wurden die dazu notwendigen Aktivitäten so gestaltet, dass durch Ausschöpfen von Wirtschaftlichkeitsreserven implizite Synergieeffekte wirksam gemacht wurden und somit zur ökonomischen Absicherung des umgesetzten Modells führen.

### Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst Chemnitz, Chemnitz	40,90	12,50 %

### bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Bei einem geplanten Jahresergebnis von 444 TEUR wurde das Jahr 2013 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 681 TEUR (Vj. 316 TEUR) abgeschlossen. Während das Vorjahresergebnis im Wesentlichen von einer Kapazitätsausweitung insbesondere im stationären Pflegebereich und in der Sozialstation, verbunden mit einer entsprechenden Anlaufphase geprägt war, wurde das Ergebnis des Jahres 2013 von folgenden wesentlichen Faktoren beeinflusst:

Die *Gesamtleistung* stieg um 1.681 TEUR im Vergleich zum Vj. aufgrund Steigerung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge durch Kapazitätsausweitung im stationären Bereich, Leistungssteigerung im ambulanten Bereich (Sozialstation und Tagespflege) sowie höher vereinbarten Vergütungssätzen. Korrespondierend hierzu erfolgte ein Anstieg des *Personalaufwandes* um 982 TEUR im Vergleich zum Vj. durch Aufstockung des durchschnittlich beschäftigten Personals einschließlich FSJ/BuFDi/Azubi von 607 VK auf 641 VK (insbesondere im Bereich der Pflege- und Wirtschaftsdienst durch die Kapazitätsausweitung des stationären Pflegebereichs und dem Ausbau der Sozialstation). Durchschnittlich wurden 784 Mitarbeiter (Personen) im Jahr 2013 beschäftigt. Hinzu kommen 26 Auszubildende.

Insgesamt konnte die Heim gGmbH ihr *Betriebsergebnis* im Vergleich zum Vj. von 383 TEUR auf nunmehr 843 TEUR verbessern, da der betriebliche Aufwand gegenüber der Gesamtleistung nur unterproportional angestiegen ist.

Die *Forderungen* belaufen sich auf 3,2 Mio. EUR und haben sich ggü. dem Vj. um etwa 670 TEUR erhöht. Die *liquiden Mittel* lagen zum Bilanzstichtag bei 1,7 Mio. EUR und haben sich somit um ca. 450 TEUR ggü. dem Vorjahr verringert aufgrund der getätigten Investitionen und der Kredittilgung. Die Liquidität war in der Gesellschaft jederzeit gegeben. Die *Verbindlichkeiten* belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt 8,6 Mio. EUR (davon 6,8 Mio. EUR ggü. Kreditinstituten) und haben sich somit um ca. 500 TEUR verringert. Die Tilgungen der Darlehen erfolgte planmäßig (534 TEUR).

Die einzelnen Sparten der Heim gGmbH haben eine unterschiedliche Entwicklung zu verzeichnen:

Die Stationären Pflegeeinrichtungen nach SGB XI (Seniorenbetreuungszentrum Chemnitz- Glösa, Altenpflegeheim Chemnitz- Harthau, Kurzzeitpflege Flemmingstraße, Seniorenpflege Altendorf) sind nahezu zu 100 % belegt. Besonders hervorzuheben ist die Nachfrage bei der Tagespflege in Glösa, die mit 90,70 % für eine Tagespflege überdurchschnittlich gut ausgelastet ist. Die Kurzzeitpflege in Glösa war zu 75 % belegt. In der Kurzzeitpflege Flemmingstraße wurden hingegen die geplanten Umsatzerlöse nicht erreicht. Die Belegung ist stark schwankend, allerdings mit 81 % besser als im Vorjahr (77 %). Die Kurzzeitpflege ist Bestandteil der Kooperation mit dem Klinikum Chemnitz gGmbH. Die Seniorenpflege Altendorf ist als spezielles Angebot für überwiegend geistig behinderte und psychisch kranke pflegebedürftig und alt gewordene Menschen entstanden.

Im Interdisziplinären Frühförderzentrum ist die Anzahl der heilpädagogischen Fördereinheiten höher als im Vorjahr. Insgesamt wurden aber weniger Kinder betreut als im Vorjahr. Die Tiertherapie wurde ausgebaut. Der therapeutische Tierhof in der Flemmingstraße ergänzt das Angebot seit November 2012. In 8 Wohnungen wurden im Jahr 2013 40 Kinder von Tagesmüttern betreut. Das Angebot ist nicht kostendeckend. Es wird bis 31.12.2014 auf 4 Tagesmutterstellen sukzessive reduziert. Im Rahmen der Kindertagesbetreuung besteht ein Kooperationsvertrag mit der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. Chemnitz. Zum 31.01.2013 wurde die Frühförderstelle Marienberg und der Heilpädagogische Kindergarten Marienberg an den Erzgebirgskreis zurückgegeben, da mit den Kostenträgern entgegen der ursprünglichen Zusage keine auskömmliche Vergütung erzielt werden konnte.

Der Bereich der ambulanten Pflege ist derzeit die Sparte mit dem größten Wachstumspotenzial. Der Personalbestand hat sich aufgrund des gewachsenen Leistungsvolumens erhöht. Mit der AOK Plus wurden aufgrund hoher Nachfrage weitere Pflegekurse für Angehörige durchgeführt. Die Ambulant Psychiatrische Pflege (APP) wurde ebenfalls ausgebaut. Die häusliche Intensivpflege wurde erweitert. Die Tagespflege in der Sozialstation Grimma war im ersten Betriebsjahr zu 30 % ausgelastet. Der Bereich Mieterbetreuung in Kooperation mit der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.

Chemnitz ist leicht gewachsen. Die Heim gGmbH erbringt im Rahmen eines Kooperationsvertrages wohnbegleitende Service- und Betreuungsleistungen. Die Tagespflege in der Eislebener Straße war mit 72 % ausgelastet. In Zusammenarbeit mit dem Klinikum Chemnitz gGmbH wurde eine mobile geriatrische Rehabilitation aufgebaut. Der Umsatz konnte ggü. dem Vorjahr verdoppelt werden. Mit dem MVZ für Spezielle Schmerztherapie und Palliativmedizin GmbH Palliativprojekt Chemnitz wurde ein Kooperationsvertrag über spezialisierte ambulante Palliativversorgung abgeschlossen, die von einem Team der Sozialstation erbracht wird. Die Nachfrage ist anwachsend, der Betreuungsumfang ist gestiegen. Um den erhöhten Qualitäts- und Quantitätsanforderungen im ambulanten Bereich gerecht zu werden, wurde die in der ambulanten Pflege

## Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

eingesetzte Software erneuert und erweitert. Die Umstellungsphase ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Im ambulanten Bereich wird es zunehmend schwieriger, qualifiziertes Fachpersonal kurzfristig zu gewinnen.

Die Sozialtherapeutische Wohnstätte Am Karbel 61 war im Geschäftsjahr 2013 fast durchgängig belegt. Die Auslastung lag mit knapp 97 % auf Vorjahresniveau. Die Belegung der 6 Plätze nach § 1906 Abs. 1 BGB wird zunehmend schwieriger. Die Auslastung des Kernwohnheimes der Wohnstätte Altendorf lag in 2013 lag wie im Vorjahr bei 93 %. Die Trainingswohngruppen mit 11 Plätzen war mit 84 % leicht geringer ausgelastet als im Vorjahreszeitraum. 110 Menschen wurden im Ambulant Betreuten Wohnen betreut, im Vorjahr waren es 102. Die Heim gGmbH erhielt im Dezember 2010 ein Gebäude in der Kanalstraße als Spende. Das Haus wurde für ambulant betreutes Wohnen genutzt und ist in 2013 vollständig vermietet gewesen.

Alle Wohnungen der Heim gGmbH im Bereich des Betreuten Wohnens waren im Geschäftsjahr 2013 vermietet.

Die Heim gGmbH beschäftigt durchschnittlich 113 Jugendliche im Freiwilligen sozialen Jahr (FSJ) im Klinikum Chemnitz gGmbH und bei einigen anderen Trägern. 14 Stellen wurden über den Bundesfreiwilligendienst besetzt. Seit 2012 wurde ein zusätzliches zweijähriges Angebot „FSJ Plus“ für über 18 bis 27-jährige Jugendliche zusammen mit der Abendmittelschule geschaffen, die in diesem Rahmen einen Schulabschluss nachholen können.

Die Heim gGmbH hat im Geschäftsjahr 2013 Investitionen in Höhe von 1.374 TEUR (Vj. 3.726 TEUR) vorgenommen. Hier handelte es sich insbesondere um die Baumaßnahmen im/am Seniorenbetreuungszentrum Glösa (Anbau, Umbau Stallgebäude/Scheune, Bau eines Blockheizkraftwerkes) sowie die Sanierung von Haus 8 Altendorf (rollstuhlgerechte Umgestaltung des Eingangsbereiches, Einbau eines Behinderten-WC´ s, Modernisierung der Sanitäranlagen und Bodenbeläge). Für die Investitionen hat die Heim gGmbH im Geschäftsjahr 2013 Fördermittel i. H. v. 440 TEUR erhalten. Bei der Baumaßnahme Reitbahnhaus erfolgte im Oktober 2013 der 1. Spatenstich. Planmäßig soll die Maßnahme im November 2014 beendet sein.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auch für das Jahr 2014 hat sich die Heim gGmbH ambitionierte Ziele gesetzt. Für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft werden neue, an der aktuellen Marktentwicklung und Gesetzgebung orientierte Angebote und eine flexible Firmenstruktur als Wachstumsfaktor gesehen. Eine hohe Pflege- und Betreuungsqualität ist besonderes Kriterium für die Sicherung der Auslastung der Einrichtungen. Schwerpunkt der Qualitätssicherung ist die ständige Weiterbildung des Pflege- und Betreuungspersonals sowie aller anderen Mitarbeiter.

Die Kurzzeitpflege zieht von der Flemmingstraße in die Bürgerstraße um. Die Kapazität der Kurzzeitpflege wird reduziert zugunsten einer Außerklinischen Intensivpflege mit 10 Plätzen. Das von der Sächsischen Aufbaubank zu 80 % finanzierte Projekt „Koordiniierungsstelle Alltagsbegleitung“ wurde bereits verlängert und in 2014 fortgeführt. In den Bereichen Trainingswohngruppen, Ambulant Psychiatrische Pflege und Kinderkrankenpflege hat die Heim gGmbH fast ein Alleinstellungsmerkmal. Die Nachfrage ambulanter Pflege steigt ebenso wie für Tagespflege. Hierauf reagiert die Heim gGmbH mit Angebotserweiterungen. In 2014 wird das Angebot der Ambulanten Pflege um die Soziotherapie ergänzt.

Als wichtigste Investitionsmaßnahme soll in 2014 das Reitbahnhaus fertig gestellt werden. Das Reitbahnhaus im Stadtzentrum von Chemnitz wird ein Bewegungsbecken, Therapieräume, eine Tagespflege für Senioren und zwei Tagesmütter mit insgesamt 10 Plätzen enthalten.

Insgesamt wird von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft ausgegangen.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	9	10	8	8
Sachanlagevermögen	23.892	23.340	25.234	28.192	28.732
Finanzanlagevermögen	5	5	5	5	5
<b>Anlagevermögen</b>	<b>23.908</b>	<b>23.354</b>	<b>25.249</b>	<b>28.206</b>	<b>28.745</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.734	1.326	1.610	2.508	3.170
Kassenbestand, Bankguthaben	2.538	4.012	2.723	2.140	1.684
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.272</b>	<b>5.338</b>	<b>4.333</b>	<b>4.648</b>	<b>4.854</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	61	60	48	41	36
<b>Summe Aktiva</b>	<b>28.240</b>	<b>28.752</b>	<b>29.629</b>	<b>32.895</b>	<b>33.635</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	5.352	5.352	5.352	5.352	5.352
Gewinnrücklage	1.862	2.477	2.968	4.321	4.636
Bilanzergebnis	493	491	1.353	316	681
<b>Eigenkapital</b>	<b>7.737</b>	<b>8.350</b>	<b>9.703</b>	<b>10.018</b>	<b>10.700</b>
Sonderposten	12.376	11.864	11.775	11.446	11.488
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>20.113</b>	<b>20.214</b>	<b>21.478</b>	<b>21.465</b>	<b>22.188</b>
Rückstellungen	3.417	3.364	2.107	2.229	2.740
Verbindlichkeiten	4.648	5.115	5.995	9.128	8.638
Rechnungsabgrenzungsposten	61	59	50	74	69
<b>Fremdkapital</b>	<b>8.127</b>	<b>8.538</b>	<b>8.151</b>	<b>11.430</b>	<b>11.447</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>28.240</b>	<b>28.752</b>	<b>29.629</b>	<b>32.895</b>	<b>33.635</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	13.277	14.683	16.070	17.907	19.353
sonstige betriebliche Erträge	3.076	2.825	3.086	3.185	3.197
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>16.353</b>	<b>17.508</b>	<b>19.157</b>	<b>21.092</b>	<b>22.551</b>
Materialaufwand	2.387	2.454	2.478	2.572	2.689
Personalaufwand	11.594	12.688	14.357	15.594	16.575
Abschreibungen	842	899	859	769	833
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.198	995	1.574	1.774	1.611
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>332</b>	<b>472</b>	<b>-112</b>	<b>383</b>	<b>843</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	42	45	33	22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	217	142	230	188	182
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>155</b>	<b>372</b>	<b>-296</b>	<b>228</b>	<b>683</b>
Außerordentliche Erträge	698	474	1.698	299	284
Außerordentliche Aufwendungen	360	355	48	212	286
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>493</b>	<b>491</b>	<b>1.353</b>	<b>316</b>	<b>681</b>

## Heim gGmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	347	493	491	1.353	316
Einstellungen in Gewinnrücklagen	347	493	491	1.353	316
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>493</b>	<b>491</b>	<b>1.353</b>	<b>316</b>	<b>681</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	28.745	85,5	28.206	85,7	539
Umlaufvermögen	4.891	14,5	4.689	14,3	201
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>33.635</b>	<b>100,0</b>	<b>32.895</b>	<b>100,0</b>	<b>740</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	22.188	66,0	21.465	65,3	723
Fremdkapital	11.447	34,0	11.430	34,7	17
<b>Gesamtkapital</b>	<b>33.635</b>	<b>100,0</b>	<b>32.895</b>	<b>100,0</b>	<b>740</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	1.514		1.085		430
Nettoverschuldung	3.783		4.479		-696
Schuldentilgungsdauer		5,7		8,4	-2,7

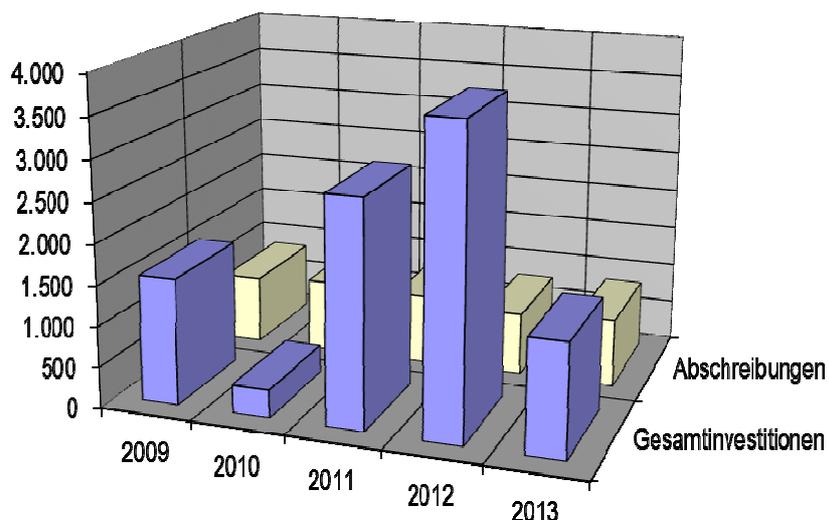
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		in % des Ges.-Istg.	2012		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	21.777	100,0 %	20.096	100,0 %	1.681		
Betrieblicher Gesamtaufwand	20.934	96,1 %	19.713	98,1 %	1.221		
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>843</b>	<b>3,9 %</b>	<b>383</b>	<b>1,9 %</b>	<b>460</b>		
Finanzergebnis	-160	-0,7 %	-155	-0,8 %	-5		
Neutrales Ergebnis	-2	0,0 %	87	0,4 %	-89		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>681</b>	<b>3,1 %</b>	<b>315</b>	<b>1,6 %</b>	<b>366</b>		

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	161	346	2.754	3.724	1.374
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	1.388	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>1.549</b>	<b>346</b>	<b>2.754</b>	<b>3.724</b>	<b>1.374</b>

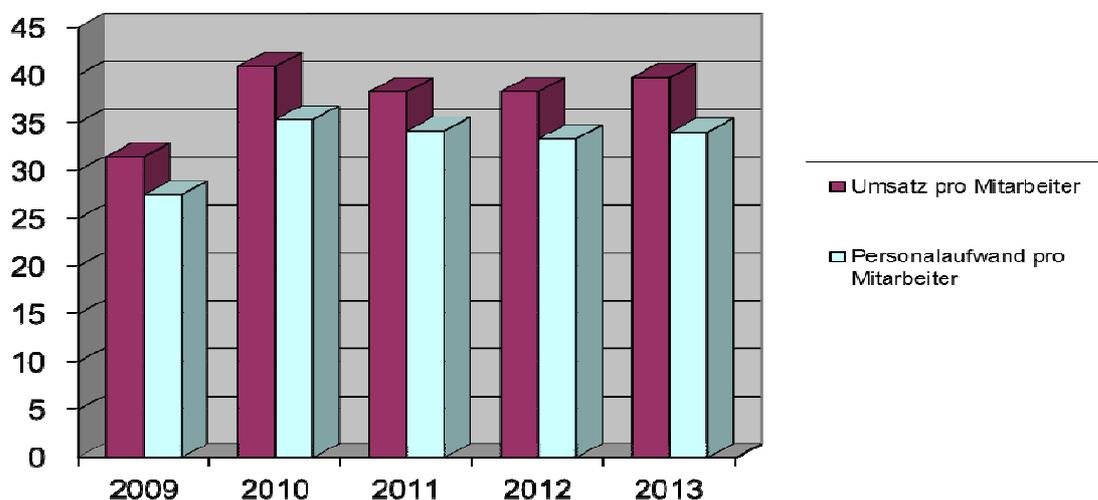
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	422	359	420	468	487

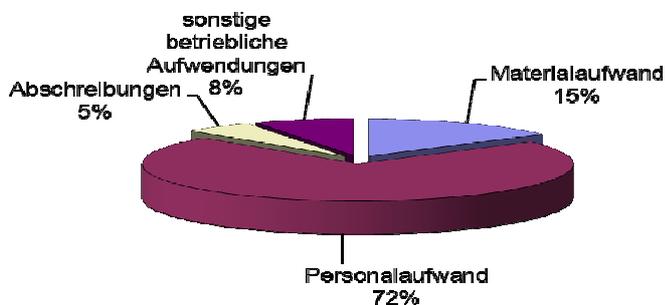
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	13.277	14.683	16.070	17.907	19.353
Umsatz pro Mitarbeiter	31	41	38	38	40
Personalaufwand	11.594	12.688	14.357	15.594	16.575
Personalaufwand pro Mitarbeiter	27	35	34	33	34



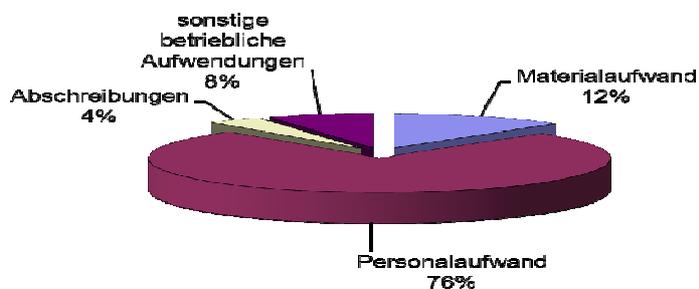
**Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich**

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	19.083	87,1 %	19.353	85,8 %	270
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	2.834	12,9 %	3.197	14,2 %	363
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>21.917</b>	<b>100,0 %</b>	<b>22.551</b>	<b>100,0 %</b>	<b>634</b>
Materialaufwand	3.002	13,7 %	2.689	11,9 %	-313
Personalaufwand	16.128	73,6 %	16.575	73,5 %	447
Abschreibungen	1.115	5,1 %	833	3,7 %	-282
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.179	5,4 %	1.611	7,1 %	432
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>493</b>	<b>2,2 %</b>	<b>843</b>	<b>3,7 %</b>	<b>350</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38	0,2 %	22	0,1 %	-17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	191	0,9 %	182	0,8 %	-10
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>339</b>	<b>1,5 %</b>	<b>683</b>	<b>3,0 %</b>	<b>344</b>
Außerordentliche Erträge	134	0,6 %	284	1,3 %	150
Außerordentliche Aufwendungen	29	0,1 %	286	1,3 %	257
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>444</b>	<b>2,0 %</b>	<b>681</b>	<b>3,0 %</b>	<b>237</b>

**Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013**

### 3.2.3 Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH  
Uferstraße 48-50  
09126 Chemnitz

Telefon: 0371-53326-0

E-Mail: Info@RWF-Chemnitz.de

Internet: www.rwf.eu

Gründungsjahr: 1992  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 770.600,00 EUR

Anteilseigner:

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) 90,00 %

Stadt Chemnitz 10,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Vorbereitung, Planung und Durchführung von Stadt- und Ortsentwicklungsmaßnahmen aller Art im Stadtgebiet Chemnitz und Umgebung,
- der Erwerb und der Verkauf von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, gewerblichen Räumen und Wohnräumen sowie die Vermittlung des Abschlusses solcher Verträge und der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge,
- die Erschließung von Wohn- und Mischgebieten sowie die Durchführung von Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen,
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene oder für fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern oder sonstigen Nutzungsberechtigten oder von Bewerbern um Erwerbs- oder Nutzungsrechte,
- die wirtschaftliche Vorbereitung und Durchführung als Baubetreuer im fremden Namen für fremde Rechnung.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen.

Vorrangiges Ziel der Gesellschaft ist es, zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum und im Rahmen des Unternehmenszweckes zur vielfältigen baulichen Gestaltung der Stadt Chemnitz und ihrer Ortsteile beizutragen.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Schulz-Coppi, Eilard	Geschäftsführer	(bis 30.06.2013)
Kalew, Simone	Geschäftsführerin	(seit 16.09.2013)

##### Aufsichtsrat

Kalew, Simone	Vorsitzende	and. Ant.-eigner	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	(bis 15.08.2013)
Wesseler, Petra, Bürgermeisterin	Vorsitzende		Verwaltungsvertreter	(seit 25.09.2013)
	stellvertretende Vorsitzende		Verwaltungsvertreter	(bis 24.09.2013)
Möstl, Klaus	stellvertretender Vorsitzender	MdS	SPD-Fraktion	(seit 25.09.2013)
		MdS	SPD-Fraktion	(bis 24.09.2013)
Kurth, Roswitha		and. Ant.-eigner	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	

## **Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH**

Wolf, Christian

and. Ant.-eigner Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-  
Gesellschaft m.b.H. (GGG)

### **Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm vertreten.

### **bestellter Abschlussprüfer**

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### **Das Geschäftsjahr 2013**

Die Aufgaben der Gesellschaft werden in folgenden Geschäftssektoren realisiert:

- Immobilienmanagement (hauptsächlich Eigen- und Fremdverwaltung von Immobilien)
- Facilitymanagement (hauptsächlich Hausmeisterdienstleistungen, Grünlandpflege, Winterdienst)
- Baumanagement (hauptsächlich Wohnungsausbau)

Das Geschäftsjahr 2013 ist durch eine Stabilisierung der Ertragslage der beiden Dienstleistungsbereiche Baumanagement und Facilitymanagement gekennzeichnet. Es wurde ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 318 TEUR erzielt.

Das Immobilienmanagement kann unverändert auf einen konstanten Verwaltungsbestand aufbauen. der Anstieg des Leerstandes der vergangenen Jahre konnte u. a. aufgrund der erhöhten Vermietungsaktivitäten in Zusammenarbeit mit der Schwestergesellschaft wohnen in chemnitz gmbh vermeiden werden.

Der Jahresüberschuss wird in voller Höhe auf Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages an die Muttergesellschaft GGG abgeführt. Zur weiteren Stärkung der wirtschaftlichen Lage der Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH (RWF) erfolgte durch die GGG eine Zuführung zur Kapitalrücklage der RWF in Höhe von 318 TEUR.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 901 TEUR im Vorjahr auf 1.039 TEUR. Die Eigenkapitalquote (5,5 %) ist aber nach wie vor als unterdurchschnittlich zu bewerten.

Zum Stichtag 31.12.2013 wurden 156 Mitarbeiter beschäftigt. Aufgrund saisonaler Schwankungen sind dies 14 Mitarbeiter weniger als geplant.

Mit Wirkung zum 04.10.2013 übernahm Frau Simone Kalew die Funktion des bisherigen Geschäftsführers Herrn Eilard Schulz-Coppi.

Zudem verlagerte das Unternehmen seinen Geschäftssitz von der Wildparkstraße in die Steinhauspassage, dem Firmensitz der Konzernmuttergesellschaft GGG. Hiermit sollen insbesondere Synergieeffekte durch die räumliche Nähe und kurze Schnittstellen zwischen den verflochtenen Konzernmitgliedern geschaffen werden.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt 140 TEUR in die Betriebs- und Geschäftsausstattung bzw. technische Anlagen und Maschinen für Büro-, Werk-statt- und Fuhrparkausrüstung investiert.

Die Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde konsequent fortgesetzt. Zum 31.12.2013 betrugen diese Verbindlichkeiten 15.488 TEUR (Vorjahr = 15.912 TEUR).

### **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Mit den organisatorischen und strukturellen Veränderungen der vergangenen Jahre wurde die Basis für eine weitere stabile wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft geschaffen. Für die Folgejahre werden mindestens ausgeglichene Spartenergebnisse erwartet.

Um dem Risiko aus sich verändernden Marktzinsen entgegenzuwirken, wurden bei ausgewählten Darlehen längere Zinsbindungsfristen vereinbart. Es wurde eine aktives Zinsmanagement etabliert.

Die Liquiditätssituation konnte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Jedoch wird die Gesellschaft auch auf längere Sicht auf die Unterstützung der Muttergesellschaft GGG angewiesen sein.

## **Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH**

Für den Geschäftsbereich Immobilienmanagement ist für die kommenden Geschäftsjahre ein rückläufiger Wohnungsleerstand geplant. Dieser soll mittelfristig auf bis zu 13 % sinken.

Da die Sparten Facilitymanagement und Baumanagement hinsichtlich der Ertragslage durch äußere Einflüsse stets Schwankungsrisiken unterliegen, wird die Geschäftsleitung ein Konzept erarbeiten, um die Gesellschaft langfristig zu stabilisieren und Ertragsausfallrisiken zu minimieren.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	4.246	4.143	4.138	3.963	16.347
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>4.246</b>	<b>4.143</b>	<b>4.138</b>	<b>3.963</b>	<b>16.347</b>
Vorräte	13.705	13.652	13.917	13.729	860
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.487	1.751	1.256	1.540	1.641
Kassenbestand, Bankguthaben	113	79	1	3	2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15.304</b>	<b>15.482</b>	<b>15.175</b>	<b>15.272</b>	<b>2.503</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>19.551</b>	<b>19.624</b>	<b>19.313</b>	<b>19.235</b>	<b>18.850</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	771	771	771	771	771
Kapitalrücklage	130	130	130	130	268
Gewinnrücklage	280	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-606	-58	-32	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>574</b>	<b>843</b>	<b>869</b>	<b>901</b>	<b>1.039</b>
Sonderposten	3	3	3	2	2
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>577</b>	<b>846</b>	<b>872</b>	<b>903</b>	<b>1.041</b>
Rückstellungen	157	131	122	60	84
Verbindlichkeiten	18.816	18.648	18.319	18.272	17.725
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>18.973</b>	<b>18.779</b>	<b>18.441</b>	<b>18.331</b>	<b>17.809</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>19.551</b>	<b>19.624</b>	<b>19.313</b>	<b>19.235</b>	<b>18.850</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	7.582	8.084	7.350	7.977	7.703
Bestandsveränderungen UE/FE	312	-66	263	-187	-46
sonstige betriebliche Erträge	160	169	342	185	380
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>8.054</b>	<b>8.187</b>	<b>7.954</b>	<b>7.975</b>	<b>8.037</b>
Materialaufwand	2.207	2.119	2.236	2.230	2.135
Personalaufwand	3.213	3.376	3.362	3.254	3.160
Abschreibungen	477	257	269	237	563
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.035	1.317	1.256	1.321	1.119
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.122</b>	<b>1.119</b>	<b>832</b>	<b>933</b>	<b>1.061</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3	19	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	864	840	800	744	709
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>262</b>	<b>282</b>	<b>50</b>	<b>191</b>	<b>353</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	48	14	23	21	34

## Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH

Ergebnis vor Ergebnisabführung	214	268	27	170	318
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	0	0	0	138	318
<b>Jahresergebnis</b>	<b>214</b>	<b>268</b>	<b>27</b>	<b>32</b>	<b>0</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-820	-326	-58	-32	0
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-606</b>	<b>-58</b>	<b>-32</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	16.347	86,7	3.963	20,6	12.384
Umlaufvermögen	2.503	13,3	15.272	79,4	-12.769
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>18.850</b>	<b>100,0</b>	<b>19.235</b>	<b>100,0</b>	<b>-385</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.041	5,5	903	4,7	138
Fremdkapital	17.809	94,5	18.331	95,3	-523
<b>Gesamtkapital</b>	<b>18.850</b>	<b>100,0</b>	<b>19.235</b>	<b>100,0</b>	<b>-385</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	563		269		294
Nettoverschuldung	16.082		16.729		-647
Schuldentilgungsdauer		31,5		67,9	-36,5

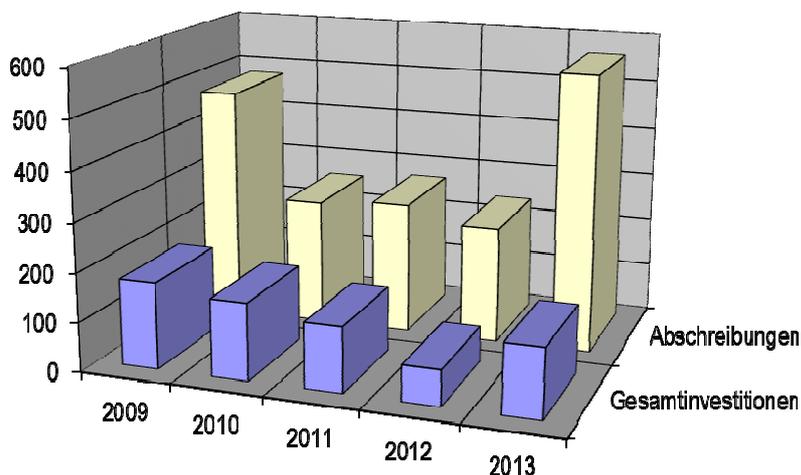
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	8.037	100,0 %	7.975	100,0 %	62
Betrieblicher Gesamtaufwand	7.329	91,2 %	7.063	88,6 %	266
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>708</b>	<b>8,8 %</b>	<b>912</b>	<b>11,4 %</b>	<b>-204</b>
Finanzergebnis	-708	-8,8 %	-742	-9,3 %	34
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	-138	-1,7 %	138
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>32</b>	<b>0,4 %</b>	<b>-32</b>

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	176	157	133	73	140
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>176</b>	<b>157</b>	<b>133</b>	<b>73</b>	<b>140</b>

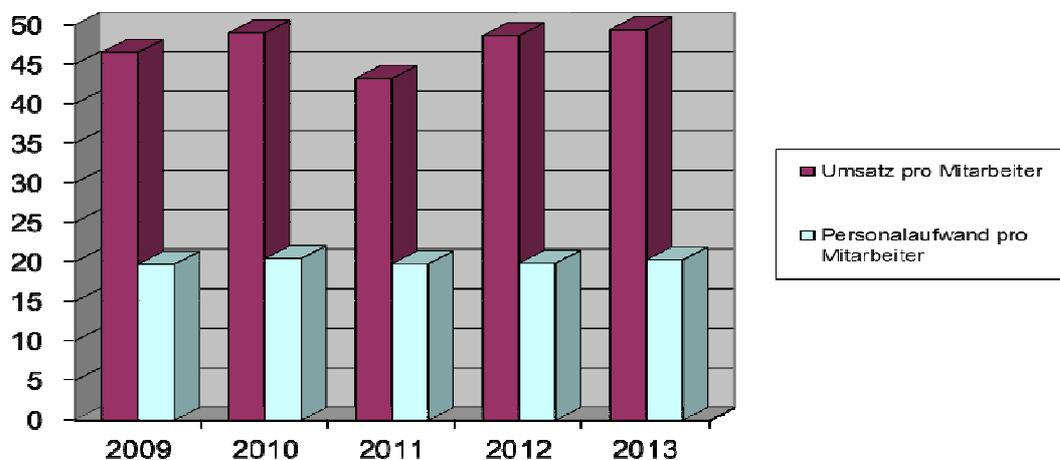
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	163	165	170	164	156

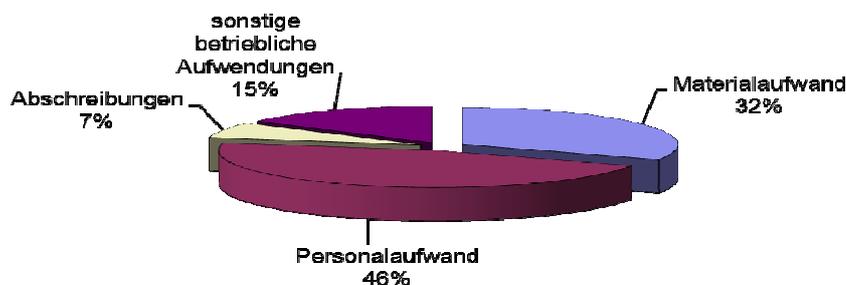
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	7.582	8.084	7.350	7.977	7.703
Umsatz pro Mitarbeiter	47	49	43	49	49
Personalaufwand	3.213	3.376	3.362	3.254	3.160
Personalaufwand pro Mitarbeiter	20	20	20	20	20



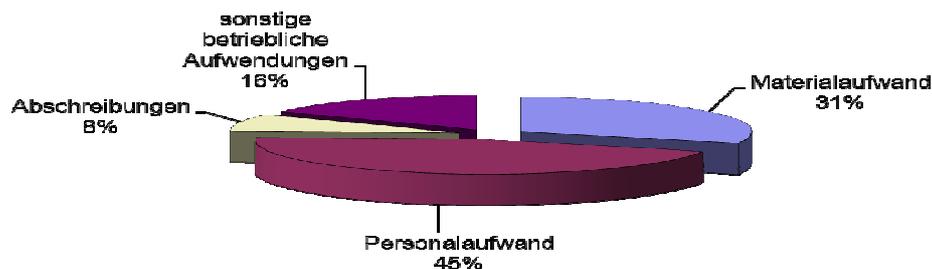
**Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich**

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	7.967	98,7 %	7.703	95,8 %	-264
Bestandsveränderungen UE/FE	25	0,3 %	-46	-0,6 %	-71
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	81	1,0 %	380	4,7 %	299
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>8.072</b>	<b>100,0 %</b>	<b>8.037</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-36</b>
Materialaufwand	2.303	28,5 %	2.135	26,6 %	-168
Personalaufwand	3.357	41,6 %	3.160	39,3 %	-197
Abschreibungen	490	6,1 %	563	7,0 %	73
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.009	12,5 %	1.119	13,9 %	110
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>914</b>	<b>11,3 %</b>	<b>1.061</b>	<b>13,2 %</b>	<b>147</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0 %	1	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	744	9,2 %	709	8,8 %	-35
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>170</b>	<b>2,1 %</b>	<b>353</b>	<b>4,4 %</b>	<b>182</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	26	0,3 %	34	0,4 %	9
<b>Ergebnis vor Ergebnisabführung</b>	<b>145</b>	<b>1,8 %</b>	<b>318</b>	<b>4,0 %</b>	<b>173</b>
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	0	0,0 %	318	4,0 %	318
<b>Jahresergebnis</b>	<b>145</b>	<b>1,8 %</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>-145</b>

**Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013**



### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Beteiligung der Stadt Chemnitz erfolgt aus folgenden Erwägungen:

- die Nutzung des in der Region vorhandenen innovativen Potenzials für zukunftssträchtige Unternehmensgründungen, die Schaffung neuer, wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze und damit die Verhinderung des Abwanderns weiteren Fachpersonals aus der Region,
- die Stabilisierung kleinerer und mittlerer Unternehmen durch Technologietransfer, Beratung und Förderung,
- der Aufbau von Kooperationsbeziehungen technologieorientierter Unternehmen und das Wecken ihres Interesses an einer Ansiedlung in der Region Chemnitz sowie
- die Einbindung des TCC als attraktives und aktives Element in die Wirtschaftsförderung und Standortwerbung der Region.

### Wirtschaftliche Grundlagen

Das TCC betreibt seine Geschäftstätigkeit in zwei Objekten Bernsdorfer Straße 210 – 212 (1.189 m<sup>2</sup> vermietbare Fläche) und der Annaberger Straße 240 (vermietbare Fläche 8.515 m<sup>2</sup>). Für das Objekt Bernsdorfer Straße bestand seit 1991 bis Ende 2002 ein Mietvertrag mit dem Freistaat Sachsen. Die Immobilie wurde mit Kaufvertrag vom 06.01.2003 durch das TCC erworben. Die Immobilie Annaberger Straße 240 steht im Eigentum der Stadt Chemnitz. Die Stadt sanierte die Immobilie und baute sie aus. Im Rahmen eines Generalpachtvertrages erfolgt durch das TCC die Bewirtschaftung und Weitervermietung an Existenzgründer.

Zudem wird der Standort „Start Up“-Technologiezentrum im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Technopark Chemnitz GmbH als Technologie- und Gründerzentrum betrieben.

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung leistet die Stadt Chemnitz Zahlungen, im Berichtsjahr waren hierfür 115 TEUR erforderlich.

### bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Im Jahr 2013 erfolgten 8 Unternehmenseinzüge und 9 Unternehmensauszüge innerhalb der Objekte des TCC. Diese Entwicklung belegt nachhaltig eine funktionierende Mieterrotation an den TCC-Standorten. Die Auslastung der TCC-Flächen konnte im Laufe des Jahres von 87 % auf 90 % gesteigert werden. Zum 31.12.2013 wurden 59 Unternehmen mit 398 Mitarbeitern an beiden TCC-Standorten betreut.

Im Rahmen der Geschäftsbesorgung wurden am Standort „Start Up“-Technologie-Campus weitere Unternehmen unterstützt. Wie bereits im Vorjahr konnten auch hier im Berichtsjahr zwei Ein- und zwei Auszüge von Firmen realisiert werden.

Das Angebot an gründer-spezifischen Beratungs-, Service- und Dienstleistungen wurde bedarfsbezogen fortgeführt und weiterentwickelt. Unternehmengespräche und Treffen mit Referenten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik wurden fortgesetzt und beinhalteten aktuelle, für das Wachstum der Unternehmen besonders wichtige Themen.

Im Rahmen der Mitarbeit im Messebeirat der Messe Chemnitz wurden die Präsentationen von Unternehmen aus dem TCC zur SIT 2014 vorbereitet sowie betreute Unternehmen zu wichtigen Industriemessen und Ausstellungen im In- und Ausland vermittelt.

Bei den technischen Dienstleistungen stieg neben den konventionellen Telefondienstleistungen auch im Jahr 2013 insbesondere der Bedarf an Internet- und Netzwerkdienstleistungen weiter an. Diese Leistungssteigerung konnte im Rahmen der Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur mit Erhöhung der Bandbreiten im TCC-Intranet umgesetzt werden.

Als Vorhaben der technologieorientierten Wirtschaftsförderung wurden u. a. die befristete Einrichtung eines Technologie-Scouts, die Mitwirkung in der ADT-Arbeitsgruppe „Qualitäts-Audit“ und die Vorbereitung der neuen Strukturperiode 2014 – 2020 für Sachsen bearbeitet.

Im Berichtsjahr 2013 wurde die Geschäftsbesorgung auf Wunsch des Gesellschafters Stadt Chemnitz umgestellt. Ab Juli 2013 trat die TCC GmbH in alle bis zu diesem Zeitpunkt durch die Stadt Chemnitz gehaltenen Medienverträge ein. Auf der Grundlage der „Abrechnungs- und Änderungsvereinbarung“ mit der Stadt Chemnitz und dem STFI werden nun alle

## Technologie Centrum Chemnitz GmbH

Betriebskosten direkt an das STFI weiterberechnet. Dadurch erhöhten sich die in den Umsatzerlösen enthaltenen weiterberechneten Betriebskosten, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Medienkosten und die sonstigen Steuern (Grundsteuern).

Der Investitionsplan (42 TEUR) wurde nicht voll ausgeschöpft. Die deutliche Einsparung im Bereich Haustechnik wurde zu Gunsten der TCC-Infrastruktur teilweise umgeschichtet. Die Schwerpunkte der Investition lagen im Jahr 2013 auf der Erweiterung der Serverkapazitäten für die Vermietung sowie der Erneuerung des Zentralservers für die Internetdienste.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Umsatzentwicklung des TCC unterliegt grundsätzlich Schwankungen. Infolge förderrechtlicher Rahmenbedingungen sind der Aufenthalt und die Betreuung der Firmen im TCC nur befristet realisierbar und aufgrund der Gewährung einer Entgeltstaffel für die Gründungsunternehmen entstehen entsprechende Umsatzzyklen.

Auch im Jahr 2014 werden langjährige und damit hochpreisige Mieter das TCC planmäßig verlassen. Selbst bei kurzfristiger Belegung der Flächen durch Gründerfirmen sind die Einnahmen aus Aufnahme- und Betreuungsverträgen des Jahres 2013 voraussichtlich nicht zu erreichen. Ertragsmindernd kommt die in 2013 realisierte Pächterhöhung sowie der im Rahmen des Entwicklungs- und Konsolidierungskonzeptes der Stadt Chemnitz (EKKo) auch für 2014 reduzierte Auftrag Wirtschaftsförderung hinzu.

Der Wirtschaftsplan 2014 weist für das Jahr 2014 ein negatives Jahresergebnis aus. Die Gesellschaft strebt jedoch an, durch die Erzielung weiterer Umsätze, die Einwerbung von Fördermitteln sowie durch Einsparungen ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	1
Sachanlagevermögen	448	446	456	438	428
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>448</b>	<b>446</b>	<b>456</b>	<b>438</b>	<b>428</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	72	67	66	58	54
Kassenbestand, Bankguthaben	230	196	224	262	318
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>302</b>	<b>262</b>	<b>291</b>	<b>320</b>	<b>372</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	34	25	28	29	27
<b>Summe Aktiva</b>	<b>784</b>	<b>733</b>	<b>775</b>	<b>787</b>	<b>827</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	58	58	58	58	58
Kapitalrücklage	129	140	170	170	170
Bilanzergebnis	80	82	84	90	100
<b>Eigenkapital</b>	<b>267</b>	<b>281</b>	<b>313</b>	<b>319</b>	<b>329</b>
Sonderposten	225	219	214	209	204
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>492</b>	<b>500</b>	<b>527</b>	<b>528</b>	<b>532</b>
Rückstellungen	52	49	50	76	46
Verbindlichkeiten	229	181	194	181	224
Rechnungsabgrenzungsposten	11	2	3	2	25
<b>Fremdkapital</b>	<b>292</b>	<b>232</b>	<b>247</b>	<b>259</b>	<b>294</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>784</b>	<b>733</b>	<b>775</b>	<b>787</b>	<b>827</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	1.157	1.111	1.042	1.078	1.187
sonstige betriebliche Erträge	204	216	211	265	222
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>1.361</b>	<b>1.327</b>	<b>1.253</b>	<b>1.343</b>	<b>1.409</b>
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	415	412	360	410	413
Abschreibungen	33	38	40	52	48
sonstige betriebliche Aufwendungen	895	863	840	857	871
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>24</b>	<b>76</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	3	3	4	2
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>21</b>	<b>74</b>
Außerordentliche Erträge	0	2	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	2	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5	2	2	8	5
Sonstige Steuern	9	7	8	8	60
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>10</b>

## Technologie Centrum Chemnitz GmbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	78	80	82	84	90
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>80</b>	<b>82</b>	<b>84</b>	<b>90</b>	<b>100</b>

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

#### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	428	51,8	438	55,7	-10
Umlaufvermögen	399	48,2	348	44,3	50
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>827</b>	<b>100,0</b>	<b>787</b>	<b>100,0</b>	<b>40</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	532	64,3	528	67,1	5
Fremdkapital	295	35,7	259	32,9	36
<b>Gesamtkapital</b>	<b>827</b>	<b>100,0</b>	<b>787</b>	<b>100,0</b>	<b>40</b>

#### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	58		58		1
Nettoverschuldung	-148		-139		-9
Schuldentilgungsdauer		3,8		3,1	0,7

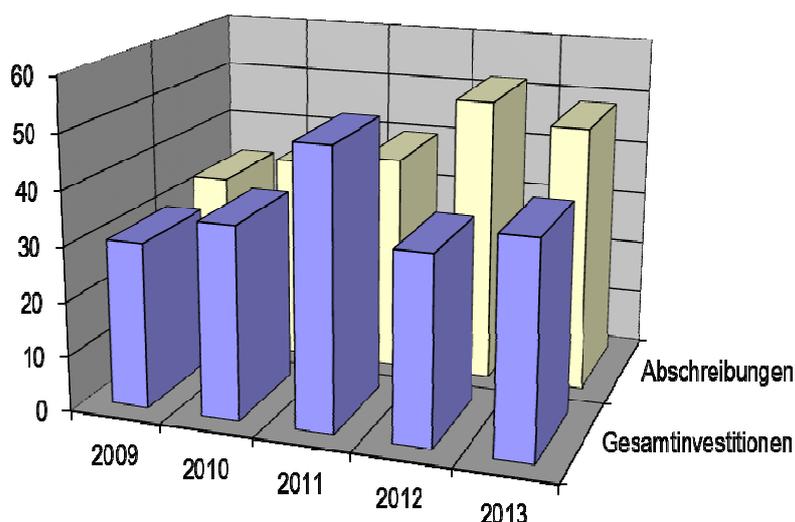
#### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		in % des Ges.-Istg.	2012		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	1.372	100,0 %	1.275	100,0 %	97		
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.386	101,0 %	1.324	103,8 %	62		
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-14</b>	<b>-1,0 %</b>	<b>-49</b>	<b>-3,8 %</b>	<b>35</b>		
Finanzergebnis	-2	-0,1 %	-3	-0,3 %	1		
Neutrales Ergebnis	31	2,3 %	66	5,2 %	-35		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	-5	-0,4 %	-8	-0,6 %	3		
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>10</b>	<b>0,7 %</b>	<b>6</b>	<b>0,5 %</b>	<b>4</b>		

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	30	35	51	34	38
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>51</b>	<b>34</b>	<b>38</b>

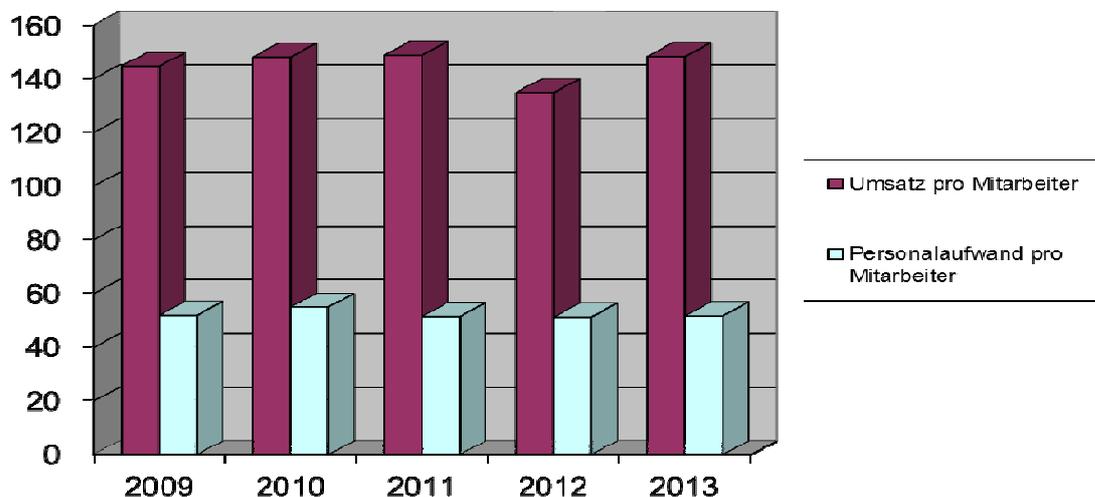
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	8	8	7	8	8

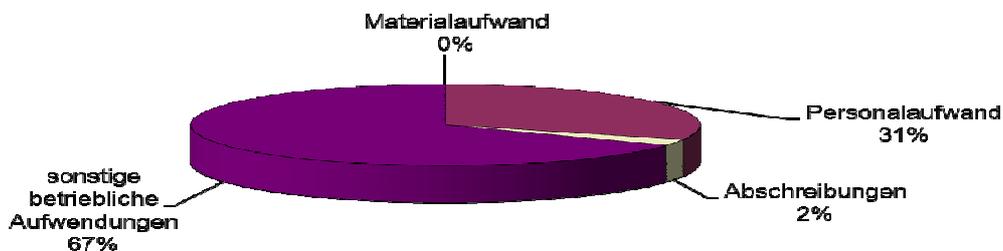
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	1.157	1.111	1.042	1.078	1.187
Umsatz pro Mitarbeiter	145	148	149	135	148
Personalaufwand	415	412	360	410	413
Personalaufwand pro Mitarbeiter	52	55	51	51	52



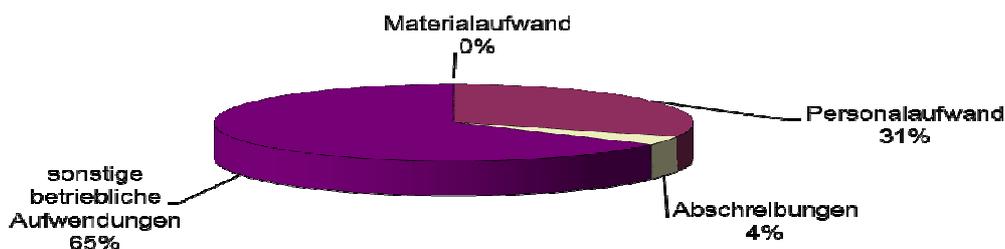
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.057	83,7 %	1.187	84,2 %	129
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	206	16,3 %	222	15,8 %	16
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>1.263</b>	<b>100,0 %</b>	<b>1.409</b>	<b>100,0 %</b>	<b>146</b>
Materialaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Personalaufwand	457	36,2 %	413	29,3 %	-44
Abschreibungen	49	3,9 %	48	3,4 %	-1
sonstige betriebliche Aufwendungen	759	60,1 %	871	61,8 %	112
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2</b>	<b>-0,1 %</b>	<b>76</b>	<b>5,4 %</b>	<b>78</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0 %	1	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	0,2 %	2	0,2 %	-1
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4</b>	<b>-0,3 %</b>	<b>74</b>	<b>5,3 %</b>	<b>79</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	5	0,3 %	5
Sonstige Steuern	8	0,6 %	60	4,3 %	52
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-12</b>	<b>-0,9 %</b>	<b>10</b>	<b>0,7 %</b>	<b>22</b>

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013

### 3.2.5 Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH  
Wilhermsdorfer Straße 43  
09387 Jahnsdorf

Telefon: 037296 542770  
Fax: 037296 542779  
E-Mail: info@chemnitz-airport.de  
Internet: www.chemnitz-airport.de

Gründungsjahr: 1993  
Sitz der Gesellschaft: Jahnsdorf

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Anteilseigner:  
Stadt Chemnitz 52,00 %  
Erzgebirgskreis 48,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau und Betrieb eines für den allgemeinen Luftverkehr zu nutzenden Verkehrslandeplatzes, einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte. Das Unternehmen dient ausschließlich der Förderung des öffentlichen Luftverkehrs.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen oder andere Unternehmen erwerben.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Fahrhörer, Matthias Geschäftsführer

##### Aufsichtsrat

Bürgermeister Brehm, Berthold	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Heger, Gerhard	stellvertretender	and. Ant.-eigner	Erzgebirgskreis
	Vorsitzender		
Michaelis, Carsten		and. Ant.-eigner	Erzgebirgskreis
Dr. Stadler, Elke		and. Ant.-eigner	Erzgebirgskreis
Tillmann, Gordon		MdS	Fraktion FDP
Schinkitz, Heiko		MdS	Fraktion DIE LINKE
Walter, Michael		MdS	CDU-Ratsfraktion
Wirth, Michael		MdS	SPD-Fraktion
Lohse, Michael		ext. Sachverst.	IHK Chemnitz

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wird in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm vertreten.

#### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Nur mit der Errichtung stabiler Verkehrsverbindungen (Luft, Straße und Schiene) von Chemnitz in die anderen Bundesländer sowie in das Ausland werden die Standortvorteile geschaffen, die einer modernen Infrastruktur entsprechen und kalkulierbares wirtschaftliches Handeln sichern.

Vorliegende Gutachten und Untersuchungen der Regionalplanungsstelle Chemnitz sowie der Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich Liszt" Dresden kamen übereinstimmend zu dem Ergebnis, den Flugplatz Jahnsdorf als Verkehrslandeplatz weiter zu benutzen und auszubauen.

Mit dem Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH ist nicht nur das Oberzentrum Chemnitz verkehrstechnisch besser erschlossen, sondern auch die Regionen Erzgebirge, Zwickau und Mittelsachsen profitieren von dieser Lösung.

### Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft finanziert sich derzeit zu einem wesentlichen Teil aus Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter.

Die Umsatzerlöse werden aus Start- und Landegebühen, Mietentgelten sowie Betankungserlösen erzielt und decken ca. ein Fünftel des Betriebsaufwandes. Eine Verbesserung der Ertragslage wurde mit dem Ausbau des Verkehrslandeplatzes verfolgt und auch bereits zu einem gewissen Grad erreicht. Der Ausbau wurde in seinen wesentlichen Teilen im Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen. Die Gesellschaft verfügt nach Fertigstellung der Investitionen über eine erweiterte Infrastruktur, deren Bekanntheit unter potenziellen Nutzern weiterhin zu erhöhen ist.

### bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Der Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf musste 2013 mit 11.023 Flugbewegungen einen Rückgang von ca. 7 % gegenüber dem Vorjahr registrieren. In Anbetracht des sehr langen Winters und der trotzdem erfolgten Umsatzsteigerung (neue Entgeltordnung ab dem 01.01.2013) ist das erreichte Jahresergebnis als gut einzustufen. Die ursprünglich zur anteiligen Aufwandsdeckung veranschlagten Gesellschafterzuwendungen waren nicht in vollständiger Höhe erforderlich.

Der Flugzeugmix hat sich gegenüber 2012 nicht verändert.

Aufgrund der veränderten bilanziellen Behandlung der Gesellschafterzuschüsse, die aus dem formellen Erlass eines Betrauungsaktes resultiert, wird ab 2013 kein Jahresfehlbetrag mehr wie in den Vorjahren, sondern ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen. Die Zuwendungen der Gesellschafter werden als sonstige betriebliche Erträge bilanziert.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt nach der Fertigstellung von wesentlichen Investitionen über ein ideales Betriebsgelände, einschließlich der notwendigen Einrichtungen für einen Verkehrslandeplatz der allgemeinen Luftfahrt, woraus sich gute Wachstumschancen für die künftige Entwicklung ergeben.

Neue Investitionen in die Luftverkehrsinfrastruktur sind, mit Ausnahme von evtl. Hangarbauten, mittelfristig nicht vorgesehen. Seitens der Piloten wird nachhaltig der Bedarf nach weiteren Hangarplätzen und einem GPS-Anflugverfahren an die Gesellschaft herangetragen.

Kritisch muss die stetig anwachsende Regelungsdichte für kleine Flugplätze beobachtet werden, die ggf. zu weiter steigenden Kosten führen kann.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1	1	0
Sachanlagevermögen	9.975	9.534	8.929	8.368	7.781
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>9.975</b>	<b>9.534</b>	<b>8.930</b>	<b>8.369</b>	<b>7.781</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14	10	10	13	15
Kassenbestand, Bankguthaben	2	61	37	1	39
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15</b>	<b>72</b>	<b>47</b>	<b>14</b>	<b>55</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	409	397	387	380	371
<b>Summe Aktiva</b>	<b>10.399</b>	<b>10.002</b>	<b>9.364</b>	<b>8.762</b>	<b>8.206</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	841	867	875	877	905
Bilanzergebnis	-25	-6	-40	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>845</b>	<b>891</b>	<b>866</b>	<b>907</b>	<b>935</b>
Sonderposten	9.488	9.024	8.400	7.810	7.215
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>10.333</b>	<b>9.915</b>	<b>9.265</b>	<b>8.717</b>	<b>8.150</b>
Rückstellungen	17	28	10	28	20
Verbindlichkeiten	41	55	85	15	16
Rechnungsabgrenzungsposten	8	6	4	2	19
<b>Fremdkapital</b>	<b>65</b>	<b>88</b>	<b>99</b>	<b>45</b>	<b>56</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>10.399</b>	<b>10.002</b>	<b>9.364</b>	<b>8.762</b>	<b>8.206</b>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Erträge</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	26	51	68	72	75
sonstige betriebliche Erträge	563	609	658	615	856
a) Zuschuss Gesellschafter	0	0	0	0	226
b) sonstige betriebliche Erträge	563	609	658	615	630
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>590</b>	<b>659</b>	<b>726</b>	<b>687</b>	<b>930</b>
Materialaufwand	0	0	0	1	0
Personalaufwand	202	216	215	218	218
Abschreibungen	545	588	592	592	590
sonstige betriebliche Aufwendungen	113	114	165	127	122
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-269</b>	<b>-258</b>	<b>-246</b>	<b>-250</b>	<b>0</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	10	55	1	0
<b>Ergebnis der gewöohnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-275</b>	<b>-268</b>	<b>-301</b>	<b>-251</b>	<b>0</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0

## Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	1	1	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-275</b>	<b>-269</b>	<b>-301</b>	<b>-251</b>	<b>0</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-79	-25	-6	-40	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	329	288	268	291	0
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-25</b>	<b>-6</b>	<b>-40</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	7.781	94,8	8.369	95,5	-588
Umlaufvermögen	425	5,2	394	4,5	31
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>8.206</b>	<b>100,0</b>	<b>8.762</b>	<b>100,0</b>	<b>-556</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	8.150	99,3	8.717	99,5	-567
Fremdkapital	56	0,7	45	0,5	11
<b>Gesamtkapital</b>	<b>8.206</b>	<b>100,0</b>	<b>8.762</b>	<b>100,0</b>	<b>-556</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	590		341		249
Nettoverschuldung	-38		1		-40
Schuldentilgungsdauer		0,0		0,0	0,0

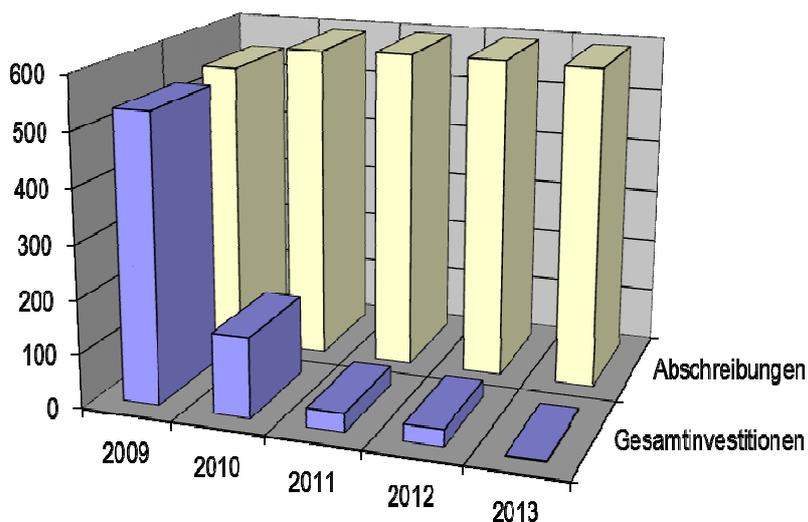
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	110	100,0 %	687	100,0 %	-577
Betrieblicher Gesamtaufwand	336	305,5 %	938	136,5 %	-602
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-226</b>	<b>-205,5 %</b>	<b>-251</b>	<b>-36,5 %</b>	<b>25</b>
Finanzergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich-/abführung	226	205,5 %	0	0,0 %	226
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>-251</b>	<b>-36,5 %</b>	<b>251</b>

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	533	106	35	31	2
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	42	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>533</b>	<b>148</b>	<b>35</b>	<b>31</b>	<b>2</b>

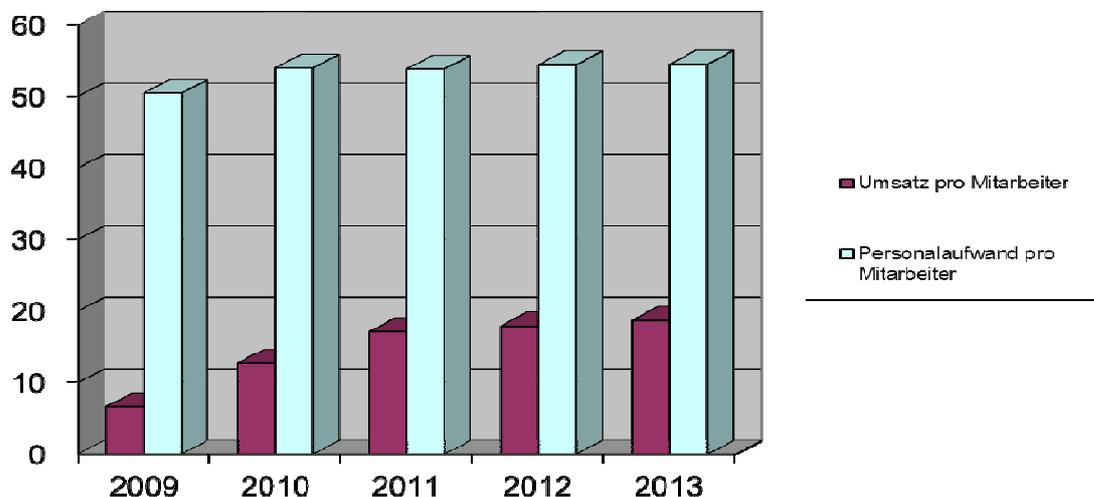
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	4	4	4	4	4

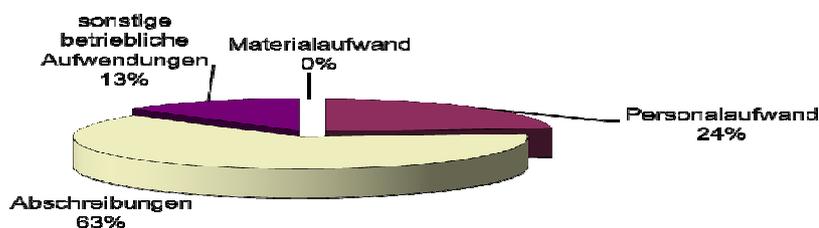
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	26	51	68	72	75
Umsatz pro Mitarbeiter	7	13	17	18	19
Personalaufwand	202	216	215	218	218
Personalaufwand pro Mitarbeiter	50	54	54	54	54



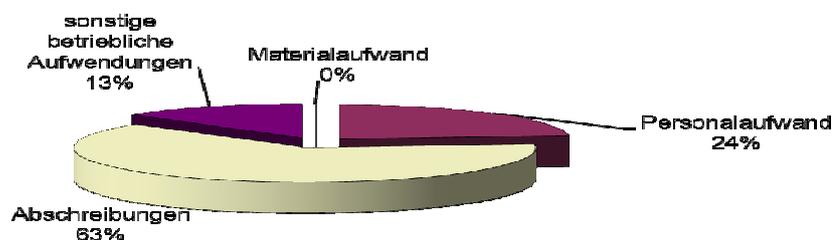
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013 Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	2013 Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
Umsatzerlöse	58	6,4 %	75	8,0 %	17
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	849	93,6 %	856	92,0 %	7
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>907</b>	<b>100,0 %</b>	<b>930</b>	<b>100,0 %</b>	<b>24</b>
Materialaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Personalaufwand	215	23,7 %	218	23,4 %	3
Abschreibungen	590	65,1 %	590	63,4 %	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	101	11,1 %	122	13,2 %	22
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1</b>	<b>0,1 %</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>-1</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>1</b>	<b>0,1 %</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>-1</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	1	0,1 %	0	0,0 %	-1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0</b>

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013

### 3.2.6 wohnen in chemnitz gmbh

#### Allgemeine Unternehmensdaten

wohnen in chemnitz gmbh  
Clausstraße 10/12  
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-2500  
Fax: 0371 533-2511  
E-Mail: post@wic.de  
Internet: www.wohnen-in-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1990  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 511.300,00 EUR

Anteilseigner:  
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) 90,00 %  
Stadt Chemnitz 10,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind folgende Bereiche:

- der Erwerb, die Erschließung von Grundstücken und der Verkauf von Industrie-, Gewerbe- und Wohngebieten,
- der Erwerb, die Entwicklung, die Bebauung und der Verkauf eigener und fremder Grundstücke mit bzw. ohne Wohn- oder Gewerbebebauung,
- die Mitwirkung bei der Schaffung baurechtlicher Voraussetzungen für die Grundstücksvermarktung sowie
- die Vorbereitung und die Durchführung von Tiefbau- und Erschließungsmaßnahmen, Bauträgermaßnahmen sowie von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.

Die Gesellschaft darf Sanierungs- und Entwicklungsträger sein.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen. Ferner kann sie mit Beteiligungsgesellschaften Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge schließen.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Brettschneider, René

Geschäftsführer

##### Aufsichtsrat

Wessler, Petra,  
Bürgermeisterin

Vorsitzende

Verwaltungsvertreter

Kalew, Simone

stellvertretende  
Vorsitzende

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-  
Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Drechsler, Jaqueline

MdS

SPD-Fraktion

Höfler, Joachim

MdS

CDU-Ratsfraktion

Pastor, Christine

MdS

Fraktion DIE LINKE

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm vertreten.

#### bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## **Das Geschäftsjahr 2013**

Die Gesellschaft beendet das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 71 TEUR, geplant war ein positives Jahresergebnis von 7 TEUR. Der Jahresüberschuss wird mit dem bestehenden Verlustvortrag verrechnet.

Wesentlich zu diesem wirtschaftlichen Erfolg beigetragen hat die unverändert gute bis sehr gute Vermietungstätigkeit. Im Berichtsjahr konnten 2.133 Mietverträge abgeschlossen werden.

Die eigenen Wohnbestände der Gesellschaft sind bis auf eine Mieteinheit vermietet. Hierbei handelt es sich um einen üblichen Fluktuationsleerstand.

Durch die Veräußerung von Flächen konnten 116 TEUR Erträge erzielt werden.

Um die Spezialisierungen der Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) zu nutzen hat die wohnen in chemnitz gmbh ab dem 01.02.2012 die Neuvermietung der Bestände der Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH übernommen.

Zum Stichtag 31.12.2013 waren insgesamt 16 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

Die Höhe des Eigenkapitals der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr (161 TEUR) erhöht und beträgt zum 31.12.2013 232 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden kontinuierlich abgebaut und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 269 TEUR auf 2.240 TEUR verringert.

## **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Im Fokus der Geschäftstätigkeit werden weiterhin das Vermietungsgeschäft und das Servicecenter für die Muttergesellschaft GGG stehen. Ziel ist das erneute Erreichen von ca. 2.000 wirksamen Mietvertragsabschlüssen. Die Geschäftsführung geht für das Geschäftsjahr 2014 von einem Jahresüberschuss in Höhe von 9 TEUR aus. Dieser positive Trend wird sich voraussichtlich auch in den folgenden Jahren fortsetzen.

Die Geschäftsbereiche Hausbewirtschaftung und Verkauf werden in Geschäftsbesorgung durch die GGG übernommen. Auch Aufgabenfelder wie Controlling, Planung, Personal und Buchhaltung werden auf Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages durch die GGG abgewickelt.

Das Erreichen der geplanten Umsatzziele wird von der Geschäftsführung unter gleich bleibenden Rahmenbedingungen als realistisch eingeschätzt. Um diese Ziele zu erreichen, werden die Werbemaßnahmen fortgesetzt und insbesondere den Zuzug aus dem Chemnitzer Umland zu fördern.

Darüber hinaus werden die bisherigen Bemühungen hinsichtlich der geplanten Verkäufe weiter forciert. Dies ist zur Stärkung der Liquidität von wesentlicher Bedeutung.

Aufgrund der Einbindung der Gesellschaft in das integrierte Risikomanagement- und Controllingsystem der GGG werden beeinträchtigende Entwicklungen frühzeitig erkannt und es kann dementsprechend gegengesteuert werden.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	1	0	0	0
Sachanlagevermögen	1.669	1.602	1.536	1.467	1.405
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.673</b>	<b>1.602</b>	<b>1.536</b>	<b>1.467</b>	<b>1.405</b>
Vorräte	2.136	2.027	1.871	1.869	1.807
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	203	109	114	76	79
Kassenbestand, Bankguthaben	65	155	201	136	113
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.405</b>	<b>2.290</b>	<b>2.186</b>	<b>2.081</b>	<b>1.999</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.077</b>	<b>3.892</b>	<b>3.722</b>	<b>3.548</b>	<b>3.404</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	511	511	511	511	511
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Gewinnrücklage	142	142	0	0	0
Bilanzergebnis	-510	-510	-369	-351	-279
<b>Eigenkapital</b>	<b>143</b>	<b>143</b>	<b>143</b>	<b>161</b>	<b>232</b>
Sonderposten	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>143</b>	<b>143</b>	<b>143</b>	<b>161</b>	<b>232</b>
Rückstellungen	22	8	11	15	24
Verbindlichkeiten	3.913	3.742	3.568	3.373	3.141
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	6
<b>Fremdkapital</b>	<b>3.935</b>	<b>3.750</b>	<b>3.579</b>	<b>3.388</b>	<b>3.172</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.077</b>	<b>3.892</b>	<b>3.722</b>	<b>3.548</b>	<b>3.404</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	993	1.277	1.633	1.552	1.545
Bestandsveränderungen UE/FE	2	-109	-156	-1	-62
sonstige betriebliche Erträge	49	26	16	19	63
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>1.043</b>	<b>1.194</b>	<b>1.494</b>	<b>1.570</b>	<b>1.546</b>
Materialaufwand	77	84	205	192	203
Personalaufwand	667	647	831	890	827
Abschreibungen	71	71	69	68	70
sonstige betriebliche Aufwendungen	203	271	283	291	286
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>24</b>	<b>121</b>	<b>105</b>	<b>128</b>	<b>159</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	0	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	159	134	132	104	81
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-128</b>	<b>-13</b>	<b>-27</b>	<b>24</b>	<b>78</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	10	4	8	6	7

## wohnen in chemnitz gmbh

<b>Ergebnis vor Ergebnisabführung</b>	<b>-138</b>	<b>-17</b>	<b>-35</b>	<b>18</b>	<b>71</b>
Erträge aus Ergebnisabführung	138	17	35	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>71</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-510	-510	-369	-369	-351
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-510</b>	<b>-510</b>	<b>-369</b>	<b>-351</b>	<b>-279</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	1.405	41,3	1.467	41,3	-63
Umlaufvermögen	1.999	58,7	2.081	58,7	-82
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>3.404</b>	<b>100,0</b>	<b>3.548</b>	<b>100,0</b>	<b>-145</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	232	6,8	161	4,5	71
Fremdkapital	3.172	93,2	3.388	95,5	-216
<b>Gesamtkapital</b>	<b>3.404</b>	<b>100,0</b>	<b>3.548</b>	<b>100,0</b>	<b>-145</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	141		86		55
Nettoverschuldung	2.949		3.161		-212
Schuldentilgungsdauer		22,2		39,1	-16,9

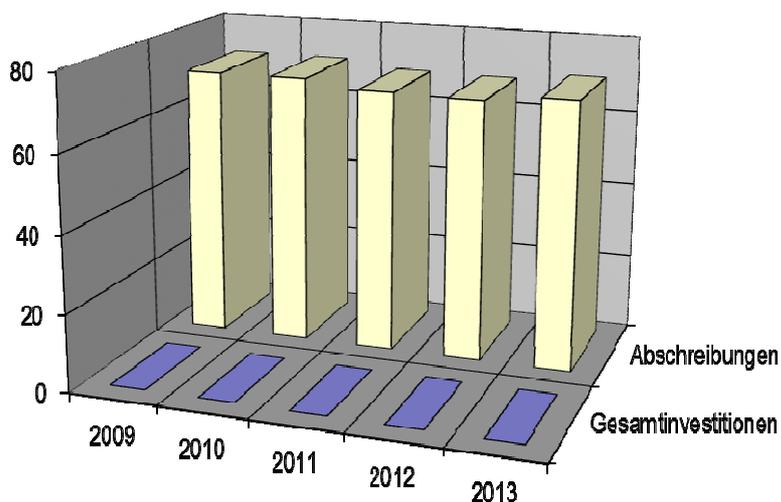
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	1.546	100,0 %	1.570	100,0 %	-25
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.393	90,1 %	1.448	92,2 %	-55
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>152</b>	<b>9,9 %</b>	<b>122</b>	<b>7,8 %</b>	<b>30</b>
Finanzergebnis	-81	-5,2 %	-104	-6,6 %	23
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>71</b>	<b>4,6 %</b>	<b>18</b>	<b>1,1 %</b>	<b>53</b>

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	0	0	0
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

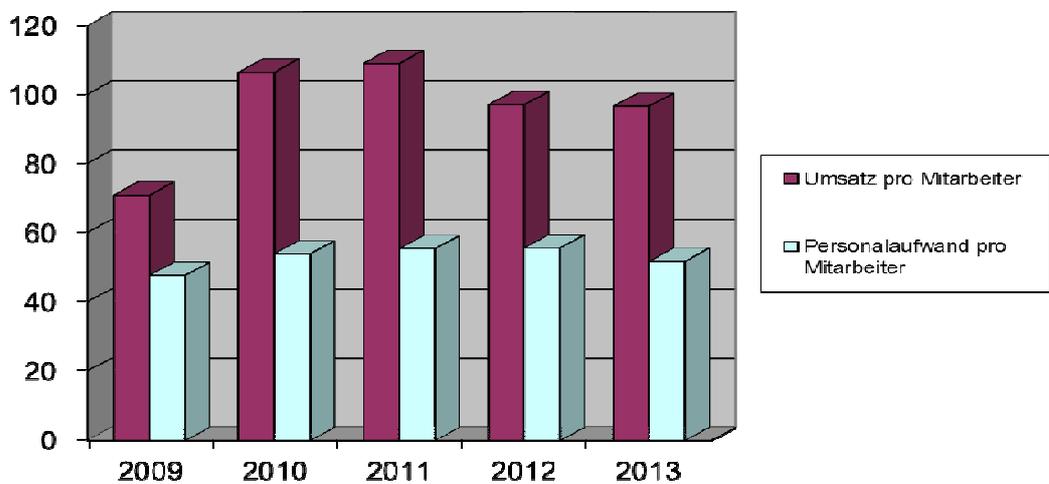
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	14	12	15	16	16

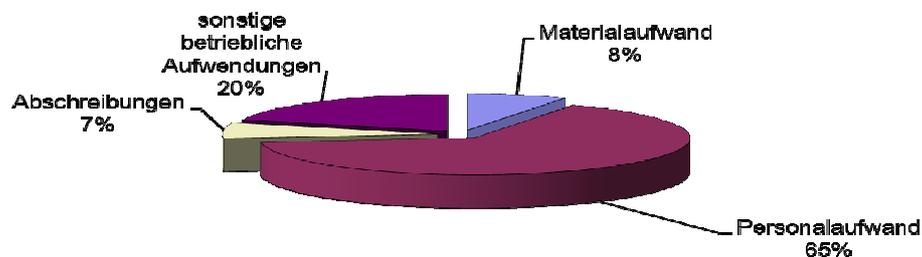
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	993	1.277	1.633	1.552	1.545
Umsatz pro Mitarbeiter	71	106	109	97	97
Personalaufwand	667	647	831	890	827
Personalaufwand pro Mitarbeiter	48	54	55	56	52



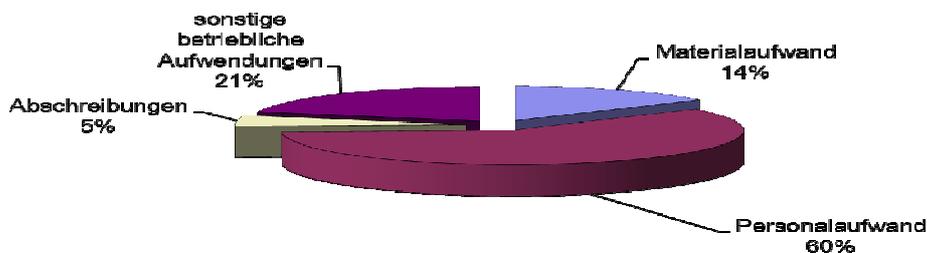
**Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich**

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.339	100,3 %	1.545	100,0 %	206
Bestandsveränderungen UE/FE	-57	-4,3 %	-62	-4,0 %	-5
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	53	4,0 %	63	4,1 %	10
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>1.334</b>	<b>100,0 %</b>	<b>1.546</b>	<b>100,0 %</b>	<b>211</b>
Materialaufwand	164	12,3 %	203	13,1 %	39
Personalaufwand	711	53,3 %	827	53,5 %	116
Abschreibungen	68	5,1 %	70	4,5 %	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	286	21,4 %	286	18,5 %	1
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>106</b>	<b>7,9 %</b>	<b>159</b>	<b>10,3 %</b>	<b>54</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	92	6,9 %	81	5,2 %	-11
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>14</b>	<b>1,0 %</b>	<b>78</b>	<b>5,0 %</b>	<b>64</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	7	0,5 %	7	0,4 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>7</b>	<b>0,5 %</b>	<b>71</b>	<b>4,6 %</b>	<b>64</b>

**Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen**



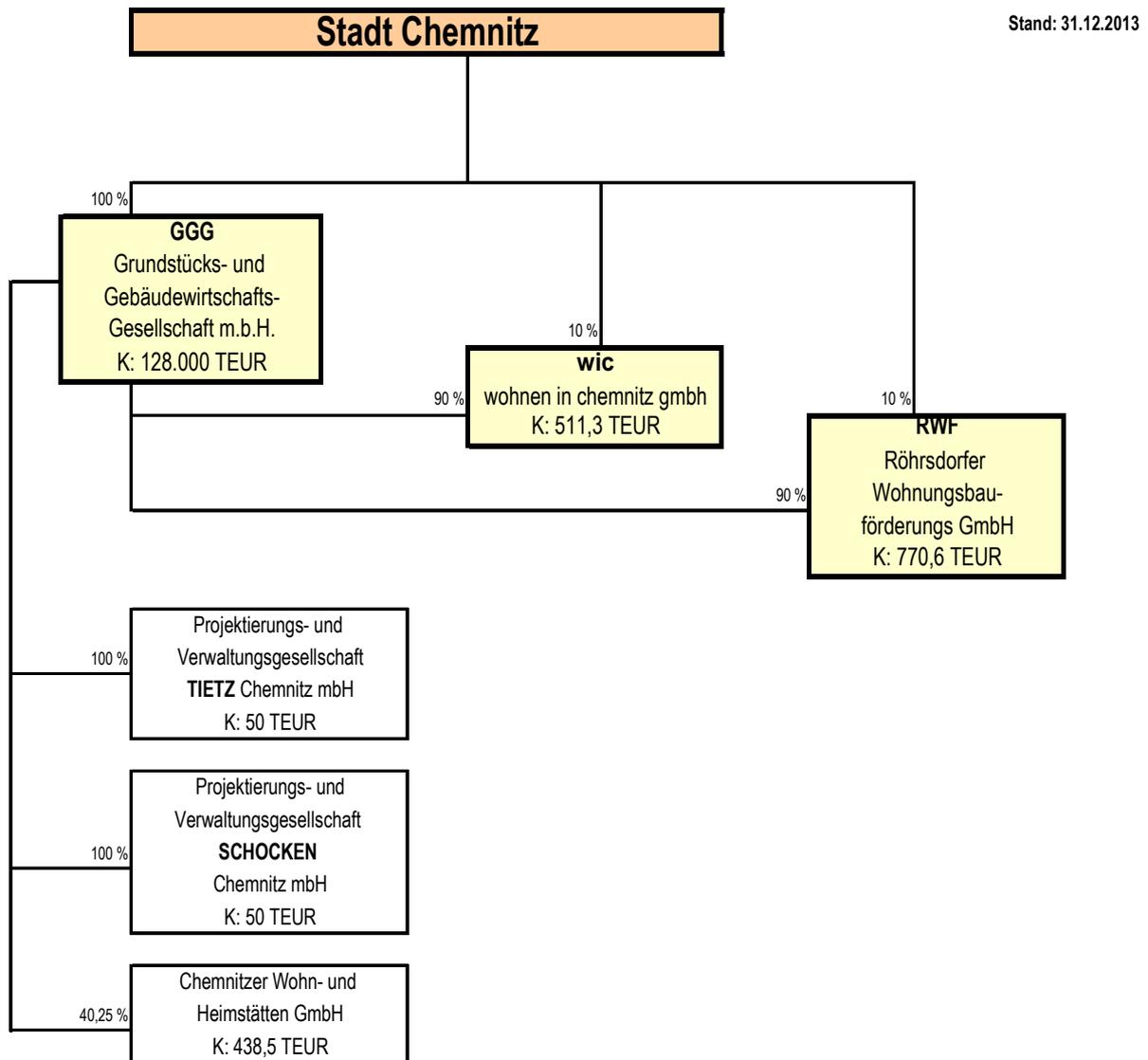
**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013**

### 3.3 Mittelbare Beteiligungen (mind. 25 %) der Stadt Chemnitz

#### 3.3.1 Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. Chemnitz



### 3.3.1.1 Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH  
Clausstraße 10/12  
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-1000  
Fax: 0371 533-1009  
E-Mail: GGG@GGG.de

Gründungsjahr: 1999  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR

#### Anteilseigner:

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) 100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Entwicklung und die Vermarktung des ehemaligen Kaufhof-Warenhauses an der Bahnhofstraße in Chemnitz (TIETZ) und alle damit im Zusammenhang stehenden Rechtsgeschäfte.

Die Gesellschaft hat die Immobilie erworben. Ab Beginn des Geschäftsjahres 2002 erfolgte die Sanierung und der Umbau dieser Immobilie entsprechend der künftigen Nutzungskonzeption als "Kulturkaufhaus".

#### Organe

##### Geschäftsführung

Kalew, Simone

Geschäftsführerin

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter der Anteilseignerin GGG wahrgenommen.

#### bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

#### Das Geschäftsjahr 2013

Die Gesellschaft erwarb mit Kaufvertrag vom 09.08.1999 und Nachtrag vom 30.01.2001 das Kaufhaus-Warenhaus „TIETZ“ in Chemnitz. Nach Umbau und Modernisierung des Gebäudes wurde das Objekt im Oktober 2004 eröffnet.

Im Herbst 2013 konnte das Haus sein 100-jähriges Bestehen feiern.

Mit 93 % Mietanteil ist die Stadt Chemnitz Hauptmieter des Objektes, welches die Stadtbibliothek, die Volkshochschule, das Museum für Naturkunde sowie die Neue Sächsische Galerie beherbergt. Der seit 25.06.2002 mit der Stadt Chemnitz bestehende Mietvertrag wurde über eine Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Das Projekt ist nahezu zu 100 % fremdfinanziert. Entsprechend wurden langfristige Kreditverträge mit den finanzierenden Kreditinstituten geschlossen. Zum Stichtag 31.12.2013 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 28.277 TEUR. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgten planmäßige Tilgungen in Höhe von 1.235 TEUR.

Das Objekt ist zu 99 % vermietet. Dies entspricht den im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 238 TEUR (Vorjahr 133 TEUR) ab, welcher entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag an die GGG abgeführt wurde.

## **Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH**

Trotz des positiven Jahresergebnisses reicht die aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Liquidität nicht aus, um die Tilgungsleistungen für die Kreditverbindlichkeiten (1.235 TEUR) vollständig zu decken. Aus diesem Grund war die Gesellschaft auf Gesellschafterdarlehen der Muttergesellschaft GGG (380 TEUR) angewiesen. Insgesamt belaufen sich die Gesellschafterdarlehen zum 31.12.2013 auf 7.718 TEUR.

### **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Aufgrund der sehr guten Auslastung des Objektes sowie der abgeschlossenen langfristigen Mietverträge (Restlaufzeit 11 Jahre, Optionsrecht 2 x 5 Jahre) rechnet die Gesellschaft auch für die kommenden Jahre mit positiven Jahresergebnissen.

Durch die Prolongation eines KfW-Darlehens konnte der Zinsaufwand deutlich verringert werden. Die geplante jährliche Tilgungsleistung der Kreditverbindlichkeiten beträgt ca. 1.380 TEUR.

Allerdings ist die Gesellschaft weiterhin auf eine liquiditätsmäßige Unterstützung durch die Muttergesellschaft GGG angewiesen. Bis zum Jahr 2019 sind die Ausreichung von Gesellschafterdarlehen i. H. v. 640 TEUR p. a. geplant.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Sachanlagevermögen	37.539	36.995	36.132
<b>Anlagevermögen</b>	<b>37.539</b>	<b>36.995</b>	<b>36.132</b>
Vorräte	789	813	847
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	18	69
Kassenbestand, Bankguthaben	195	175	116
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>990</b>	<b>1.006</b>	<b>1.033</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>38.529</b>	<b>38.001</b>	<b>37.165</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	172	172	172
Bilanzergebnis	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>222</b>	<b>222</b>	<b>222</b>
Sonderposten	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>222</b>	<b>222</b>	<b>222</b>
Rückstellungen	87	64	57
Verbindlichkeiten	38.220	37.715	36.886
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>38.307</b>	<b>37.779</b>	<b>36.943</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>38.529</b>	<b>38.001</b>	<b>37.165</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	3.056	3.107	3.082
Bestandsveränderungen UE/FE	40	24	34
sonstige betriebliche Erträge	29	28	105
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>3.125</b>	<b>3.160</b>	<b>3.221</b>
Materialaufwand	929	952	1.032
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	545	545	863
sonstige betriebliche Aufwendungen	39	59	34
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.612</b>	<b>1.604</b>	<b>1.292</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	3	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.580	1.473	1.055
<b>Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>37</b>	<b>133</b>	<b>238</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
<b>Ergebnis vor Ergebnisabführung</b>	<b>37</b>	<b>133</b>	<b>238</b>
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	37	133	238
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

**Vermögens- und Finanzstruktur**

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	36.132	97,2	36.995	97,4	-862
Umlaufvermögen	1.033	2,8	1.006	2,6	27
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>37.165</b>	<b>100,0</b>	<b>38.001</b>	<b>100,0</b>	<b>-836</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	222	0,6	222	0,6	0
Fremdkapital	36.943	99,4	37.779	99,4	-836
<b>Gesamtkapital</b>	<b>37.165</b>	<b>100,0</b>	<b>38.001</b>	<b>100,0</b>	<b>-836</b>

**Finanzlage**

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	863		545		318
Nettoverschuldung	36.700		37.522		-822
Schuldentilgungsdauer		42,8		69,2	-26,5

**Personalentwicklung**

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	0	0	0

**Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung**

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	3.221	100,0 %	3.160	100,0 %	61
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.929	59,9 %	1.556	49,2 %	373
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.292</b>	<b>40,1 %</b>	<b>1.604</b>	<b>50,8 %</b>	<b>-312</b>
Finanzergebnis	-1.054	-32,7 %	-1.471	-46,6 %	417
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich/-abführung	-238	-7,4 %	-133	-4,2 %	-105
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0</b>

**Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich**

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	3.119	95,3 %	3.082	95,7 %	-37
Bestandsveränderungen UE/FE	19	0,6 %	34	1,1 %	15
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	135	4,1 %	105	3,3 %	-30
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>3.272</b>	<b>100,0 %</b>	<b>3.221</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-52</b>
Materialaufwand	1.151	35,2 %	1.032	32,1 %	-119
Personalaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Abschreibungen	864	26,4 %	863	26,8 %	-2
sonstige betriebliche Aufwendungen	47	1,4 %	34	1,1 %	-13
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.210</b>	<b>37,0 %</b>	<b>1.292</b>	<b>40,1 %</b>	<b>81</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0 %	1	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.055	32,2 %	1.055	32,8 %	0
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>156</b>	<b>4,8 %</b>	<b>238</b>	<b>7,4 %</b>	<b>82</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Ergebnis vor Ergebnisabführung</b>	<b>156</b>	<b>4,8 %</b>	<b>238</b>	<b>7,4 %</b>	<b>82</b>
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	156	4,8 %	238	7,4 %	82
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0</b>	<b>0,00 %</b>	<b>0</b>

### 3.3.1.2 Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH Clausstraße 10/12 09126 Chemnitz	Telefon: 0371 533-1000 Fax: 0371 533-1009 E-Mail: GGG@GGG.de
Gründungsjahr: 1999 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz	

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR	
Anteilseigner: Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Erwerb, Entwicklung und Vermarktung des ehemaligen Kaufhof Warenhauses an der Brückenstraße (Schocken) in Chemnitz und alle damit im Zusammenhang stehenden Rechtsgeschäfte.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Kalew, Simone

Geschäftsführerin

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter der Anteilseignerin GGG wahrgenommen.

#### bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

#### Das Geschäftsjahr 2013

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 31.12.2001 das ehemalige Kaufhof-Warenhaus "SCHOCKEN", einschließlich Grund und Boden, erworben.

Ziel des Ankaufes war es, die Entwicklung der Chemnitzer Innenstadt zu fördern und damit auch die wirtschaftliche Basis der Konzernmutter GGG zu sichern.

Im Frühjahr 2006 traf die Landesregierung des Freistaates Sachsen die Entscheidung, große Teile des ehemaligen Kaufhauses SCHOCKEN anzumieten und als Standort für das "Staatliche Museum für Archäologie" zu nutzen.

Die Plan-Gesamtkosten belaufen sich auf 33,8 Mio. EUR. Diese werden u. a. aus Fördermitteln in Höhe von 28,0 Mio. EUR sowie Marktdarlehen in Höhe von 3,1 Mio. EUR finanziert. Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft ca. 5,1 Mio. EUR Baukosten (einschl. Außenanlagen) für das Bauvorhaben investiert.

Durch Projektänderungswünsche des Hauptmieters und Verzögerungen im Bauablauf wurde das Objekt später als zunächst geplant ab dem 01.10.2012 schrittweise dem Hauptmieter übergeben. Die Eröffnung des Museums fand am 16.05.2014 statt.

Die Gesamtmietfläche des Objektes umfasst ca. 10.655 m<sup>2</sup>. Neben dem "Staatlichen Museum für Archäologie" entstehen Büro- und Gewerbeflächen.

Das Geschäftsjahr 2013 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 246 TEUR abgeschlossen, welcher durch die Muttergesellschaft GGG aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen wird.

**Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Es ist geplant, die Bautätigkeit im Jahr 2014 abzuschließen. Nach Abschluss der Gebäudesanierung geht die Gesellschaft perspektivisch von einer Vollvermietung der vermietbaren Museums- und Gewerbeflächen aus.

Die Wirtschaftsplanung weist für das Jahr 2014 einen Jahresfehlbetrag von -499 TEUR aus. Infolge der schrittweisen Vermietung der übrigen Gewerbeflächen plant die Geschäftsführung für die Folgejahre eine Reduzierung der Jahresfehlbeträge. Im Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresfehlbetrag von 40 TEUR erwartet.

Zur Sicherung der Liquidität sind auch in den kommenden Jahren die Ausreichung von Gesellschafterdarlehen der Muttergesellschaft an die Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH vorgesehen.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	0
Sachanlagevermögen	8.692	10.999	11.788
<b>Anlagevermögen</b>	<b>8.692</b>	<b>11.000</b>	<b>11.789</b>
Vorräte	2.040	2.119	2.600
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	687	720	719
Kassenbestand, Bankguthaben	178	1.193	368
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.905</b>	<b>4.032</b>	<b>3.687</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>11.597</b>	<b>15.032</b>	<b>15.476</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>
Sonderposten	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>
Rückstellungen	12	109	256
Verbindlichkeiten	11.535	14.873	15.102
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	68
<b>Fremdkapital</b>	<b>11.547</b>	<b>14.982</b>	<b>15.426</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>11.597</b>	<b>15.032</b>	<b>15.476</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	0	79	429
Bestandsveränderungen UE/FE	0	79	481
andere aktivierte Eigenleistungen	79	121	300
sonstige betriebliche Erträge	33	212	189
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>113</b>	<b>492</b>	<b>1.399</b>
Materialaufwand	114	234	933
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	36
sonstige betriebliche Aufwendungen	78	203	133
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-78</b>	<b>55</b>	<b>296</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	4	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	513	470	546
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-588</b>	<b>-411</b>	<b>-246</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Sonstige Steuern	43	35	0
<b>Ergebnis vor Ergebnisabführung</b>	<b>-631</b>	<b>-445</b>	<b>-246</b>

## Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH

Erträge aus Ergebnisabführung	631	445	246
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	11.789	76,2	11.000	73,2	789
Umlaufvermögen	3.687	23,8	4.032	26,8	-345
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>15.476</b>	<b>100,0</b>	<b>15.032</b>	<b>100,0</b>	<b>444</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	50	0,3	50	0,3	0
Fremdkapital	15.426	99,7	14.982	99,7	444
<b>Gesamtkapital</b>	<b>15.476</b>	<b>100,0</b>	<b>15.032</b>	<b>100,0</b>	<b>444</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	36		0		35
Nettoverschuldung	14.015		12.960		1.055
Schuldentilgungsdauer		423,3		50.162,4	-49.739,1

### Personalentwicklung

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	0	0	0

### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	1.399	100,0 %	492	100,0 %	907
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.102	78,8 %	471	95,9 %	631
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>296</b>	<b>21,2 %</b>	<b>20</b>	<b>4,1 %</b>	<b>276</b>
Finanzergebnis	-542	-38,8 %	-466	-94,7 %	-77
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich/-abführung	246	17,6 %	445	90,6 %	-200
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0</b>

**Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich**

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	439	38,9 %	429	30,7 %	-10
Bestandsveränderungen UE/FE	384	34,1 %	481	34,4 %	96
andere aktivierte Eigenleistungen	235	20,8 %	300	21,5 %	65
sonstige betriebliche Erträge	69	6,1 %	189	13,5 %	119
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>1.127</b>	<b>100,0 %</b>	<b>1.399</b>	<b>100,0 %</b>	<b>272</b>
Materialaufwand	635	56,3 %	933	66,7 %	299
Personalaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Abschreibungen	46	4,1 %	36	2,6 %	-11
sonstige betriebliche Aufwendungen	99	8,7 %	133	9,5 %	35
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>348</b>	<b>30,8 %</b>	<b>296</b>	<b>21,2 %</b>	<b>-51</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,2 %	4	0,3 %	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	556	49,3 %	546	39,1 %	-9
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-206</b>	<b>-18,3 %</b>	<b>-246</b>	<b>-17,6 %</b>	<b>-40</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Ergebnis vor Ergebnisabführung</b>	<b>-206</b>	<b>-18,3 %</b>	<b>-246</b>	<b>-17,6 %</b>	<b>-40</b>
Erträge aus Ergebnisabführung	206	18,3 %	246	17,6 %	40
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>0</b>	<b>0,00 %</b>	<b>0</b>

### 3.3.1.3 Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH  
Clausstraße 10/12  
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-1000  
Fax: 0371 533-1009  
E-Mail: GGG@GGG.de

Gründungsjahr: 1918  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 438.500,00 EUR

#### Anteilseigner:

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH	51,54 %
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	40,25 %
Vertreter privater Gesellschafter der CWH	8,21 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb die Betreuung, die Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnbauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Die Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH) bewirtschaftet fast ausschließlich Wohnbauten, die sich in Randlagen von Chemnitz befinden.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Kalew, Simone Geschäftsführerin

##### Aufsichtsrat

Keller, Tilo	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Kurth, Roswitha	stellvertretende	and. Ant.-eigner	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)
	Vorsitzende		
Pastor, Christine		MdS	Fraktion DIE LINKE
Sturmhöfel, Sven		and. Ant.-eigner	Vertreter privater Gesellschafter der CWH

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

#### bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

#### Das Geschäftsjahr 2013

Zum Stichtag 31.12.2013 wurden von der Gesellschaft 549 Wohnungen verwaltet. Davon standen zu diesem Zeitpunkt 105 Wohnungen leer, von denen nur 40 Wohnungen am Markt angeboten wurden. Der Anstieg des Leerstandes resultiert unter anderem aus dem Freizug bzw. der bewussten Nicht-Vermietung von zur Sanierung vorgesehenen Objekten. Diese Entwicklung war bereits planseitig berücksichtigt.

Die teilsanierten leer stehenden Wohnungen werden bei positiver Prüfung ausgebaut und am Markt angeboten. Die Wohnungen befinden sich in den Stadtteilen Schloßchemnitz, Borna, Erfenschlag, Sonnenberg und Gablenz.

Die Gesellschaft unternimmt große Anstrengungen, dem demographisch bedingten Leerstand durch aktive Neuvermietung sanierter und teilsanierter Wohnungen entgegenzuwirken. Mittel- und langfristig wird die Sanierung der Bestände in den Wohngebieten schrittweise fortgesetzt.

## **Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH**

Die Verwaltung der Bestände erfolgt seit 2003 durch die Muttergesellschaft GGG im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages.

Die CWH konnte im Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse von insgesamt 2.116 TEUR (Vorjahr 2.158 TEUR) erwirtschaften. Diese entfallen vollständig auf den Bereich der Hausbewirtschaftung.

Insgesamt ergibt sich im Jahr 2013 eine Betriebsleistung in Höhe von 2.223 TEUR. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von 1.483 TEUR gegenüber. Daraus ergibt sich ein Betriebsergebnis in Höhe von 740 TEUR.

Insgesamt schließt die CWH das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 439 TEUR (Vorjahr 350 TEUR) ab.

Die Gesellschaft besaß zum Stichtag Eigenkapital (einschl. Sonderposten) i. H. v. 12.816 TEUR, was einer Eigenkapitalquote von 60,1 % entspricht.

Durch eine planmäßige Tilgung in Höhe von 574 TEUR konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 7.812 TEUR verringert werden.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2013 durch die Mittelzuflüsse der laufenden Geschäftstätigkeit gesichert.

### **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Durch das qualitativ gute Angebot an Wohnungen in guten bis sehr guten Wohnlagen rechnet die Gesellschaft auch künftig mit einer guten Vermietung und der Realisierung von entsprechenden Mieterlösen.

Zum Jahresende 2014 wird das Sanierungsobjekt Dorotheenstraße 28 - 34 fertiggestellt. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf ca. 1,0 Mio. EUR und wird zu 52 % mit Fremdmitteln finanziert.

Um dem Risiko aus sich verändernden Marktzinsen entgegenzuwirken, ist ein aktives Zinsmanagement etabliert.

Entsprechend dem vom Aufsichtsrat bestätigten Wirtschaftsplan ist geplant, auch in den Folgejahren Jahresüberschüsse zu erwirtschaften. Die Deckung des Liquiditätsbedarfes der CWH soll aus vorhandenen Mitteln, einem positiven Cash flow aus der operativen Geschäftstätigkeit und für die Durchführung der geplanten Investitionen teilweise durch Fremdmittel erfolgen.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Sachanlagevermögen	20.873	20.502	20.093
<b>Anlagevermögen</b>	<b>20.873</b>	<b>20.502</b>	<b>20.093</b>
Vorräte	535	560	545
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15	12	20
Kassenbestand, Bankguthaben	479	566	659
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.029</b>	<b>1.137</b>	<b>1.224</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>21.901</b>	<b>21.639</b>	<b>21.317</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	213	213	213
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklage	10.957	11.421	11.892
Bilanzergebnis	114	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>11.283</b>	<b>11.633</b>	<b>12.104</b>
Sonderposten	817	764	711
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>12.101</b>	<b>12.397</b>	<b>12.816</b>
Rückstellungen	145	125	19
Verbindlichkeiten	9.656	9.116	8.481
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
<b>Fremdkapital</b>	<b>9.800</b>	<b>9.241</b>	<b>8.501</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>21.901</b>	<b>21.639</b>	<b>21.317</b>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	2.208	2.158	2.116
Bestandsveränderungen UE/FE	25	25	-14
sonstige betriebliche Erträge	82	73	202
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>2.315</b>	<b>2.255</b>	<b>2.303</b>
Materialaufwand	1.062	829	824
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	402	394	387
sonstige betriebliche Aufwendungen	303	289	272
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>547</b>	<b>744</b>	<b>820</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	7	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	428	400	374
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>131</b>	<b>352</b>	<b>453</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	13
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	2	2	2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>129</b>	<b>350</b>	<b>439</b>

## Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	114	114	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	129	464	439
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>114</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	20.093	94,3	20.502	94,7	-409
Umlaufvermögen	1.224	5,7	1.137	5,3	87
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>21.317</b>	<b>100,0</b>	<b>21.639</b>	<b>100,0</b>	<b>-322</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	12.816	60,1	12.397	57,3	418
Fremdkapital	8.501	39,9	9.241	42,7	-740
<b>Gesamtkapital</b>	<b>21.317</b>	<b>100,0</b>	<b>21.639</b>	<b>100,0</b>	<b>-322</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	826		743		82
Nettoverschuldung	7.803		8.539		-737
Schuldentilgungsdauer		10,3		12,3	-2,0

### Personalentwicklung

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	0	0	0

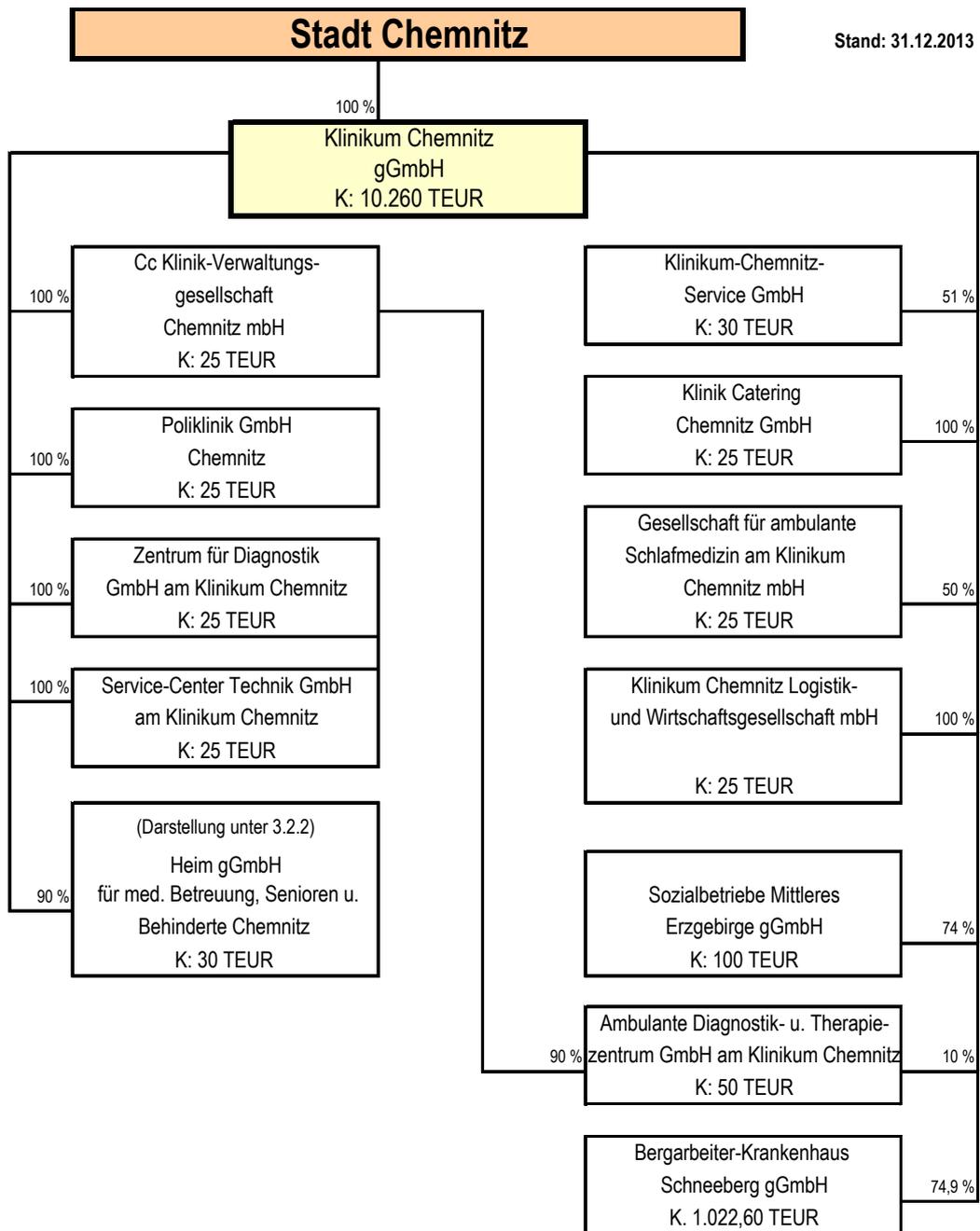
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		in % des Ges.-Istg.	2012		Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.303	100,0 %	2.255	100,0 %	48	
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.485	64,5 %	1.513	67,1 %	-29	
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>818</b>	<b>35,5 %</b>	<b>742</b>	<b>32,9 %</b>	<b>77</b>	
Finanzergebnis	-367	-15,9 %	-392	-17,4 %	25	
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Außerordentliches Ergebnis	-13	-0,6 %	0	0,0 %	-13	
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>439</b>	<b>19,0 %</b>	<b>350</b>	<b>15,5 %</b>	<b>89</b>	

## Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	2.135	93,2 %	2.116	91,9 %	-19
Bestandsveränderungen UE/FE	46	2,0 %	-14	-0,6 %	-61
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	109	4,8 %	202	8,8 %	93
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>2.290</b>	<b>100,0 %</b>	<b>2.303</b>	<b>100,0 %</b>	<b>13</b>
Materialaufwand	870	38,0 %	824	35,8 %	-47
Personalaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Abschreibungen	387	16,9 %	387	16,8 %	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	279	12,2 %	272	11,8 %	-7
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>754</b>	<b>32,9 %</b>	<b>820</b>	<b>35,6 %</b>	<b>67</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	0,3 %	7	0,3 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	378	16,5 %	374	16,2 %	-4
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>383</b>	<b>16,7 %</b>	<b>453</b>	<b>19,7 %</b>	<b>70</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	13	0,6 %	13
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	2	0,1 %	2	0,1 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>381</b>	<b>16,6 %</b>	<b>439</b>	<b>19,04 %</b>	<b>58</b>

### 3.3.2 Tochterunternehmen des Klinikums Chemnitz gGmbH



### 3.3.2.1 Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH  
Flemmingstraße 2  
09116 Chemnitz

Telefon: 0371 33333-256  
Fax: 0371 33333-288  
E-Mail: e.mende@skc.de  
Internet: www.klinik-verwaltung-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1999  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im Verwaltungsbereich des Klinikums. Die Gesellschaft kann Verwaltungsleistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens sowie Alten- und Behindertenpflege erbringen.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Krebiehl, Rolf Geschäftsführer  
Kockisch, Lars Geschäftsführer

##### Aufsichtsrat

Dipl.-Oec. Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 15.05.2013)
Dr. Langer, Eberhard	Vorsitzender	MdS	Fraktion DIE LINKE	(bis 14.05.2013)
Dr. Langer, Eberhard	stellvertretender	MdS	Fraktion DIE LINKE	(seit 15.05.2013)
	Vorsitzender			
Dr. Dornheim, Ute		and. Ant.-eigner	Poliklinik GmbH Chemnitz	(seit 13.03.2013)
Dr. Gottschalk, Veikko			Klinikum Chemnitz gGmbH	
Dr. Niederstrasser, Wolfgang	stellvertretender	AN	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH	(bis 13.03.2013)
	Vorsitzender			
Anspach, Gabriele		AN	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH	

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern des Anteilseigners Klinikum Chemnitz zusammen.

#### Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	50.000,00	90,00 %

#### bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 30 TEUR abgeschlossen (Vorjahr: Jahresüberschuss 293 TEUR). Der Jahresfehlbetrag entstand im Wesentlichen aufgrund der im Steueraufwand enthaltenen Zuführungen zu den Steuerrückstellungen gemäß den Ergebnissen der Betriebsprüfung für die Jahre 2007 - 2009 und den darauf beruhenden Berechnungen für die Anschlussjahre.

Der leichte Rückgang der Umsatzerlöse auf 9.254 TEUR (Vorjahr 9.394 TEUR) beruht im Wesentlichen auf den Regelungen im Werkvertrag mit dem Klinikum Chemnitz, wonach die geringeren angefallenen betrieblichen Aufwendungen zu geringeren abrechenbaren Umsatzerlösen führen. Die sonstigen Erlöse blieben im Wesentlichen gleich.

Die Anzahl der Mitarbeiter stieg 2013 von 281 auf 287 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt. Dennoch sind die Personalkosten um 88 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 8.532 TEUR gesunken. Dies beruht im Wesentlichen auf dem Rückgang der in Vollkräften ausgedrückten Mitarbeiteranzahl.

Die Investitionen des Jahres 2013 (99 TEUR) betrafen im Wesentlichen weitere Anzahlungen für ein Data-Warehouse-System sowie Büroausstattungen und Computertechnik.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2013 durchgängig gesichert.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Da die Umsatzerlöse der Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen für das Klinikum Chemnitz resultieren, hängen die Chancen und Risiken für den Bestand der Gesellschaft von der Entwicklung sowie den Chancen und Risiken des Klinikums Chemnitz ab.

Kernaufgabe bleibt auch im Jahr 2014 die Sicherung der Liquidität des Klinikums durch tagfertige Kodierung mit anschließender Rechnungslegung in Durchsetzung des § 112 SGB V und die Sicherung der Abläufe in den Standorten des Klinikums durch Prozess- und Kommunikationskoordinierung zwischen internen und externen Dienstleistern des Klinikums.

Für das Jahr 2014 geht die Gesellschaft von Umsatzerlösen auf dem Niveau des Jahres 2013 bei leicht sinkendem Jahresergebnis aus.

Größere Investitionen sind im Jahr 2014 (mit Ausnahme der Fertigstellung des Data-Warehouse-Systems) und in den Folgejahren nicht vorgesehen.

Aufgrund der erwarteten konstanten Gesamtentwicklung werden keine entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken für die kommenden zwei Jahre gesehen. Die Liquidität der Gesellschaft soll auch zukünftig ohne Fremdkapitalaufnahme gesichert bleiben.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	43	106
Sachanlagevermögen	139	192	159
Finanzanlagevermögen	34	34	34
<b>Anlagevermögen</b>	<b>173</b>	<b>269</b>	<b>298</b>
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.325	960	852
Kassenbestand, Bankguthaben	1.200	98	306
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.525</b>	<b>1.058</b>	<b>1.158</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1.337	1.302
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.699</b>	<b>2.664</b>	<b>2.758</b>

Passiva	2011	2012	2013
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklage	4	4	4
Bilanzergebnis	1.490	1.783	1.753
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.520</b>	<b>1.812</b>	<b>1.782</b>
Sonderposten	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>1.520</b>	<b>1.812</b>	<b>1.782</b>
Rückstellungen	924	644	748
Verbindlichkeiten	249	187	211
Rechnungsabgrenzungsposten	6	21	17
<b>Fremdkapital</b>	<b>1.180</b>	<b>852</b>	<b>975</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.699</b>	<b>2.664</b>	<b>2.758</b>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	9.169	9.394	9.254
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.224	1.243	1.191
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>10.393</b>	<b>10.637</b>	<b>10.446</b>
Materialaufwand	129	118	82
Personalaufwand	8.283	8.620	8.532
Abschreibungen	55	61	70
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.919	1.549	1.535
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>7</b>	<b>288</b>	<b>226</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	77	31	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42	32	24
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>42</b>	<b>287</b>	<b>211</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-19	-6	221
Sonstige Steuern	0	0	20
<b>Jahresergebnis</b>	<b>62</b>	<b>293</b>	<b>-30</b>

## Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	1.429	1.490	1.783
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>1.490</b>	<b>1.783</b>	<b>1.753</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	298	10,8	269	10,1	29
Umlaufvermögen	2.460	89,2	2.395	89,9	65
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.758</b>	<b>100,0</b>	<b>2.664</b>	<b>100,0</b>	<b>94</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.782	64,6	1.812	68,0	-30
Fremdkapital	975	35,4	852	32,0	124
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.758</b>	<b>100,0</b>	<b>2.664</b>	<b>100,0</b>	<b>94</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	40		354		-314
Nettoverschuldung	-947		-872		-75
Schuldentilgungsdauer		5,3		0,5	4,7

### Personalentwicklung

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	272	281	285

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013
Umsatz	9.169	9.394	9.254
Umsatz pro Mitarbeiter	34	33	32
Personalaufwand	8.283	8.620	8.532
Personalaufwand pro Mitarbeiter	30	31	30

### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-lstg.	TEUR	in % des Ges.-lstg.	
Betriebliche Gesamtleistung	10.157	100,0 %	10.305	100,0 %	-148
Betrieblicher Gesamtaufwand	10.174	100,2 %	10.301	100,0 %	-127
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-17</b>	<b>-0,2 %</b>	<b>4</b>	<b>0,0 %</b>	<b>-21</b>
Finanzergebnis	-16	-0,2 %	-1	0,0 %	-15
Neutrales Ergebnis	224	2,2 %	283	2,7 %	-59
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-221	-2,2 %	6	0,1 %	-227
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-30</b>	<b>-0,3 %</b>	<b>292</b>	<b>2,8 %</b>	<b>-322</b>

## Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	9.519	90,2 %	9.254	88,6 %	-265
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	1.029	9,8 %	1.191	11,4 %	162
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>10.548</b>	<b>100,0 %</b>	<b>10.446</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-102</b>
Materialaufwand	113	1,1 %	82	0,8 %	-31
Personalaufwand	8.792	83,4 %	8.532	81,7 %	-260
Abschreibungen	92	0,9 %	70	0,7 %	-22
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.498	14,2 %	1.535	14,7 %	37
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>53</b>	<b>0,5 %</b>	<b>226</b>	<b>2,2 %</b>	<b>173</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,0 %	9	0,1 %	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	24	0,2 %	24
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>55</b>	<b>0,5 %</b>	<b>211</b>	<b>2,0 %</b>	<b>156</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	20	0,2 %	221	2,1 %	201
Sonstige Steuern	0	0,0 %	20	0,2 %	20
<b>Jahresergebnis</b>	<b>35</b>	<b>0,3 %</b>	<b>-30</b>	<b>-0,29 %</b>	<b>-65</b>

### 3.3.2.2 Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH  
Flemmingstr. 2g  
09116 Chemnitz

Telefon: 0371 333-32545  
Fax: 0371 333-33480  
E-Mail: info@med-i-trans.de  
Internet: www.med-i-trans.de

Gründungsjahr: 1999  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Gesellschafter:

Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen im Geschäftsbereich des Klinikums sowie in anderen medizinischen Einrichtungen. Zum Aufgabenbereich gehören die Beschaffung, Wartung, Instandhaltung, Logistik und Patiententransporte im nicht grenzüberschreitenden Verkehr. Des Weiteren werden Sterilgutversorgung, Bestandsführung sowie Geräte- und Instrumentenmanagement betrieben.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Hecht, Brigitte	Geschäftsführerin	(bis 31.03.2013)
Arlt, Astrid	Geschäftsführerin	(seit 01.04.2013)

##### Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 16.05.2013)
Dr. Langer, Eberhard	Vorsitzender	MdS	Fraktion DIE LINKE	(bis 16.05.2013)
Dr. Gottschalk, Veikko	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Dr. Baaske, Dieter		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Krebiehl, Rolf		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

#### bestellter Abschlussprüfer

BDO Deutsche Warentreuhand AG

#### Das Geschäftsjahr 2013

Die Klinikum Chemnitz Logistik- und Wirtschaftsgesellschaft mbH (KCLW) ist weiterhin bei ihrer Leistungserbringung auf das Klinikum Chemnitz und deren Kooperationspartner und Tochtergesellschaften ausgerichtet. Die langjährigen stabilen Vertragsbeziehungen mit den Hauptauftraggebern konnten gefestigt bzw. zum Teil erweitert werden. Es konnten strukturelle Änderungen in der Gesellschaft umgesetzt werden, die dazu dienen, Prozesse weiter zu optimieren. Dazu wurden die Bereiche des Zentrallagers die Modulversorgung und die Wäscheversorgung aus dem Geschäftsbereich Infrastrukturelle Dienstleistungen herausgelöst und dem Geschäftsbereich Zentrales Beschaffungsmanagement zugeordnet.

Die KCLW beendete das Geschäftsjahr 2013 bei Umsatzerlösen in Höhe von 17.844 TEUR (Vorjahr: 17.962 TEUR) mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 380 TEUR (Vorjahr: 87 TEUR), der in Höhe von ca. 313 TEUR an die Gesellschafterin Klinikum Chemnitz ausgeschüttet werden konnte.

## Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH

Die Verminderung der Umsatzerlöse resultiert aus verschiedenen Effekten innerhalb der einzelnen Leistungsbereiche.

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Vertragsneuabschlüsse oder -erweiterungen vorgenommen. Neben den Einflüssen des operativen Geschäftsbetriebes wirkten sich insbesondere die Verminderung der Abschreibungen um 243 TEUR sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 287 TEUR positiv auf das Jahresergebnis aus.

Wesentliche Kostenfaktoren für die KCLW sind unverändert die Material- und Personalaufwendungen. Entgegen der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Leistung liegen diese Kosten über dem Niveau des Geschäftsjahres 2012. Zusätzliche Kosten ergaben sich insbesondere innerhalb der Aufwendungen für bezogene Leistungen, da Fremdpersonal und Subunternehmer in Anspruch genommen werden mussten. Demzufolge war auch eine höhere Materialaufwandsquote zu berücksichtigen.

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 349 Angestellte (Vorjahr: 347) in der Gesellschaft beschäftigt. Die Erhöhung ergab sich durch die Analyse von internen Prozessen. So konnten durch die Neueinstellungen Personalfremdleistungen verringert werden. Die Gesellschaft kann somit flexibler auf die sich ändernden Anforderungen der Auftraggeber reagieren.

Die Gesellschaft erwirtschaftete einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 1.119 TEUR. Sowohl das Investitionsvolumen von 956 TEUR als auch die Ausschüttung des Vorjahres an den Gesellschafter von 280 TEUR konnte aus dem operativen Geschäft und den vorhandenen liquiden Mitteln ohne Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital finanziert werden. Die Investitionen des Geschäftsjahres betreffen hauptsächlich die notwendige Reinvestition in die Anlagen der zentralen Sterilgutversorgung.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist aufgrund der vorliegenden Geschäftstätigkeit durch den Leistungsaustausch innerhalb des Konzernverbundes geprägt. Derzeit werden ca. 90 % der Umsätze mit dem Klinikum Chemnitz realisiert. Anhand der Entwicklung der KCLW sowie des durch den Aufsichtsrat bestätigten Wirtschaftsplans, ergeben sich keine Hinweise darauf, dass die weitere Finanzierung nicht sichergestellt ist. Um eventuellen Risiken vorzubeugen, hat die Gesellschaft einen unbefristeten Werkvertrag mit dem Klinikum Chemnitz abgeschlossen.

Neben den vertraglich gebundenen Leistungen gab es im Geschäftsjahr Gespräche mit potentiellen Neukunden über Kooperationen. Diese Gespräche werden in 2014 fortgeführt.

Ertragsrisiken werden vor allem durch weitere Kostensteigerungen im Bereich Ersatzteile und Reparatur und im Personalbereich gesehen. Darüber hinaus sind allgemeine Preissteigerungen am Beschaffungsmarkt sowie höhere Personaleinzelkosten nicht oder nur teilweise an die Kunden der Gesellschaft weiter berechenbar.

In 2014 plant die Gesellschaft die Neuanschaffung eines Dampfsterilisators für das Sterilgutversorgungszentrum. Die Anschaffungskosten werden sich auf 117 TEUR belaufen. Die Anschaffung ist mit Fremdmitteln geplant.

Die Gesellschaft erwartet auf Basis eines leicht rückläufigen Umsatzvolumens, bei erhöhten Kosten, dass sich das Jahresergebnis für das Jahr 2014 leicht vermindert.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	25	18	6
Sachanlagevermögen	1.385	786	1.415
Finanzanlagevermögen	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.410</b>	<b>804</b>	<b>1.421</b>
Vorräte	135	96	96
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.275	2.051	1.829
Kassenbestand, Bankguthaben	1.865	354	240
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.274</b>	<b>2.501</b>	<b>2.164</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	23	19	48
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.707</b>	<b>3.324</b>	<b>3.633</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklage	37	37	37
Bilanzergebnis	753	560	940
<b>Eigenkapital</b>	<b>814</b>	<b>622</b>	<b>1.001</b>
Sonderposten	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>814</b>	<b>622</b>	<b>1.001</b>
Rückstellungen	1.730	1.144	1.210
Verbindlichkeiten	1.847	1.321	1.264
Rechnungsabgrenzungsposten	317	237	158
<b>Fremdkapital</b>	<b>3.893</b>	<b>2.703</b>	<b>2.632</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.707</b>	<b>3.324</b>	<b>3.633</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	16.999	17.962	17.844
sonstige betriebliche Erträge	827	299	435
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>17.827</b>	<b>18.262</b>	<b>18.279</b>
Materialaufwand	5.897	6.715	6.786
Personalaufwand	8.207	8.291	8.484
Abschreibungen	892	574	330
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.308	2.377	2.089
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>523</b>	<b>306</b>	<b>589</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	5	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	102	21
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>535</b>	<b>209</b>	<b>569</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	146	109	172
Sonstige Steuern	13	13	17
<b>Jahresergebnis</b>	<b>376</b>	<b>87</b>	<b>380</b>

## Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	377	753	560
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>753</b>	<b>840</b>	<b>940</b>

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

#### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	1.421	39,1	804	24,2	617
Umlaufvermögen	2.212	60,9	2.520	75,8	-308
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>3.633</b>	<b>100,0</b>	<b>3.324</b>	<b>100,0</b>	<b>309</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.001	27,6	622	18,7	380
Fremdkapital	2.632	72,4	2.703	81,3	-70
<b>Gesamtkapital</b>	<b>3.633</b>	<b>100,0</b>	<b>3.324</b>	<b>100,0</b>	<b>309</b>

#### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	710		661		49
Nettoverschuldung	-805		-1.084		279
Schuldentilgungsdauer		1,8		2,0	-0,2

#### Personalentwicklung

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	347	347	349

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013
Umsatz	16.999	17.962	17.844
Umsatz pro Mitarbeiter	49	52	51
Personalaufwand	8.207	8.291	8.484
Personalaufwand pro Mitarbeiter	24	24	24

#### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	18.279	100,0 %	18.261	100,0 %	18
Betrieblicher Gesamtaufwand	17.707	96,9 %	17.968	98,4 %	-261
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>572</b>	<b>3,1 %</b>	<b>293</b>	<b>1,6 %</b>	<b>279</b>
Finanzergebnis	-20	-0,1 %	-97	-0,5 %	77
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-172	-0,9 %	-109	-0,6 %	-63
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>380</b>	<b>2,1 %</b>	<b>87</b>	<b>0,5 %</b>	<b>293</b>

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	17.773	97,6 %	17.844	97,6 %	71
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	433	2,4 %	435	2,4 %	2
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>18.206</b>	<b>100,0 %</b>	<b>18.279</b>	<b>100,0 %</b>	<b>73</b>
Materialaufwand	6.750	37,1 %	6.786	37,1 %	36
Personalaufwand	8.357	45,9 %	8.484	46,4 %	127
Abschreibungen	491	2,7 %	330	1,8 %	-161
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.517	13,8 %	2.089	11,4 %	-428
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>91</b>	<b>0,5 %</b>	<b>589</b>	<b>3,2 %</b>	<b>498</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	1	0,0 %	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	21	0,1 %	21
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>91</b>	<b>0,5 %</b>	<b>569</b>	<b>3,1 %</b>	<b>478</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	25	0,1 %	172	0,9 %	147
Sonstige Steuern	12	0,1 %	17	0,1 %	5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>54</b>	<b>0,3 %</b>	<b>380</b>	<b>2,08 %</b>	<b>326</b>

### 3.3.2.3 Klinikum-Chemnitz-Service GmbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Klinikum-Chemnitz-Service GmbH  
Dresdner Str. 66 a  
09130 Chemnitz

Telefon: 0371 45005-0  
Fax: 0371 45005-10  
Internet: www.kcs-dl.de

Gründungsjahr: 1998  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH	51,00 %
Götz-Sicherheitsdienst Ost GmbH & Co KG, Chemnitz	49,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service-Dienstleistungen im Gebäudemanagement für den Geschäftsbereich des Klinikums sowie für Einrichtungen unter der Trägerschaft der Stadt Chemnitz, insbesondere alle Tätigkeiten, wie

- Reinigung und Pflege von Gebäuden, Einrichtungen, Straßen und Plätzen, einschließlich Sommer- und Winterdienst,
- Umweltpflege und Entsorgung,
- Schutz und Bewachung von Personen, Anlagen, Gebäuden und Wirtschaftsgütern sowie Durchführung von Geld- und Werttransporten.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Dr. Gottschalk, Veikko                      Geschäftsführer

##### Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 14.05.2013)
Krebiehl, Rolf	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 13.05.2013)
Dr. Götz, Karlheinz	stellvertretender	and. Ant.-eigner	Götz-Sicherheitsdienst Ost GmbH & Co KG, Chemnitz	
Götz, Alexander	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Götz-Sicherheitsdienst Ost GmbH & Co KG, Chemnitz	
Reinshagen, Bernd		MdS	Fraktion FDP	

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

#### bestellter Abschlussprüfer

BDO Deutsche Warentreuhand AG

#### Das Geschäftsjahr 2013

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt unverändert auf den Dienstleistungen des Gebäudemanagements und der Sicherheitsdienste für das Klinikum Chemnitz.

## Klinikum-Chemnitz-Service GmbH

Die Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH (KCS) beendete das Geschäftsjahr 2013 bei Umsatzerlösen in Höhe von 5.248 TEUR (+ 286 TEUR) mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 146 TEUR (Vorjahr: 174 TEUR). Das Jahresergebnis liegt aufgrund überproportional gestiegener Kosten leicht unter dem Vorjahresniveau, jedoch unverändert im deutlich positiven Bereich. An das Klinikum Chemnitz wurden von dem erwirtschafteten Jahresüberschuss anteilig ca. 77 TEUR ausgeschüttet.

Die Steigerung der Umsatzerlöse entfällt hauptsächlich auf die Unterhalts- und Glasreinigung. Hier wurden im zweiten Halbjahr des Vorjahres sowohl eine Erweiterung des Dienstleistungsvertrags mit dem Klinikum Chemnitz vereinbart als auch Neuverträge außerhalb des Konzernverbundes abgeschlossen. Dementsprechend wirkte sich das höhere Leistungsvolumen in 2012 auch nur zeitanteilig auf das Jahresergebnis aus. Darüber hinaus konnten in den Bereichen Bewachungsdienst und Umweltpflege die höheren Lohnkosten an die Auftraggeber weitergegeben werden.

Wesentlicher Kostenfaktor für die KCS ist unverändert der Personalaufwand. Ursächlich für den gegenüber dem Vorjahr um 300 TEUR höheren Personalaufwand ist insbesondere der Anstieg der Personalaufwendungen durch Neueinstellungen und Tarifsteigerungen. Die höheren Personalaufwendungen konnten nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden. Die Personalaufwandsquote liegt bei über 80 %. Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand erhöhte sich auf 225 Beschäftigte (+ 12 Mitarbeiter).

Die Gesellschaft erwirtschaftete einen operativen Cashflow von 103 TEUR.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Kontinuität in der wirtschaftlichen Entwicklung ist gesichert. Mittelfristige Planungssicherheit bietet vor allem die Verlängerung des abgeschlossenen Dienstleistungsvertrags mit dem Klinikum Chemnitz über die Ausführung der Unterhalts- und Glasreinigung bis zum 31. Dezember 2015. Die Tatsache, dass die Gesellschaft nur einen Hauptauftraggeber besitzt, stellt ein Risiko in der Geschäftsentwicklung dar.

Unabhängig davon können sich auch zukünftig externe Einflüsse, insbesondere im Personalbereich, aber auch die starke Konkurrenz innerhalb der Dienstleistungsbranche negativ auf die Ertragslage und damit auf die Finanzierung der Gesellschaft auswirken. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, werden Aktivitäten zur Gewinnung weiterer Auftraggeber durchgeführt.

Für das Jahr 2014 rechnet die Gesellschaft mit weiteren Erhöhungen der Personalkosten aufgrund der vorliegenden Ergebnisse der Tarifverhandlungen. Dennoch wird von einer unverändert positiven Ertragslage ausgegangen.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Sachanlagevermögen	57	65	47
Finanzanlagevermögen	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>57</b>	<b>65</b>	<b>47</b>
Vorräte	2	2	2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	431	687	710
Kassenbestand, Bankguthaben	360	205	74
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>792</b>	<b>893</b>	<b>785</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>850</b>	<b>958</b>	<b>833</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	431	462	454
<b>Eigenkapital</b>	<b>461</b>	<b>492</b>	<b>484</b>
Sonderposten	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>461</b>	<b>492</b>	<b>484</b>
Rückstellungen	104	118	45
Verbindlichkeiten	284	348	303
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>388</b>	<b>466</b>	<b>349</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>850</b>	<b>958</b>	<b>833</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	4.769	4.962	5.248
sonstige betriebliche Erträge	8	5	14
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>4.777</b>	<b>4.967</b>	<b>5.262</b>
Materialaufwand	189	187	214
Personalaufwand	3.655	3.933	4.232
Abschreibungen	31	30	29
sonstige betriebliche Aufwendungen	566	563	569
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>336</b>	<b>255</b>	<b>217</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1
<b>Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>339</b>	<b>258</b>	<b>217</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	113	80	67
Sonstige Steuern	4	3	4
<b>Jahresergebnis</b>	<b>223</b>	<b>174</b>	<b>146</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	209	287	308
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>431</b>	<b>462</b>	<b>454</b>

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

**Vermögens- und Finanzstruktur**

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	47	5,7	65	6,8	-18
Umlaufvermögen	786	94,3	893	93,2	-108
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>833</b>	<b>100,0</b>	<b>958</b>	<b>100,0</b>	<b>-125</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	484	58,1	492	51,3	-8
Fremdkapital	349	41,9	466	48,7	-118
<b>Gesamtkapital</b>	<b>833</b>	<b>100,0</b>	<b>958</b>	<b>100,0</b>	<b>-125</b>

**Finanzlage**

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	176		204		-28
Nettoverschuldung	-480		-543		63
Schuldentilgungsdauer		1,7		1,7	0,0

**Personalentwicklung**

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	199	213	225

<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2011	2012	2013
Umsatz	4.769	4.962	5.248
Umsatz pro Mitarbeiter	24	23	23
Personalaufwand	3.655	3.933	4.232
Personalaufwand pro Mitarbeiter	18	18	19

**Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung**

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	5.262	100,0 %	4.967	100,0 %	295
Betrieblicher Gesamtaufwand	5.049	96,0 %	4.716	94,9 %	333
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>213</b>	<b>4,0 %</b>	<b>251</b>	<b>5,1 %</b>	<b>-38</b>
Finanzergebnis	0	0,0 %	3	0,1 %	-3
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-67	-1,3 %	-80	-1,6 %	13
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>146</b>	<b>2,8 %</b>	<b>174</b>	<b>3,5 %</b>	<b>-28</b>

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	5.371	100,0 %	5.248	99,7 %	-123
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	14	0,3 %	14
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>5.371</b>	<b>100,0 %</b>	<b>5.262</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-109</b>
Materialaufwand	181	3,4 %	214	4,1 %	33
Personalaufwand	4.327	80,6 %	4.232	80,4 %	-95
Abschreibungen	36	0,7 %	29	0,6 %	-7
sonstige betriebliche Aufwendungen	565	10,5 %	569	10,8 %	4
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>262</b>	<b>4,9 %</b>	<b>217</b>	<b>4,1 %</b>	<b>-45</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	1	0,0 %	1
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>262</b>	<b>4,9 %</b>	<b>217</b>	<b>4,1 %</b>	<b>-45</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	78	1,5 %	67	1,3 %	-11
Sonstige Steuern	4	0,1 %	4	0,1 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>180</b>	<b>3,4 %</b>	<b>146</b>	<b>2,78 %</b>	<b>-34</b>

### 3.3.2.4 Klinik Catering Chemnitz GmbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Klinik Catering Chemnitz GmbH  
Flemmingstraße 2  
09116 Chemnitz

Telefon: 0371 33333-240  
Fax: 0371 33333-480  
E-Mail: info@klinik-catering-chemnitz.de  
Internet: www.klinik-catering-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2000  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind:

- die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Patienten, Mitarbeitern und Besuchern im Geschäftsbereich des Klinikums Chemnitz, die keine vertiefte oder pflegerische Sachkenntnisse erfordern und im Übrigen die Erbringung von Dienstleistungen dieser Art gegenüber Dritten

Die Leistungen umfassen insbesondere:

- Verpflegungsleistungen
- Hauswirtschaftsleistungen

#### Organe

##### Geschäftsführung

Schumann, Konrad

Geschäftsführer

##### Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 16.05.2013)
Kockisch, Lars	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 16.05.2013)
	stellvertretender	and. Ant.-eigner	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH	(seit 16.05.2013)
Dr. Gottschalk, Veikko	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 16.05.2013)
	stellvertretender			
Rösler, Christian	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 13.03.2013)
Hohlfeld, Thomas		and. Ant.-eigner		(bis 13.03.2013)
Bergmann, Matthias		and. Ant.-eigner		(bis 13.03.2013)
Leistner, Jürgen		MdS	CDU-Ratsfraktion	

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen

#### bestellter Abschlussprüfer

BDO Deutsche Warentreuhand AG

## **Das Geschäftsjahr 2013**

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr geminderte Umsatzerlöse in Höhe von 11.690 TEUR. Die Umsatzerlöse sind von dem geänderten Dienstleistungsvertrag mit dem Klinikum Chemnitz geprägt. Ferner wurden drei Cafeterien geschlossen, da diese in den letzten Jahren einen negativen Ergebnisbeitrag leisteten.

Das Jahresergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 285 TEUR. Dies resultiert aus gegenläufigen Effekten. Einerseits verminderten sich die Umsatzerlöse um 3,1 %. Andererseits konnten die Material- und Personalaufwendungen deutlich reduziert werden. Die Verminderung der Materialaufwendungen ist auf Leistungsreduzierungen und damit einhergehende gesunkene Lebensmittelaufwendungen zurückzuführen. Der Rückgang der Personalaufwendungen resultiert aus dem vorgenommenen Stellenabbau, welcher die Lohn- und Gehaltsanpassungen aufgrund des im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossenen Tarifvertrags überkompensiert. Die Anzahl der Mitarbeiter ist 2013 von 298 auf 284 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt gesunken.

Die Gesellschaft konnte im gesamten Geschäftsjahr 2013 die Kapitalbedarfsdeckung und Liquidität sicherstellen. Durch den erzielten Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit konnten der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (60 TEUR) und die Investitionen (69 TEUR) erwirtschaftet werden.

## **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Wesentliche Chancen und Risiken stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung des Klinikums Chemnitz als Hauptkunden. Anhand der Entwicklung der Gesellschaft sowie des bestätigten Wirtschaftsplans ergeben sich keine Hinweise darauf, dass die Finanzierung der Gesellschaft nicht sichergestellt ist.

Risiken ergeben sich aus den tariflichen Lohnsteigerungen zum 01.01.2014, welche aufgrund teilweise bestehender vertraglicher Bindungen, nicht im vollen Umfang weiterberechnet werden können. Zur Kompensierung dieser Aufwendungen sind daher neben Preisverhandlungen auch Kosteneinsparungen im Bereich der Lebensmittelaufwendungen sowie die Reduzierung verlustbringender Geschäfte notwendig.

Die durch die Geschäftsführung geplanten gleichbleibenden Umsatzerlöse betreffen vor allem die Leistungen gegenüber dem Klinikum Chemnitz. Die Beschaffung von Lebensmitteln stellt einen Kostenfaktor dar, der sich schnell durch externe Einflüsse (in der Vergangenheit z. B. BSE, die Schweinepest oder die Vogelgrippe) verändern kann. Für diesen Fall sind jedoch in den Cateringverträgen Preisanpassungen bei Indexveränderungen vereinbart, wodurch das Risiko entsprechend minimiert wird. In 2014 wird es wieder eine Überprüfung aller Lieferanten geben, um die wirtschaftlichen Anbieter bei der geforderten Qualität ermitteln zu können. Im Veränderungsplan des Unternehmens ist eine Zielstellung von 4 % Einsparung durch diese Maßnahme vorgesehen, um mögliche Preissteigerungen im Lebensmittelbereich entsprechend kompensieren zu können. Eine weitere Maßnahme zur Sicherung des Zugriffs auf die besten Preise ist die neu aufgenommene Kooperation mit dem Sana-Einkaufverbund. Dementsprechend wird das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2014 leicht rückläufig, jedoch positiv prognostiziert.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	24	7
Sachanlagevermögen	67	331	283
Finanzanlagevermögen	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>77</b>	<b>355</b>	<b>290</b>
Vorräte	92	119	100
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	664	624	630
Kassenbestand, Bankguthaben	134	182	306
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>890</b>	<b>925</b>	<b>1.036</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>967</b>	<b>1.279</b>	<b>1.326</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	425	362	584
<b>Eigenkapital</b>	<b>450</b>	<b>387</b>	<b>609</b>
Sonderposten	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>450</b>	<b>387</b>	<b>609</b>
Rückstellungen	162	236	237
Verbindlichkeiten	349	647	476
Rechnungsabgrenzungsposten	5	9	4
<b>Fremdkapital</b>	<b>517</b>	<b>893</b>	<b>717</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>967</b>	<b>1.279</b>	<b>1.326</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	11.616	12.059	11.690
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	383	224	271
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>11.999</b>	<b>12.284</b>	<b>11.961</b>
Materialaufwand	5.227	5.647	5.518
Personalaufwand	5.099	5.252	5.060
Abschreibungen	37	89	115
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.520	1.356	962
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>116</b>	<b>-61</b>	<b>306</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	1	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	3	16
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>139</b>	<b>-63</b>	<b>305</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	74	0	83
Sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>65</b>	<b>-63</b>	<b>222</b>

## Klinik Catering Chemnitz GmbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	359	425	362
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>425</b>	<b>362</b>	<b>584</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	290	21,9	355	27,7	-65
Umlaufvermögen	1.036	78,1	925	72,3	112
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.326</b>	<b>100,0</b>	<b>1.279</b>	<b>100,0</b>	<b>47</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	609	45,9	387	30,2	222
Fremdkapital	717	54,1	893	69,8	-175
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.326</b>	<b>100,0</b>	<b>1.279</b>	<b>100,0</b>	<b>47</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	337		26		311
Nettoverschuldung	-460		-159		-301
Schuldentilgungsdauer		1,4		24,5	-23,1

### Personalentwicklung

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	284	298	284

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013
Umsatz	11.616	12.059	11.690
Umsatz pro Mitarbeiter	41	40	41
Personalaufwand	5.099	5.252	5.060
Personalaufwand pro Mitarbeiter	18	18	18

### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	11.961	100,0 %	12.283	100,0 %	-322
Betrieblicher Gesamtaufwand	11.655	97,4 %	12.162	99,0 %	-507
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>306</b>	<b>2,6 %</b>	<b>121</b>	<b>1,0 %</b>	<b>185</b>
Finanzergebnis	-1	0,0 %	-2	0,0 %	1
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	-182	-1,5 %	182
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-83	-0,7 %	0	0,0 %	-83
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>222</b>	<b>1,9 %</b>	<b>-63</b>	<b>-0,5 %</b>	<b>285</b>

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	12.774	98,8 %	11.690	97,7 %	-1.084
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	160	1,2 %	271	2,3 %	111
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>12.934</b>	<b>100,0 %</b>	<b>11.961</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-973</b>
Materialaufwand	5.823	45,0 %	5.518	46,1 %	-305
Personalaufwand	5.676	43,9 %	5.060	42,3 %	-616
Abschreibungen	127	1,0 %	115	1,0 %	-12
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.235	9,5 %	962	8,0 %	-273
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>73</b>	<b>0,6 %</b>	<b>306</b>	<b>2,6 %</b>	<b>233</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0 %	15	0,1 %	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	0,1 %	16	0,1 %	8
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>66</b>	<b>0,5 %</b>	<b>305</b>	<b>2,6 %</b>	<b>239</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	23	0,2 %	83	0,7 %	60
Sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>43</b>	<b>0,3 %</b>	<b>222</b>	<b>1,86 %</b>	<b>179</b>

### 3.3.2.5 Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH  
Bürgerstraße 2  
09113 Chemnitz

Telefon: 0371 3334-2751  
Fax: 0371 3334-2778  
E-Mail: schlaf@schlafflabor-chemnitz.de  
Internet: www.schlafflabor-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2000  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH	50,00 %
Bodenschatz, Ralf	10,00 %
Bodenschatz, Anita	10,00 %
Prof. Dr. Klingelhöfer, Jürgen	10,00 %
Prof. Dr. Schmidt, Ernst Wilhelm	10,00 %
Dr. Barth, Thomas	10,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von schlafmedizinischen Leistungen im Geschäftsbereich des Klinikums sowie für niedergelassene Ärzte und andere Einrichtungen.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Hohlfeld, Thomas                      Geschäftsführer

##### Aufsichtsrat

Schaper, Susanne	Vorsitzende	MdS	Fraktion DIE LINKE	
Prof. Dr. Schmidt, Ernst-Wilhelm	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Privater Gesellschafter	
Balster, Dirk		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 13.03.2013)
Dr. Barth, Thomas		and. Ant.-eigner	Privater Gesellschafter	
Bodenschatz, Anita		and. Ant.-eigner	Privater Gesellschafter	
Bodenschatz, Ralf		and. Ant.-eigner	Privater Gesellschafter	
Prof. Dr. Klingelhöfer, Jürgen		and. Ant.-eigner	Privater Gesellschafter	

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

#### bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

#### Das Geschäftsjahr 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Jahresüberschuss von 114 TEUR erzielt. Dieser liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahres (131 TEUR). An die Gesellschafterin Klinikum Chemnitz konnte davon anteilig 50 TEUR ausgeschüttet werden.

Die Umsatzerlöse von 1.070 TEUR erhöhten sich zum Vorjahr (1.052 TEUR). Die geplanten Umsatzerlöse in Höhe von 1.067 TEUR wurden damit nicht ganz erreicht.

## **Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH**

In den sogenannten Schlaflabors werden verschiedene diagnostische Verfahren zur Untersuchung des Schlafes angewandt. Mit spezieller Technik (Polysomnographie) werden mehrere unterschiedliche Körperfunktionen kontinuierlich während der ganzen Nacht stationär überwacht.

Bis Oktober 2013 standen für Erwachsene 11 polysomnische Messplätze dauerhaft zu Verfügung. Ab November 2013 wurden die Messplätze auf 13 aufgestockt. An Wochenenden stehen weitere 4 polysomnische Messplätze bereit. Seit April 2013 sind zudem noch 3 polysomnische Messplätze für die Kinder- und Jugendmedizin installiert.

Im Geschäftsjahr 2013 waren 19 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt beschäftigt. Der durch den erhöhten Personaleinsatz verursachte Anstieg des Personalaufwandes (43 TEUR) wurde durch den Umsatzanstieg nicht vollständig kompensiert.

Die Investitionen in Höhe von 112 TEUR im Geschäftsjahr 2013 betreffen im Wesentlichen die Messplätze für die Kinder- und Jugendmedizin.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2013 durchgehend gesichert.

### **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Risiken für die Gesellschaft bestehen zum einen in einer nicht hinreichend sichergestellten ärztlichen Stellenbesetzung, zum anderen in der Abhängigkeit des Unternehmens von den Budgetvereinbarungen zwischen dem Klinikum Chemnitz und den Krankenkassen.

Die Leistungen der Gesellschaft werden auch weiterhin nicht durch Patientennachfrage, sondern durch die Bereitschaft der Krankenkassen zur Kostenübernahme bestimmt.

Mit den 16 dauerhaft zur Verfügung stehenden Polysomnographiemessplätzen sind die Voraussetzungen für die geplante Leistungserbringung erfüllbar.

Die mit dem Klinikum Chemnitz verhandelten Preise sollen die erwarteten Kostensteigerungen im Bereich Miete und Reinigung auffangen. Wesentliche Änderungen des Geschäftsbetriebes sind für das Folgejahr nicht vorgesehen. Auf dieser Grundlage werden auch für das Geschäftsjahr 2014 ein positives Betriebsergebnis und eine gesicherte Liquidität erwartet.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Sachanlagevermögen	170	124	190
Finanzanlagevermögen	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>170</b>	<b>124</b>	<b>190</b>
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	108	54	208
Kassenbestand, Bankguthaben	365	390	226
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>473</b>	<b>445</b>	<b>434</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
<b>Summe Aktiva</b>	<b>643</b>	<b>568</b>	<b>624</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	514	514	528
<b>Eigenkapital</b>	<b>539</b>	<b>539</b>	<b>553</b>
Sonderposten	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>539</b>	<b>539</b>	<b>553</b>
Rückstellungen	15	13	12
Verbindlichkeiten	90	16	59
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>105</b>	<b>29</b>	<b>71</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>643</b>	<b>568</b>	<b>624</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	1.052	1.052	1.070
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	163	29	54
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>1.215</b>	<b>1.081</b>	<b>1.124</b>
Materialaufwand	245	209	213
Personalaufwand	451	504	547
Abschreibungen	54	47	46
sonstige betriebliche Aufwendungen	141	119	134
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>325</b>	<b>202</b>	<b>183</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	5	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	9
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>332</b>	<b>207</b>	<b>185</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	91	76	70
Sonstige Steuern	0	0	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>241</b>	<b>131</b>	<b>114</b>

Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin Chemnitz mbH am Klinikum Chemnitz mbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	273	384	414
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>514</b>	<b>514</b>	<b>528</b>

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

**Vermögens- und Finanzstruktur**

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	190	30,4	124	21,8	66
Umlaufvermögen	435	69,6	445	78,2	-10
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>624</b>	<b>100,0</b>	<b>568</b>	<b>100,0</b>	<b>56</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	553	88,6	539	94,9	14
Fremdkapital	71	11,4	29	5,1	43
<b>Gesamtkapital</b>	<b>624</b>	<b>100,0</b>	<b>568</b>	<b>100,0</b>	<b>56</b>

**Finanzlage**

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	160		178		-19
Nettoverschuldung	-375		-429		54
Schuldentilgungsdauer		0,4		0,1	0,3

**Personalentwicklung**

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	23	19	19

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013
Umsatz	1.052	1.052	1.070
Umsatz pro Mitarbeiter	46	55	56
Personalaufwand	451	504	547
Personalaufwand pro Mitarbeiter	20	27	29

**Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung**

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	1.123	100,0 %	1.076	100,0 %	47
Betrieblicher Gesamtaufwand	934	83,2 %	878	81,6 %	56
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>189</b>	<b>16,8 %</b>	<b>198</b>	<b>18,4 %</b>	<b>-9</b>
Finanzergebnis	5	0,4 %	5	0,5 %	0
Neutrales Ergebnis	-9	-0,8 %	4	0,4 %	-13
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-71	-6,3 %	-76	-7,1 %	5
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>114</b>	<b>10,2 %</b>	<b>131</b>	<b>12,2 %</b>	<b>-17</b>

**Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich**

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.163	97,0 %	1.070	95,2 %	-93
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	36	3,0 %	54	4,8 %	18
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>1.199</b>	<b>100,0 %</b>	<b>1.124</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-75</b>
Materialaufwand	216	18,0 %	213	19,0 %	-3
Personalaufwand	575	48,0 %	547	48,7 %	-28
Abschreibungen	47	3,9 %	46	4,1 %	-1
sonstige betriebliche Aufwendungen	129	10,8 %	134	12,0 %	5
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>232</b>	<b>19,3 %</b>	<b>183</b>	<b>16,3 %</b>	<b>-49</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0,4 %	11	1,0 %	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	9	0,8 %	9
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>237</b>	<b>19,8 %</b>	<b>185</b>	<b>16,4 %</b>	<b>-52</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	83	6,9 %	70	6,2 %	-13
Sonstige Steuern	0	0,0 %	1	0,1 %	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>154</b>	<b>12,8 %</b>	<b>114</b>	<b>10,10 %</b>	<b>-40</b>

### 3.3.2.6 Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz  
Flemmingstraße 2d  
09116 Chemnitz

Telefon: 0371 33332728  
Fax: 0371 33332558  
E-Mail: sctechnik@skc.de  
Internet: www.sct-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2001  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben als Betreiber der technischen Anlagen des Klinikums zur Durchführung eines sicheren Krankenhausbetriebes auf technischem Gebiet sowie zur Werbung und Akquisition dieser Leistungen, auch außerhalb der Muttergesellschaft mit Sitz in Chemnitz.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Franz, Andreas Geschäftsführer

##### Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 16.05.2013)
Kockisch, Lars	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 15.05.2013)
Rother, Frank	stellvertretender	AN	Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz	
Dr. Gottschalk, Veikko	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Lohse, Hans-Peter		MdS	CDU-Ratsfraktion	

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter des Anteilseigners Klinikum Chemnitz wahrgenommen.

#### bestellter Abschlussprüfer

BDO Deutsche Warentreuhand AG

#### Das Geschäftsjahr 2013

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die Gesellschaft aufgrund des Rahmenvertrags mit dem Klinikum Chemnitz leicht rückläufige Umsatzerlöse in Höhe von 3.498 TEUR (Vorjahr: 3.579 TEUR), welchen entsprechende Verminderungen der Aufwendungen gegenüberstehen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss von 99 TEUR erwirtschaftet. Das entspricht einem Rückgang um 65 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Dies beruht insbesondere auf dem Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge sowie der Erhöhung der Ertragsteuern. Der Jahresüberschuss wurde in voller Höhe an die Gesellschafterin Klinikum Chemnitz ausgeschüttet.

Der Personalbestand ist im Durchschnitt der letzten Jahre relativ konstant geblieben. Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 86 Angestellte in der Gesellschaft beschäftigt.

## **Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz**

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 PC-Technik erneuert sowie diverse Werkzeuge angeschafft. Investitionen wurden im Bereich des EDV-Bestandes, Büroausstattung und Werkzeugbedarfs getätigt.

Durch den positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnten die Ausschüttung an den Gesellschafter (287 TEUR) sowie die Investitionen (42 TEUR) vollständig finanziert werden, sodass ein gegenüber dem Vorjahr erhöhter Liquiditätsbestand ausgewiesen wird.

### **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Wesentliche Chancen und Risiken stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung des Klinikums Chemnitz als Hauptkunden. Anhand der Entwicklung der Gesellschaft sowie des bestätigten Wirtschaftsplans ist die Finanzierung sichergestellt.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Ertragsrisiken für das folgende Geschäftsjahr überschaubar sind. Dies begründet sich in der Gestaltung der Werkverträge aufgrund derer mit einer stabilen Ertragslage gerechnet wird.

Zur Risikoprävention im Bereich der Qualitätsmängel wird der direkte Kontakt zu den Auftraggebern weiter ausgebaut.

Preissteigerungen im Energie-Bereich, sowie Erhöhung der energetischen Parameter erfordern eine stetige Überwachung und Steuerung der Energiemengen und Kosten. Daher soll zukünftig eine zusätzliche Planstelle eines Energetikers geschaffen werden.

Risiken im Personalkostenbereich werden als gering eingeschätzt. Dies begründet sich mit den in der Vergangenheit nur geringen Veränderungen durch Tarifverträge, welche weitgehend den Kunden gegenüber geltend gemacht werden konnten. Ferner sollen durch die Optimierung betrieblicher Abläufe Kostensenkungspotenziale genutzt werden. Dementsprechend wird für das Geschäftsjahr 2014 ein positives Jahresergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 prognostiziert.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	15	10
Sachanlagevermögen	169	185	165
Finanzanlagevermögen	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>190</b>	<b>200</b>	<b>175</b>
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	122	635	405
Kassenbestand, Bankguthaben	1.032	502	612
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.154</b>	<b>1.138</b>	<b>1.017</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	1
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.345</b>	<b>1.339</b>	<b>1.217</b>

Passiva	2011	2012	2013
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	1.047	862	674
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.072</b>	<b>887</b>	<b>699</b>
Sonderposten	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>1.072</b>	<b>887</b>	<b>699</b>
Rückstellungen	138	371	464
Verbindlichkeiten	135	80	54
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>273</b>	<b>451</b>	<b>518</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.345</b>	<b>1.339</b>	<b>1.217</b>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	4.153	3.580	3.498
sonstige betriebliche Erträge	78	72	37
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>4.231</b>	<b>3.652</b>	<b>3.535</b>
Materialaufwand	379	49	53
Personalaufwand	3.008	3.077	2.971
Abschreibungen	53	60	67
sonstige betriebliche Aufwendungen	253	244	238
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>539</b>	<b>221</b>	<b>206</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	5	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24	10	20
<b>Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>529</b>	<b>216</b>	<b>192</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	145	51	93
Sonstige Steuern	1	1	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>384</b>	<b>164</b>	<b>99</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	664	698	862
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>1.047</b>	<b>862</b>	<b>961</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

## Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	175	14,4	200	14,9	-25
Umlaufvermögen	1.042	85,6	1.139	85,1	-97
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.217</b>	<b>100,0</b>	<b>1.339</b>	<b>100,0</b>	<b>-122</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	699	57,4	887	66,3	-189
Fremdkapital	518	42,6	451	33,7	67
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.217</b>	<b>100,0</b>	<b>1.339</b>	<b>100,0</b>	<b>-122</b>

## Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	166		224		-58
Nettoverschuldung	-963		-1.057		94
Schuldentilgungsdauer		0,3		0,4	0,0

## Personalentwicklung

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	90	87	86

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013
Umsatz	4.153	3.580	3.498
Umsatz pro Mitarbeiter	46	41	41
Personalaufwand	3.008	3.077	2.971
Personalaufwand pro Mitarbeiter	33	35	35

## Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	3.535	100,0 %	3.651	100,0 %	-116
Betrieblicher Gesamtaufwand	3.330	94,2 %	3.431	94,0 %	-101
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>205</b>	<b>5,8 %</b>	<b>220</b>	<b>6,0 %</b>	<b>-15</b>
Finanzergebnis	-13	-0,4 %	-5	-0,1 %	-8
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-93	-2,6 %	-51	-1,4 %	-42
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>99</b>	<b>2,8 %</b>	<b>164</b>	<b>4,5 %</b>	<b>-65</b>

## Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	3.810	98,8 %	3.498	99,0 %	-312
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	45	1,2 %	37	1,0 %	-8
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>3.855</b>	<b>100,0 %</b>	<b>3.535</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-320</b>
Materialaufwand	60	1,6 %	53	1,5 %	-7
Personalaufwand	3.443	89,3 %	2.971	84,1 %	-472
Abschreibungen	85	2,2 %	67	1,9 %	-18
sonstige betriebliche Aufwendungen	215	5,6 %	238	6,7 %	23
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>52</b>	<b>1,3 %</b>	<b>206</b>	<b>5,8 %</b>	<b>154</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0,1 %	7	0,2 %	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	20	0,6 %	20
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>57</b>	<b>1,5 %</b>	<b>192</b>	<b>5,4 %</b>	<b>135</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	17	0,4 %	93	2,6 %	76
Sonstige Steuern	0	0,0 %	1	0,0 %	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>40</b>	<b>1,0 %</b>	<b>99</b>	<b>2,79 %</b>	<b>59</b>



## **Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz**

Im Geschäftsjahr 2013 entstand ein Jahresüberschuss von 9 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 4 TEUR) vorwiegend aufgrund der Steuererstattungen im Ergebnis der Betriebsprüfung für die Vorjahre 2007 – 2009.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Investitionen vorgenommen.

Es bestehen keine Kreditverhältnisse.

Im Geschäftsjahr hat das ADT außer dem Geschäftsführer keine Mitarbeiter.

### **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Die Leistungsbeziehung mit der Poliklinik GmbH Chemnitz ist langfristig angelegt, vertraglich geregelt und sichert insoweit einen stabilen Zahlungsstrom. Ungeachtet dieser beständigen Vertragsbeziehung bemüht sich die Geschäftsleitung auch zukünftig um eine Erweiterung des Geschäftsbetriebes, um die eigene wirtschaftliche Stabilität zu festigen.

Das Jahresergebnis zukünftiger Geschäftsjahre wird sich in der derzeitigen Leistungsstruktur auf einem leicht negativen Niveau in Höhe der nicht durch die Vermietungserlöse gedeckten Grundaufwendungen der Gesellschaft befinden.

Es sind aktuell keine Risiken erfasst, die einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand des Unternehmens erkennen lassen.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	100	68	47
Finanzanlagevermögen	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>100</b>	<b>68</b>	<b>47</b>
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	4	2
Kassenbestand, Bankguthaben	354	334	362
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>357</b>	<b>338</b>	<b>363</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>457</b>	<b>406</b>	<b>410</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	348	344	354
<b>Eigenkapital</b>	<b>398</b>	<b>394</b>	<b>404</b>
Sonderposten	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>398</b>	<b>394</b>	<b>404</b>
Rückstellungen	8	8	6
Verbindlichkeiten	51	4	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>59</b>	<b>12</b>	<b>6</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>457</b>	<b>406</b>	<b>410</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	40	39	22
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	96	1	9
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>136</b>	<b>40</b>	<b>31</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	10	6	6
Abschreibungen	39	31	22
sonstige betriebliche Aufwendungen	26	13	22
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>62</b>	<b>-11</b>	<b>-19</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	8	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>71</b>	<b>-3</b>	<b>-13</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	41	1	-22
Sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>30</b>	<b>-4</b>	<b>9</b>

## Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	318	348	344
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>348</b>	<b>344</b>	<b>354</b>

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

#### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	47	11,4	68	16,8	-22
Umlaufvermögen	363	88,6	338	83,2	25
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>410</b>	<b>100,0</b>	<b>406</b>	<b>100,0</b>	<b>4</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	404	98,4	394	97,0	9
Fremdkapital	6	1,6	12	3,0	-6
<b>Gesamtkapital</b>	<b>410</b>	<b>100,0</b>	<b>406</b>	<b>100,0</b>	<b>4</b>

#### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	31		28		3
Nettoverschuldung	-363		-334		-29
Schuldentilgungsdauer		0,0		0,1	-0,1

#### Personalentwicklung

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	1	1	1

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013
Umsatz	40	39	22
Umsatz pro Mitarbeiter	40	39	22
Personalaufwand	10	6	6
Personalaufwand pro Mitarbeiter	10	6	6

#### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	22	100,0 %	40	100,0 %	-18
Betrieblicher Gesamtaufwand	39	177,3 %	50	125,0 %	-11
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-17</b>	<b>-77,3 %</b>	<b>-10</b>	<b>-25,0 %</b>	<b>-7</b>
Finanzergebnis	6	27,3 %	8	20,0 %	-2
Neutrales Ergebnis	-2	-9,1 %	-1	-2,5 %	-1
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	22	100,0 %	-1	-2,5 %	23
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>9</b>	<b>40,9 %</b>	<b>-4</b>	<b>-10,0 %</b>	<b>13</b>

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013		2013		Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	
Umsatzerlöse	0	0,0 %	22	70,9 %	22
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	32	100,0 %	9	29,1 %	-23
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>32</b>	<b>100,0 %</b>	<b>31</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-1</b>
Materialaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Personalaufwand	6	18,8 %	6	20,0 %	0
Abschreibungen	31	96,9 %	22	69,5 %	-9
sonstige betriebliche Aufwendungen	12	37,5 %	22	72,3 %	10
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-17</b>	<b>-53,1 %</b>	<b>-19</b>	<b>-61,8 %</b>	<b>-2</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	12,5 %	6	20,0 %	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-13</b>	<b>-40,6 %</b>	<b>-13</b>	<b>-41,8 %</b>	<b>0</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	9,4 %	-22	-71,5 %	-25
Sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-16</b>	<b>-50,0 %</b>	<b>9</b>	<b>29,70 %</b>	<b>25</b>

### 3.3.2.8 Poliklinik GmbH Chemnitz

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Poliklinik GmbH Chemnitz  
Bürgerstr. 33  
09113 Chemnitz

Telefon: 0371 9093184  
Fax: 0371 9093186  
E-Mail: info@poliklinik-chemnitz.de  
Internet: www.poliklinik-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2000  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von medizinischen, therapeutischen, medizintechnischen und sonstigen Dienstleistungen, einschließlich dazugehöriger Wirtschaftsdienste. Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft medizinische Versorgungszentren, interdisziplinäre ärztlich geleitete Einrichtungen sowie andere Einrichtungen zur ambulanten und rehabilitativen Krankenversorgung.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Dr. Dornheim, Ute Geschäftsführerin  
Augustin, Hendrik Geschäftsführer

##### Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 15.05.2013)
Kockisch, Lars	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 14.05.2013)
Prof. Dr. Förster, Klaus	stellvertretender	AN	Poliklinik GmbH Chemnitz	
Schaper, Susanne	Vorsitzender	MdS	Fraktion DIE LINKE	

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern des Anteilseigners Klinikum Chemnitz zusammen.

#### bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

#### Das Geschäftsjahr 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Jahresüberschuss von 712 TEUR erzielt, wovon 55 TEUR an die Gesellschafterin Klinikum Chemnitz ausgeschüttet wurden.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 2.032 TEUR auf 11.333 TEUR gestiegen. Dabei überlagern sich zwei Effekte. Gesunkene Erträge bei therapeutischen und ärztlichen Leistungen – neben Mengeneffekten sind auch Werteffekte festzustellen – stehen zusätzlichen Leistungen im Jahresverlauf 2013 neu integrierter Einrichtungen (insbesondere der Strahlentherapie) gegenüber. Mit dem Anstieg der Umsatzerlöse geht ein Anstieg der betrieblichen Aufwendungen einher, insbesondere für das in den bezogenen Leistungen enthaltene Nutzungsentgelt und für Personalkosten.

Die Investitionen des Jahres 2013 (263 TEUR) betrafen im Wesentlichen immaterielle und bewegliche Anlagegüter.

## **Poliklinik GmbH Chemnitz**

Damit wurde der Investitionsplan mit einem Gesamtvolumen von 400 TEUR deutlich unterschritten, was insbesondere an einer erneuten Verschiebung eines seit mehreren Jahren geplanten Umbauvorhabens zu begründen ist.

Die Zahl der Mitarbeiter lag im Durchschnitt bei 238 Beschäftigten.

### **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Für 2014 und 2015 wird weiterhin mit Überschüssen gerechnet.

Für 2014 sind Investitionen in Höhe von 400 TEUR vorgesehen, die aus Eigenmitteln finanziert werden sollen.

Derzeit sind keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken für die kommenden zwei Jahre erkennbar. Jedoch ergeben sich zunehmende Risiken aus dem Fachkräftemangel.

Die Liquidität wird auch künftig als gesichert eingeschätzt.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	114	165	150
Sachanlagevermögen	1.815	1.983	1.943
Finanzanlagevermögen	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.929</b>	<b>2.148</b>	<b>2.094</b>
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.681	1.727	2.244
Kassenbestand, Bankguthaben	1.537	1.512	1.965
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.218</b>	<b>3.239</b>	<b>4.209</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	7	10	11
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.155</b>	<b>5.397</b>	<b>6.314</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	6	6	6
Gewinnrücklage	60	60	60
Bilanzergebnis	2.987	3.488	4.000
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.078</b>	<b>3.579</b>	<b>4.091</b>
Sonderposten	0	0	7
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>3.078</b>	<b>3.579</b>	<b>4.098</b>
Rückstellungen	1.014	956	1.215
Verbindlichkeiten	1.051	860	997
Rechnungsabgrenzungsposten	12	2	4
<b>Fremdkapital</b>	<b>2.077</b>	<b>1.818</b>	<b>2.216</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>5.155</b>	<b>5.397</b>	<b>6.314</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	9.443	9.301	11.333
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	622	378	444
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>10.065</b>	<b>9.679</b>	<b>11.777</b>
Materialaufwand	794	679	1.709
Personalaufwand	6.250	6.341	7.038
Abschreibungen	181	295	317
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.615	1.626	1.787
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.224</b>	<b>738</b>	<b>927</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	21	25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26	19	14
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.225</b>	<b>740</b>	<b>938</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	423	238	226
Sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>802</b>	<b>501</b>	<b>712</b>

## Poliklinik GmbH Chemnitz

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	2.185	2.987	3.288
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>2.987</b>	<b>3.488</b>	<b>4.000</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	2.094	33,2	2.148	39,8	-54
Umlaufvermögen	4.220	66,8	3.249	60,2	972
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>6.314</b>	<b>100,0</b>	<b>5.397</b>	<b>100,0</b>	<b>917</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	4.098	64,9	3.579	66,3	519
Fremdkapital	2.216	35,1	1.818	33,7	398
<b>Gesamtkapital</b>	<b>6.314</b>	<b>100,0</b>	<b>5.397</b>	<b>100,0</b>	<b>917</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	1.029		797		232
Nettoverschuldung	-3.211		-2.380		-832
Schuldentilgungsdauer		1,0		1,1	-0,1

### Personalentwicklung

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	215	214	238

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013
Umsatz	9.443	9.301	11.333
Umsatz pro Mitarbeiter	44	43	48
Personalaufwand	6.250	6.341	7.038
Personalaufwand pro Mitarbeiter	29	30	30

### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	11.521	100,0 %	9.479	100,0 %	2.042
Betrieblicher Gesamtaufwand	10.749	93,3 %	8.809	92,9 %	1.940
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>772</b>	<b>6,7 %</b>	<b>670</b>	<b>7,1 %</b>	<b>102</b>
Finanzergebnis	11	0,1 %	1	0,0 %	10
Neutrales Ergebnis	155	1,3 %	68	0,7 %	87
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-226	-2,0 %	-238	-2,5 %	12
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>712</b>	<b>6,2 %</b>	<b>501</b>	<b>5,3 %</b>	<b>211</b>

**Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich**

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	10.143	98,7 %	11.333	96,2 %	1.190
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	132	1,3 %	444	3,8 %	312
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>10.275</b>	<b>100,0 %</b>	<b>11.777</b>	<b>100,0 %</b>	<b>1.502</b>
Materialaufwand	728	7,1 %	1.709	14,5 %	981
Personalaufwand	6.834	66,5 %	7.038	59,8 %	204
Abschreibungen	316	3,1 %	317	2,7 %	1
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.497	14,6 %	1.787	15,2 %	290
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>900</b>	<b>8,8 %</b>	<b>927</b>	<b>7,9 %</b>	<b>27</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	0,2 %	25	0,2 %	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21	0,2 %	14	0,1 %	-7
<b>Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>901</b>	<b>8,8 %</b>	<b>938</b>	<b>8,0 %</b>	<b>37</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	273	2,7 %	226	1,9 %	-47
Sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>628</b>	<b>6,1 %</b>	<b>712</b>	<b>6,04 %</b>	<b>84</b>

### 3.3.2.9 Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz  
Flemmingstraße 2  
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/333-33419  
Fax: 0371/333-33420  
E-Mail: d.thate@skc.de  
Internet: www.zentrum-fuer-diagnostik.de

Gründungsjahr: 2006  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im medizinisch-technischen Bereich. Die Gesellschaft ist berechtigt, medizinische Versorgungszentren zu gründen und zu betreiben; sie kann Leistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens erbringen.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Schubert, Beatrice Geschäftsführerin (seit 01.01.2013)

##### Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 15.05.2013)
Dr. Gottschalk, Veikko	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 13.03.2013)
	stellvertretender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 15.05.2013)
Dr. Liebert, Andreas	Vorsitzender			
	stellvertretender	AN	Zentrum für Diagnostik GmbH	(bis 13.03.2013)
	Vorsitzender		am Klinikum Chemnitz	
Dr. Füsslein, Dieter		MdS	Fraktion FDP	
Kockisch, Lars		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Dr. Müller, Wolf-Dieter		ext. Sachverst.		(seit 13.03.2013 bis 15.10.2013)

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern des Anteilseigners Klinikum Chemnitz zusammen.

#### bestellter Abschlussprüfer

BDO Deutsche Warentreuhand AG

#### Das Geschäftsjahr 2013

Das Zentrum für Diagnostik GmbH (ZD) am Klinikum Chemnitz beendete das Geschäftsjahr 2013 bei Umsatzerlösen in Höhe von 15.368 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 654 TEUR (Vorjahr: 566 TEUR). Damit wurde das geplante Jahresergebnis um 515 TEUR überschritten. Es wurden von dem Jahresüberschuss 250 TEUR an die Gesellschafterin Klinikum Chemnitz ausgeschüttet.

Umsatzrückgänge, u. a. durch den Wegfall von tumorbiologischen Leistungen für das Klinikum Chemnitz, konnten kompensiert werden. Insbesondere konnten die Zuwächse im Bereich der Laborleistungen stationär, vor allem durch dritte

## Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz

Krankenhäuser, ambulante und stationäre Privatleistungen sowie Erlöse aus Ambulanzleistungen erzielt werden. Die Umsätze im Bereich Kassenärztliche Vereinigung sind konstant. Rückgänge durch die Quotierung konnten teilweise durch neue Einsender kompensiert werden.

Die Zunahme der Umsatzerlöse betrifft insbesondere die erbrachten Laborleistungen. Aufgrund eines höheren Auftragsvolumens sind die Erlöse in diesem Bereich um 224 TEUR auf 11.325 TEUR gestiegen. Ein geringfügiger Rückgang um 12 TEUR auf 2.494 TEUR war im Bereich Handel mit Blut und Blutprodukten zu verzeichnen.

In 2013 wurde weiter an der Entwicklung und Strukturierung der Fachabteilungen gearbeitet und das Untersuchungsspektrum erweitert. Zur Mitte des Jahres erfolgte die Eingliederung des Fachbereiches Mikrobiologie Borna nach Chemnitz.

Wesentliche Kostenfaktoren des Unternehmens sind unverändert die Material- und Personalaufwendungen. In der Summe liegen diese Kosten trotz höherer Leistung leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die trotz Leistungssteigerung geringeren Materialkosten sind neben Optimierungen in der Warenwirtschaft auch auf unterschiedlich hohen Materialeinsatz bei den einzelnen Aufträgen zurückzuführen. Die geringfügige Zunahme im Personalbereich spiegelt in erster Linie die im Vorjahr gewährten Lohn- und Gehaltssteigerungen wider. Darüber hinaus ist der durchschnittliche Mitarbeiterbestand um zwei Vollkräfte angewachsen. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2013 durchschnittlich 161 Angestellte.

Die Gesellschaft konnte mit dem aus der operativen Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Cashflow (736 TEUR) und dem vorhandenen Liquiditätsbestand ohne Aufnahme von Fremdkapital sämtliche Ausgaben des Berichtsjahres finanzieren. Dazu zählen insbesondere Investitionen in Höhe von 308 TEUR, Ausschüttungen an den Gesellschafter in Höhe von 200 TEUR sowie die vorsorgliche Zahlung einspruchsbehafteter Umsatzsteuerbeträge aus 2009 und 2010 in Höhe von 973 TEUR an den Organträger.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist wesentlich von der stabilen Entwicklung der zu versorgenden Krankenhäuser sowie der generellen Entwicklung des regionalen Gesundheitsmarktes abhängig. Derzeit werden ca. 60 % der Umsätze mit dem Klinikum Chemnitz realisiert. Durch die gezielte Akquisition neuer Vertragspartner soll dieses Risiko weiter vermindert und zusätzliche Ertragspotenziale erschlossen werden.

Unabhängig davon können sich externe Einflüsse, insbesondere die Konkurrenzsituation für Laborleistungen, aber auch unvorhersehbare Tendenzen der Gesundheits- und Finanzpolitik oder steigende Materialkosten negativ auf die Ertragslage und damit auf die Finanzierung der Gesellschaft auswirken. Für Verbrauchsmaterialien und Reagenzien ist mit weiter steigenden Preisen zu rechnen, insbesondere bei Lieferanten mit Alleinstellungsmerkmalen am Markt. Dagegen wird eine wesentliche Erhöhung der eigenen Preise als nicht realistisch eingeschätzt.

Die Entwicklung der Gebührenkataloge ist weiter ausstehend. Die Leistungsvolumina sind festgeschrieben. Überregionale Laborketten drängen mit Dumpingpreisen auf den deutschen Markt. Dem kann mit Kooperationen zwischen verschiedenen Laboren entgegengesetzt werden.

Zielsetzung für 2014 ist die weitere Stabilisierung der bestehenden Kundenbeziehungen und ggf. Optimierung der Vertragssituation. Insbesondere ergeben sich ab 2014 Einsparungen im Bereich des Handels mit Blut und Blutprodukten.

Zum 01.01.2014 konnte ein neuer Vertrag mit dem DRK-Blutspendedienst Nord-Ost geschlossen werden, mit welchem erhebliche Einsparungspotenziale für das Unternehmen generiert werden können. Die Preisstabilität ist für drei Jahre gesichert. Zudem soll die erfolgreiche Kooperation mit der Laborarztpraxis fortgeführt werden, ebenso die Tätigkeit im MVZ des Zentrums für Diagnostik Flemingstraße 2.

Entscheidend ist es auch zukünftig, fortführend die Rentabilität der Eigenherstellung vs. der Fremdvergabe zu prüfen. Perspektivisch zielführend können Kooperationen mit anderen Krankenhäusern, u. a. bei der Senkung der Kosten des Laborbedarfs, sein. Die Konsolidierung von speziellen Untersuchungen mit Schwerpunkt der Leistungserbringung im Labor Chemnitz wird fortgeführt.

Für 2014 liegt ein Investitionsplan für Ausrüstungen in Höhe von ca. 300 TEUR vor. Das Investitionsvolumen ist erforderlich, um einen Investitionsstau zu vermeiden. Schwerpunkte werden hierbei die technische Ausstattung sowie der IT-Bereich sein.

## **Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz**

Zur Ausfallsicherheit bedeutender Analysestraßen und -geräte sind Backup-Lösungen konzipiert. Des Weiteren bestehen Kooperationsvereinbarungen zur gegenseitigen Hilfe mit drei in der Region tätigen Laboratorien. Es besteht ebenfalls ein Backup-Konzept für das Laborinformationssystem.

Trotz eines zu erwartenden Umsatzrückgangs schätzt die Geschäftsführung die weitere Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2014 und den Folgejahren optimistisch ein.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	129	121	106
Sachanlagevermögen	446	526	627
Finanzanlagevermögen	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>575</b>	<b>646</b>	<b>733</b>
Vorräte	265	255	352
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.877	1.387	2.220
Kassenbestand, Bankguthaben	1.455	1.371	535
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.596</b>	<b>3.013</b>	<b>3.107</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	4	7	2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.175</b>	<b>3.666</b>	<b>3.842</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	1.563	2.130	2.584
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.588</b>	<b>2.155</b>	<b>2.609</b>
Sonderposten	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>1.588</b>	<b>2.155</b>	<b>2.609</b>
Rückstellungen	709	686	547
Verbindlichkeiten	1.878	825	683
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3
<b>Fremdkapital</b>	<b>2.586</b>	<b>1.511</b>	<b>1.233</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.175</b>	<b>3.666</b>	<b>3.842</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	15.785	15.161	15.368
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	287	219	326
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>16.072</b>	<b>15.379</b>	<b>15.693</b>
Materialaufwand	7.911	7.627	7.602
Personalaufwand	5.844	5.695	5.785
Abschreibungen	145	166	218
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.242	1.184	1.211
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>932</b>	<b>707</b>	<b>877</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44	71	44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	69	91	62
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>907</b>	<b>687</b>	<b>859</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-46	120	205
Sonstige Steuern	974	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-20</b>	<b>566</b>	<b>654</b>

## Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	1.583	1.563	1.930
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>1.563</b>	<b>2.130</b>	<b>2.584</b>

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

#### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	733	19,1	646	17,6	87
Umlaufvermögen	3.109	80,9	3.019	82,4	90
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>3.842</b>	<b>100,0</b>	<b>3.666</b>	<b>100,0</b>	<b>176</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.609	67,9	2.155	58,8	454
Fremdkapital	1.233	32,1	1.511	41,2	-278
<b>Gesamtkapital</b>	<b>3.842</b>	<b>100,0</b>	<b>3.666</b>	<b>100,0</b>	<b>176</b>

#### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	872		733		140
Nettoverschuldung	-2.072		-1.933		-138
Schuldentilgungsdauer		0,8		1,1	-0,3

#### Personalentwicklung

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	166	162	161

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013
Umsatz	15.785	15.161	15.368
Umsatz pro Mitarbeiter	95	94	95
Personalaufwand	5.844	5.695	5.785
Personalaufwand pro Mitarbeiter	35	35	36

#### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	15.693	100,0 %	15.379	100,0 %	314
Betrieblicher Gesamtaufwand	14.817	94,4 %	14.673	95,4 %	144
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>876</b>	<b>5,6 %</b>	<b>706</b>	<b>4,6 %</b>	<b>170</b>
Finanzergebnis	-17	-0,1 %	-20	-0,1 %	3
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-205	-1,3 %	-120	-0,8 %	-85
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>654</b>	<b>4,2 %</b>	<b>566</b>	<b>3,7 %</b>	<b>88</b>

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	14.895	99,3 %	15.368	97,9 %	473
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	104	0,7 %	326	2,1 %	222
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>14.999</b>	<b>100,0 %</b>	<b>15.693</b>	<b>100,0 %</b>	<b>694</b>
Materialaufwand	7.476	49,8 %	7.602	48,4 %	126
Personalaufwand	6.018	40,1 %	5.785	36,9 %	-233
Abschreibungen	178	1,2 %	218	1,4 %	40
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.131	7,5 %	1.211	7,7 %	80
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>196</b>	<b>1,3 %</b>	<b>877</b>	<b>5,6 %</b>	<b>681</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	0,3 %	44	0,3 %	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40	0,3 %	62	0,4 %	22
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>199</b>	<b>1,3 %</b>	<b>859</b>	<b>5,5 %</b>	<b>660</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	60	0,4 %	205	1,3 %	145
Sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>139</b>	<b>0,9 %</b>	<b>654</b>	<b>4,17 %</b>	<b>515</b>

### 3.3.2.10 Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH  
Blumenauer Str. 95  
09526 Olbernhau

Telefon: 037360 78512  
Fax: 037360 78511  
E-Mail: info@sb-mek.de  
Internet: www.sozialbetriebe-mek.de

Gründungsjahr: 2004  
Sitz der Gesellschaft: Olbernhau

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 100.000,00 EUR

Gesellschafter:

Klinikum Chemnitz gGmbH	74,00 %
Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH	26,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung und der Betrieb der Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben zur selbstlosen Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens nach Maßgabe des SGB VIII, des SGB XI, des Heimgesetzes und sonstiger für den Bereich der Einrichtung ergangener und ergehender Rechtsvorschriften wahr.

Ziel der Gesellschaft ist es, in den Einrichtungen der Bevölkerung die bestmögliche Versorgung durch sparsam wirtschaftende und leistungsfähige Sozialbetriebe langfristig zu sichern. Die Gesellschaft verwirklicht damit an diesem Standort den Auftrag für den Landkreis Mittlerer Erzgebirgskreis.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Kretschmar, Margit                      Geschäftsführerin

##### Aufsichtsrat

Hinkel, Knut	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH	
Balster, Dirk	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 16.05.2013)
Krebiehl, Rolf	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 15.05.2013)
Haselhoff, Ines		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Haustein, Andreas		and. Ant.-eigner	Erzgebirgskreis	
Lippmann, Reiner		and. Ant.-eigner	Erzgebirgskreis	
Saborowski-Richter, Ines		MdS	CDU-Ratsfraktion	
Schaper, Susanne		MdS	Fraktion DIE LINKE	
Dr. Szymenderski, Peggy		MdS	SPD-Fraktion	
Scheinflug, Steffen		AN	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH	
Kreck, Hanns Ulrich		AN	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH	

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

### bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2013 um 335 TEUR auf 15.301 TEUR gestiegen. Dazu hat die durchschnittlich hohe Auslastung aller Einrichtungen der Gesellschaft in Höhe von 97 % (Vorjahr: 97 %) und die teilweise Erhöhung von Pflegesätzen beigetragen. Im Jahresdurchschnitt 2013 wurde im vollstationären Pflegebereich eine Auslastung von 99 % (Vorjahr: 99 %), in der Pflege von Menschen im Wachkoma eine Belegungsauslastung von 97 % (Vorjahr: 100 %), in der Kurzzeitpflege eine Auslastung von 89 % (Vorjahr: 83 %) und in der Tagespflege eine Auslastung von 75 % (Vorjahr: 76 %) erreicht. Das Kinder- und Jugendzentrum verzeichnete eine sinkende Auslastung seiner Platzkapazitäten von 88 % (Vorjahr: 97 %).

Die Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss von 430 TEUR ab, der in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Die positive Gesamtentwicklung zeigte sich auch in der Qualität der erbrachten Pflegeleistungen, bestätigt durch die überdurchschnittlich guten Ergebnisse der Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) in den Pflegeeinrichtungen, in einer hohen Anzahl in Anspruch genommener sozialer Beratungsleistungen sowie in abgeschlossenen Hilfeplänen für Kinder und Jugendliche des Kinder- und Jugendzentrums.

Der ambulante Pflegedienst am Standort Seniorenzentrum Zschopau konnte im Geschäftsjahr 2013 die Zahl der Klienten erhöhen und trug zur Steigerung der Auslastung der Tagespflegeeinrichtungen der Gesellschaft ebenfalls mit bei.

Die Gesellschaft führte in 2013 mit den Kostenträgern für verschiedene Leistungsbereiche Verhandlungen, die allein zu Einnahmesteigerungen von 115 TEUR führten und einen höheren Personaleinsatz in der Pflege und Betreuung ermöglichten. Hier wurden für das Seniorenzentrum Olbernhau, Pflegeheim Haus Dörnthal, Seniorenheim Wernsdorf und die Pflegestation Wachkoma im Seniorenzentrum Zschopau höhere Entgelte vereinbart.

Neben der wesentlichen Zunahme der Erträge aus stationären Pflegeleistungen wurden auch Mehreinnahmen aus der Betreuung von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz und bei ambulanten Pflegeleistungen erzielt.

Investitionen in das Anlagevermögen erfolgten im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 498 TEUR im Wesentlichen in Planungsleistungen der Anlagen im Bau, Einrichtungen und Ausstattungen sowie in Fahrzeuge. Die Investitionen wurden aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert.

Im Geschäftsjahr 2013 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 448 Mitarbeiter (Vorjahr: 435 Mitarbeiter). Mit drei Mitarbeitern wurden Altersteilzeitvereinbarungen geschlossen. Insgesamt stieg der Personalaufwand um 365 TEUR auf 10.944 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2013 durchgehend gesichert.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2014 wird auf Basis konservativer Planungen ein Jahresüberschuss in Höhe von + 233 TEUR und ein leicht steigender Umsatz erwartet, wobei die Teilergebnisse der einzelnen Einrichtungen nicht alle ausgeglichen sind. Die Liquidität der Gesellschaft ist gemäß Finanzplan 2014 bis 2018 gesichert. Das Geschäftsjahr 2014 wird sich wie das Jahr 2013 positiv entwickeln.

Die weiter stark steigende Anzahl der Pflegebedürftigen, regional bestehende Unterversorgungen mit stationären Pflegeplätzen im Raum Marienberg und ein überregional nicht gedeckter Bedarf an Pflegeplätzen für Menschen nach Suchterkrankungen bieten Entwicklungschancen für die Gesellschaft.

Zur weiteren Sicherstellung der Versorgung von Pflegebedürftigen konzentriert sich die Investitionstätigkeit in den Jahren 2014 und 2015 auf den Neubau einer Pflegeeinrichtung in Marienberg sowie im Jahr 2016 auf Kapazitätserweiterungen durch Teilneubau am Seniorenheim Wernsdorf. Für das Bauvorhaben in Marienberg mit einem geplanten

Investitionsvolumen von 5,6 Mio. EUR wurde ein Kreditaufnahme in Höhe von 4,6 Mio. EUR und für das Bauvorhaben am Seniorenheim Wernsdorf mit einer Kostenschätzung von 2,6 Mio. EUR eine Kreditaufnahme in Höhe von 2,0 Mio. EUR geplant.

## **Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH**

Risiken liegen in den Auswirkungen von Schwankungen im Kinder- und Jugendhilfebereich, in einem erhöhten Instandhaltungsaufwand für denkmalgeschützte Gebäude und Parks sowie in den Auswirkungen des demografischen Wandels bei der Mitarbeitergewinnung qualifizierter Pflegefachkräfte. Deshalb wird große Aufmerksamkeit auf die Aus- und Weiterbildung sowie die Personalentwicklung gelegt.

Das Ende 2013 im regionalen Umkreis entstandene neue Pflegeheim eines Konkurrenten stellt ein Belegungsrisiko dar, welches bereits Ende 2013 Auswirkungen auf die Belegung des Seniorenheims Schloss Pfaffroda hatte. Die Belegung stieg im Januar 2014 wieder an.

Um wirtschaftliche Risiken zu minimieren, werden die marktüblichen Pflegesätze überwacht und Pflegeverhandlungen mit den Kostenträgern mit dem Ziel durchgeführt, Kostensteigerungen zu refinanzieren. Weiterhin werden Kosteneinsparpotenziale analysiert sowie entsprechende Marketingmaßnahmen zur Gewinnung von Klienten durchgeführt.

## Sozialbetriebe Mittlerer Erzgebirgskreis gGmbH

### Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	37	42	40
Sachanlagevermögen	23.879	22.738	21.903
Finanzanlagevermögen	2	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>23.918</b>	<b>22.779</b>	<b>21.943</b>
Vorräte	98	101	99
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	664	414	440
Kassenbestand, Bankguthaben	2.186	2.872	2.216
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.947</b>	<b>3.387</b>	<b>2.755</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	7
<b>Summe Aktiva</b>	<b>26.873</b>	<b>26.174</b>	<b>24.705</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	8.045	8.045	8.045
Bilanzergebnis	607	1.017	1.448
<b>Eigenkapital</b>	<b>8.752</b>	<b>9.163</b>	<b>9.593</b>
Sonderposten	8.467	7.986	7.514
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>17.219</b>	<b>17.148</b>	<b>17.107</b>
Rückstellungen	858	983	801
Verbindlichkeiten	8.796	8.043	6.791
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	6
<b>Fremdkapital</b>	<b>9.655</b>	<b>9.026</b>	<b>7.598</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>26.873</b>	<b>26.174</b>	<b>24.705</b>

### Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	13.573	14.966	15.301
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.366	1.486	1.482
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>14.938</b>	<b>16.452</b>	<b>16.782</b>
Materialaufwand	2.587	2.796	2.884
Personalaufwand	9.875	10.579	10.945
Abschreibungen	1.318	1.475	1.340
sonstige betriebliche Aufwendungen	940	1.013	1.030
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>219</b>	<b>589</b>	<b>585</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	22	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	204	232	193
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>41</b>	<b>379</b>	<b>408</b>
Außerordentliche Erträge	114	104	136
Außerordentliche Aufwendungen	88	72	114
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>67</b>	<b>411</b>	<b>431</b>

## Sozialbetriebe Mittlerer Erzgebirgskreis gGmbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	539	607	1.017
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>607</b>	<b>1.017</b>	<b>1.448</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	21.943	88,8	22.779	87,0	-836
Umlaufvermögen	2.762	11,2	3.395	13,0	-633
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>24.705</b>	<b>100,0</b>	<b>26.174</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.469</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	17.107	69,2	17.148	65,5	-41
Fremdkapital	7.598	30,8	9.026	34,5	-1.428
<b>Gesamtkapital</b>	<b>24.705</b>	<b>100,0</b>	<b>26.174</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.469</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	1.770		1.886		-115
Nettoverschuldung	4.136		4.757		-621
Schuldentilgungsdauer		3,8		4,3	-0,4

### Personalentwicklung

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	421	435	448

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013
Umsatz	13.573	14.966	15.301
Umsatz pro Mitarbeiter	32	34	34
Personalaufwand	9.875	10.579	10.945
Personalaufwand pro Mitarbeiter	23	24	24

### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	16.918	100,0 %	16.486	100,0 %	432
Betrieblicher Gesamtaufwand	16.311	96,4 %	15.743	95,5 %	568
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>607</b>	<b>3,6 %</b>	<b>743</b>	<b>4,5 %</b>	<b>-136</b>
Finanzergebnis	-177	-1,0 %	-210	-1,3 %	33
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	-122	-0,7 %	122
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>430</b>	<b>2,5 %</b>	<b>411</b>	<b>2,5 %</b>	<b>19</b>

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	14.304	85,6 %	15.301	91,2 %	997
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	2.402	14,4 %	1.482	8,8 %	-920
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>16.706</b>	<b>100,0 %</b>	<b>16.782</b>	<b>100,0 %</b>	<b>76</b>
Materialaufwand	2.616	15,7 %	2.884	17,2 %	268
Personalaufwand	10.516	62,9 %	10.945	65,2 %	429
Abschreibungen	1.354	8,1 %	1.340	8,0 %	-14
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.784	10,7 %	1.030	6,1 %	-754
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>436</b>	<b>2,6 %</b>	<b>585</b>	<b>3,5 %</b>	<b>149</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	0,1 %	16	0,1 %	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	192	1,1 %	193	1,1 %	1
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>256</b>	<b>1,5 %</b>	<b>408</b>	<b>2,4 %</b>	<b>152</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	136	0,8 %	136
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	114	0,7 %	114
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>256</b>	<b>1,5 %</b>	<b>431</b>	<b>2,57 %</b>	<b>175</b>

### 3.3.2.11 Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH (BAK)  
Goethestraße 3  
08289 Schneeberg

Telefon: 03772 63200  
Fax: 03772 63109  
E-Mail: info@bak-schneeberg.de  
Internet: www.bak-schneeberg.de

Gründungsjahr: 1994  
Sitz der Gesellschaft: Schneeberg

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 1.022.600,00 EUR

Gesellschafter:

Klinikum Chemnitz gGmbH	74,90 %
Stadt Schneeberg	25,10 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses mit sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben, einschließlich Aus- und Weiterbildung in den medizinischen sowie krankenhaustypischen Berufen.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Prof. Dr. Steinmeier, Ralf	Geschäftsführer	(seit 01.08.2013)
Krebiehl, Rolf	Geschäftsführer	

##### Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 27.06.2013)
Stimpel, Frieder	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Stadt Schneeberg	(bis 26.06.2013)
	stellvertretender			(seit 27.06.2013)
	Vorsitzender			

Dr. Bauer, Wolfgang	and. Ant.-eigner	Stadt Schneeberg
Möstl, Klaus	MdS	SPD-Fraktion
Dr. Müller, Ullrich	MdS	CDU-Ratsfraktion

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

#### bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

#### Das Geschäftsjahr 2013

Das Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH (BAK) ist eine Betriebsstätte des Klinikums Chemnitz. Auf der Basis eines Geschäftsbesorgungsvertrages übernimmt das BAK im Namen und auf Rechnung des Klinikums Chemnitz die Besorgung dessen Geschäfte.

Im Geschäftsjahr 2013 stiegen die Umsatzerlöse von 8,4 Mio. EUR in 2012 auf 8,9 Mio. EUR weiter an. Jedoch wurde das vereinbarte Budget mit dem Klinikum Chemnitz von 9,08 Mio. EUR nicht erzielt. Die entstandenen Mindereinnahmen konnten durch die Leistungssteigerungen in der Gerontopsychiatrie nicht kompensiert werden.

## **Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH**

Das Planziel eines ausgeglichenen Jahresergebnisses wurde verfehlt. Es entstand ein Jahresfehlbetrag von 284 TEUR (Vorjahr 536 TEUR).

Die Betriebskosten stiegen in ihrer Summe im ähnlichen Umfang wie der Umsatz. Der Personalaufwand erhöhte sich um 453 TEUR auf 4,6 Mio. EUR. Der Anstieg im Personalaufwand resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl auf 105,5 (Vorjahr 90), insbesondere aufgrund befristeter Einstellungen.

Es wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 575 TEUR getätigt. Für Ersatz- und Neubeschaffungen wurden rund 333 TEUR eingesetzt.

Die Ertragslage wurde zusätzlich belastet aufgrund des in Vorjahren mit Krediten finanzierten Teils der Investitionen in Höhe der Kreditzinsen und der nicht vollständig durch die Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen zur Finanzierung von Sachanlagevermögen neutralisierten Abschreibungen, die auch nicht im Erlösbudget berücksichtigt werden.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2013 ihre Liquidität wie in den Vorjahren nur durch die finanzielle Unterstützung der Muttergesellschaft, unter anderem der Fortführung eines Gesellschafterdarlehens (534 TEUR), aufrechterhalten.

### **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Das BAK profitiert auch zukünftig von seiner Verflechtung mit dem Mutterunternehmen Klinikum Chemnitz.

Der hohe Anteil von elektiven Behandlungen, die in Verbindung mit niedergelassenen Zuweisern stattfinden, stellt sowohl Chance als auch Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung dar. Von daher ist das Unternehmen bestrebt, die Zahl der Kooperationspartner zu erhöhen und die mögliche Abhängigkeit von einzelnen Praxen zu reduzieren.

Handlungsbedarf besteht zukünftig bei der Sicherstellung einer angemessenen ärztlichen Qualifikation im Personalbereich. Besonders in der Inneren Medizin ist der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter relativ hoch.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 weist zwar ein ausgeglichenes Ergebnis aus, jedoch sind weitere einschneidende Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Vermeidung der bilanziellen Unterdeckung geboten.

Auch künftig bleibt die Ertragslage zusätzlich belastet aufgrund des in Vorjahren mit Krediten finanzierten Teils der Investitionen in Höhe der Kreditzinsen und der nicht vollständig durch die Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung von Sachanlagevermögen neutralisierten Abschreibungen.

Der Fortbestand der Gesellschaft, insbesondere deren künftige Liquiditätssicherung und die Finanzierung von notwendigen Investitionen, bleiben weiter von der entsprechenden Unterstützung des Klinikums Chemnitz abhängig. Die Liquidität ist durch die Einbindung in den Leistungs- und Abrechnungskreislauf des Klinikums Chemnitz jederzeit gesichert.

## Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH

### Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	2	1
Sachanlagevermögen	17.774	17.085	16.818
Finanzanlagevermögen	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>17.777</b>	<b>17.087</b>	<b>16.819</b>
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43	50	52
Kassenbestand, Bankguthaben	120	154	3
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>163</b>	<b>204</b>	<b>55</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	4	2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>17.941</b>	<b>17.295</b>	<b>16.877</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	1.023	1.023	1.023
Kapitalrücklage	4.140	4.140	4.140
Bilanzergebnis	-3.945	-4.481	-4.765
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.218</b>	<b>682</b>	<b>397</b>
Sonderposten	11.449	10.944	10.376
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>12.667</b>	<b>11.626</b>	<b>10.773</b>
Rückstellungen	473	625	555
Verbindlichkeiten	4.801	5.045	5.548
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>5.273</b>	<b>5.670</b>	<b>6.104</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>17.941</b>	<b>17.295</b>	<b>16.877</b>

### Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	7.785	8.358	8.885
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	493	521	614
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>8.278</b>	<b>8.879</b>	<b>9.499</b>
Materialaufwand	2.883	3.160	3.406
Personalaufwand	4.773	4.197	4.650
Abschreibungen	891	842	842
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.192	1.703	1.322
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.461</b>	<b>-1.023</b>	<b>-722</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	659	612	569
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	131	125	125
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-932</b>	<b>-536</b>	<b>-279</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	3
Sonstige Steuern	0	0	3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-932</b>	<b>-536</b>	<b>-284</b>

## Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-3.012	-3.945	-4.481
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-3.945</b>	<b>-4.481</b>	<b>-4.765</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	16.819	99,7	17.087	98,8	-268
Umlaufvermögen	58	0,3	209	1,2	-151
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>16.877</b>	<b>100,0</b>	<b>17.295</b>	<b>100,0</b>	<b>-419</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	10.773	63,8	11.626	67,2	-853
Fremdkapital	6.104	36,2	5.670	32,8	434
<b>Gesamtkapital</b>	<b>16.877</b>	<b>100,0</b>	<b>17.295</b>	<b>100,0</b>	<b>-419</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	558		306		252
Nettoverschuldung	5.493		4.841		652
Schuldentilgungsdauer		9,9		16,5	-6,5

### Personalentwicklung

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	95	90	106

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013
Umsatz	7.785	8.358	8.885
Umsatz pro Mitarbeiter	82	93	84
Personalaufwand	4.773	4.197	4.650
Personalaufwand pro Mitarbeiter	50	47	44

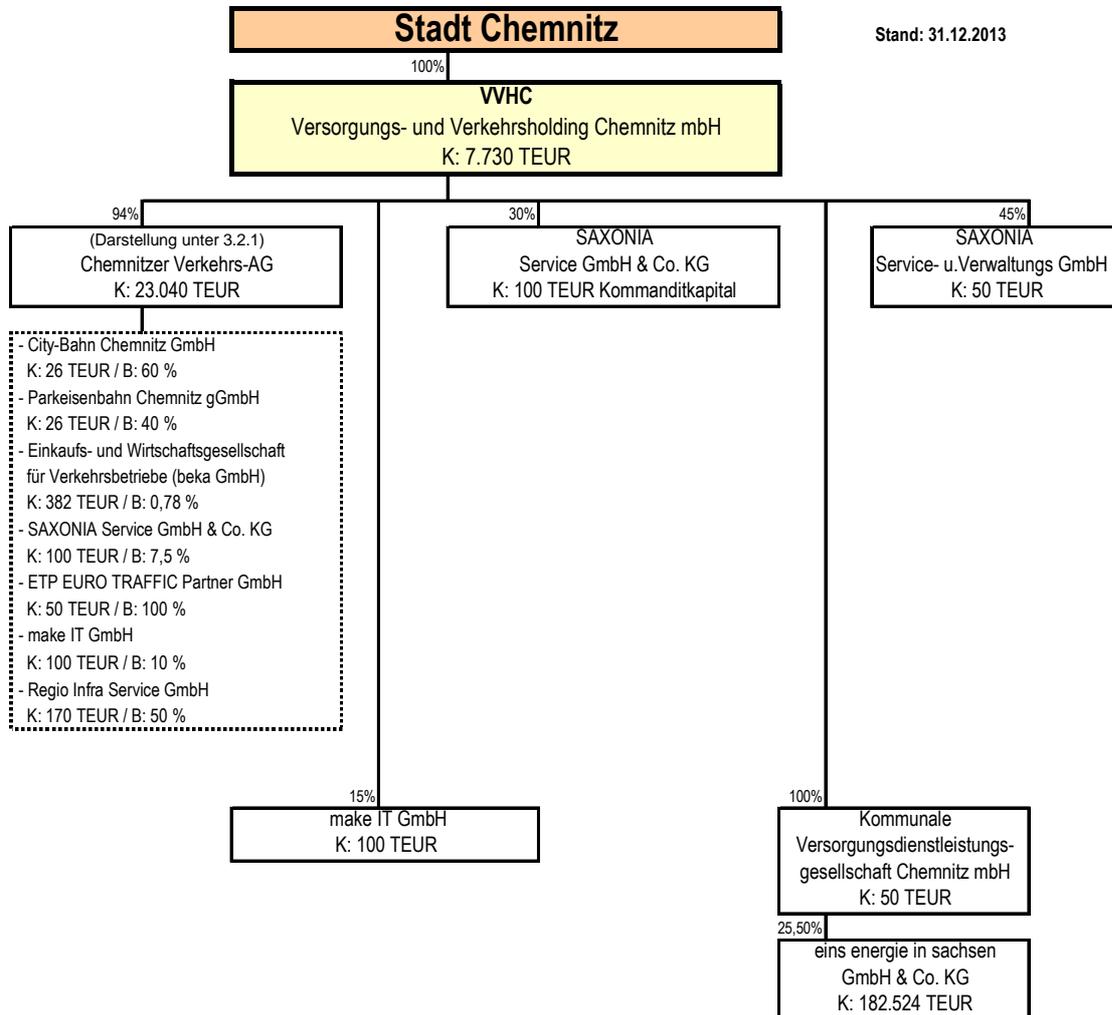
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-lstg.	TEUR	in % des Ges.-lstg.	
Betriebliche Gesamtleistung	9.493	100,0 %	8.873	100,0 %	620
Betrieblicher Gesamtaufwand	9.608	101,2 %	8.981	101,2 %	627
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-115</b>	<b>-1,2 %</b>	<b>-108</b>	<b>-1,2 %</b>	<b>-7</b>
Finanzergebnis	-84	-0,9 %	-88	-1,0 %	4
Neutrales Ergebnis	-83	-0,9 %	-339	-3,8 %	256
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	-1	0,0 %	1
Ertragsteuern	-3	0,0 %	0	0,0 %	-3
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-285</b>	<b>-3,0 %</b>	<b>-536</b>	<b>-6,0 %</b>	<b>251</b>

**Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich**

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	9.100	93,8 %	8.885	93,5 %	-215
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	600	6,2 %	614	6,5 %	14
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>9.700</b>	<b>100,0 %</b>	<b>9.499</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-201</b>
Materialaufwand	3.320	34,2 %	3.406	35,9 %	86
Personalaufwand	4.300	44,3 %	4.650	49,0 %	350
Abschreibungen	293	3,0 %	842	8,9 %	549
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.700	17,5 %	1.322	13,9 %	-378
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>87</b>	<b>0,9 %</b>	<b>-722</b>	<b>-7,6 %</b>	<b>-809</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	569	6,0 %	569
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84	0,9 %	125	1,3 %	41
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>3</b>	<b>0,0 %</b>	<b>-279</b>	<b>-2,9 %</b>	<b>-282</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	3	0,0 %	3
Sonstige Steuern	0	0,0 %	3	0,0 %	3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3</b>	<b>0,0 %</b>	<b>-284</b>	<b>-2,99 %</b>	<b>-287</b>

### 3.3.3 Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz



### 3.3.3.1 eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

#### Allgemeine Unternehmensdaten

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG  
Augustusburger Str. 1  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 525-0  
Fax: 0371 525-2175  
E-Mail: info@eins-energie.de  
Internet: www.eins-energie.de

Gründungsjahr: 2010  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Kommanditisten:

Thüga AG	39,85 %
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH	25,50 %
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH	25,50 %
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH	9,15 %

Komplementärin:

eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Nonnen, Detlef	Geschäftsführer
Hennig, Andreas	Geschäftsführer
Gebhardt, Reiner	Geschäftsführer

##### Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	1. stellvertretende Vorsitzende		Verwaltungsvertreter
Ludwig, Steffen Vorsitzender	Vorsitzender	and. Ant.- eigner	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH
Rudolph, Bernd	3. stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.- eigner	Thüga AG
Dr. Binder, Anton		and. Ant.- eigner	Thüga AG
Brehm, Berthold, Bürgermeister			Verwaltungsvertreter
Fiedler, Mario Flämig, Christoph		AN and. Ant.- eigner	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH
Fritzsche, Tino Dr. Gericke, Christoph Dr. Holtmeier, Gerhard		MdS MdS and. Ant.- eigner	CDU-Ratsfraktion SPD-Fraktion Thüga AG
Knechtel, Rudolf		AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

## eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Krause, Sylvio		and. Ant.- eigner	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH
Lange, Stefan		AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Lochter, Andreas		AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Melzer, Uwe		AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Meyer, Manfred		and. Ant.- eigner	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH
Dr. Neubert, Peter		MdS	Fraktion DIE LINKE
Dr. Rasbach, Winfried		and. Ant.- eigner	Thüga AG
Reichelt, Uwe	2. stellvertretender Vorsitzender	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Dr. Rickauer, Hans- Christian		and. Ant.- eigner	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH
Roethel, Ramona		AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

## Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

## Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
CONERGOS GmbH & Co. KG, München	106.500,00	6,57 %
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörrstadt	5.200.000,00	70,00 %
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz	150.000,00	100,00 %
EnergieStern GmbH, Chemnitz	30.000,00	100,00 %
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Versorgungsunternehmen mbH, Straelen	30.000,00	5,00 %
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen	41.000.000,00	5,00 %
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach	512.000,00	49,00 %
make IT GmbH, Chemnitz	100.000,00	75,00 %
Netzgesellschaft mbH Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz	26.000,00	25,00 %
RAC-Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	120.000,00	33,33 %
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	100.000,00	7,50 %
Südsachsen Netz GmbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	5.112.960,00	18,45 %
SYNECO GmbH & Co. KG, München	39.825.908,00	5,12 %
TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - GmbH, Chemnitz	120.000,00	66,67 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	135.784.000,00	5,74 %
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt	98.000,00	8,20 %
VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig	328.000.000,00	2,12 %
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	54.091.660	25,17 %

## bestellter Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## Das Geschäftsjahr 2013

Der seit der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zunehmende Wettbewerb führte im Gasbereich zu weiteren moderaten Kundenverlusten. Die Liberalisierung eröffnet allerdings auch Chancen, die die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) im Strombereich für Kundengewinne insbesondere in fremden Netzgebieten nutzte. Der Stromabsatz konnte gegenüber dem Vorjahr ca. 74 GWh gesteigert werden.

## eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Die etwas kühlere Witterung insbesondere im 1. Halbjahr 2013 gegenüber dem langjährigen Mittel hat die Verbräuche der temperaturabhängigen Medien sehr positiv beeinflusst. Trotz Kundenverlusten lagen die Gaslieferungen an Endkunden auf Vorjahresniveau. Der Absatz von Nah- und Fernwärme stieg gegenüber dem Vorjahr an.

Der mit der politisch gewollten Energiewende verbundene steigende Anteil der erneuerbaren Energien an der Gesamtstromerzeugung hat einen immer stärkeren Einfluss auf die Endverbraucherpreise Strom. Durch den Mechanismus des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hat der starke Zubau insbesondere von Photovoltaikanlagen zu einem starken Anstieg der EEG-Umlage geführt. Die Steigerung der Umlage um 1,685 Cent/kWh zum 01.01.2013 auf 5,277 Cent/kWh wurde durch die eins an die Endkunden weitergegeben.

Im Jahr 2013 wurden mit dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien insgesamt 912 Mio. EUR Umsatzerlöse erzielt. Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Medienumsatzerlöse Strom: 332 Mio. EUR
- Medienumsatzerlöse Gas: 303 Mio. EUR
- Medienumsatzerlöse Nah-/Fernwärme: 62 Mio. EUR
- Medienumsatzerlöse Trinkwasser/Abwasser: 39 Mio. EUR
- Sonstige Umsatzerlöse: 176 Mio. EUR

Das Umsatzwachstum resultiert im Wesentlichen aus der Weitergabe der gestiegenen EEG-Umlage, dem gesteigerten Stromabsatz sowie den witterungsbedingten Umsatzzuwächsen der wärmeabhängigen Medien Gas und Wärme. Diesen Umsätzen steht ein Materialaufwand in Höhe von insgesamt 672 Mio. EUR (Vorjahr 595 Mio. EUR) im Wesentlichen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme gegenüber. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich überwiegend aus den mengenbedingt gestiegenen Aufwendungen für Strombezug und für Netznutzungsentgelte Strom.

Die Erhöhung der Rückstellungen bspw. für Insolvenzrisiken um insgesamt 17 Mio. EUR im Jahr 2013 führte zu einer deutlichen Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr. In den letzten Jahren hat sich die Rechtsprechung zum Insolvenzrecht dahingehend verändert, dass Rückforderungen durch Insolvenzverwalter immer weiter vereinfacht wurden. Auch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes zu Preisanpassungsklauseln trägt zu einer erheblichen Unsicherheit für Versorgungsunternehmen bei.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen in Höhe von 64 Mio. EUR betreffen mit 32 Mio. EUR die Erweiterung und Erneuerung der an die Netzbetreiber NGC und SSN verpachteten Versorgungsanlagen. Darüber hinaus wurden 9 Mio. EUR in erneuerbare Energien, 12 Mio. EUR in die Glasfasernetze in Chemnitz und 4 Mio. EUR in Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen investiert. Zusätzlich zu den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden für 2 Mio. EUR Beteiligungen erworben bzw. aufgestockt. Diese betreffen im Wesentlichen Gesellschaften, deren Hauptzweck die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien ist.

Das durch starke Regenfälle Ende Mai/Anfang Juni 2013 ausgelöste Hochwasser hat auch den Versorgungsbereich der eins in Sachsen stark getroffen. Dabei wurden technische Anlagen, wie Gasregel-, Trafostationen und Fernwärmeleitungen beschädigt. Durch die Schäden bedingte neue Investitionen belaufen sich auf über 5 Mio. EUR.

Für die Investitionen 2013 in Höhe von 64 Mio. EUR wurden Darlehen über insgesamt 34 Mio. EUR aufgenommen. Weiterhin wurden Darlehen in Höhe von 49 Mio. EUR umgeschuldet. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 66 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Trotz der positiven Prognose der Bundesregierung erwartet die eins für 2014 ein gegenüber dem Jahr 2013 moderat sinkendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Gründe dafür sind der Wegfall der enthaltenen Einmaleffekte sowie der witterungsbedingt überplanmäßigen Ergebnisbeiträge, die im Ergebnis 2013 enthalten sind. Im Gegensatz dazu erwartet die eins in 2014 aufgrund der historisch hohen Gradtagszahlen von Januar bis März hohe Margeneinbußen von mindestens 3 Mio. EUR gegenüber dem auf einem durchschnittlichen Temperaturwert basierenden Planwert für 2014.

Die politische Krise in der Ukraine könnte Auswirkungen auf den Energiemarkt auch in Deutschland haben. Russland liefert derzeit ca. 40 % des in Deutschland verbrauchten Erdgases – bei einer schweren politischen Krise könnte diese Versorgung als unsicher zu betrachten sein. Das hätte möglicherweise erhebliche Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit und das Preisgefüge von Erdgas.

## **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Das Volumen des aus regenerativen Quellen erzeugten Stroms in Anlagen der eins wird 2014 durch die geplanten Inbetriebnahmen der Photovoltaikanlage „Erfurter Kreuz“ mit 7,6 MW<sub>peak</sub> und der Windkraftanlage Thierfeld mit einer Leistung von etwa 3,1 MW deutlich steigen.

Es ist geplant, dass die beiden Netztöchter der eins – NGC und SSN – im Laufe des Jahres 2014 zur inetz fusionieren.

Die Fertigstellung des in 2012 begonnenen Ausbaus eines Glasfasernetzes zur Breitbandkommunikation in Chemnitz, welches im Endausbau ca. 60.000 Wohnungen der Stadt mit hohen Datenraten versorgen soll, wird sich nach 2015 verschieben. Bis zum Jahresende 2014 werden knapp 50.000 Wohnungen angeschlossen sein. Die Deutsche Telekom mietet und betreibt das Netz für mindestens 20 Jahre und stellt es allen Anbietern von Glasfaserprodukten diskriminierungsfrei zur Verfügung.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.073	1.681	2.674
Sachanlagevermögen	611.519	618.088	620.097
Finanzanlagevermögen	119.610	125.427	127.440
<b>Anlagevermögen</b>	<b>733.201</b>	<b>745.195</b>	<b>750.212</b>
Vorräte	9.386	9.257	18.960
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	111.151	133.848	124.889
Kassenbestand, Bankguthaben	12.805	8.670	9.052
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>133.343</b>	<b>151.775</b>	<b>152.901</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	1.360	927	2.497
Aktiver Unterschiedsbeitrag aus der Vermögensrechnung	1.752	3.005	2.125
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	47	47	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>869.703</b>	<b>900.949</b>	<b>907.735</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938	254.938	254.938
Kapitalrücklage	128.461	129.193	129.238
Bilanzergebnis	74.201	60.011	73.381
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	0	0	25
<b>Eigenkapital</b>	<b>457.601</b>	<b>444.143</b>	<b>457.582</b>
Sonderposten	60.631	58.582	57.498
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>518.232</b>	<b>502.724</b>	<b>515.081</b>
Rückstellungen	49.240	46.282	64.443
Verbindlichkeiten	300.831	351.020	327.608
Rechnungsabgrenzungsposten	1.400	923	604
<b>Fremdkapital</b>	<b>351.471</b>	<b>398.225</b>	<b>392.655</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>869.703</b>	<b>900.949</b>	<b>907.735</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	722.436	818.789	911.646
andere aktivierte Eigenleistungen	2.908	4.553	4.685
sonstige betriebliche Erträge	40.976	28.473	34.328
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>766.320</b>	<b>851.815</b>	<b>950.659</b>
Materialaufwand	498.494	595.065	671.764
Personalaufwand	61.926	62.307	65.348
Abschreibungen	56.598	53.795	53.392
sonstige betriebliche Aufwendungen	58.802	66.373	76.081
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>90.500</b>	<b>74.276</b>	<b>84.074</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.112	245	354
Erträge aus Gewinnabführungen	8.696	7.958	10.671
Erträge aus anderen WP und Ausleihungen des FAV	6	0	0
Erträge aus Beteiligungen	4.578	3.013	4.618
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	0	26	26

## eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.542	8.541	7.130
Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.025	1.511	0
<b>Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>91.325</b>	<b>75.414</b>	<b>92.560</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.324	9.717	13.323
Sonstige Steuern	1.035	922	1.091
<b>Jahresergebnis</b>	<b>78.966</b>	<b>64.776</b>	<b>78.146</b>
Vorabgewinn	4.765	4.765	4.765
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>74.201</b>	<b>60.011</b>	<b>73.381</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	750.212	82,6	745.195	82,7	5.017
Umlaufvermögen	157.524	17,4	155.754	17,3	1.770
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>907.735</b>	<b>100,0</b>	<b>900.949</b>	<b>100,0</b>	<b>6.786</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	515.081	56,7	502.724	55,8	12.356
Fremdkapital	392.655	43,3	398.225	44,2	-5.570
<b>Gesamtkapital</b>	<b>907.735</b>	<b>100,0</b>	<b>900.949</b>	<b>100,0</b>	<b>6.786</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	131.538		118.571		12.967
Nettoverschuldung	193.667		208.502		-14.834
Schuldentilgungsdauer		2,5		3,0	-0,5

### Personalentwicklung

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	1.041	1.045	1.027

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013
Umsatz	722.436	818.789	911.646
Umsatz pro Mitarbeiter	694	784	888
Personalaufwand	61.926	62.307	65.348
Personalaufwand pro Mitarbeiter	59	60	64

**Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung**

	2013	in % des	2012	in % des	Veränderungen
	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR	Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	916.331	100,0 %	823.342	100,0 %	92.989
Betrieblicher Gesamtaufwand	823.823	89,9 %	750.959	91,2 %	72.864
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>92.508</b>	<b>10,1 %</b>	<b>72.383</b>	<b>8,8 %</b>	<b>20.125</b>
Finanzergebnis	8.487	0,9 %	1.139	0,1 %	7.348
Neutrales Ergebnis	-9.526	-1,0 %	971	0,1 %	-10.497
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-13.323	-1,5 %	-9.717	-1,2 %	-3.606
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>78.146</b>	<b>8,5 %</b>	<b>64.776</b>	<b>7,9 %</b>	<b>13.370</b>

**Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich**

Erfolgsplan	2013	in % der	2013	in % der	Abweichung
	Wi.-plan		Ergebnis		
	TEUR	betr. Lstg.	TEUR	betr. Lstg.	TEUR
Umsatzerlöse	892.618	98,0 %	911.646	95,9 %	19.028
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	5.921	0,7 %	4.685	0,5 %	-1.236
sonstige betriebliche Erträge	12.165	1,3 %	34.328	3,6 %	22.163
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>910.704</b>	<b>100,0 %</b>	<b>950.659</b>	<b>100,0 %</b>	<b>39.955</b>
Materialaufwand	651.496	71,5 %	671.764	70,7 %	20.268
Personalaufwand	66.879	7,3 %	65.348	6,9 %	-1.531
Abschreibungen	54.550	6,0 %	53.392	5,6 %	-1.158
sonstige betriebliche Aufwendungen	56.391	6,2 %	76.081	8,0 %	19.690
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>81.388</b>	<b>8,9 %</b>	<b>84.074</b>	<b>8,8 %</b>	<b>2.686</b>
Erträge aus Beteiligungen	10.768	1,2 %	4.618	0,5 %	-6.150
Erträge aus Gewinnabführungen	2.552	0,3 %	10.671	1,1 %	8.119
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130	0,0 %	354	0,0 %	224
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	0	0,0 %	26	0,0 %	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.176	1,2 %	7.130	0,8 %	-4.046
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>83.662</b>	<b>9,2 %</b>	<b>92.560</b>	<b>9,7 %</b>	<b>8.898</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.425	1,3 %	13.323	1,4 %	1.898
Sonstige Steuern	1.110	0,1 %	1.091	0,1 %	-19
<b>Ergebnis vor Ergebnisabführung</b>	<b>71.127</b>	<b>7,8 %</b>	<b>78.146</b>	<b>8,2 %</b>	<b>7.019</b>
Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	4.765	0,5 %	4.765	0,5 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>66.362</b>	<b>7,3 %</b>	<b>73.381</b>	<b>7,72 %</b>	<b>7.019</b>

### 3.3.3.2 SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH  
Dresdner Str. 66 a  
09130 Chemnitz

Telefon: 0371 400-180  
Fax: 0371 400-1851  
E-Mail: saxonia@t-online.de

Gründungsjahr: 1999  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR

Anteilseigner:

Dr. Karlheinz Götz	55,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	45,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, die kaufmännische und technische Dienstleistungen, insbesondere des Gebäudemanagements, des Gebäudereinigerhandwerks sowie Bewachungsleistungen, Kurier-, Geld- und Werttransporte und andere Dienstleistungen erbringen kann.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Dr. Zacharias, Beate	Geschäftsführerin
Hänßchen, Karin	Geschäftsführerin

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

#### bestellter Abschlussprüfer

Rödl & Partner Chemnitz Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

#### Das Geschäftsjahr 2013

Der Geschäftsverlauf der SAXONIA Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist abhängig vom Geschäftsverlauf der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz.

Als Komplementärin der SAXONIA Service GmbH & Co. KG erstellt die Gesellschaft den Jahresabschluss dieser Gesellschaft. Gleichzeitig wurden für die SAXONIA Service GmbH & Co. KG ein Wirtschaftsplan 2014 und eine Mittelfristplanung aufgestellt.

#### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Risiken der künftigen Entwicklung ergeben sich aus der Haftung als Komplementärin gegenüber den Gläubigern der SAXONIA Service GmbH & Co. KG. Die Risiken bestehen im allgemeinen Betriebsrisiko durch die operative Tätigkeit der SAXONIA Service GmbH & Co. KG.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Sachanlagevermögen	0	0	0
Finanzanlagevermögen	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50	20	0
Kassenbestand, Bankguthaben	19	50	53
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>69</b>	<b>70</b>	<b>53</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>69</b>	<b>70</b>	<b>53</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	0	1	1
<b>Eigenkapital</b>	<b>50</b>	<b>51</b>	<b>51</b>
Sonderposten	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>50</b>	<b>51</b>	<b>51</b>
Rückstellungen	1	2	2
Verbindlichkeiten	18	17	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>2</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>69</b>	<b>70</b>	<b>53</b>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	15	14	14
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>14</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	15	14	14
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	2	2	2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	3	3	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0

## SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH

Jahresergebnis	1	1	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-1	0	1
Bilanzergebnis	0	1	1

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

#### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	0	0,0	0	0,0	0
Umlaufvermögen	53	100,0	70	100,0	-17
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>53</b>	<b>100,0</b>	<b>70</b>	<b>100,0</b>	<b>-17</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	51	96,0	51	72,9	0
Fremdkapital	2	4,0	19	27,1	-17
<b>Gesamtkapital</b>	<b>53</b>	<b>100,0</b>	<b>70</b>	<b>100,0</b>	<b>-17</b>

#### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	0		1		-1
Nettoverschuldung	-53		-53		-1
Schuldentilgungsdauer		0,9		17,7	-16,8

#### Personalentwicklung

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	2	2	2

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013
Umsatz	0	0	0
Umsatz pro Mitarbeiter	0	0	0
Personalaufwand	15	14	14
Personalaufwand pro Mitarbeiter	7	7	7

### 3.3.3.3 SAXONIA Service GmbH & Co. KG

#### Allgemeine Unternehmensdaten

SAXONIA Service GmbH & Co. KG  
Dresdner Str. 66 a  
09130 Chemnitz

Telefon: 0371 400-180  
Fax: 0371 400-1851  
E-Mail: saxonia@t-online.de  
Internet: www.saxonia-dl.de

Gründungsjahr: 1999  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Kommanditkapital: 100.000,00 EUR

Anteilseigner:

Kommanditisten:

Dr. Karlheinz Götz	55,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	30,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	7,50 %
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	7,50 %

Komplementärin:

SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH - ohne Einlage -

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens sind kaufmännische und technische Dienstleistungen des Gebäudemanagements, insbesondere Hausmeisterdienste, Winterdienste, Außenanlagenpflegedienste, Wach- und Sicherheitsdienste des Gebäudehandwerks und andere Dienstleistungen.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH.

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

#### bestellter Abschlussprüfer

Rödl & Partner Chemnitz Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

#### Das Geschäftsjahr 2013

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit lag unverändert auf den klassischen Dienstleistungen des Gebäudemanagements und der Sicherheitsdienste. Das Unternehmen erbrachte seine Dienstleistungen im Wesentlichen in den Bereichen Unterhalts- und Glasreinigung, Hausmeisterdienste, Sommer- und Winterdienst, Separat-, Revierwachdienst und Fahrausweisprüfung. Damit wurde die gesamte Palette des technischen Facilitymanagements abgedeckt.

Während im 1. Quartal 2013 das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit durch die gute Entwicklung des Winterdienstes trotz Lohntarifanhebung zum 01.01.2013 noch über dem Planwert lag, konnte der positive Umsatztrend bei steigenden betrieblichen Aufwendungen im weiteren Jahresverlauf nicht fortgesetzt werden. Die im Jahresverlauf erzielten Auftragszuwächse aus der Neukundenakquisition waren zunächst mit Anlaufkosten verbunden und trugen im Berichtsjahr teilweise noch nicht wie vorgesehen zum Ergebnisbeitrag bei. Durch die Anmietung eines eigenen Lagerobjektes mit sanitären Einrichtungen entstanden einmalige Kosten.

## **SAXONIA Service GmbH & Co. KG**

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum führte der überproportionale Umsatzrückgang bei gleichzeitiger Reduzierung der betrieblichen Aufwendungen zu einer Verringerung des Jahresüberschusses. Im Saldo verblieb ein Jahresüberschuss von 51 TEUR. Die Überschreitung des Materialaufwandes zum Plan resultiert aus der höheren Inanspruchnahme weiterberechneter Aufwendungen für bezogene Leistungen. Aufgrund der konsequenten Durchsetzung des Kostenmanagements für den Verbrauch von Reinigungsmaterial konnten die vorgegebenen Verbrauchskennziffern unterschritten werden. Der Personalaufwand liegt um 44 TEUR über dem Planwert, wobei Lohntariferhöhungen in der Gebäudereinigung ab 01.01.2013 um 3,1 % und im Sicherheitsdienst um 7,1 % zu berücksichtigen waren.

### **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Die Gesellschafterversammlung der SAXONIA Service GmbH & Co. KG hat in ihrer Sitzung am 03.12.2013 den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014 verabschiedet. Die vorliegende Planung geht von einer ausgeglichenen Finanzierung aus. Die Planung sieht die Stabilisierung der Dienstleistungen in den Bereichen Gebäudemanagement und Sicherheitsdienst sowie eine Umsatzsteigerung vor. Ab 01.01.2014 wurden Lohntarifanhebungen von 5,29 % in der Gebäudereinigung, 8,93 % im Separatwachdienst sowie 11,84 % im Revierwachdienst planseitig berücksichtigt.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Sachanlagevermögen	34	24	20
Finanzanlagevermögen	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>34</b>	<b>24</b>	<b>20</b>
Vorräte	3	4	9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	332	451	386
Kassenbestand, Bankguthaben	79	76	51
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>413</b>	<b>530</b>	<b>445</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>447</b>	<b>554</b>	<b>466</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Kommanditkapital	100	100	100
Kapitalrücklage	0	0	0
Jahresergebnis	38	99	51
Gutschrift auf den laufenden Gesellschafterkonten	-38	-99	-51
<b>Eigenkapital</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
Sonderposten	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
Rückstellungen	20	35	25
Verbindlichkeiten	327	419	340
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>347</b>	<b>454</b>	<b>366</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>447</b>	<b>554</b>	<b>466</b>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	2.271	2.485	2.416
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	8	6	5
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>2.279</b>	<b>2.491</b>	<b>2.421</b>
Materialaufwand	377	474	500
Personalaufwand	1.521	1.576	1.538
Abschreibungen	19	20	14
sonstige betriebliche Aufwendungen	313	302	304
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>49</b>	<b>120</b>	<b>64</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	3	4
<b>Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>46</b>	<b>117</b>	<b>60</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0

## SAXONIA Service GmbH & Co.KG

Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	15	6
Sonstige Steuern	4	3	3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>38</b>	<b>99</b>	<b>51</b>
Gewinnausschüttung nach Bilanzaufstellung	38	99	51
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	20	4,3	24	4,3	-4
Umlaufvermögen	445	95,7	530	95,7	-85
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>466</b>	<b>100,0</b>	<b>554</b>	<b>100,0</b>	<b>-89</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	100	21,5	100	18,0	0
Fremdkapital	366	78,5	454	82,0	-89
<b>Gesamtkapital</b>	<b>466</b>	<b>100,0</b>	<b>554</b>	<b>100,0</b>	<b>-89</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	65		119		-54
Nettoverschuldung	-96		-107		11
Schuldentilgungsdauer		5,2		3,5	1,7

### Personalentwicklung

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	100	94	95

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013
Umsatz	2.271	2.485	2.416
Umsatz pro Mitarbeiter	23	26	25
Personalaufwand	1.521	1.576	1.538
Personalaufwand pro Mitarbeiter	15	17	16

## Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013	in % des	2012	in % des	Veränderungen
	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR	Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.418	100,0 %	2.487	100,0 %	-69
Betrieblicher Gesamtaufwand	2.360	97,6 %	2.374	95,5 %	-14
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>58</b>	<b>2,4 %</b>	<b>113</b>	<b>4,5 %</b>	<b>-55</b>
Finanzergebnis	-4	-0,2 %	-3	-0,1 %	-1
Neutrales Ergebnis	3	0,1 %	4	0,2 %	-1
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-6	-0,2 %	-15	-0,6 %	9
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>51</b>	<b>2,1 %</b>	<b>99</b>	<b>4,0 %</b>	<b>-48</b>

## Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der	2013	in % der	Abweichung
	Wi.-plan		Ergebnis		
	TEUR	betr. Lstg.	TEUR	betr. Lstg.	TEUR
Umsatzerlöse	2.139	100,0 %	2.416	99,8 %	277
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	5	0,2 %	5
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>2.139</b>	<b>100,0 %</b>	<b>2.421</b>	<b>100,0 %</b>	<b>282</b>
Materialaufwand	233	10,9 %	500	20,6 %	267
Personalaufwand	1.495	69,9 %	1.538	63,6 %	43
Abschreibungen	17	0,8 %	14	0,6 %	-3
sonstige betriebliche Aufwendungen	268	12,5 %	304	12,6 %	37
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>126</b>	<b>5,9 %</b>	<b>64</b>	<b>2,6 %</b>	<b>-62</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	0,1 %	4	0,2 %	2
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>124</b>	<b>5,8 %</b>	<b>60</b>	<b>2,5 %</b>	<b>-64</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	19	0,9 %	6	0,2 %	-13
Sonstige Steuern	3	0,1 %	3	0,1 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>102</b>	<b>4,8 %</b>	<b>51</b>	<b>2,09 %</b>	<b>-51</b>

### 3.3.3.4 make IT GmbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

make IT GmbH  
Augustusburger Straße 1  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 525-1701  
Fax: 0371 525-1705  
E-Mail: info@make-it.de  
Internet: www.make-it.de

Gründungsjahr: 2001  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 100.000,00 EUR

Anteilseigner:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	75,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	15,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	10,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und der Erwerb von Leistungen und Dienstleistungen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung, insbesondere Betrieb eines Rechenzentrums, EDV-Projekte, PC- und Netzwerkbetreuung, Einrichtung, Betreuung und Betrieb von Softwareanwendungen, Benutzerservice, Internetdienstleistungen sowie Organisation und Durchführung von Schulungen, insbesondere für kommunale Einrichtungen und Gesellschaften, an denen die Stadt Chemnitz beteiligt ist sowie für andere Unternehmen; Entwicklung, Einrichtung technischer Support und Vertrieb von datentechnischen Lösungen.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Arnold, Jörg	Geschäftsführer	
Hofmann, Roger	Geschäftsführer	(bis 30.06.2013)
Dr. Wolf, Reiner	Geschäftsführer	(seit 01.07.2013)

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

#### bestellter Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

#### Das Geschäftsjahr 2013

Einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der make IT GmbH bildeten im Geschäftsjahr 2013 Projekte im Umfeld der SAP-Anwendungen der Gesellschafter, zusätzlich zu den operativen Aufgaben in den Geschäftsbereichen Rechenzentrum und Benutzerservice/Netze.

So erfolgte die Vorbereitung der Abbildung der neuen gesetzlichen Anforderungen im Zusammenhang mit den europäischen Zahlungsrichtlinien SEPA in den SAP-Systemen. Wie in jedem Jahr mussten die geänderten Vorgaben der Bundesnetzagentur pünktlich umgesetzt werden. Inhalt dieser Projekte waren die erforderlichen Anpassungen zum Formatwechsel der Datenaustauschprozesse zum 01.04.2013 und zum 01.10.2013 sowie die Abbildung der Einspeiser EEG-Vorgaben.

## make IT GmbH

Für die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) wurde die Zusammenführung der bisher zwei getrennten Personalabrechnungssysteme durch die Einführung und Produktivsetzung von SAP HCM unterstützt. Gleichzeitig erfolgte die Vereinheitlichung der Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme u. a. durch den Austausch einer Vielzahl von Erfassungsterminals. Weiterhin wurde im Projekt zur Einführung von SAP BI mitgearbeitet, es wurden die technischen systemseitigen Voraussetzungen durch die make IT GmbH bereitgestellt sowie die Produktivsetzung erster Geschäftsprozesse unterstützt.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden eine Reihe von Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit und Verfügbarkeit der für unsere Gesellschafter und Kunden betriebenen IT-Infrastrukturen in den Bereichen Rechenzentrum und Service/Netze realisiert. Es wurde ein mehrstufiges Firewallsystem erneuert und weitere Redundanzen zur Erhöhung der Verfügbarkeiten installiert.

Das bei der make IT GmbH zur Anwendung kommende Informationssicherheitsmanagementsystem ISMS entspricht den Anforderungen der DIN ISO 27001 und wurde im ersten Halbjahr 2013 im Rahmen der BSI-Zertifizierung durch einen externen Autor überprüft und am 17.06.2013 das BSI-Zertifikat mit einer Gültigkeit bis zum 16.06.2016 erteilt.

Auch im Drittkundenbereich konnte die make IT GmbH bestehenden Geschäftsbeziehungen weiter ausbauen. So wurde die Gesellschaft durch ihren Kunden C<sup>3</sup> beauftragt, die Stadthalle Chemnitz mit WLAN-Technik auszustatten. Für die anstehende Fusion der Netzgesellschaften Südsachsen Netz und Netzgesellschaft Chemnitz ist die make IT GmbH an der Konzepterstellung für die betroffenen IT-Systeme beteiligt.

Im vergangenen Geschäftsjahr erzielte die make IT GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 7.228 TEUR. Im Bereich der Projektstätigkeit lagen die Umsätze aufgrund des Auslaufens der fusionsbedingten Projekte deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dieser Umsatzrückgang konnte durch Umsatzzuwächse in den Bereichen Benutzerservice, Service-Providing und Serverhosting zum Teil kompensiert werden. Der erwirtschaftete Drittkundenumsatz wurde im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich gesteigert. Mit 868 TEUR liegt er im Geschäftsjahr 2013 deutlich über 10 % des Gesamtumsatzes.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 328 TEUR auf Vorjahresniveau.

Die Investitionen betragen im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 300 TEUR und stiegen im Vergleich zum Vorjahr (204 TEUR). Es wurde vorwiegend in die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in Software investiert. Alle Investitionen konnten aus der laufenden Liquidität finanziert werden.

Im Geschäftsjahr fand zum 01.07.2013 ein Wechsel in der Geschäftsführung statt.

## Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2014 wird es wiederum sein, das laufende Projektgeschäft im Konzern zu sichern. Hier sind die Umsetzung der eins SAP IS-U Strategie im Bereich der IDEX-Komponenten zur Abwicklung der Datenaustauschprozesse sowie die Unterstützung bei der Einführung eines Monitoring-Systems zur IT-Prozessüberwachung zu nennen. Den größten Umfang werden die Unterstützungsleistungen im Rahmen des Fusionsprojektes der Netzgesellschaft Chemnitz und Südsachsen Netz einnehmen, da hierfür u. a. die SAP-Systeme entsprechend den neuen Geschäftsprozessen angepasst werden müssen.

Im Geschäftsjahr 2014 wird mit dem Neubau eines Rechenzentrums begonnen um den steigenden Anforderungen an die Verfügbarkeit und Sicherheit der IT-Systeme der Gesellschafter und Kunden gerecht zu werden. Gleichzeitig schafft die make IT GmbH damit die Voraussetzungen für entsprechende Vertriebsaktivitäten zur Bereitstellung von Rechenzentrumsleistungen.

Die personelle Verstärkung in 2014 konzentriert sich auf den Bereich SAP um kostenintensive Beratungsleistungen von Dritten schrittweise durch eigenes Know-how zu ersetzen sowie auf den moderaten Ausbau des Vertriebes mit dem Ziel weiterhin Ergebnisbeiträge für die Gesellschafter zu erwirtschaften.

Das Jahresergebnis 2014 wird sich voraussichtlich auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 bewegen.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	127	119	109
Sachanlagevermögen	873	653	529
Finanzanlagevermögen	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.001</b>	<b>772</b>	<b>638</b>
Vorräte	501	5	5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.175	743	839
Kassenbestand, Bankguthaben	15	63	377
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.691</b>	<b>811</b>	<b>1.221</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	108	315	211
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.800</b>	<b>1.898</b>	<b>2.069</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	615	749	822
<b>Eigenkapital</b>	<b>715</b>	<b>849</b>	<b>922</b>
Sonderposten	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>715</b>	<b>849</b>	<b>922</b>
Rückstellungen	697	443	287
Verbindlichkeiten	1.203	513	860
Rechnungsabgrenzungsposten	185	93	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>2.086</b>	<b>1.049</b>	<b>1.148</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.800</b>	<b>1.898</b>	<b>2.069</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	7.281	8.066	7.228
Bestandsveränderungen UE/FE	496	-496	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	56	78	116
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>7.832</b>	<b>7.648</b>	<b>7.344</b>
Materialaufwand	4.630	3.853	3.138
Personalaufwand	2.304	2.556	2.844
Abschreibungen	374	428	433
sonstige betriebliche Aufwendungen	297	466	601
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>226</b>	<b>345</b>	<b>329</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	10	2
<b>Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>218</b>	<b>336</b>	<b>328</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0

## make IT GmbH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	54	111	105
Sonstige Steuern	1	1	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>164</b>	<b>224</b>	<b>221</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	451	525	600
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>615</b>	<b>749</b>	<b>822</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	638	30,8	772	40,7	-134
Umlaufvermögen	1.431	69,2	1.126	59,3	305
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.069</b>	<b>100,0</b>	<b>1.898</b>	<b>100,0</b>	<b>171</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	922	44,5	849	44,7	73
Fremdkapital	1.148	55,5	1.049	55,3	98
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.069</b>	<b>100,0</b>	<b>1.898</b>	<b>100,0</b>	<b>171</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	654		651		2
Nettoverschuldung	-355		-293		-63
Schuldentilgungsdauer		1,3		0,8	0,5

### Personalentwicklung

	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	40	43	49

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013
Umsatz	7.281	8.066	7.228
Umsatz pro Mitarbeiter	182	188	148
Personalaufwand	2.304	2.556	2.844
Personalaufwand pro Mitarbeiter	58	59	58

## Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013	in % des	2012	in % des	Veränderungen
	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR	Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	7.250	100,0 %	7.571	100,0 %	-321
Betrieblicher Gesamtaufwand	7.011	96,7 %	7.281	96,2 %	-270
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>239</b>	<b>3,3 %</b>	<b>290</b>	<b>3,8 %</b>	<b>-51</b>
Finanzergebnis	-1	0,0 %	-9	-0,1 %	8
Neutrales Ergebnis	89	1,2 %	54	0,7 %	35
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-105	-1,4 %	-111	-1,5 %	6
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>222</b>	<b>3,1 %</b>	<b>224</b>	<b>3,0 %</b>	<b>-2</b>

## Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der	2013	in % der	Abweichung
	Wi.-plan		Ergebnis		
	TEUR	betr. Lstg.	TEUR	betr. Lstg.	TEUR
Umsatzerlöse	7.593	99,7 %	7.228	98,4 %	-365
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	20	0,3 %	116	1,6 %	96
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>7.613</b>	<b>100,0 %</b>	<b>7.344</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-269</b>
Materialaufwand	3.556	46,7 %	3.138	42,7 %	-418
Personalaufwand	2.744	36,0 %	2.844	38,7 %	100
Abschreibungen	468	6,1 %	433	5,9 %	-35
sonstige betriebliche Aufwendungen	543	7,1 %	601	8,2 %	58
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>301</b>	<b>4,0 %</b>	<b>329</b>	<b>4,5 %</b>	<b>27</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	1	0,0 %	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	0,1 %	2	0,0 %	-6
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>293</b>	<b>3,9 %</b>	<b>328</b>	<b>4,5 %</b>	<b>34</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	105	1,4 %	105
Sonstige Steuern	0	0,0 %	1	0,0 %	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>293</b>	<b>3,9 %</b>	<b>221</b>	<b>3,02 %</b>	<b>-72</b>

### 3.3.3.5 Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH  
Augustusbürger Str. 1  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 489-3720  
Fax: 0371 489-3725

Gründungsjahr: 2010  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR

Anteilseigner:

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz 100,00 %

#### Gegenstand des Unternehmens

Errichtung von, der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge und damit zusammenhängende Dienstleistungen erbringen.

Die Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH (KVC) nimmt Aufgaben des Beteiligungsmanagements gegenüber ihren Beteiligungsgesellschaften wahr und erbringt die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

#### Organe

##### Geschäftsführung

Nonnen, Detlef  
Meiwald, Jens

Geschäftsführer  
Geschäftsführer

##### Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin  
Reichelt, Uwe

Vorsitzende  
stellvertretender AN  
Vorsitzender

Verwaltungsvertreter  
eins energie in sachsen GmbH & Co.  
KG

Albert, Uwe  
Beyer, Wolfgang  
Bürgermeister Brehm, Berthold,  
Bürgermeister  
Enzmann, Stephan

AN  
AN  
AN  
Verwaltungsvertreter  
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft  
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft  
Verwaltungsvertreter

Dr. Füsslein, Dieter  
Hochmuth, Margitta  
Lochter, Andreas

ext.  
Sachverst.  
MdS  
MdS  
AN  
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie,  
Energie  
Fraktion FDP  
CDU-Ratsfraktion  
eins energie in sachsen GmbH & Co.  
KG

Müller, Detlef  
Scherzberg, Thomas  
Schmidt, Martin

MdS  
MdS  
MdS  
SPD-Fraktion  
Fraktion DIE LINKE  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

##### Gesellschafterversammlung

Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte an der KVC erfolgt durch die Geschäftsführung der Versorgungs- und Verkehrsholding Chemnitz mbH (VVHC).

## Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH

### Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	182.523.636,00	25,50 %

### bestellter Abschlussprüfer

Verhülsdonk & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Hauptinflussgröße auf die Ertragslage der KVC sind die Beteiligungserträge der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins). Unter Berücksichtigung der 2013-er Beteiligungserträge der eins sowie eigener Aufwendungen und Erträge weist die KVC zum Bilanzstichtag ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 17.470 TEUR aus (Vorjahr: 14.734 TEUR). Für die Verbesserung zum Vorjahr sind im Wesentlichen die höheren Beteiligungserträge aus der eins sowie der Anstieg des Zinsergebnisses ausschlaggebend.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die zukünftige Entwicklung der KVC wird maßgeblich von der Ergebnisentwicklung der eins beeinflusst.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 11.12.2013 dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014 zugestimmt. Die Mittelfristplanung nahm er zustimmend zur Kenntnis. Wesentliche Planungsgrundlagen sind der Ergebnisabführungsvertrag zwischen KVC und VVHC sowie die Planung der eins vom 28.11.2013. Diese erwartet für 2014 ein gegenüber dem Jahr 2013 moderat sinkendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Sachanlagevermögen	0	0	0
Finanzanlagevermögen	159.108	159.108	159.108
<b>Anlagevermögen</b>	<b>159.108</b>	<b>159.108</b>	<b>159.108</b>
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.841	16.468	19.553
Kassenbestand, Bankguthaben	21	6	6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>18.862</b>	<b>16.474</b>	<b>19.559</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>177.971</b>	<b>175.582</b>	<b>178.668</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	159.083	159.083	159.083
Bilanzergebnis	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>159.133</b>	<b>159.133</b>	<b>159.133</b>
Sonderposten	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>159.133</b>	<b>159.133</b>	<b>159.133</b>
Rückstellungen	5	5	6
Verbindlichkeiten	18.832	16.443	19.529
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>18.837</b>	<b>16.449</b>	<b>19.534</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>177.971</b>	<b>175.582</b>	<b>178.668</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	40	30	33
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-40</b>	<b>-30</b>	<b>-33</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	9	2
Erträge aus Beteiligungen	18.232	15.223	17.868
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	468	367
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>18.193</b>	<b>14.734</b>	<b>17.470</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0

## Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH

Ergebnis vor Ergebnisabführung	18.193	14.734	17.470
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	18.193	14.734	17.470
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

#### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	159.108	89,1	159.108	90,6	0
Umlaufvermögen	19.559	10,9	16.474	9,4	3.086
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>178.668</b>	<b>100,0</b>	<b>175.582</b>	<b>100,0</b>	<b>3.086</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	159.133	89,1	159.133	90,6	0
Fremdkapital	19.534	10,9	16.449	9,4	3.086
<b>Gesamtkapital</b>	<b>178.668</b>	<b>100,0</b>	<b>175.582</b>	<b>100,0</b>	<b>3.086</b>

#### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	0		0		0
Nettoverschuldung	-31		-30		0

## 4 Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz

### 4.1 Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz  
Blankenburgstraße 62  
09114 Chemnitz

Gründungsjahr: 1999  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Telefon: 0371 4095-400  
Fax: 0371 4095-409  
E-Mail: [esc@esc-chemnitz.de](mailto:esc@esc-chemnitz.de)  
Internet: [www.esc-chemnitz.de](http://www.esc-chemnitz.de)

#### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 13.850.000,00 EUR

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist:

- die Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach dem Sächsischen Wassergesetz abzuleitenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung;
- die Verwaltung der im Eigentum der Stadt stehenden Entsorgungsanlagen der Abwasserentsorgung einschließlich dazugehöriger Grundstücke und sonstiger wesentlicher Vermögensgegenstände;
- die Durchführung aller Leistungen, die mit dem Betrieb der Grundstücke, Gebäude, Anlagen, Einrichtungen und Geräte des Eigenbetriebes im Zusammenhang stehen.
- Der Eigenbetrieb kann alle die den Betriebszweck fördernden und berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.
- Zum Aufgabenbereich gehören ferner hoheitliche Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Abwasserrechts und der dazu erlassenen Satzungen.

#### Organe

##### Betriebsleitung

Wüpper, Manfred

Betriebsleiter

##### Betriebsausschuss

Runkel, Miko, Bürgermeister  
Dr. rer. nat. Bochmann, Gerd

Vorsitzender

Hähner, Kai  
Kapp, Evelin  
Stöckert, Ute  
Tietze, Kai  
Dr. Gericke, Christoph  
Konrad, Jürgen  
Kraneis, Wolfgang  
Lehmann, Thomas  
Leistner, Jürgen  
Möstl, Klaus  
Dr. Müller, Ullrich  
Dr. Neubert, Peter  
Reinshagen, Bernd  
Dr. Schubert, Volkmar  
Siegel, Hans-Joachim  
Zais, Karl-Friedrich  
Ziems, Joachim

MdS  
MdS

Verwaltungsvertreter  
sachkundiger Einwohner  
sachkundiger Einwohner  
sachkundige Einwohnerin  
sachkundiger Einwohner  
sachkundiger Einwohner  
SPD-Fraktion  
Fraktion FDP  
SPD-Fraktion  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
CDU-Ratsfraktion  
SPD-Fraktion  
CDU-Ratsfraktion  
Fraktion DIE LINKE  
Fraktion FDP  
CDU-Ratsfraktion  
Fraktion DIE LINKE  
Fraktion DIE LINKE  
Ratsfraktion PRO CHEMNITZ

## Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Der Eigenbetrieb Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC) - ehemals Entwässerungsbetrieb der Stadt Chemnitz (EBC) - entstand aus der Kommunalisierung der Betriebe der Trinkwasseraufbereitung und Abwasserbehandlung. Grundlage dazu war die Übereinstimmung zwischen der Bundesregierung und der Treuhandanstalt einerseits sowie den Städten und Gemeinden andererseits darüber, dass Rechtsnachfolger/Eigentümer der Wasser- und Abwasserbetriebe (WAB) die Städte und Gemeinden werden und daher die Kapitalanteile der ehemaligen zentralen Wasser- und Abwasserbetriebe den Kommunen zu übertragen waren. Mit dem ab 01.07.1994 wirkenden Teilbetriebsübertragungsvertrag erfolgte die Übertragung des Vermögens in das Sondervermögen der Stadt Chemnitz.

### Wirtschaftliche Grundlagen

Der ESC ist ein kostendeckend arbeitendes Unternehmen, dessen Einnahmen sich vorrangig aus den Entgelten des Bereiches Abwasser, die auf der Grundlage einer Satzung erhoben werden, ergeben.

Die zentrale Abwasserentsorgung obliegt im Rahmen einer Dienstleistungskonzession der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (Betriebsführer), die für ihre Aufwendungen ein eigenes Entgelt erhebt. Im ESC spiegeln sich die auf gleicher Basis (Frischwassermaßstab) ermittelten Anlagennutzungsentgelte für die Nutzung der abwassertechnischen Anlagen wider.

Die Betriebsführung für die dezentrale Abwasserbeseitigung (Sammeln und Transportieren von Fäkalien und Abwässern aus Grundstücksentwässerungsanlagen) obliegt dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR).

Der Betrieb ist steuerbefreit, da er eine hoheitliche Tätigkeit im Sinne des § 4 Abs. 5 KStG ausübt und somit kein Betrieb gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts i. S. v. § 4 Abs. 1 KStG ist.

### bestellter Abschlussprüfer

Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Der Eigenbetrieb schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss von 7.978 TEUR (Vorjahr: 7.792 TEUR) ab. Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses zur Verwendung des Jahresergebnisses wurde eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe 1.846 TEUR an den Haushalt der Stadt abgeführt und 6.393 TEUR in die Finanzierungsrücklage des ESC eingestellt.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 27.696 TEUR sind im Berichtsjahr um 641 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Anstieg resultiert aus einer höheren Inanspruchnahme der Gebührenausrückstellung. Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Sonderposten von 2.152 TEUR.

Der Rückgang des Materialaufwandes um 208 TEUR resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Betriebsführungsentgelt des ASR für die dezentrale Abwasserbeseitigung (Sammeln und Transportieren von Fäkalien und Abwässern aus Grundstücksentwässerungsanlagen).

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert, was insbesondere aus der Umschuldung sowie Neuaufnahme zinsgünstiger Darlehen resultiert.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im ESC sind stabil. Der Eigenbetrieb war während des Geschäftsjahres 2013 jederzeit in der Lage seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Insgesamt haben sich die Verbindlichkeiten verringert. Dabei lag die Höhe der Neuaufnahmen von Darlehen (10.500 TEUR) leicht unter den Tilgungen für Darlehen (11.126 TEUR), womit sich der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten begründet. Der Verschuldungsgrad verringerte sich dadurch um 17 %.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des ESC bildeten auch in 2013 die Umsetzung der Maßnahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) sowie dringende Maßnahmen zur Sanierung des Kanalnetzes.

Das Investitionsvolumen der durchgeführten und begonnenen Baumaßnahmen belief sich 2013 auf rund 17.409 TEUR. Dies ist eine deutliche Steigerung um 41 % gegenüber dem Vorjahr. Durch die Umsetzung der Bauvorhaben 2013 wurde das Chemnitzer Kanalnetz um 5.113 m erweitert. 14 Maßnahmen des ABK beinhalteten ausschließlich Neuerschließungen resp. Kanalnetzerweiterungen und den Bau von Mischwasserentlastungsanlagen (Regenrückhaltebecken). Davon wurden sechs

## Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Maßnahmen umgesetzt. Die restlichen Maßnahmen befinden sich planmäßig übergreifend in der Realisierung bzw. in der Vorbereitung.

### Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Wirtschaftsplan des ESC für 2014 beinhaltet erneut ein umfangreiches Investitionsprogramm mit einer Investitionssumme von 22,0 Mio. EUR. Der Schwerpunkt der Investitionen verlagert sich in der Endphase der Realisierung des ABK auf die Mischwasserentlastung/Regenrückhaltung.

Bezüglich der Neuerschließungsmaßnahmen wird, mit einer Ausnahme, das ABK in 2014 voraussichtlich abgeschlossen werden.

Bei den bereits hergestellten Kanälen ist für 150 Grundstücke noch die Anbindung vorzunehmen. Des Weiteren ist bei ca. 330 dauerhaft dezentral zu entsorgenden Grundstücken noch der Stand der Technik herzustellen.

Neben der Umsetzung der geplanten Investitionen sind die Vorbereitungen zur systematischen Sanierung des Kanalnetzes fortzusetzen. Die baulichen Sanierungsmaßnahmen im Bereich der öffentlichen Kanäle und der zentralen Kläranlage werden in den kommenden Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Die Investitionen des ESC sind auch in den Folgejahren kapitalintensiv. Weitere Kreditaufnahmen und damit verbunden eine Zunahme der Neuverschuldung sind notwendig.

## Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

### Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.752	3.237	3.214	3.023	2.897
Sachanlagevermögen	282.629	288.065	295.512	297.323	304.615
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>285.382</b>	<b>291.302</b>	<b>298.726</b>	<b>300.346</b>	<b>307.513</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.556	2.513	3.162	2.824	2.366
Kassenbestand, Bankguthaben	7.251	1.978	2.093	4.847	3.411
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>9.807</b>	<b>4.491</b>	<b>5.256</b>	<b>7.671</b>	<b>5.777</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>295.188</b>	<b>295.793</b>	<b>303.982</b>	<b>308.016</b>	<b>313.290</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	13.850	13.850	13.850	13.850	13.850
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklage	15.661	16.148	16.616	16.748	16.922
Gewinnrücklage	12.737	17.703	22.709	29.379	36.434
Bilanzergebnis	1.033	-2.530	7.232	1.836	1.846
<b>Eigenkapital</b>	<b>43.282</b>	<b>45.171</b>	<b>60.407</b>	<b>61.813</b>	<b>69.052</b>
Sonderposten	60.584	57.184	55.732	53.655	51.792
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>103.865</b>	<b>106.620</b>	<b>116.139</b>	<b>121.302</b>	<b>127.238</b>
Empfangene Ertragszuschüsse	219	214	217	230	245
Rückstellungen	8.321	8.958	11.146	11.162	11.909
Verbindlichkeiten	178.536	175.673	176.480	175.323	173.898
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>186.857</b>	<b>184.631</b>	<b>187.626</b>	<b>186.484</b>	<b>185.807</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>290.942</b>	<b>291.465</b>	<b>303.982</b>	<b>308.016</b>	<b>313.290</b>

### Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Erträge</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	25.277	26.097	29.163	27.055	27.696
davon Entnahme Gebührenaussgl.-Rst.	899	1.691	1.192	87	1.206
sonstige betriebliche Erträge	0	0	3.368	3.243	2.544
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>25.277</b>	<b>26.097</b>	<b>32.530</b>	<b>30.299</b>	<b>30.240</b>
Materialaufwand	1.670	1.740	2.009	1.573	1.365
Personalaufwand	118	148	182	128	694
Abschreibungen	11.139	12.043	11.157	10.511	10.241
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.185	3.470	5.826	4.162	3.853
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>8.164</b>	<b>8.697</b>	<b>13.357</b>	<b>13.925</b>	<b>14.086</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63	63	250	164	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.194	6.991	6.375	6.298	6.123
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.033</b>	<b>1.769</b>	<b>7.232</b>	<b>7.792</b>	<b>7.979</b>

## Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	35	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.033</b>	<b>1.734</b>	<b>7.232</b>	<b>7.792</b>	<b>7.978</b>
Entnahme Gewinnrücklage	0	0	0	0	261
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0	122	0
Abf. an den HH der Stadt Chemnitz (EK-Verzinsung)	1.771	1.798	1.828	1.836	1.846
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>1.033</b>	<b>-2.530</b>	<b>7.232</b>	<b>1.836</b>	<b>1.846</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	307.513	98,2	300.346	97,5	7.167
Umlaufvermögen	5.777	1,8	7.671	2,5	-1.893
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>313.290</b>	<b>100,0</b>	<b>308.016</b>	<b>100,0</b>	<b>5.274</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	127.238	40,6	121.302	39,4	5.936
Fremdkapital	186.052	59,4	186.714	60,6	-662
<b>Gesamtkapital</b>	<b>313.290</b>	<b>100,0</b>	<b>308.016</b>	<b>100,0</b>	<b>5.274</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	18.220		18.302		-83
Nettoverschuldung	168.121		167.652		469
Schuldentilgungsdauer		9,5		9,6	-0,1

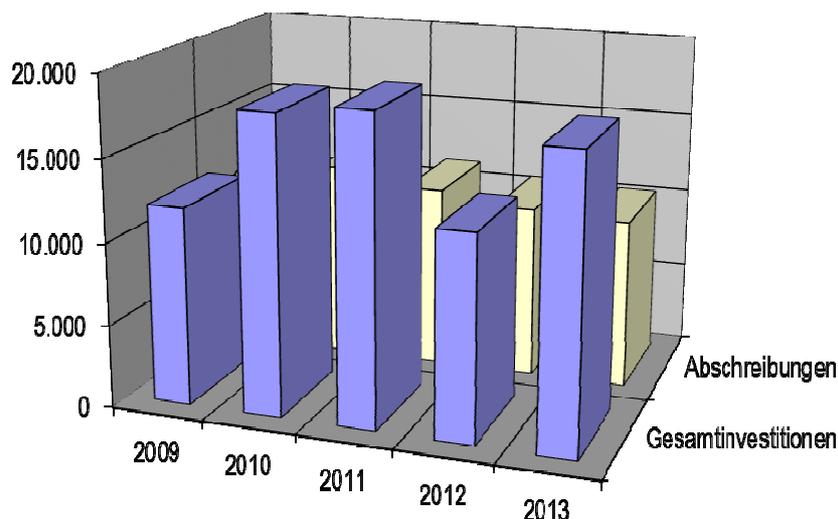
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	30.240	100,0 %	30.299	100,0 %	-59
Betrieblicher Gesamtaufwand	16.154	53,4 %	16.374	54,0 %	-220
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>14.086</b>	<b>46,6 %</b>	<b>13.925</b>	<b>46,0 %</b>	<b>161</b>
Finanzergebnis	-6.108	-20,2 %	-6.133	-20,2 %	25
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>7.978</b>	<b>26,4 %</b>	<b>7.792</b>	<b>25,7 %</b>	<b>186</b>

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	11.998	18.027	18.585	12.315	13.716
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	3.693
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>11.998</b>	<b>18.027</b>	<b>18.585</b>	<b>12.315</b>	<b>17.409</b>

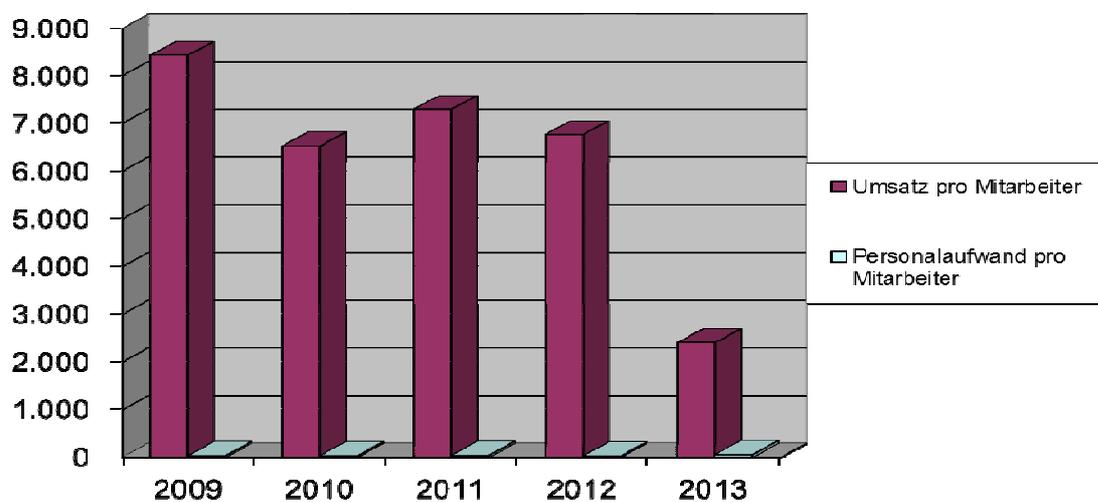
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	3	4	4	4	12

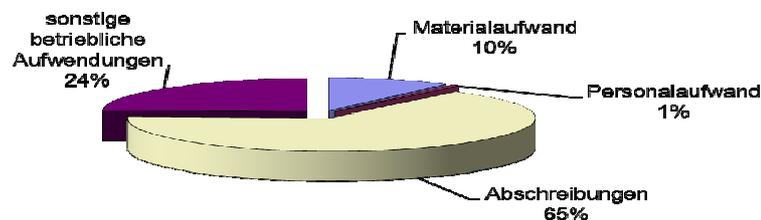
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	25.277	26.097	29.163	27.055	27.696
Umsatz pro Mitarbeiter	8.426	6.524	7.291	6.764	2.408
Personalaufwand	118	148	182	128	694
Personalaufwand pro Mitarbeiter	39	37	45	32	60



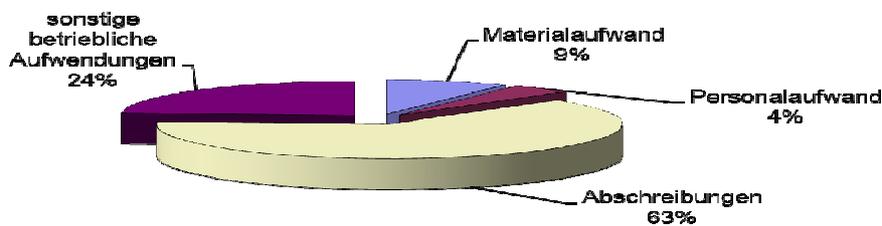
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	28.563	92,5 %	27.696	91,6 %	-867
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	2.332	7,5 %	2.544	8,4 %	211
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>30.895</b>	<b>100,0 %</b>	<b>30.240</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-655</b>
Materialaufwand	1.493	4,8 %	1.365	4,5 %	-128
Personalaufwand	713	2,3 %	694	2,3 %	-19
Abschreibungen	10.516	34,0 %	10.241	33,9 %	-275
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.591	11,6 %	3.853	12,7 %	263
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>14.582</b>	<b>47,2 %</b>	<b>14.086</b>	<b>46,6 %</b>	<b>-496</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	0,1 %	15	0,1 %	-4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.303	23,6 %	6.123	20,2 %	-1.180
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.298</b>	<b>23,6 %</b>	<b>7.979</b>	<b>26,4 %</b>	<b>680</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>7.298</b>	<b>23,6 %</b>	<b>7.978</b>	<b>26,4 %</b>	<b>680</b>

Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013

## **4.2 Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz**

### **Allgemeine Unternehmensdaten**

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz  
Blankenburgstraße 62  
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 4095-777  
Fax: 0371 4095-729  
E-Mail: asr@asr-chemnitz.de  
Internet: www.asr-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2002  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

### **Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 3.150.000,00 EUR

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist:

- der Betrieb von Einrichtungen der Abfallentsorgung zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach abfallrechtlichen Bestimmungen in ihrer jeweils gültigen Fassung obliegenden Pflicht zur Abfallentsorgung und der hoheitlichen Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Abfallrechts und der dazu erlassenen Satzungen, insbesondere der Vollzug der Abfallsatzung und der Abfallgebührensatzung,
- der Betrieb von Einrichtungen der Straßenreinigung nebst Winterdienst im Stadtgebiet zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz obliegenden Pflicht nach dem Sächsischen Straßengesetz in der jeweils gültigen Fassung obliegenden Pflicht zur Straßenreinigung und der hoheitlichen Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Straßenrechts und der dazu erlassenen Satzungen, insbesondere der Vollzug der Straßenreinigungssatzung und der Straßenreinigungsgebührensatzung,
- Betrieb von Anlagen der mobilen Abwasserentsorgung im Stadtgebiet zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz obliegenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung nach dem Sächsischen Wassergesetz i. d. jeweils gültigen Fassung.

### **Organe**

#### **Betriebsleitung**

Wüpper, Manfred Betriebsleiter

#### **Betriebsausschuss**

Runkel, Miko	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter
Dr. Gericke, Christoph	MdS	SPD-Fraktion
Konrad, Jürgen	MdS	Fraktion FDP
Kraneis, Wolfgang	MdS	SPD-Fraktion
Lehmann, Thomas	MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Leistner, Jürgen	MdS	CDU-Ratsfraktion
Möstl, Klaus	MdS	SPD-Fraktion
Dr. Müller, Ullrich	MdS	CDU-Ratsfraktion
Dr. Neubert, Peter	MdS	Fraktion DIE LINKE
Reinshagen, Bernd	MdS	Fraktion FDP
Dr. Schubert, Volkmar	MdS	CDU-Ratsfraktion
Siegel, Hans-Joachim	MdS	Fraktion DIE LINKE
Zais, Karl-Friedrich	MdS	Fraktion DIE LINKE
Ziems, Joachim	MdS	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ

Dr. Bochmann, Gerd	sachkundiger Einwohner
Hähner, Kai	sachkundiger Einwohner
Kapp, Evelin	sachkundiger Einwohner
Tietze, Kai	sachkundiger Einwohner
Stöckert, Ute	sachkundiger Einwohner

(bis 31.10.2013)

## Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Im Rahmen einer Neustrukturierung des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz in seiner Sitzung am 07.08.2002 die Abspaltung der Aufgaben der Abfallentsorgung und Stadtreinigung und die Überführung des dazugehörigen Personals beschlossen. Auf der Basis einer Grundsatzvereinbarung zur Übertragung der Betriebsführung übernahm der in diesem Zusammenhang neu gegründete Eigenbetrieb "Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz" (ASR) diese Aufgaben mit Wirkung zum 01.09.2002.

Zum 01.01.2007 wurden die Aufgaben zwischen dem ESC und ASR noch einmal neu strukturiert. Demnach übernimmt der ASR vollumfänglich die der Stadt obliegenden Aufgaben der Abfallentsorgung und Stadtreinigung. Mit dieser Neuregelung wurde auch das dazugehörige Anlagevermögen vom ESC auf den ASR übertragen.

Die Aufgabenbereiche des Eigenbetriebes betreffen neben den überwiegend hoheitlichen Aufgaben, auch gewerbliche Aufgaben, die sowohl ertrags- als auch aufwandsseitig exakt zu trennen sind.

### Wirtschaftliche Grundlagen

Der ASR setzt sich zusammen aus den hoheitlichen Leistungsbereichen der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung einschließlich des Winterdienstes, der Papierkorbentleerung, der Gullyreinigung, der Technik und der mobilen Entsorgung von Abwässern und Schlämmen aus Grundstücksentwässerungsanlagen.

Der Betrieb gewerblicher Art umfasst das Sammeln und Transportieren des gewerblichen Anteils an Papier, Pappen und Kartonagen.

Im Bereich der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung ist der ASR auch als Dienstleister tätig.

Der Eigenbetrieb deckt seine Kosten überwiegend durch Gebühren auf der Grundlage von Gebührensatzungen sowie durch Einnahmen aus den angebotenen Dienstleistungen.

### bestellter Abschlussprüfer

Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Das Geschäftsjahr 2013 konnte mit einem Jahresüberschuss von 646,5 TEUR abgeschlossen werden. Die Umsatzerlöse des ASR entwickelten sich mit 31.986 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (31.072 TEUR) positiv. Zurückzuführen ist dies auf die Leistungen des BgA Wertstoffe und des Winterdienstes. Die Umsätze in der Abfallentsorgung, der mobilen Entwässerung und der Gullyreinigung gingen dem gegenüber leicht zurück. Den Umsatzerlösen stehen betriebliche Aufwendungen von 33.017 TEUR entgegen. Unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge von 1.399 TEUR und einem Finanzergebnis von 370 TEUR erzielte der Eigenbetrieb ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 738 TEUR.

In der Sparte Abfallentsorgung konnten im Geschäftsjahr 2013 über alle Sammlungssysteme im hoheitlichen Bereich 79.057 t (Vorjahr: 78.309 t) Abfälle erfasst und einer ordnungsgemäßen Verwertung oder Beseitigung zugeführt werden. Damit wurde das Abfallaufkommen aus 2012 übertroffen. Hier spiegelt sich die Einwohnerentwicklung in Chemnitz wider.

Bei den zur Wiederverwertung bestimmten Abfällen aus Papier, Pappe und Kartonagen, Sperrabfall und auch Alttextilien wurde das Niveau der Vorjahre übertroffen. Dem gegenüber sanken die kompostierbaren Abfälle zum Vorjahr um 995 t. Beim Sperrabfall hat sich die haushaltsnahe Sammlung über das Bestellsystem etabliert.

Die Umsatzerlöse der Abfallentsorgung liegen leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Hier spiegeln sich die Gebührensenkungen der Regellentleerungsgebühr in der Kalkulationsperiode 2013 bis 2015 wider.

Die Aufwendungen des Bereiches Abfallentsorgung sanken gleichfalls im Vergleich zum Vorjahr leicht. Wesentliche Kosteneinsparungen ergaben sich bei den Abschreibungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Dagegen erhöhten sich die Materialaufwendungen durch gestiegene Verwertungs- und Entsorgungspreise und aufgrund der beschriebenen gestiegenen Mengen bei Rest- und Sperrabfall.

Für die Stadtreinigung wurden Reinigungsleistungen von 68.092 km (Vorjahr 65.916 km) auf Fahrbahnen, Gehwegen und in Fußgängerzonen erbracht. Dabei waren 5.726 t Kehrlicht zu entsorgen.

Die Aufwendungen für den Winterdienst im Jahr 2013 belaufen sich auf 2.907 TEUR und liegen damit über dem Durchschnitt der Jahre 2008 – 2012 (2.673 TEUR).

## **Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz**

Insgesamt wurden durch den ASR 161.900 km (Vorjahr: 133.482 km) Fahrbahnen geräumt und gestreut. Dabei wurden 7.169 t (Vorjahr 3.843 t) Streumaterial verbraucht. Die Erhöhung des Leistungsumfanges im Berichtsjahr ist vorrangig auf die verhältnismäßig stark winterliche Wetterlage im ersten Quartal 2013 zurückzuführen. Im Ergebnis ist es trotz Optimierungen im Personalbereich und der damit verbundenen Beauftragung von externen Dienstleistern nicht gelungen, die Budgetvorgabe von 2.000 TEUR einzuhalten.

Im Geschäftsjahr 2013 sind in der Papierkorbentleerung in Abhängigkeit von der Frequentierung an 1.055 Standorten 71.864 (Vorjahr 81.005) Leerungen durchgeführt worden. Dabei konnten 167 t Abfälle gesammelt werden. Die Aufwendungen der Papierkorbentleerung bewegten sich zwar über dem Niveau des Vorjahres. Dennoch wurden die Budgetvorgaben leicht unterschritten.

Im Bereich der mobilen Abwasserentsorgung sammelte der ASR 37.923 m<sup>3</sup> (Vorjahr 38.143 m<sup>3</sup>) Schmutzwasser aus Mischwassergruben und Kleinkläranlagen. Die im Vergleich zum Vorjahr geringere Sammelmenge ist auf den nur noch geringfügig wachsenden Anschluss an die zentrale Entwässerung zurückzuführen.

Der ASR führt im Auftrag der Stadt die Gullyreinigung in Abhängigkeit von der Verschmutzung der Bauwerke durch. Insgesamt betreute dieser Leistungszweig 21.587 (Vorjahr 23.364) Straßeneinläufe und Sinkkästen und entsorgte 208 t Schlämme. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Aufwendungen reduziert werden. Das vorgegebene reduzierte Budget wurde sogar noch unterschritten.

Die Leistungen des Betriebes gewerblicher Art (BgA) Wertstoffe waren im Berichtsjahr beschränkt auf das Sammeln und Transportieren des gewerblichen Anteils an Papier, Pappe und Kartonagen für die dualen Systembetreiber. Die in diesem Rahmen gesammelten Altpapiermengen belaufen sich auf 3.059 t. Die Umsatzerlöse des BgA Wertstoffe haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Hier spiegelt sich die ab 2013 durchgeführte Sammlung von LVP wider. Insgesamt erzielte der BgA Wertstoffe ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 15 TEUR.

Weitere wesentliche Aktivitäten im Geschäftsjahr 2013 konzentrierten sich auf die Fortentwicklung der Dienstleistungsbereiche und die strategische Stärkung des ASR. Im Mittelpunkt standen Satzungsänderungen und die Kalkulation der Straßenreinigungsgebühr für das Jahr 2014.

Die Finanzlage des ASR ist stabil. Die Zahlungsfähigkeit konnte im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gewährleistet werden. Der Bestand liquider Mittel ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 957 TEUR auf 14.648 TEUR gestiegen.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für den Gebührenaussgleich in Höhe von 14.572 TEUR ausgewiesen.

Der ASR beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 277 Mitarbeiter und 10 Auszubildende. Die Personalaufwendungen betragen 11.839 TEUR.

In 2013 wurden Investitionen von 2.210 TEUR getätigt, vorwiegend bei Fahrzeugtechnik und Ausrüstungen sowie Behältern und Containern. Des Weiteren wurden Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

### **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Mit Ausblick auf die Jahre 2014 und 2015 ist weltwirtschaftlich gesehen, mit einer Stabilisierung der Märkte zu rechnen. Dies könnte dazu führen, dass sich die Rohstoffpreise moderat erhöhen. In der Folge ist zu erwarten, dass Bezugspreise für Energie – auch durch das Thema erneuerbare Energien - und Treibstoffe weitere Preissteigerungen erfahren werden. Für die Dienstleistungen des ASR wird dies kostentreibend wirken. Die Erhöhung der Rohstoffpreise eröffnet gleichzeitig Chancen für wieder verwendbare beziehungsweise werthaltige Abfälle wie Altmetall, Papier und Alttextilien. Durch die getrennte Sammlung dieser Abfälle lassen sich auch zukünftig Verwertungserlöse erzielen.

Bei der tariflichen Lohnentwicklung für 2014 geht der ASR mittelfristig von Tarifsteigerungen von 2 % jährlich aus.

Auf Basis des Wirtschaftsplanes erwartet der ASR für das Jahr 2014, wie auch in den Vorjahren, ein positives Ergebnis.

Das Geschäftsjahr 2014 wird von der Kalkulation der Straßenreinigungsgebühren und der Entwicklung eines Konzeptes zur energetischen Verwertung von Bioabfällen geprägt sein.

## Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

### Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	150	100	98	140	150
Sachanlagevermögen	10.728	10.119	11.135	11.171	10.690
Finanzanlagevermögen	25	25	25	25	25
<b>Anlagevermögen</b>	<b>10.904</b>	<b>10.244</b>	<b>11.258</b>	<b>11.336</b>	<b>10.865</b>
Vorräte	449	410	861	672	801
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.282	14.564	13.533	13.102	11.758
Kassenbestand, Bankguthaben	9.651	12.565	12.280	13.691	14.648
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>26.382</b>	<b>27.539</b>	<b>26.674</b>	<b>27.465</b>	<b>27.207</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	19	19	22	26	131
<b>Summe Aktiva</b>	<b>37.305</b>	<b>37.802</b>	<b>37.954</b>	<b>38.828</b>	<b>38.203</b>

Passiva	2009	2010	2011	2012	2013
Gezeichnetes Kapital	3.150	3.150	3.150	3.150	3.150
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklage	0	5.285	5.498	0	0
Gewinnrücklage	19.461	13.228	11.898	16.401	15.462
Bilanzergebnis	-579	-257	1.356	1.293	735
<b>Eigenkapital</b>	<b>22.032</b>	<b>21.405</b>	<b>21.902</b>	<b>20.844</b>	<b>19.347</b>
Sonderposten	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>22.032</b>	<b>21.405</b>	<b>21.902</b>	<b>20.844</b>	<b>19.347</b>
Rückstellungen	12.128	12.488	14.354	15.751	16.557
Verbindlichkeiten	2.098	3.036	1.697	2.232	2.299
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>14.226</b>	<b>15.524</b>	<b>16.052</b>	<b>17.984</b>	<b>18.856</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>36.258</b>	<b>36.929</b>	<b>37.954</b>	<b>38.828</b>	<b>38.203</b>

### Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	31.148	32.258	33.754	31.072	31.986
davon Entnahme Gebührenausschl.-Rst.	1.221	2.051	3.309	1.820	1.914
sonstige betriebliche Erträge	0	0	814	1.235	1.399
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>31.148</b>	<b>32.258</b>	<b>34.568</b>	<b>32.307</b>	<b>33.385</b>
Materialaufwand	12.466	13.523	11.493	11.243	12.675
Personalaufwand	12.184	12.453	11.808	11.835	11.839
Abschreibungen	2.097	2.223	2.861	2.703	2.678
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.450	4.678	8.089	5.969	5.824
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.049</b>	<b>-620</b>	<b>317</b>	<b>557</b>	<b>368</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	669	574	1.089	943	460
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	7	0	129	90
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-382</b>	<b>-53</b>	<b>1.406</b>	<b>1.371</b>	<b>739</b>

## Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Außerordentliche Erträge	0	4	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	152	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	153	11	91	118	37
Sonstige Steuern	45	45	46	49	55
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-579</b>	<b>-257</b>	<b>1.269</b>	<b>1.204</b>	<b>646</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	0	87	89	89
Gewinnausschüttung nach Bilanzaufstellung	0	0	178	0	0
Abf. an den HH der Stadt Chemnitz (EK-Verzinsung)	468	615	541	0	0
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-579</b>	<b>-257</b>	<b>1.356</b>	<b>1.293</b>	<b>735</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	10.865	28,4	11.336	29,2	-471
Umlaufvermögen	27.338	71,6	27.492	70,8	-153
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>38.203</b>	<b>100,0</b>	<b>38.828</b>	<b>100,0</b>	<b>-625</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	19.347	50,6	20.844	53,7	-1.497
Fremdkapital	18.856	49,4	17.984	46,3	872
<b>Gesamtkapital</b>	<b>38.203</b>	<b>100,0</b>	<b>38.828</b>	<b>100,0</b>	<b>-625</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	3.325		3.907		-582
Nettoverschuldung	-24.107		-24.561		454
Schuldentilgungsdauer		0,7		0,6	0,1

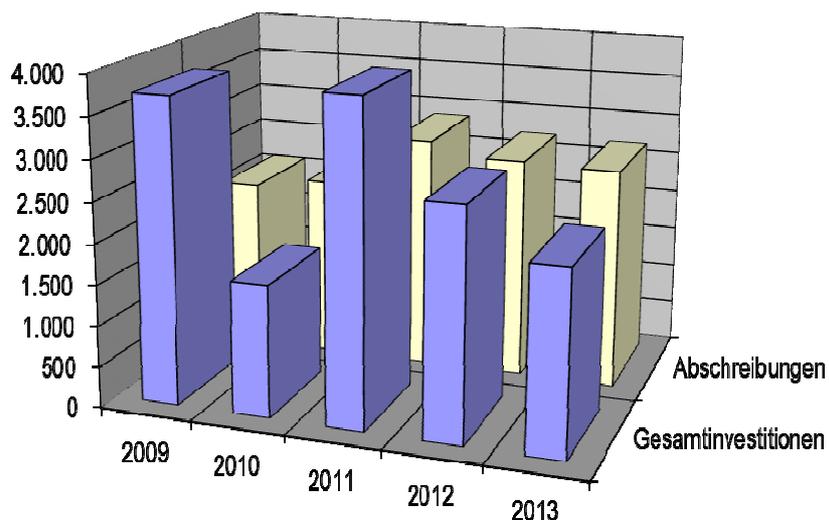
### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	33.385	100,0 %	32.307	100,0 %	1.078
Betrieblicher Gesamtaufwand	33.072	99,1 %	31.799	98,4 %	1.273
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>313</b>	<b>0,9 %</b>	<b>508</b>	<b>1,6 %</b>	<b>-195</b>
Finanzergebnis	370	1,1 %	814	2,5 %	-444
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-37	-0,1 %	-118	-0,4 %	81
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>646</b>	<b>1,9 %</b>	<b>1.204</b>	<b>3,7 %</b>	<b>-558</b>

**Investitionen (TEUR)**

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	3.726	1.605	3.894	1.910	1.748
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	873	462
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>3.726</b>	<b>1.605</b>	<b>3.894</b>	<b>2.783</b>	<b>2.210</b>

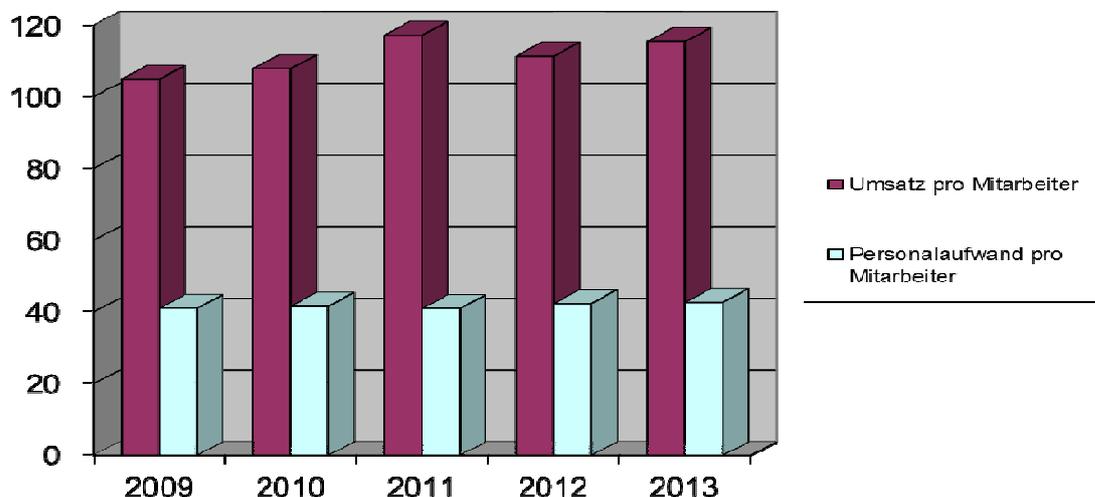
**Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen**



**Personalentwicklung**

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	297	299	288	279	277

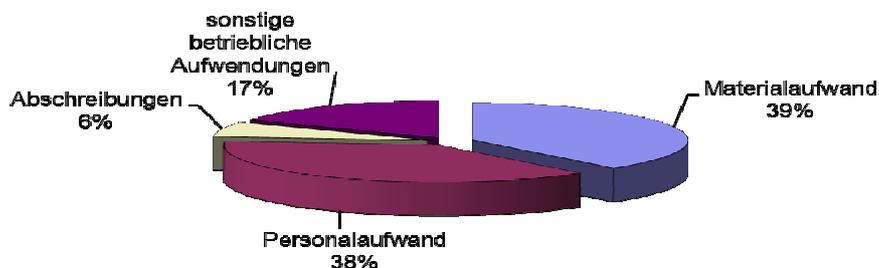
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	31.148	32.258	33.754	31.072	31.986
Umsatz pro Mitarbeiter	105	108	117	111	115
Personalaufwand	12.184	12.453	11.808	11.835	11.839
Personalaufwand pro Mitarbeiter	41	42	41	42	43



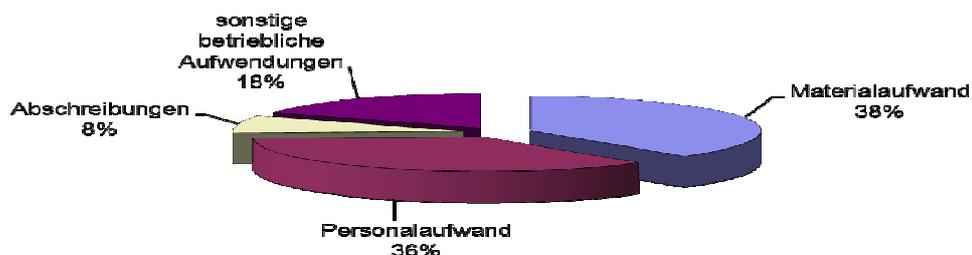
**Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich**

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	29.795	98,1 %	31.986	95,8 %	2.190
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	585	1,9 %	1.399	4,2 %	814
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>30.380</b>	<b>100,0 %</b>	<b>33.385</b>	<b>100,0 %</b>	<b>3.004</b>
Materialaufwand	11.801	38,8 %	12.675	38,0 %	874
Personalaufwand	12.197	40,1 %	11.839	35,5 %	-358
Abschreibungen	2.904	9,6 %	2.678	8,0 %	-226
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.335	11,0 %	5.824	17,4 %	2.489
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>144</b>	<b>0,5 %</b>	<b>368</b>	<b>1,1 %</b>	<b>224</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	490	1,6 %	460	1,4 %	-30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	90	0,3 %	90
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>635</b>	<b>2,1 %</b>	<b>739</b>	<b>2,2 %</b>	<b>104</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	26	0,1 %	37	0,1 %	11
Sonstige Steuern	42	0,1 %	55	0,2 %	13
<b>Jahresergebnis</b>	<b>566</b>	<b>1,9 %</b>	<b>646</b>	<b>1,9 %</b>	<b>80</b>

**Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009**



**Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013**

## 4.3 Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

### Allgemeine Unternehmensdaten

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz  
Wartburgstraße 47  
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 53 935 - 0  
Fax: 0371 53 935 - 25  
E-Mail: Friedhof@stadt-chemnitz.de  
Internet: www.fbb-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2002  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 500.000,00 EUR

Stadt Chemnitz 100,00 %

### Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist die Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach dem Sächsischen Bestattungsgesetz obliegenden Pflicht, Friedhöfe anzulegen und zu erweitern sowie Leichenhallen zu errichten, soweit hierfür ein öffentliches Bedürfnis besteht, und diese Einrichtungen zu unterhalten. Diese Pflicht umfasst auch die Sorge dafür, dass die notwendigen Bestattungseinrichtungen zur Verfügung stehen. Nach dem Gräbergesetz sind das Umfeld und die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft zu erhalten, zu pflegen und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Weiterhin werden Bestattungsleistungen erbracht.

### Organe

#### Geschäftsführung

Schubert, Peter

Betriebsleiter

#### Betriebsausschuss

Runkel, Miko, Bürgermeister	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter
Dr. Gericke, Christoph	MdS	SPD-Fraktion
Konrad, Jürgen	MdS	Fraktion FDP
Kraneis, Wolfgang	MdS	SPD-Fraktion
Lehmann, Thomas	MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Leistner, Jürgen	MdS	CDU-Ratsfraktion
Möstl, Klaus	MdS	SPD-Fraktion
Dr. Müller, Ullrich	MdS	CDU-Ratsfraktion
Dr. Neubert, Peter	MdS	Fraktion DIE LINKE
Reinshagen, Bernd	MdS	Fraktion FDP
Dr. Schubert, Volkmar	MdS	CDU-Ratsfraktion
Siegel, Hans-Joachim	MdS	Fraktion DIE LINKE
Zais, Karl-Friedrich	MdS	Fraktion DIE LINKE
Ziems, Joachim	MdS	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ
Dr. Bochmann, Gerd		sachkundiger Einwohner
Hähner, Kai		sachkundiger Einwohner
Kapp, Evelin		sachkundiger Einwohner
Stöckert, Ute		sachkundiger Einwohner
Tietze, Kai		sachkundiger Einwohner

## **Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz**

### **Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz**

Innerhalb des Prozesses zur Schaffung von neuen Strukturen und Organisationsformen der kommunalen Selbstverwaltung in der Stadt Chemnitz und aufbauend auf den Erfahrungen mit den bereits bestehenden Eigenbetrieben erfolgte zum 01.01.2002 die Bildung des Eigenbetriebes "Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz" (FBBC) durch die Ausgliederung einer in diesem Aufgabenspektrum tätigen Abteilung aus dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Stadt Chemnitz und Zusammenfassung mit dem bisherigen Eigenbetrieb "Kommunales Bestattungshaus Chemnitz".

Die Aufgabenbereiche des Eigenbetriebes betreffen hoheitliche und gewerbliche Aufgaben, die sowohl ertrags- als auch aufwandsseitig exakt zu trennen sind.

### **Wirtschaftliche Grundlagen**

Der FBBC setzt sich aus dem Bereich Friedhof sowie aus dem gewerblich tätigen Kommunales Bestattungshaus Chemnitz zusammen. Der Bereich Friedhof beinhaltet den hoheitlichen Bereich, der überwiegend der Ausübung der Pflichtaufgaben dient, sowie den Betrieb gewerblicher Art Krematorium. Der Eigenbetrieb deckt seine Kosten durch Gebühren auf der Grundlage der geltenden Gebührensatzung sowie durch Einnahmen aus den angebotenen Bestattungsleistungen.

### **bestellter Abschlussprüfer**

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

### **Das Geschäftsjahr 2013**

Im Geschäftsjahr nahm der Eigenbetrieb gegenüber der Planung eine deutlich positive Entwicklung aufgrund höherer Fallzahlen. Diese positive Entwicklung ist an der Zuführung zur Gebührenaufgleichsrückstellung (GARS) ablesbar, welche mit einem Wert von 214 T€ erfolgt. Aufgrund der Abweichung von den kalkulierten Fallzahlen wurden die Planwerte der Positionen Umsatzerlöse, Materialaufwand und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen überschritten. Der Materialaufwand ist daneben durch Reparaturkosten für das Krematorium belastet. Aufgrund der hohen Fallzahlen konnte die eigentlich für 2014 veranschlagte Reparatur im Krematorium nicht weiter verschoben werden, so dass in 2013 zusätzliche Kosten von 70 T€ entstanden sind.

Im Geschäftsjahr 2013 galten veränderte Gebühren aufgrund des neuen Kalkulationszeitraumes 2013 bis 2015.

Es wurden insgesamt Investitionen von 84 TEUR getätigt. Im hoheitlichen Bereich wurden Kleingeräte und geringwertige Wirtschaftsgüter für 7 TEUR angeschafft. Der Betrieb gewerblicher Art Krematorium investierte im Geschäftsjahr 2013 in Hardware 4 TEUR. Im Betrieb gewerblicher Art Kommunales Bestattungshaus erfolgte die Anschaffung eines Bestattungsfahrzeuges für 69 TEUR sowie von Hard- und Software für 4 TEUR. Die genannten Investitionen konnten ohne Fremdfinanzierung durchgeführt werden.

### **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Die Entwicklung der nächsten Jahre wird in erster Linie von der Bevölkerungsentwicklung und den zukünftigen Sterbefallraten, der Entwicklung privater Krematorien sowie der Präsenz der anderen ortsansässigen Bestattungsunternehmen beeinflusst werden.

Für das Jahr 2014 werden den Vorjahren entsprechende, im Durchschnitt liegende Gebühreneinnahmen sowie Umsatzerträge aus Kremationen und Bestattungsleistungen erwartet. Es wird ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau prognostiziert.

## Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

### Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	3	1	0
Sachanlagevermögen	13.853	13.362	12.815	12.465	12.073
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>13.853</b>	<b>13.365</b>	<b>12.818</b>	<b>12.466</b>	<b>12.073</b>
Vorräte	20	20	22	20	27
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	384	327	357	401	425
Kassenbestand, Bankguthaben	850	874	1.020	764	820
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.255</b>	<b>1.221</b>	<b>1.400</b>	<b>1.185</b>	<b>1.271</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>15.107</b>	<b>14.585</b>	<b>14.218</b>	<b>13.651</b>	<b>13.344</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	500	500	500	500	500
Allgemeine Rücklage	2.170	2.170	2.170	2.170	2.170
Gewinnrücklage	0	0	0	0	138
Bilanzergebnis	80	82	83	222	155
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.751</b>	<b>2.752</b>	<b>2.754</b>	<b>2.892</b>	<b>2.963</b>
Sonderposten	4.317	4.123	3.930	3.736	3.656
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>7.067</b>	<b>6.875</b>	<b>6.684</b>	<b>6.629</b>	<b>6.619</b>
Rückstellungen	402	363	544	368	437
Verbindlichkeiten	7.638	7.347	6.990	6.654	6.253
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	35
<b>Fremdkapital</b>	<b>8.040</b>	<b>7.710</b>	<b>7.535</b>	<b>7.022</b>	<b>6.725</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>15.107</b>	<b>14.585</b>	<b>14.218</b>	<b>13.651</b>	<b>13.344</b>

### Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

<b>Erträge</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	3.913	3.764	4.053	3.887	4.219
davon Zuführung/Entnahme Gebührenaussgl.-Rst.	0	47	0	5	-153
sonstige betriebliche Erträge	531	518	510	652	413
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>4.445</b>	<b>4.282</b>	<b>4.563</b>	<b>4.539</b>	<b>4.632</b>
Materialaufwand	756	714	811	841	999
Personalaufwand	2.079	2.018	2.019	2.014	2.061
Abschreibungen	564	571	559	565	477
sonstige betriebliche Aufwendungen	444	404	614	470	537
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>601</b>	<b>576</b>	<b>560</b>	<b>649</b>	<b>558</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	6	10	33	50
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	521	498	483	459	453
<b>Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>94</b>	<b>84</b>	<b>87</b>	<b>223</b>	<b>155</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0

## Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Steuern vom Einkommen und Ertrag	11	0	1	0	0
Sonstige Steuern	2	2	2	2	2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>80</b>	<b>82</b>	<b>83</b>	<b>221</b>	<b>153</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	0	0	1	2
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>80</b>	<b>82</b>	<b>83</b>	<b>222</b>	<b>155</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	12.073	90,5	12.466	91,3	-393
Umlaufvermögen	1.271	9,5	1.185	8,7	86
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>13.344</b>	<b>100,0</b>	<b>13.651</b>	<b>100,0</b>	<b>-307</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	6.619	49,6	6.629	48,6	-10
Fremdkapital	6.725	50,4	7.022	51,4	-297
<b>Gesamtkapital</b>	<b>13.344</b>	<b>100,0</b>	<b>13.651</b>	<b>100,0</b>	<b>-307</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	631		786		-155
Nettoverschuldung	5.008		5.489		-481
Schuldentilgungsdauer		9,9		8,5	1,5

### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

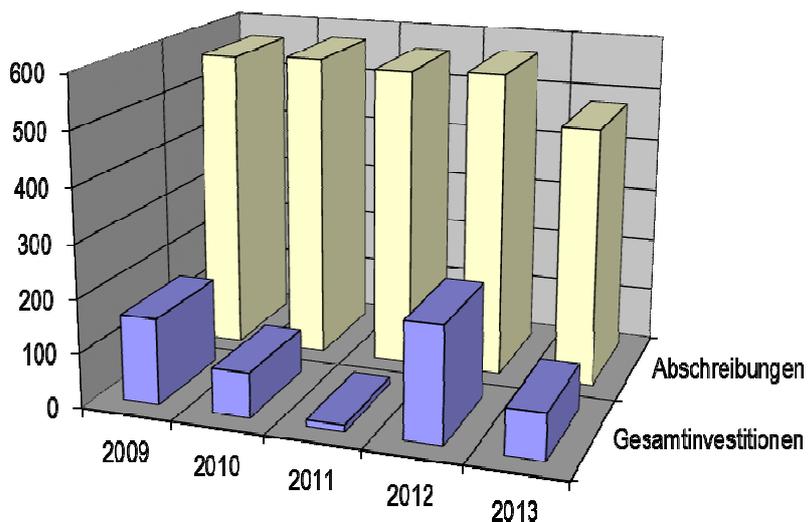
	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	4.632	100,0 %	4.402	100,0 %	230
Betrieblicher Gesamtaufwand	4.076	88,0 %	3.892	88,4 %	184
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>556</b>	<b>12,0 %</b>	<b>510</b>	<b>11,6 %</b>	<b>46</b>
Finanzergebnis	-403	-8,7 %	-426	-9,7 %	23
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	137	3,1 %	-137
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>153</b>	<b>3,3 %</b>	<b>221</b>	<b>5,0 %</b>	<b>-68</b>

## Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

### Investitionen (TEUR)

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	159	82	13	213	84
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>159</b>	<b>82</b>	<b>13</b>	<b>213</b>	<b>84</b>

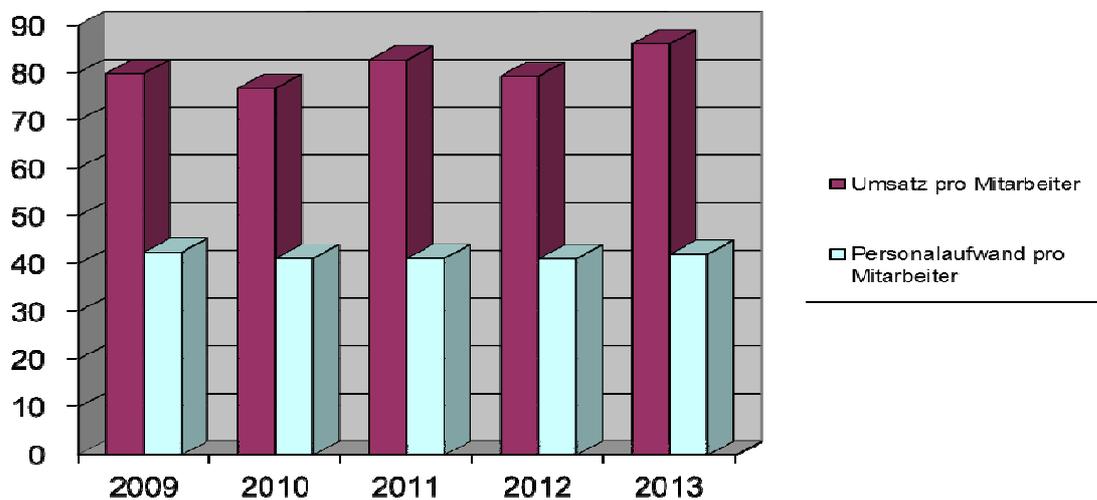
### Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



### Personalentwicklung

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	49	49	49	49	49

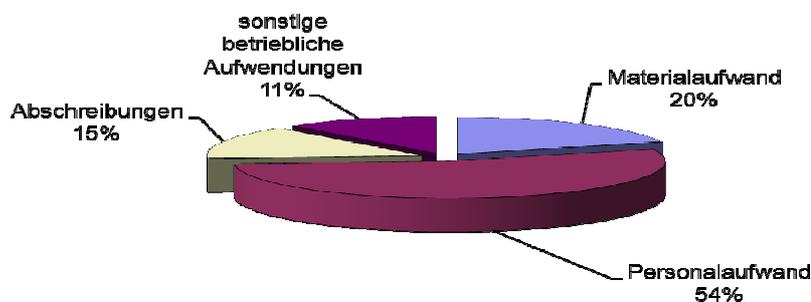
Kennziffern (TEUR)	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	3.913	3.764	4.053	3.887	4.219
Umsatz pro Mitarbeiter	80	77	83	79	86
Personalaufwand	2.079	2.018	2.019	2.014	2.061
Personalaufwand pro Mitarbeiter	42	41	41	41	42



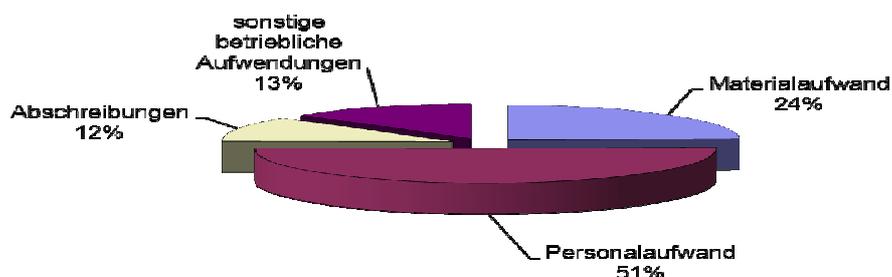
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	4.060	92,2 %	4.219	91,1 %	159
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	342	7,8 %	413	8,9 %	71
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>4.403</b>	<b>100,0 %</b>	<b>4.632</b>	<b>100,0 %</b>	<b>230</b>
Materialaufwand	830	18,8 %	999	21,6 %	170
Personalaufwand	2.093	47,5 %	2.061	44,5 %	-32
Abschreibungen	483	11,0 %	477	10,3 %	-5
sonstige betriebliche Aufwendungen	419	9,5 %	537	11,6 %	118
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>578</b>	<b>13,1 %</b>	<b>558</b>	<b>12,0 %</b>	<b>-20</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	0,2 %	50	1,1 %	43
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	431	9,8 %	453	9,8 %	22
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>155</b>	<b>3,5 %</b>	<b>155</b>	<b>3,4 %</b>	<b>0</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	2	0,1 %	2	0,0 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>153</b>	<b>3,5 %</b>	<b>153</b>	<b>3,3 %</b>	<b>0</b>

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013

## 4.4 "Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz

### Allgemeine Unternehmensdaten

"Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz  
Moritzstraße 20  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 488-4351  
Fax: 0371 488-4398  
E-Mail: service@dastietz.de  
Internet: www.dastietz.de

Gründungsjahr: 2004  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR

### Gegenstand des Unternehmens

Zweck des kommunalen Eigenbetriebes „Das TIETZ“ sind die Förderung von Kunst, Kultur, Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie Betrieb und Unterhaltung der Stadtbibliothek, der Volkshochschule und des Museums für Naturkunde unter der Maßgabe der Stadt Chemnitz nach der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen übertragenen Aufgabe im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht mittels Bereitstellung aktueller Medien für Wissenschaft, Bildung, Arbeit und Freizeit, durch Bildungsangebote, Veranstaltungen, Begegnungsmöglichkeiten, wissenschaftliche Forschung und das Sammeln, Bewahren und Erschließen von Kulturgütern. Der Eigenbetrieb kann alle seine Betriebszwecke fördernden und berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

### Organe

#### Geschäftsführung

Ruscher, Bernd

Betriebsleiter

#### Kultur- und Sportausschuss

Rochold, Philipp	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter	
Bauer, Eckehard	MdS	SPD-Fraktion	
Haase, Hendrik	MdS	Fraktion FDP	
Hochmuth, Margitta	MdS	CDU-Ratsfraktion	
Jahn, Benjamin	MdS	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ	
Knorr, Cornelia	MdS	SPD-Fraktion	
Lehmann, Thomas	MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Leistner, Jürgen	MdS	CDU-Ratsfraktion	
Meyer, Wolfgang	MdS	Fraktion FDP	
Müller, Detlef	MdS	SPD-Fraktion	
Patt, Almut Friederike	MdS	CDU-Ratsfraktion	
Pester, Sabine	MdS	Fraktion DIE LINKE	
Schinkitz, Heiko	MdS	Fraktion DIE LINKE	
Weber, Yvonne	MdS	Fraktion DIE LINKE	
Günther, Anett	sachkundiger Einwohner		
Hilbig, Nicole	sachkundiger Einwohner		(bis 18.09.2013)
Kallscheidt, Ulf	sachkundiger Einwohner		
Markstein, Elisabeth	sachkundiger Einwohner		(seit 19.09.2013)
Neubert, Thomas	sachkundiger Einwohner		
Dr. Pietsch, Siegfried	sachkundiger Einwohner		

## "Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz

### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Betriebsform des Eigenbetriebes bietet bezogen auf die städtischen Einrichtungen Stadtbibliothek, Volkshochschule und Museum für Naturkunde u. a. folgende Vorteile:

- Steigerung des Kostenbewusstseins auf Grundlage der erreichten Kostentransparenz durch Anwendung des kaufmännischen Rechnungswesens,
- Planung und Steuerung der wirtschaftlichen Entwicklung auf Grundlage der kaufmännischen Rechnungsführung für die Einrichtungen des Eigenbetriebes als Einheit der gemeinsamen städtischen Nutzer des Hauses,
- organisatorische Selbständigkeit und damit Erweiterung des wirtschaftlichen Handlungsspielraumes und
- gemeinsame und einheitliche Vertretung der Einrichtungen nach außen.

Der Eigenbetrieb wurde zum 01.07.2004 gegründet.

### Wirtschaftliche Grundlagen

Auf Grundlage eines Vertrages zwischen der Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ GmbH (einer 100%igen Tochtergesellschaft der städtischen Eigengesellschaft GGG mbH) und dem Eigenbetrieb „Das TIETZ“ wurden ca. 17.000 m<sup>2</sup> durch den Eigenbetrieb im Haus TIETZ angemietet. Ein Teil dieser Fläche wird an den Verein Chemnitzer Kunsthütte e. V./ Neue Sächsische Galerie untervermietet.

Der Eigenbetrieb finanziert sich aus Entgelten, Gebühren, Fördermitteln und Zuschüssen der Stadt Chemnitz.

### bestellter Abschlussprüfer

Verhülsdonk & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Das Geschäftsjahr 2013

Im Geschäftsjahr 2013 stieg die Besucherzahl mit insgesamt 859.169 Besuchern gegenüber dem Vorjahr (850.098) leicht an.

Die Entleihungen von Medien der Stadtbibliothek beliefen sich auf 2.016.469 und lagen somit unter dem Vorjahreswert von 2.105.721. Die Volkshochschule konnte mit 17.761 Kursteilnehmern im Vergleich zum Jahr 2012 einen Zuwachs um 1.083 Teilnehmer verzeichnen. Das Museum für Naturkunde konnte im Berichtsjahr 30.924 Besucher begrüßen, was ebenfalls einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (26.657 Besucher) darstellte.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.351 TEUR abgeschlossen. Damit liegt dieser um 229 TEUR unter dem Planwert in Höhe von -8.580 TEUR, jedoch über dem Vorjahresergebnis von -8.074 TEUR.

In der Volkshochschule und im Museum für Naturkunde wurden mehr Umsatzerlöse erzielt als im Vorjahr. Aufgrund geringerer Säumnisgebühren liegen die Umsätze der Stadtbibliothek unter dem Vorjahresniveau.

Die Umsätze des Bereiches Zentrale Verwaltung sanken im Vergleich zum Vorjahr um 18 TEUR. Im zweijährigen Turnus fand im Jahr 2012 das Literaturfest statt, diese Einnahmen fielen in 2013 nicht an. Weiterhin wurden Veranstaltungen im kommerziellen Bereich aus Kostengründen eingestellt.

Aufgrund der Schäden infolge des Hochwassers im Juni 2013 wurde im Berichtsjahr eine Mietminderung in Höhe von 51 TEUR wirksam, welche in Höhe von 17 TEUR an die Untermieterin „Neue Sächsische Galerie“ weitergereicht wurde.

Die Flächen des Cafés und des Tresen wurden zum 01.10.2013 bzw. 01.01.2014 an die Vermieterin zurückgegeben, so dass sich daraus Mieteinsparungen ergeben.

Die Personalaufwendungen gingen insbesondere aufgrund niedrigerer Abfindungen in Höhe von 71 TEUR gegenüber dem Vorjahr um 124 TEUR zurück.

Der Finanzbedarf wurde durch eigene Einnahmen, Zuschüsse des Landes, Drittmittel und Zuschüsse der Stadt Chemnitz gedeckt. Der Bestand an liquiden Mittel betrug zum Bilanzstichtag 1.080 TEUR.

## **"Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz**

Der Eigenbetrieb tätigte im Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von 544 TEUR (Vorjahr 761 TEUR), welche überwiegend die Medieneinkäufe der Stadtbibliothek mit 363 TEUR, Software sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen.

### **Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

Auch im Jahr 2013 war es das Ziel des Eigenbetriebes die angebotenen Leistungen der einzelnen Einrichtungen auf unverändert hohem Niveau für die Besucher und Nutzer anzubieten.

Erste Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation wurden im Jahr 2013 eingeleitet. Diese reichen jedoch nicht aus, um den Jahresfehlbetrag dauerhaft soweit zu senken, dass nach Verwendung des jährlichen Zuschusses der Stadt Chemnitz ein ausgeglichenes Bilanzergebnis erzielt wird. Gleichzeitig konnte die Liquidität nicht wesentlich verbessert werden.

Planseitig stellt sich die wirtschaftliche Situation im Jahr 2014 und den Folgejahren weiterhin kritisch dar. Seitens der Stadt Chemnitz ist eine Einlage in die allgemeine Rücklage in Höhe von 7.695 TEUR vorgesehen. Nach Ausgleich des Jahresfehlbetrages durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe der geleisteten Einlage verbleibt ein nicht ausgeglichener Jahresfehlbetrag in Höhe von 993 TEUR. Um die Liquidität des Eigenbetriebes zu sichern ist geplant, die Einlage der Stadt Chemnitz ab dem Jahr 2015 um jährlich ca. 1 Mio. EUR zu erhöhen.

Mit Stadtratsbeschluss vom 18.12.2013 wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die ein Entwicklungskonzept für den Eigenbetrieb entwickeln soll.

Daneben werden auf Basis eines weiteren Stadtratsbeschlusses vom 18.12.2013 unter dem Gesichtspunkt von Stellen- und Ressourceneinsparungen die Auflösung des Eigenbetriebes und eine Zusammenführung von Stadtbibliothek, Volkshochschule und Museum für Naturkunde mit dem Kulturbüro und der Musikschule innerhalb einer städtischen Struktureinheit durch eine weitere Arbeitsgruppe geprüft.

"Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz

**Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	84	78	117	136	115
Sachanlagevermögen	2.394	2.267	2.338	2.312	2.135
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.478</b>	<b>2.345</b>	<b>2.455</b>	<b>2.448</b>	<b>2.250</b>
Vorräte	23	23	18	18	22
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	720	617	64	145	199
Kassenbestand, Bankguthaben	1.691	2.223	2.186	1.663	1.080
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.434</b>	<b>2.863</b>	<b>2.269</b>	<b>1.826</b>	<b>1.301</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	15	7	21	8	8
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.927</b>	<b>5.215</b>	<b>4.745</b>	<b>4.281</b>	<b>3.559</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50	50
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklage	9.159	11.093	10.849	10.806	10.668
Bilanzergebnis	-6.453	-10.165	-7.743	-8.031	-8.480
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.756</b>	<b>978</b>	<b>3.156</b>	<b>2.825</b>	<b>2.238</b>
Sonderposten	1.102	726	513	389	313
<b>Eigenkapital einschließlich Sonderposten</b>	<b>3.858</b>	<b>3.637</b>	<b>3.425</b>	<b>3.171</b>	<b>2.551</b>
Rückstellungen	714	1.101	906	700	624
Verbindlichkeiten	213	313	239	238	202
Rechnungsabgrenzungsposten	141	164	175	172	182
<b>Fremdkapital</b>	<b>1.068</b>	<b>1.578</b>	<b>1.320</b>	<b>1.110</b>	<b>1.008</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.927</b>	<b>5.215</b>	<b>4.745</b>	<b>4.281</b>	<b>3.559</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)**

<b>Erträge</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	1.455	1.395	1.406	1.401	1.889
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0	0	0	2
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	2
sonstige betriebliche Erträge	3.040	1.346	1.442	1.609	620
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>4.495</b>	<b>2.741</b>	<b>2.847</b>	<b>3.010</b>	<b>2.513</b>
Materialaufwand	799	813	760	741	773
Personalaufwand	5.191	5.426	5.277	5.552	5.397
Abschreibungen	1.017	823	752	766	741
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.943	3.897	4.028	4.016	3.933
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-6.454</b>	<b>-8.218</b>	<b>-7.970</b>	<b>-8.065</b>	<b>-8.332</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	6	12	11	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	16	27	18	13
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6.435</b>	<b>-8.229</b>	<b>-7.985</b>	<b>-8.071</b>	<b>-8.343</b>

## "Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz

Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	16	0	0	0	6
Sonstige Steuern	2	2	2	2	2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-6.453</b>	<b>-8.231</b>	<b>-7.987</b>	<b>-8.074</b>	<b>-8.351</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	0	0	0	-129
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-6.453</b>	<b>-10.165</b>	<b>-7.743</b>	<b>-8.031</b>	<b>-8.480</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

### Vermögens- und Finanzstruktur

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	2.250	63,2	2.448	57,2	-198
Umlaufvermögen	1.309	36,8	1.833	42,8	-524
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>3.559</b>	<b>100,0</b>	<b>4.281</b>	<b>100,0</b>	<b>-722</b>

	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.551	71,7	3.171	74,1	-620
Fremdkapital	1.008	28,3	1.110	25,9	-102
<b>Gesamtkapital</b>	<b>3.559</b>	<b>100,0</b>	<b>4.281</b>	<b>100,0</b>	<b>-722</b>

### Finanzlage

	2013		2012		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	-7.610		-7.308		-302
Nettoverschuldung	-1.078		-1.570		492
Schuldentilgungsdauer		0,0		0,0	0,0

### Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

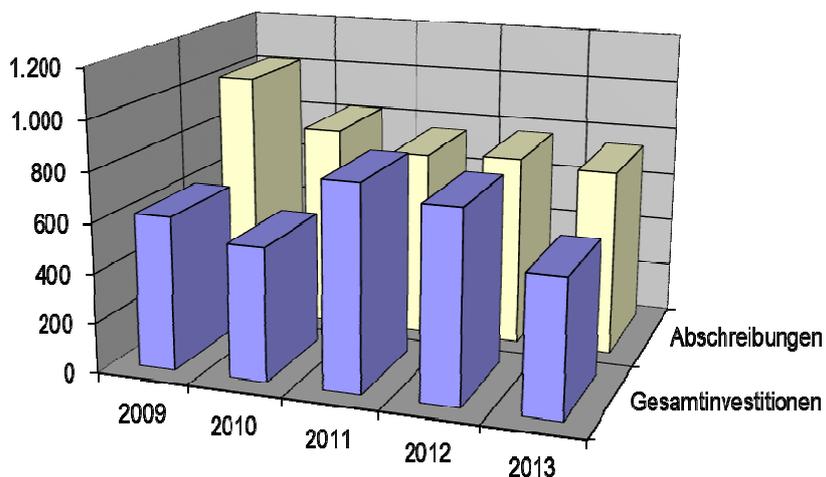
	2013		2012		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.376	100,0 %	2.589	100,0 %	-213
Betrieblicher Gesamtaufwand	10.776	453,5 %	10.976	423,9 %	-200
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-8.400</b>	<b>-353,5 %</b>	<b>-8.387</b>	<b>-323,9 %</b>	<b>-13</b>
Finanzergebnis	-11	-0,5 %	-6	-0,2 %	-5
Neutrales Ergebnis	73	3,1 %	324	12,5 %	-251
Außerordentliches Ergebnis	-12	-0,5 %	-5	-0,2 %	-7
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-8.351</b>	<b>-351,5 %</b>	<b>-8.074</b>	<b>-311,9 %</b>	<b>-277</b>

## "Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz

### Investitionen (TEUR)

	2009	2010	2011	2012	2013
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	616	535	818	761	544
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>616</b>	<b>535</b>	<b>818</b>	<b>761</b>	<b>544</b>

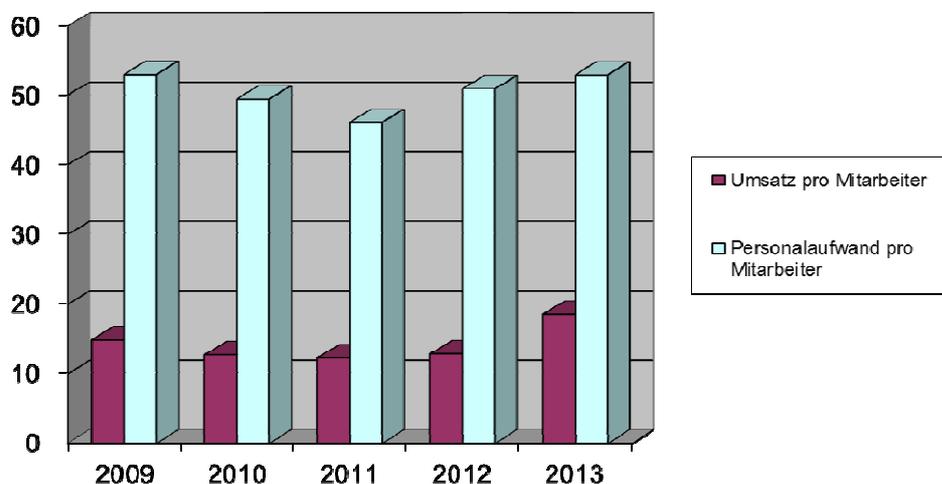
### Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



### Personalentwicklung

	2009	2010	2011	2012	2013
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	98	110	115	109	102

Kennziffern (TEUR)	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	1.455	1.395	1.406	1.401	1.889
Umsatz pro Mitarbeiter	15	13	12	13	19
Personalaufwand	5.191	5.426	5.277	5.552	5.397
Personalaufwand pro Mitarbeiter	53	49	46	51	53

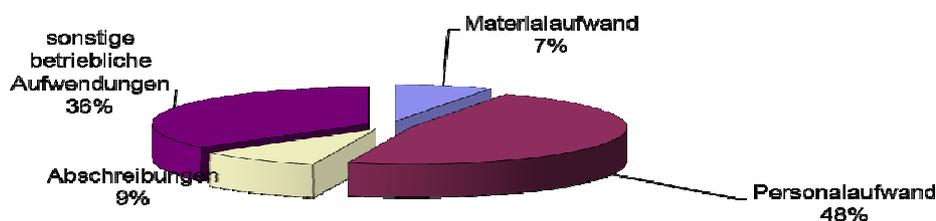


## "Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz

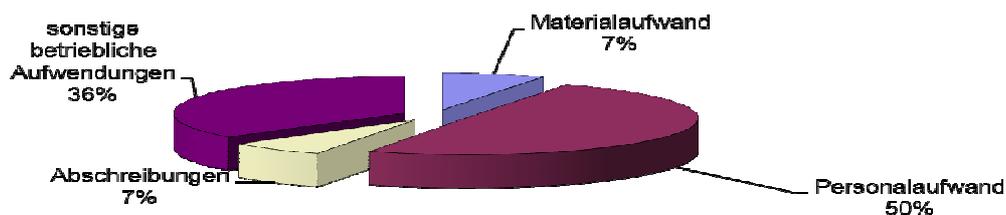
### Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2013	in % der betr. Lstg.	2013	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.429	62,2 %	1.889	75,2 %	460
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	2	0,1 %	2
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	2	0,1 %	2
sonstige betriebliche Erträge	869	37,8 %	620	24,7 %	-249
<b>betriebliche Erträge (Gesamtleistung)</b>	<b>2.298</b>	<b>100,0 %</b>	<b>2.513</b>	<b>100,0 %</b>	<b>215</b>
Materialaufwand	732	31,8 %	773	30,8 %	41
Personalaufwand	5.445	236,9 %	5.397	214,8 %	-48
Abschreibungen	705	30,7 %	741	29,5 %	36
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.995	173,9 %	3.933	156,5 %	-62
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-8.579</b>	<b>-373,3 %</b>	<b>-8.332</b>	<b>-331,6 %</b>	<b>248</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0 %	2	0,1 %	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	13	0,5 %	13
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-8.578</b>	<b>-373,3 %</b>	<b>-8.343</b>	<b>-332,0 %</b>	<b>235</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	6	0,2 %	6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Sonstige Steuern	2	0,1 %	2	0,1 %	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-8.580</b>	<b>-373,4 %</b>	<b>-8.351</b>	<b>-332,3 %</b>	<b>230</b>

### Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



### Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2009



### Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013

# 5 Mitgliedschaft in Zweckverbänden

## 5.1 Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände

Die Stadt Chemnitz ist Mitglied verschiedener Zweckverbände. Gesetzliche Grundlage für die Arbeit in Zweckverbänden stellt das Sächsische Gesetz zur Kommunalen Zusammenarbeit (SächsKomZG) dar.

Oberstes Entscheidungsorgan der Zweckverbände ist die **Verbandsversammlung**. In der Verbandsversammlung wird die Stadt Chemnitz nach § 16 des SächsKomZG durch die Oberbürgermeisterin vertreten, die einen Bediensteten mit der Wahrnehmung der Aufgaben betrauen kann. In Abhängigkeit von der Satzung des jeweiligen Zweckverbandes können der Verbandsversammlung neben den Bürgermeistern/Landräten der Mitgliedsgebietskörperschaft weitere von den Stadt- bzw. Gemeinderäten/Kreistagen zu wählende Vertreter angehören.

Durch das zweite gesetzlich vorgegebene Organ eines Zweckverbandes, den **Verbandsvorsitzenden**, werden die Beschlüsse der Verbandsversammlung umgesetzt.

Daneben **kann** gemäß § 51 SächsKomZG die **Satzung** eines Zweckverbandes **weitere Organe** (z. B. Verwaltungsrat) vorsehen.

Bezüglich der Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz in Zweckverbänden ist die Beteiligungsverwaltung für die *betriebswirtschaftliche Begleitung* der Zweckverbände zuständig, während die *fachliche und inhaltliche Verantwortung* bei den jeweiligen Fachämtern liegt. Die Fachämter sind für die finanziellen Beziehungen zwischen Stadt und Zweckverband (z. B. Umlagezahlungen) und die damit im Zusammenhang stehenden Beurteilungen selbständig verantwortlich.

Im Zusammenhang mit der betriebswirtschaftlichen Begleitung der Zweckverbände gibt das Kämmerereiamt bei Bedarf Stellungnahmen zu wirtschaftlichen und haushaltsrechtlichen Fragen der Zweckverbände an die zuständigen Fachämter bzw. an die Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung bzw. dem Verwaltungsrat der Zweckverbände ab.

Aufgrund der **Verantwortungsteilung** bei den **Zweckverbänden** wird in den nachfolgenden Ausführungen zu den einzelnen Zweckverbänden vorrangig auf die Aufgaben, die Organe und die wirtschaftlichen Grundlagen des jeweiligen Zweckverbandes eingegangen.

Gemäß den Vorgaben des Gemeindefinanzrechts sind nach § 99 Abs.2 SächsGemO für die Zweckverbände, die ihrerseits über Beteiligungsunternehmen verfügen, deren Beteiligungsberichte dem Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beizulegen. Dies betrifft den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz, den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, den Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen sowie den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, die jeweils Eigen- bzw. Beteiligungsgesellschaften halten.

Die Stadt Chemnitz stellte ab dem Haushaltsjahr 2011 auf das Neue Kommunale Rechnungswesen (NKR) um. Erstmals in der Eröffnungsbilanz und künftig in jedem Jahresabschluss ist im Finanzanlagevermögen der Stadt Chemnitz auch die Mitgliedschaft in Zweckverbänden auszuweisen. Zweckverbände, die nach HGB bilanzieren, sind dabei mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital zu bewerten. D. h. dieser Wert wird sich voraussichtlich jährlich ändern.

Zweckverbände waren verpflichtet zum 01.01.2013 auf das doppelte Rechnungswesen umzustellen. Bis zum Umstellungszeitpunkt konnte ersatzweise statt des anteiligen Eigenkapitals ein Erinnerungswert von 1 EUR ausgewiesen werden.

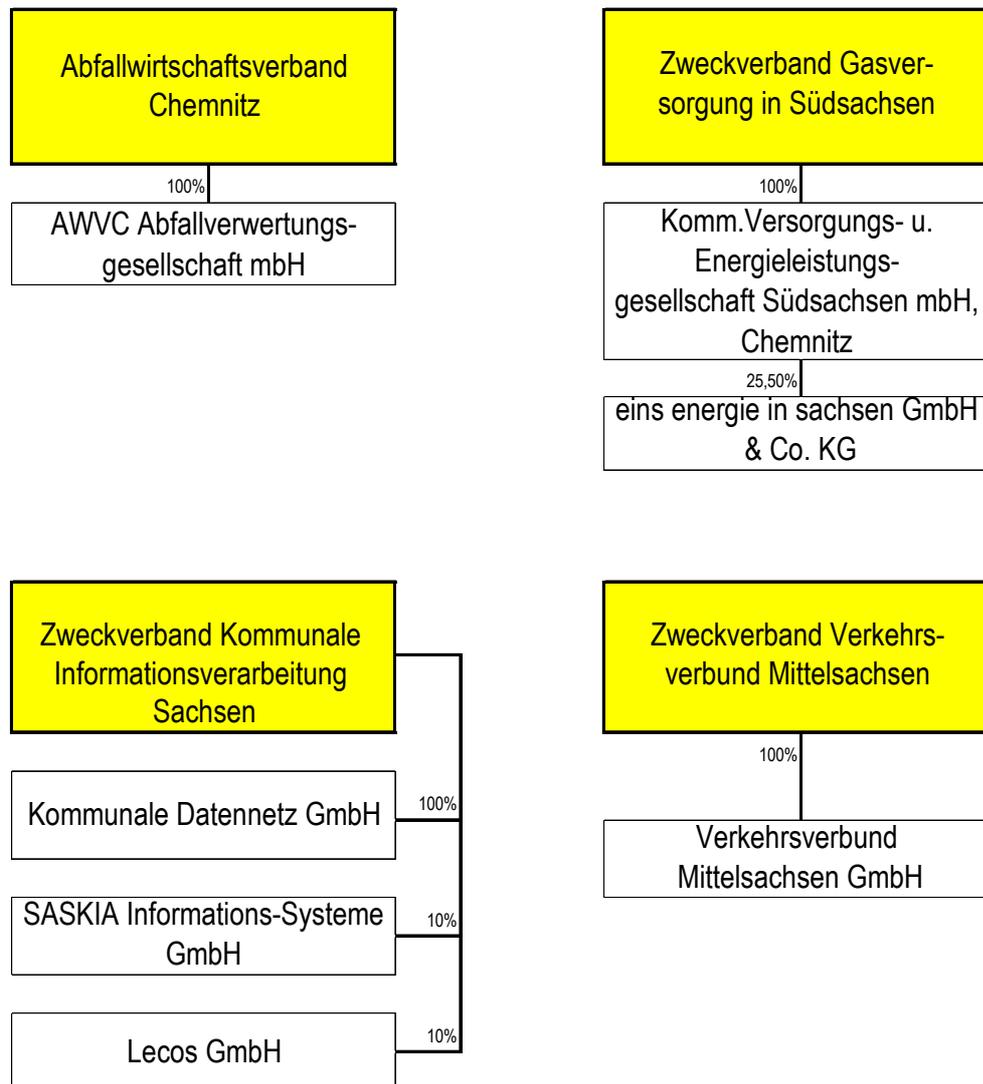
Für den Sparkassenzweckverband Chemnitz wurde das Ergebnis der Sparkasse Chemnitz – und nicht des als Gewährträger fungierenden Zweckverbandes – dargestellt.

## Zweckverbände



## Zweckverbände

### Überblick über die Beteiligungen der Zweckverbände



Zweckverbände

**Übersicht 10: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2009 – 2013**

Angaben in TEUR

	2009	2010	2011	2012	2013
<b>gezahlte Umlagen/Erstattungen aus dem Haushalt der Stadt Chemnitz</b>					
Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC)	0	0	0	0	0
Planungsverband Region Chemnitz	4	4	0	0	0
Rettungszweckverband Chemnitz-Stollberg	0	7	76	87	104
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	31	30	32	36	34
Zweckverband Sächsisches Industriemuseum	985	965	1.050	1.050	1.041
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	0	0	0	0	0
Zweckverband Naturschutzstation Herrenhaide	1	1	0	0	0
Kommunaler Sozialverband Sachsen	24.502	28.472	28.296	28.871	29.081
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung	0	0	0	0	0
Fernwasserzweckverband Südsachsen	0	0	0	0	0
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	0	0	0	0	0
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	0	0	0	108	109
<b>Summe Umlagen/Erstattungen an die Zweckverbände</b>	<b>25.523</b>	<b>29.479</b>	<b>29.454</b>	<b>30.152</b>	<b>30.369</b>
<b>vereinnahmte Gewinnausschüttungen an den Haushalt der Stadt Chemnitz</b>					
Sparkasse Chemnitz	1.792	0	1.094	1.094	1.094
ZV Gasversorgung Südsachsen	0	0	13	17	14
<b>Summe Gewinnanteile von Zweckverbänden</b>	<b>1.792</b>	<b>0</b>	<b>1.107</b>	<b>1.111</b>	<b>1.108</b>

## **5.2 Abfallwirtschaftsverband Chemnitz**

### **Allgemeine Daten**

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz  
Weißer Weg 180  
09131 Chemnitz

Telefon: 0371 67407-0  
Fax: 0371 67407-111  
E-Mail: info@awvc.de  
Internet: www.awvc.de

Gründungsjahr: 1994  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

### **Geschäftsführerin**

Weikert, Sabine

### **Verbandsmitglieder**

Mitglieder:

Landkreis Mittelsachsen	15 von 36 Stimmen
Stadt Chemnitz	15 von 36 Stimmen
Erzgebirgskreis	6 von 36 Stimmen

### **Aufgaben des Zweckverbandes**

Der Abfallwirtschaftsverband (AWVC) ist für die Verwertung, Behandlung, Lagerung und Ablagerung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetzes (KrW/AbfG) sowie für die Realisierung von Abschluss- und Nachsorgemaßnahmen zuständig. Zudem obliegt dem AWVC die Planung, Errichtung und Betreuung von Abfallentsorgungsanlagen sowie deren erforderliche Nachsorge. Die Restabfallbehandlung des Verbandes erfolgt in der Restabfallbehandlungsanlage in Chemnitz.

Entsprechend den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft wirkt der Verband auf die Vermeidung sowie auf eine Verminderung des Abfallaufkommens und eine weitgehende Vermeidung der Abfälle hin.

Weiterhin hat der Zweckverband ein Abfallwirtschaftskonzept und dessen regelmäßige Fortschreibung sowie die Abfallbilanzen für das Verbandsgebiet zu erstellen.

Da der Verband öffentliche Pflichtaufgaben wahrnimmt, erfüllt er seine Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht, bildet aber Rücklagen für künftige Investitionen und für Nachsorgeaufgaben. Dem Verband obliegt die Entsorgung von Abfällen, die ihm überlassen sind. Das Einsammeln und die Beförderung von Abfällen zu den Abfallentsorgungsanlagen bzw. Umladestationen des Verbandes verbleiben in der Verantwortung der Verbandsmitglieder.

### **Organe**

#### **Verbandsvorsitzende/er**

Barbara Ludwig

#### **Verbandsversammlung**

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 15 von 36 Stimmen.

#### **Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung**

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

Zudem entsendet die Stadt Chemnitz gemäß Verbandssatzung weitere 4 Mitglieder in die Verbandsversammlung.

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin		Verwaltungsvertreter
Kraneis, Wolfgang	MdS	SPD-Fraktion
Leistner, Jürgen	MdS	CDU-Ratsfraktion
Möstl, Klaus	MdS	SPD-Fraktion
Scherzberg, Thomas	MdS	Fraktion DIE LINKE

## Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

### Vertreter der Stadt Chemnitz im Verwaltungsrat

Barbara Ludwig

Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz, Vorsitzende

## Wirtschaftliche Grundlagen

Nach § 20 der Verbandssatzung handelt der Abfallwirtschaftsverband (AWVC) nach dem SächsEigBG. Der Zweckverband erwirtschaftete die Aufwendungen für Abschluss, Rekultivierung und Nachsorge der Deponien durch kostendeckende Gebühren.

Dem Zweckverband wurde die Inhaberschaft für folgende Abfallentsorgungsanlagen übertragen:

Stadt Chemnitz	- Deponie "Weißer Weg"
ehemals Landkreis Mittweida ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen	- Deponie Wittgensdorf - Deponie Markersdorf - Deponie "Falkenau" Hainichen - Deponie "Am Pfaffenbusch" Penig
ehemals Landkreis Freiberg ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen	- Deponie "Vordere Ulbrichtsschlucht" Flöha - Deponie "Himmelsfürst" Brand-Erbisdorf

Die Deponierung von Abfällen der Deponieklasse 1 auf der Deponie "Weißer Weg" erfolgte entsprechend der behördlichen Genehmigung bis zum 15.07.2009. Seit Mai 2011 werden keine Abfälle mehr auf der Deponie „Weißer Weg“ deponiert.

Der Verband deckt seinen Finanzbedarf durch Gebühreneinnahmen, Entgelte und sonstige Einnahmen bzw. jährliche Umlagen der Mitglieder.

Sofern Umlagen erforderlich sind, berechnet sich der Umlageschlüssel auf Grundlage der Einwohnerzahl der Mitgliedskörperschaften.

Der AWVC erhob in den Jahren 1997 bis 2013 keine Verbandsumlagen, daher musste die Stadt Chemnitz keine Umlagen leisten.

Der AWVC ist alleiniger Gesellschafter der AWVC Abfallwertungsgesellschaft mbH (AWVC AVG). Der Unternehmenszweck der AWVC AVG umfasst die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, mit deren Wahrnehmung das Unternehmen vom AWVC beauftragt wird. Weiterhin fungiert das Unternehmen als Besitzerin und Betreiberin der Restabfallbehandlungsanlage. Detailinformationen bietet der als Anlage zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des AWVC.

## Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH, Chemnitz	25.600,00	100,00 %

## bestellter Abschlussprüfer

BDO Deutsche Warentreuhand AG

### Das Geschäftsjahr 2013

Die in 2011 realisierten Optimierungsmaßnahmen der Restabfallbehandlungsanlage haben in 2013 zu einer deutlichen Verringerung der CO<sub>2</sub>-Belastung und zu Kostensenkungen geführt, die teilweise geholfen haben, unabwendbare Aufwandsteigerungen abzufedern.

Der AWVC schließt das Geschäftsjahr 2013 einschließlich Sonderfaktoren aus der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit einem Jahresfehlbetrag von 1.683 TEUR ab. Das Jahresergebnis wird durch Aufzinsungsaufwendungen für langfristige Rückstellungen, die den Abschluss und die Nachsorge der Deponien des AWVC betreffen, geprägt. Das Jahresergebnis des Gesamtzweckverbandes bereinigt um die BilMoG-Sonderfaktoren entspricht einem Jahresüberschuss i. H. v. 371 TEUR.

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses des AWVC im Jahr 2013 infolge der Auswirkungen des BilMoG reduziert sich das Eigenkapital um diese Höhe. Auch die künftigen Ergebnisse des AWVC werden maßgeblich von den Auf- und Abzinsungen der Rückstellungen beeinflusst und führen zu einem jährlich veränderten Ausweis in der Höhe des Eigenkapitals. Seitens des AWVC wurden in den vergangenen Jahren alle Anstrengungen unternommen, um eine Befreiung des AWVC von der gesetzlichen Pflicht zur Abzinsung der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Deponien seitens des Staatsministeriums des Innern zu erlangen. Die wirtschaftliche Situation des AWVC wird durch die BilMoG-Effekte nicht beeinflusst. Es handelt sich um rein bilanzielles Eigenkapital, der AWVC verfügt über eine ausreichende Liquidität.

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer/innen betrug im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 22.

Als wesentlicher Posten der Investitionen erfolgte 2013 der Ersatz eines Radbaggers.

### Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Die Inhomogenität des Deponiekörpers „Weißer Weg“ führt zu Unwägbarkeiten bei der Zeitdauer der Deponiegasverwertung bzw. -behandlung und der Entwicklung der Sickerwasserqualität und -quantität. Auch die Bau- und Materialpreisentwicklung ist Schwankungen unterworfen und kann so bei der Bemessung der Abschluss- und Nachsorgeaufwendungen bis zum Ende der Nachsorgephase nicht sicher vorhergesagt werden. Umweltgesetzliche Anforderungen können zu erhöhten Aufwendungen führen. Die Maßnahmen zum Abschluss und zur Nachsorge der Deponien sollen zügig vorangetrieben werden.

Die AWVC befürchtet weiterhin, dass zukünftig noch mehr Teilabfallströme aus seinem Verbandsgebiet in andere Anlagen umgeleitet werden. Aufgrund des Preiskampfes werden dem AWVC bzw. der Betreibergesellschaft nur noch minimale Gewerbeabfallmengen angeliefert.

Trotz aller Anstrengungen erhöht sich infolge einer notwendigen Vertragsanpassung mit dem Landkreis Zwickau und aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit der Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen GmbH (AVS) das Betreiberentgelt der AWVC AVG gegenüber dem AWVC ab dem Jahr 2014. Deshalb plant der AWVC in den nächsten zwei Jahren entgegen der bisherigen Prognosen im Geschäftsbereich Abfallentsorgung negative Ergebnisse. Eine Gebührenerhöhung um ca. 15 % ab 2015 ist unabwendbar. Mit der geplanten mehrjährigen Gebührekalkulation ab 2015 wird der AWVC ab 2016 in seinen Geschäftsbereichen ausgeglichene Ergebnisse erreichen. Die aktuelle Entwicklung der Gebühren für die Restabfallbehandlung ist nicht zufriedenstellend. Die Hauptaufgabe des Verbandes besteht in den kommenden Jahren in der langfristigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Restabfallbehandlungsanlage Chemnitz. Nur die stringente Fortsetzung der konsequenten Kostenoptimierung in der Restabfallbehandlung führt langfristig zu einer Restabfallbehandlung mit vertretbarem wirtschaftlichem Umfang. Weitere technologische Änderungen und eine fortgesetzte Energieoptimierung (Energiemanagement) in der Restabfallbehandlungsanlage müssen zusätzliche Kostensenkungspotentiale eröffnen. Dies ist Voraussetzung für die Akquise kommunaler Stoffströme innerhalb des AWVC-Verbandsgebietes sowie weiterer kommunaler Abfallmengen.

## 5.3 Planungsverband Region Chemnitz

### Allgemeine Daten

Planungsverband Region Chemnitz  
Paulus-Jenisius-Straße 24  
09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03733 831-1000  
Fax: 03733 831-1027  
E-Mail: info@pv-rc.de  
Internet: www.pv-rc.de

Gründungsjahr: 2008  
Sitz der Gesellschaft: Annaberg-Buchholz

### Leiter der Verbandsgeschäftsstelle

Sebastian Kropop

### Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	6 von 28 Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	6 von 28 Stimmen
Landkreis Zwickau	6 von 28 Stimmen
Stadt Chemnitz	5 von 28 Stimmen
Vogtlandkreis	5 von 28 Stimmen

### Aufgaben des Zweckverbandes

Die Aufgaben des Verbandes ergeben sich aus dem Raumordnungsgesetz des Bundes sowie dem Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen (SächsLPIG).

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsgebiet. Regionalplanung ist die den regionalen Planungsträgern übertragene Aufgabe, die anzustrebende räumliche Ordnung und Entwicklung von Teilräumen der Länder (Regionen) durch die Aufstellung zusammenfassender, überörtlicher und übergeordneter Programme und Pläne festzulegen. Regionalplanung ist damit die Raumordnung der Teilräume bzw. Regionen der Länder. Die Regionalplanung hat die Programme und Pläne der Landesplanung zu konkretisieren und die regionalen Ziele der Raumordnung und Landesplanung festzulegen. Die Regionalplanung stellt das wesentliche Verbindungsgelenk zwischen überörtlichen Entwicklungsvorstellungen des Landes und der konkreten Festlegung der Raumnutzung auf der örtlichen Ebene durch die Bauleitplanung dar.

Der Verband hat insbesondere die Aufgabe,

1. den Regionalplan aufzustellen, zu beschließen und fortzuschreiben und dabei die Interessen der Region im Rahmen der Landesplanung unter Wahrung der vom Freistaat Sachsen gesetzten Planungsziele und unter Abwägung der Grundsätze der Raumordnung abzustimmen;
2. die Grundlagen und Inhalte der Landschaftsrahmenplanung für das Verbandsgebiet als Fachbeitrag zusammenhängend darzustellen;
3. an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen und Grundsätzen der Raumordnung und Landesplanung durch Staatsbehörden nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften mitzuwirken;
4. auf die Verwirklichung der Raumordnungspläne hinzuwirken und dabei die Zusammenarbeit der für die Verwirklichung maßgeblichen öffentlichen Stellen und Personen des Privatrechts zur Stärkung der regionalen Entwicklung zu unterstützen;
5. die Abstimmung des Regionalplanes mit denen benachbarter Regionen unter angemessener Berücksichtigung derer Interessen und raumbedeutsamen Planungen herbeizuführen;
6. die Träger der Bauleitplanung, die anderen öffentlichen sowie die sonstigen Planungsträger über die Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung in seinem Verbandsgebiet zu unterrichten und zu beraten und darauf hinzuwirken, dass raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen in ihrem Gebiet miteinander in Einklang stehen sowie
7. Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen abzugeben.

## Planungsverband Region Chemnitz

### Organe

#### Verbandsvorsitzende/er

Vogel, Frank Landrat Erzgebirgskreis

#### *gewählte Stellvertreter:*

Ludwig, Barbara 1. Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz  
Dr. Lenk, Tassilo 2. Stellvertreter, Landrat Vogtlandkreis

#### Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 5 von 28 Stimmen.

#### Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin		Verwaltungsvertreter
Butenop, Börries		Verwaltungsvertreter
Drechsler, Jaqueline	MdS	SPD-Fraktion
Fritzsche, Tino	MdS	CDU-Ratsfraktion
Konrad, Jürgen	MdS	Fraktion FDP

### Wirtschaftliche Grundlagen

Gemäß § 12 SächsLPIG gewährt der Freistaat Sachsen dem Regionalen Planungsverband Südsachsen zur Erfüllung der ihm übertragenen Pflichtaufgaben jährlich einen Betrag von 1.316,8 TEUR. Des Weiteren können die Regionalen Planungsverbände auf der Grundlage eines Beschlusses der Verbandsversammlung für jedes Haushaltsjahr eine Umlage von ihren Mitgliedern erheben. Die Umlage wird bestimmt nach der Einwohnerzahl des Umlagepflichtigen zum 31.12. des dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahres.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2009 bis 2013 folgende Verbandsumlagen:

2009:	3.885 EUR
2010:	3.925 EUR
2011:	- EUR
2012:	- EUR
2013:	- EUR

## **5.4 Rettungszweckverband Chemnitz - Erzgebirge**

### **Allgemeine Daten**

Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge in der Rechtsnachfolge  
des Rettungszweckverbandes Chemnitz/Stollberg  
Schadestraße 17  
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 4007-401-402  
Fax: 0371 4007-492  
E-Mail: RettZV@chemonline.de

Gründungsjahr: 1997 (als Rettungszweckverband C/STL);  
seit 2013 (Rettungszweckverband C-ERZ)

Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

### **Geschäftsführung**

Berger, Gert (bis 31.08.2013) Geschäftsführer  
Altrichter, Boris (seit 01.09.2013) Geschäftsführer

### **Verbandsmitglieder**

Stadt Chemnitz	4 von 9 Stimmen
Erzgebirgskreis in der Rechtsnachfolge des Landkreises Stollberg	5 von 9 Stimmen

### **Aufgaben des Zweckverbandes**

Der Zweckverband ist Träger des bodengebundenen Rettungsdienstes in seinem Verbandsgebiet und nimmt die nach dem Sächsischen Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) sowie den dazu erlassenen Rechtsnormen obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr.

Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung - einschließlich der Bergwacht sowie des Wasserrettungsdienstes, soweit sie Aufgaben der Notfallrettung wahrnehmen - und des Krankentransportes (ausgenommen die notärztliche Sicherstellung)
- b) Umbau, Erweiterung oder Neubau (Errichtung) und Unterhaltung von Rettungswachen und sonstige für die Durchführung der Notfallrettung oder des Krankentransportes benötigten baulichen Anlagen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- c) Beschaffung der zur Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport benötigten Fahrzeuge, einschließlich der erforderlichen Ausrüstung und Ausstattung, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- d) Aufstellung eines Bereichsplanes auf der Grundlage des SächsBRKG i. V. m. der Sächsischen Landesrettungsdienstplanverordnung (SächsL RettDPVO) in den jeweils gültigen Fassungen; Bestellung eines Bereichsbeirates für den Rettungsdienstbereich, der in grundsätzlichen Angelegenheiten anzuhören ist; Erlass einer Geschäftsordnung für den Bereichsbeirat
- e) Sicherstellung der Vorbereitung der Bewältigung von Schadensereignissen mit einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten durch organisatorische und planerische Vorsorgemaßnahmen, u. a. Aufstellung von Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) in Zusammenarbeit mit den unteren Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörden der Verbandsmitglieder und Mitwirkung gemäß § 39 SächsBRKG im Katastrophenschutz
- f) Durchführung von Vergabeverfahren zur Übertragung der Notfallrettung und des Krankentransportes durch öffentlich-rechtlichen Vertrag auf private Hilfsorganisationen oder andere Unternehmer als Leistungserbringer
- g) Vereinbarung von Benutzungsentgelten für die Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport mit den Kostenträgern für alle in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer
- h) Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Notfallrettung und Krankentransport auf der Grundlage einer Satzung für alle nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer
- i) Bestellung ehrenamtlich tätiger Leitender Notärzte, die bei der rettungsdienstlichen Versorgung einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten die ärztliche Versorgung koordinieren (§ 35 Abs. 2 SächsBRKG)
- j) Bestellung ehrenamtlich tätiger Organisatorischer Leiter Rettungsdienst, die den Leitenden Notarzt bei taktischen und organisatorischen Aufgaben am Schadensort unterstützen (§ 11 Abs. 1 SächsL RettDPVO)
- k) Bestellung eines hauptamtlichen Ärztlichen Leiters Rettungsdienst, der insbesondere Festlegungen zur Sicherung der Qualität der rettungsdienstlichen Versorgung trifft und deren Umsetzung überwacht (§ 28 Abs. 6 SächsBRKG)

## Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge

- l) Errichtung, Erweiterung und Umbau der Leitstelle (§ 11 Abs. 1 und § 34 Abs. 2 SächsBRKG), zusammen mit den Landkreisen und Kreisfreien Städten im Rahmen ihrer Zuständigkeit für den Brandschutz
- m) Durchführung des Rettungsdienstes, soweit die bedarfsgerechte Versorgung mit Leistungen des Rettungsdienstes nicht nach Buchstabe f sichergestellt ist (§ 31 Abs. 7 SächsBRKG)

Der Rettungszweckverband bedient sich für die Erfüllung der Aufgaben nach Absatz 1 Satz 1 der Integrierten Regionalleitstelle Chemnitz. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Regionalleitstelle am Standort Chemnitz zwischen dem Rettungszweckverband Chemnitz/Stollberg, der Kreisfreien Stadt Chemnitz, dem Erzgebirgskreis und dem Landkreis Mittelsachsen vom 09./12.02 2010 bleibt unberührt.

## Organe

### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den neun Vertretern der Verbandsmitglieder.

In der Verbandsversammlung wird der Erzgebirgskreis durch den Landrat und die Stadt Chemnitz durch die Oberbürgermeisterin kraft Amtes vertreten. Als weitere Vertreter werden vom Kreistag des Erzgebirgskreises vier Mitglieder und vom Stadtrat der Stadt Chemnitz drei Mitglieder in die Verbandsversammlung entsandt.

In der Verbandsversammlung haben die Verbandsmitglieder gemäß § 6 Abs. 4 der Verbandssatzung folgende Stimmen:

Erzgebirgskreis: 5 Stimmen  
Kreisfreie Stadt Chemnitz: 4 Stimmen.

### Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung (Verbandsräte)

Die Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz ist nach § 52 Abs. 3 SächsKomZG die gesetzliche Vertreterin der kreisfreien Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Ludwig, Barbara	Oberbürgermeisterin	Verwaltungsvertreter
Müller, Detlef	MdS	SPD-Fraktion
Dr. Müller, Ullrich	MdS	CDU-Ratsfraktion
Schaper, Susanne	MdS	Fraktion DIE LINKE

### Verbandsvorsitzende/er

Ludwig, Barbara Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz

## Wirtschaftliche Grundlagen

Die Deckung des Finanzbedarfes und Erhebung von Umlagen ist in § 13 der Verbandssatzung geregelt. Soweit die Einnahmen des Zweckverbandes aus Entgelten und Gebühren und seine sonstigen Einnahmen zur Deckung seines Finanzbedarfs nicht ausreichen, kann von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erhoben werden.

Die Höhe der Umlage soll vom Zweckverband vor der Beschlussfassung der Verbandsversammlung mit den umlagepflichtigen Verbandsmitgliedern abgestimmt werden.

Als Maßstab für die jeweilige Höhe der Umlage gilt die maßgebende Einwohnerzahl des Verbandsmitgliedes im Verhältnis zur Gesamteinwohnerzahl im Verbandsgebiet. Die maßgebliche Einwohnerzahl ist die zum 31.12. des Vorjahres vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen fortgeschriebene Einwohnerzahl.

## Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge

Die durch die Stadt Chemnitz geleisteten Zuweisungen und Zuschüsse für 2008 bis 2013 betragen:

2008	im Verwaltungshaushalt	22,4 TEUR
	im Vermögenshaushalt	217,2 TEUR
2009	im Verwaltungshaushalt	0,0 TEUR
	im Vermögenshaushalt	0,0 TEUR
2010	im Verwaltungshaushalt	7,0 TEUR
	im Vermögenshaushalt	0,0 TEUR
2011	im Ergebnishaushalt	75,5 TEUR
2012	im Ergebnishaushalt	87,4 TEUR
2013	im Ergebnishaushalt	104,3 TEUR

### Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Nach § 22 Abs. 3 der Verordnung des Sächsischen Staatsministerium des Innern über die Rettungsdienstplanung im Freistaat Sachsen (Sächsische Landesrettungsdienstplanverordnung - SächsLRettdPVO) ist geregelt, dass u. a. die Rettungsdienstbereiche des Rettungszweckverbandes Chemnitz-Stollberg und des Rettungszweckverbandes Westsachsen längstens bis zum 31.12.2014 bestehen bleiben. Danach war für den Erzgebirgskreis und die kreisfreie Stadt Chemnitz die Notwendigkeit gegeben, mögliche Varianten zur künftigen Organisation der Verwaltungsaufgaben, insbesondere hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und Qualität, zu prüfen. Gemäß eines Gutachtens stellt ein gemeinsamer Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge die wirtschaftlichste Variante dar. Die entsprechenden Gremienbeschlüsse erfolgten am 21.06.2012 im Kreistag des Erzgebirgskreises und am 18.07.2012 im Stadtrat der Stadt Chemnitz. Danach konnte die Bildung eines gemeinsamen Rettungszweckverbandes Chemnitz-Erzgebirge zum 01.01.2013 erfolgen. Am 10.10.2012 hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz und der Kreistag des Erzgebirgskreises zudem die Verbandssatzung für den Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge bestätigt. Der Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge trat in sämtliche Rechte und Pflichten des Rettungszweckverbandes Chemnitz/Stollberg als dessen Rechtsnachfolger ein.

Aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 30.04.2014 wurde gemäß § 52 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG Herr Bürgermeister Berthold Brehm als Vertreter der Stadt Chemnitz in die Verbandsversammlung gewählt. Auf der Verbandsversammlung vom 02.06.2014 wurde Herr Bürgermeister Berthold Brehm zum Vorsitzenden des Rettungszweckverbandes Chemnitz-Erzgebirge gewählt.

Der RettZV wird die im Wirtschaftsjahr 2008 begonnene Investitionsmaßnahme zur Errichtung einer Integrierten Regionalleitstelle für den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz nach § 11 SächsBRKG am Standort Chemnitz weiterführen. Die Leitstelle wird für den Leitstellenbereich mit den Territorien der kreisfreien Stadt Chemnitz, des Erzgebirgskreises und des Landkreises Mittelsachsen vom RettZV auf der Grundlage einer Zweckvereinbarung nach § 11 Abs. 1 Satz 3 SächsBRKG errichtet und soll im Jahr 2014 mit neuer Digitalfunktechnik den Betrieb aufnehmen. Durch die Beschlüsse des Erzgebirgskreises vom 02.04.2009, des Kreistages des Landkreises Mittelsachsen vom 10.06.2009 und des Stadtrates der Stadt Chemnitz vom 03.06.2009 wurden die grundsätzlichen Entscheidungen zur gemeinsamen Errichtung der Leitstelle getroffen. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Regionalleitstelle am Standort Chemnitz wurde im Februar 2010 durch den Rettungszweckverband und die Beteiligten unterzeichnet sowie von der Landesdirektion genehmigt.

Das Baugrundstück für die Errichtung der IRLS wurde erworben und die Baumaßnahmen begannen am 02.12.2010. Die Arbeiten am Gebäude sind weitgehend abgeschlossen. Der Einbau der Einsatzleit- und Funktechnik erfolgt ab Ende 2014.

Die Kostenträger des Rettungsdienstes sollen sich zu 50 % an den entstehenden Kosten in Höhe von rd. 12 Mio. EUR (Gesamtkosten) beteiligen und der dem Brand- und Katastrophenschutz zuzuordnende Kostenanteil (50 %) soll zu 75 % eine Förderung des Freistaates erhalten. Der Zuwendungsantrag wurde am 27.08.2010 eingereicht. Derzeit sind für die Errichtung der Regionalleitstelle 3,49 Mio. EUR Fördermittel bewilligt.

Auf der Verbandsversammlung vom 07.07.2014 konnte ein neuer Bereichsplan für den Rettungsdienst im Verbandsgebiet beschlossen werden. Dieser wird nach seiner Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen die Grundlage für die weitere Integration der Rettungsdienste der Altlandkreise Aue-Schwarzenberg, Annaberg und Mittlerer Erzgebirgskreis in den Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge, die erforderliche Ausschreibung der Rettungsdienstleistungen im Verbandsgebiet und für benötigte Kapazitätserweiterungen sowie für notwendige Neubauten und Erweiterungen von Rettungswachen bilden.

## Sparkassenzweckverband Chemnitz

### 5.5 Sparkassenzweckverband Chemnitz

#### Allgemeine Daten

c/o Sparkasse Chemnitz  
Bahnhofstraße 51  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 99-0  
Fax: 0371 99-1199  
Internet: [www.sparkasse-chemnitz.de](http://www.sparkasse-chemnitz.de)

Gründungsjahr: 1993

#### Verbandsmitglieder

Stadt Chemnitz (seit 1993)  
Landkreis Zwickau

#### Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder und fungiert als Träger der Sparkasse Chemnitz.

#### Organe

##### Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 12 von 20 Stimmen.

##### Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung (Verbandsräte)

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin (stellvertretende Verbandsvorsitzende) in der Verbandsversammlung vertreten.

Zudem entsendet die Stadt Chemnitz gemäß Verbandssatzung weitere 11 Mitglieder sowie stellvertretende Mitglieder in die Verbandsversammlung.

##### Mitglieder der Verbandsversammlung

Brückom, Axel	MdS
Hochmuth, Margitta	MdS
Knorr, Cornelia	MdS
Pastor, Christine	MdS
Dr. Füsslein, Dieter	MdS
Höhnel, Wolfgang	MdS
Kempe, Christian	MdS
Schaper, Susanne	MdS
Wirth, Michael	MdS
Zais, Petra	MdS
Ziems, Joachim	MdS

##### stellvertretende Mitglieder der Verbandsversammlung

Dr. Gericke, Christoph	MdS
Horváth, André	MdS
Kempe, Solveig	Mds
Kohlmann, Martin	MdS
Lehmann, Thomas	MdS
Dr. Müller, Ullrich	MdS
Otto, Maik	MdS
Pester, Sabine	MdS
Reinshagen, Bernd	MdS
Ulbrich, Falk	MdS

##### Verbandsvorsitzender

Dr. Scheurer, Christoph  
Ludwig, Barbara

Verbandsvorsitzender, Landrat des Landkreises Zwickau  
stellv. Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz

#### Wirtschaftliche Grundlagen

Die erforderlichen Verwaltungsarbeiten des Zweckverbandes werden gemäß § 12 Abs. 2 der Verbandssatzung von der Sparkasse Chemnitz ausgeführt. Zudem trägt die Sparkasse Chemnitz nach § 12 Abs. 3 der Verbandssatzung den Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten des Verbandes.

Nachfolgend wird daher die Sparkasse Chemnitz und deren wirtschaftliche Situation im Jahr 2013 kurz dargestellt.

#### Sparkasse Chemnitz

Gründungsjahr: 1839

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts

## Sparkassenzweckverband Chemnitz

### Rechtsgrundlage:

- Kreditwesengesetz (KWG)
- Gesetz über die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Sachsen und die Sachsen-Finanzgruppe (GörK)

### Aufgabe:

- Sicherung der geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet

### Organe

#### Verwaltungsrat

Ludwig, Babara	Vorsitzende, Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz
Dr. Scheurer, Christoph	1. stellv. Vorsitzender, Landrat des Landkreises Zwickau
Dr. Rickauer, Hans-Christian	2. stellv. Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna

#### Vertreter der Stadt Chemnitz als Mitglieder im Verwaltungsrat

Höhnel, Wolfgang	MdS
Müller, Dettlef	MdS
Dr. Neubert, Peter	MdS
Dr. Schultz, Gerhard	MdS
Knorr, Cornelia	MdS (stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied)
Pritscha, Patrick	sachkundiger Bürger (stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied)

#### Vorstand

Grimm, Reiner	Vorsitzender
Badura, Marian Peter	stellv. Vorsitzender
Fohrmann, Andreas	Vorstandsmitglied (bis 31.12.2013)

### **Geschäftsjahr 2013**

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen die Sparkasse Chemnitz agiert, blieben auch im Jahr 2013 schwierig. Die Weltwirtschaft entwickelte sich weniger dynamisch als in der Vergangenheit. Vielerorts bestehen strukturelle Probleme. Die notwendigen Anpassungsprozesse bremsen weiterhin den wirtschaftlichen Verlauf. Der Euroraum hat jedoch wichtige Fortschritte bei der Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise verzeichnen können und scheint sich langsam aus der Rezession gelöst zu haben.

Die deutsche Wirtschaft ist in 2013 so schwach gewachsen wie seit dem Rezessionsjahr 2009 nicht mehr. Die Preissteigerungsrate lag in Deutschland bei 1,5 %. Damit trat gegenüber dem Vorjahr (2,0 % Preissteigerung) wieder eine leichte Verbesserung ein. Der Arbeitsmarkt ist stabil geblieben. Die meisten Unternehmen in Deutschland bauen in Kenntnis der demographischen Entwicklung dem bereits heute spürbaren Fachkräftemangel vor.

In Sachsen war die Arbeitslosigkeit noch nie so niedrig wie 2013. Der sächsische Arbeitsmarkt hat sich in 2013 besser entwickelt als der Bundesdurchschnitt. Gleichzeitig erreichte im Freistaat und auch bundesweit die Anzahl der Erwerbstätigen den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Auch gab es in Chemnitz im Jahr 2013 mehr Zuzüge und Geburten als Abgänge. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes Deutschland wird im Gegensatz dazu ein Einwohnerrückgang im Landkreis Zwickau, als Teil des Geschäftsgebietes der Sparkasse Chemnitz, mit einer der höchsten negativen Veränderungen in Sachsen erwartet.

Der Geldmarkt war im Jahr 2013 deutlich von den Maßnahmen der Krisenbekämpfung der Europäischen Zentralbank (EZB) geprägt.

Trotz der Erholung der Kapitalmärkte hat die EZB im Jahr 2013 im Kampf gegen die Rezession den Leitzins auf das Rekordtief von 0,25 % gesenkt.

Unvermindert hält der Wettbewerbsdruck für die Sparkasse Chemnitz, insbesondere auch aufgrund der Dichte der Mitbewerberinstitute, weiter an. Bei der Finanzierung des Mittelstandes sowie im kommunalen Umfeld ist die Sparkasse

## Sparkassenzweckverband Chemnitz

Chemnitz durch die örtliche und persönliche Kundennähe sowie die Verwurzelung in der Region gut aufgestellt. Die Sparkasse Chemnitz ist in der Region als kompetenter Anbieter von Finanzdienstleistungen gut positioniert. Hauptvertriebsweg sind die Geschäftsstellen mit einem leistungsstarken und bedarfsorientierten Produktangebot sowie qualifizierten Kundenberaterinnen und -beratern. Diese werden durch die verschiedenen Kompetenzzentren ergänzt.

Die Sparkasse Chemnitz unterhält in ihrem Geschäftsgebiet neben der Hauptstelle in der Stadt Chemnitz/Moritzhof weitere 54 Filialen sowie 35 Selbstbedienungsstandorte. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Chemnitz erstreckt sich von Chemnitz über das Chemnitzer Umland, Limbach-Oberfrohna, Hohenstein-Ernstthal und Lichtenstein bis nach Glauchau und Meerane. Das für die Kundennähe wichtige stationäre Geschäftsstellennetz der Sparkasse Chemnitz wird durch ein umfassendes Internetangebot ergänzt.

Auch im Jahr 2013 setzte sich die Sparkasse Chemnitz aufgrund ihrer vorbildlichen Kundenberatung im Test der Privatkunden-Beratung bereits zum 4. Mal beim „CityContest“ von FOCUS-MONEY gegen ausgewählte Banken vor Ort als Sieger durch.

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der aktuellen Situation im Geschäftsgebiet werden die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Sparkasse Chemnitz durch den Vorstand insgesamt als gut eingeschätzt. Das Betriebsergebnis (vor Bewertung, Steuer und Risikovorsorge) i. H. v. 50,1 Mio. EUR ist im Vergleich zum Vorjahr (51,2 Mio. EUR) leicht gesunken, liegt allerdings mit 1,44 % der Bilanzsumme noch über der Planprognose. Die Bilanzsumme der Sparkasse Chemnitz verringerte sich im Geschäftsjahr um 17,9 Mio. EUR und liegt zum Jahresende 2013 bei 3.781,6 Mio. EUR.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Jahr 2013 hat sich mit 20,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (14,1 Mio. EUR) verbessert. Ursächlich hierfür sind mehrere Faktoren. Der Zinsüberschuss erfuhr aufgrund des auf Rekordtief gesunkenen Zinsniveaus einen Rückgang von 0,6 %. Der maßgeblich geringere Bewertungsaufwand für Forderungen und Wertpapiere, Rückstellungen im Kreditgeschäft und Beteiligungen sowie Anleihen an verbundenen Unternehmen i. H. v. 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 15 Mio. EUR) beeinflusste das Ergebnis positiv. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 2,8 Mio. EUR insbesondere aufgrund von Rückstellungsbildungen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Chemnitz ist geordnet und stabil. Die Eigenmittel der Sparkasse Chemnitz übersteigen die gesetzlichen Mindestvorschriften deutlich. Der Fonds für allgemeine Bankenrisiken wurde um einen Betrag in Höhe von 27,9 Mio. EUR (Vorjahr 22,1 Mio. EUR) aufgestockt und beläuft sich auf 147,35 Mio. EUR. Außerdem weist die Sparkasse Chemnitz zum Bilanzstichtag 31.12.2013 eine Sicherheitsrücklage i. H. v. 140 Mio. EUR (vor Ergebnisverwendung) aus.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 beträgt 3,1 Mio. EUR. Auf Grundlage des Gesetzes über die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Sachsen müssen 35 % (entspricht 1,076 Mio. EUR) in Form einer Vorwegzuführung in die Sicherheitsrücklage eingestellt werden. Den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. EUR hat die Sparkasse Chemnitz an ihren Träger, den Sparkassenzweckverband, ausgeschüttet.

Die Stadt Chemnitz hat somit im Haushaltsjahr 2014 eine anteilige Ausschüttung aus dem Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 1.094 TEUR (nach KapEst) vereinnahmt.

Im Geschäftsjahr 2013 waren 771 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 801), darunter 21 Auszubildende sowie 3 BA-Studenten bei der Sparkasse Chemnitz beschäftigt. Der Vereinbarkeit von Beruf und Familie kommt bei der Sparkasse Chemnitz eine besondere soziale Bedeutung zu. Der Frauenanteil der Beschäftigten liegt bei 72,4 %.

### Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Kundenorientierte und effizient ausgestaltete Geschäftsprozesse sowie permanentes Kostenmanagement sollen auch zukünftig die betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Sparkasse Chemnitz stärken, um ihren öffentlichen Auftrag - die kreditwirtschaftliche Versorgung aller Bevölkerungsgruppen und die zuverlässige Finanzierung des Mittelstandes - sicherzustellen.

Aufgrund demografischer und struktureller Veränderungen wird es in 2014, wie bereits vom Verwaltungsrat der Sparkasse Chemnitz beschlossen, zur voraussichtlichen Schließung von 7 Filialen im Umland kommen.

Um dennoch eine angemessene Versorgung der Kunden mit Grunddienstleistungen aufrechtzuerhalten, wird versucht, diese Orte mit SB-Technik zu unterstützen.

Die durchschnittliche Bilanzsumme wird im Jahr 2014 voraussichtlich leicht über dem Niveau des Jahres 2013 liegen. Für das Jahr 2014 sind insgesamt keine wesentlichen Veränderungen des Vermögens vorgesehen.

## **Sparkassenzweckverband Chemnitz**

Die Sparkasse Chemnitz hat bisher jede Phase der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise aufgrund ihrer konservativen Anlagepolitik erfolgreich überstanden. Dieser Erfolg bestärkt die Sparkasse Chemnitz darin, auch zukünftig an dieser konservativen Anlagepolitik festzuhalten.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Chemnitz war bisher aufgrund einer ausgewogenen Liquiditätsdisposition jederzeit gegeben. Das in der Sparkasse implementierte operative und strategische Liquiditätsmanagement wird das auch zukünftig sicherstellen.

Der ordentliche Ertrag wird in 2014 eine leicht rückläufige Entwicklung aufweisen. Beim ordentlichen Aufwand wird derzeit für 2014 von einem leicht rückläufigen Kostenniveau ausgegangen. Maßgeblich wirken Personalaufwandsminderungen. Die prognostizierten Entwicklungen der Erfolgskomponenten, insbesondere des Zinsüberschusses, führen in 2014 zu einem deutlichen Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung, welches damit unter dem Ergebnis des Jahres 2013 erwartet wird. Im Jahr 2014 wird ein Bewertungsaufwand im Wertpapiergeschäft aufgrund eines möglichen mittelfristig steigenden Zinsszenarios unumgänglich sein.

Insgesamt reicht die prognostizierte Ertragslage aus, den erwarteten Wertberichtigungsbedarf im Kreditgeschäft und den bei steigendem Zinsniveau erhöhten Abschreibungsbedarf im Wertpapiergeschäft auszugleichen sowie auch in den Folgejahren sowohl eine Vorsorgereservenbildung als auch eine Zuführung zur Sicherheitsrücklage zu gewährleisten. Nicht zuletzt werden damit auch die verstärkten Eigenkapitalanforderungen nach Basel III erfüllt.

Die Sparkasse Chemnitz verfügt über ein hinsichtlich Umfang, Komplexität und Risikogehalt ihrer Geschäfte angemessenes Risikomanagementsystem.

Der Vorstand ist überzeugt, dass die Sparkasse Chemnitz auch in 2014 wieder eine positive Geschäftsentwicklung verzeichnen kann.

## Sparkassenzweckverband Chemnitz

### Jahresbilanz (TEUR)

<b>Aktiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Barreserve	117.850	87.378	101.074	47.768	65.290
Schuldtitle öffentl. Stellen und Wechsel	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	276.355	339.215	669.824	373.213	490.662
Forderungen an Kunden	1.161.585	1.180.953	1.181.900	1.202.173	1.160.584
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.860.911	1.881.484	1.648.432	2.074.076	1.969.349
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	99.362	97.053	18.368	19.509	18.607
Beteiligungen	15.400	15.201	15.608	15.425	16.248
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.292	8.516	8.516	8.517	8.517
Treuhandvermögen	697	667	637	997	1.221
Ausgleichsforderg. gegen die öffentl. Hand (einschl. Schuldverschreibg.)	0	0	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	586	390	310	206	151
Sachanlagen	59.226	49.243	51.498	47.419	44.373
Sonstige Vermögensgegenstände	5.602	5.759	5.419	8.466	5.411
Rechnungsabgrenzungsposten	4.596	3.839	2.329	1.679	1.158
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.610.462</b>	<b>3.669.697</b>	<b>3.703.914</b>	<b>3.799.447</b>	<b>3.781.572</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	204.490	166.065	157.290	148.812	153.886
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.803.289	2.916.248	2.939.985	3.070.441	3.090.121
Verbriefte Verbindlichkeiten	33.064	28.671	20.728	15.571	9.834
Treuhandverbindlichkeiten	697	667	637	997	1.221
Sonstige Verbindlichkeiten	3.800	3.597	3.730	2.693	3.697
Rechnungsabgrenzungsposten	3.682	3.252	2.716	2.391	1.754
Rückstellungen	28.936	28.666	36.972	37.652	33.651
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	349.157	320.838	304.574	260.469	198.014
Genussrechtskapital	0	0	0	0	0
Fonds für allgemeine Bankkrisen	45.564	62.476	97.397	119.459	147.356
Eigenkapital	137.783	139.217	139.884	140.961	142.038
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.610.462</b>	<b>3.669.697</b>	<b>3.703.914</b>	<b>3.799.447</b>	<b>3.781.572</b>

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Bestellung von Sicherheiten in Höhe von insgesamt 25,9 Mio. EUR.

Außerdem bestehen Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 229,2 Mio. EUR.

## Sparkassenzweckverband Chemnitz

### Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)

	2009	2010	2011	2012	2013
Zinserträge	144.638	139.172	135.938	126.888	115.115
Zinsaufwendungen	58.849	44.142	41.711	33.774	22.578
Laufende Erträge	4.628	3.355	1.125	1.315	1.354
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabf.-verträgen	0	0	0	0	0
Provisionserträge	30.026	30.441	30.809	30.922	30.685
Provisionsaufwendungen	1.738	1.532	1.843	1.385	1.342
Nettobergebnis aus Finanzgeschäften	464	90	118	64	-37
Sonstige betriebliche Erträge	5.920	7.170	7.561	6.542	5.878
Erträge aus Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	62.823	63.316	67.362	68.206	70.974
Abschreibungen und Wertberichtig. auf imm. Anlagenwerte und Sachanlagen	8.435	14.628	5.322	4.263	3.758
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.080	5.571	5.110	6.918	4.275
Abschr. u. Wertberichtig. auf Forderg. u. Wertpapiere, Zuführ. zu Rückstellg.	6.804	15.676	0	15.152	1.629
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken	23.377	16.902	34.907	22.055	27.897
Erträge aus Zuschreib.gen zu Fordg. u. Wertpapieren, Aufl. v. Rückstellg.	0	0	7.059	0	0
Abschr. u. Wertberichtig. auf Beteilig., Anteile an verb. Unternehmen	49	0	0	0	0
Erträge aus Zuschreibg. zu Beteilig., Anteile an verb. Unternehmen	0	436	836	163	250
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0	0	0	0
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>18.522</b>	<b>18.897</b>	<b>27.191</b>	<b>14.140</b>	<b>20.792</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuern von Einkommen und Ertrag	15.639	15.994	24.281	10.801	17.419
Sonstige Steuern	216	237	243	262	296
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.667</b>	<b>2.667</b>	<b>2.667</b>	<b>3.077</b>	<b>3.077</b>

## 5.6 Kommunaler Sozialverband Sachsen

### Allgemeine Daten

Kommunaler Sozialverband Sachsen  
Thomasiusstraße 1  
04109 Leipzig

Telefon: 0341 1266-0  
Fax: 0341 1266-700  
E-Mail: post@ksv-sachsen.de  
Internet: www.ksv-sachsen.de

Gründungsjahr: 1993  
Sitz der Gesellschaft: Leipzig

### Beteiligungsverhältnis

Mitglieder:

Erzgebirgskreis  
Landkreis Bautzen  
Landkreis Görlitz  
Landkreis Leipzig  
Landkreis Meißen  
Landkreis Mittelsachsen  
Landkreis Nordsachsen  
Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge  
Landkreis Zwickau  
Stadt Chemnitz  
Stadt Dresden  
Stadt Leipzig  
Vogtlandkreis

### Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband wirkt entsprechend den gesetzlichen Grundlagen:

- als überörtlicher Sozialhilfeträger und überörtliche Betreuungsbehörde,
- als zuständige Behörde für nicht geförderte Investitionskosten in Pflegeeinrichtungen,
- beim Vollzug der Förderrichtlinien SGB VIII/Landesjugendhilfegesetz und der Anerkennung/Förderung niedrigschwelliger Betreuungsangebote,
- bei der Erteilung der Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung für die Gesundheitsfachberufe,
- als Integrationsamt, einschl. Erhebund/Einnahme/Verwendung der Ausgleichsabgabe,
- als zuständige Stelle nach Aufwendererstattungsordnung und
- als zuständige Stelle für das soziale Entschädigungsrecht für Anspruchsberechtigte nach dem BVG, OEG, SVG, ZDG, IfSG, StrRehaG, VwRehaG, HHG, AntiDHG.

### Organe

#### Verbandsvorsitzende/er

Harig, Michael

Landrat des Landkreises Bautzen

#### Verbandsversammlung

Rochold, Philipp  
Wolf, Andreas

Verwaltungsvertreter  
fraktionsloser Stadtrat

### Wirtschaftliche Grundlagen

Dem KSV wurde per Gesetz eine Ausgleichs- und Bündelungs-/Dienstleistungsfunktion übertragen. Er koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung behinderter Menschen. Nach dem SGB XII sind örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe für Leistungen zuständig, die unter Beachtung der Nachrangigkeit der Sozialhilfe berechtigten Personen als Hilfe in besonderen Lebenslagen oder Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.

## Kommunaler Sozialverband Sachsen

Das Hauptaufgabengebiet des KSV als überörtlicher Träger der Sozialhilfe und damit Kostenträger für stationäre und teilstationäre Maßnahmen, ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem SGB IX und SGB XII.

Damit trägt der KSV als überörtliche Betreuungsbehörde im Entschädigungs- und Schwerbehindertenrecht eine große sozialpolitische Verantwortung.

### Das Geschäftsjahr 2013

Der Kommunalhaushalt des KSV Sachsen wurde das zweite Jahr in Folge nach dem doppelten Rechnungssystem abgeschlossen.

Im vorläufigen Ergebnishaushalt wurden ordentliche Erträge in einer Größenordnung von 501,9 Mio. EUR erzielt. Gegenüber dem Plan 2013 entspricht dies einer Steigerung um 11,3 Mio. EUR. Als wesentlicher Faktor für die Mehrerträge sind dabei die Kostenerstattungen von insgesamt 8,8 Mio. EUR im Bereich der Grundsicherungsleistungen sowie bei der Eingliederungshilfe zu nennen.

Dem gegenüber werden ordentliche Aufwendungen in Höhe von voraussichtlich 502,1 Mio. EUR erreicht, was jedoch einer Steigerung im Vergleich zum Planansatz 2013 von 11,5 Mio. EUR entspricht. Gründe für den enormen Zuwachs liegen dabei hauptsächlich mit 10,2 Mio. EUR Mehraufwand in der Sozialhilfe.

Im Saldo betrachtet schließt der Ergebnishaushalt 2013 mit einem voraussichtlichen Fehlbetrag von 0,2 Mio. EUR ab, welcher über die Rücklage ausgeglichen wird.

Das vorläufige Rechnungsergebnis des KSV Sachsen 2013 setzt sich wie folgt zusammen (Ergebnishaushalt in Mio. EUR):

#### Erträge

Sozialumlage	386,5
Sonstige Erträge	115,4
<b>Gesamt</b>	<b>501,9</b>

#### Aufwendungen

Personalkosten	22,0
Sach- und Dienstleistungen	1,2
Planmäßige Abschreibungen/Zinsen	2,9
Transferaufwendungen	460,6
Sonstige Aufwendungen	15,4
<b>Gesamt</b>	<b>502,1</b>

**Ergebnis** **-0,2**

Zum Stichtag 31.12.2013 wiesen die liquiden Mittel einen Stand von 27,6 Mio. EUR aus.

#### Umlageschlüssel (lt. Satzung)

Für den nicht durch eigene Erträge gedeckten Finanzbedarf wird eine Umlage erhoben. Die Höhe der Sozialumlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Rechnungsjahr festzusetzen. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Umlagesatzes bezogen auf die Steuerkraftmesszahlen und die Schlüsselzuweisungen der kreisfreien Städte sowie auf die Umlagegrundlagen und die Schlüsselzuweisungen der Landkreise.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2005 bis 2013 folgende Zweckverbandsumlage:

2006:	23.343 TEUR
2007:	24.196 TEUR
2008:	23.897 TEUR
2009:	24.502 TEUR
2010:	28.472 TEUR
2011:	28.296 TEUR
2012:	28.871 TEUR
2013:	29.081 TEUR

### Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Die von den Kommunen an den KSV Sachsen zu zahlende Sozialumlage dient als wesentliche Quelle zur Deckung der geplanten Aufwendungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt des KSV Sachsen. Dabei wird die Sozialumlage anhand der noch fehlenden eigenen Erträge zur Deckung der geplanten Aufwendungen bemessen.

Der KSV Sachsen hat versucht, die Höhe der Sozialumlage in den letzten Jahren (einschließlich Planung für das Jahr 2014) mit jährlich ca. 387 Mio. EUR relativ konstant zu halten. Auf Grund erkennbarer wesentlicher Kostensteigerungen im Bereich der Aufwendungen für Sozialleistungen, bedingt durch den Anstieg der Fallzahlen, wird die an den KSV Sachsen zu zahlende Sozialumlage in den nächsten Jahren voraussichtlich steigen. Dies stellt somit ein Planungsrisiko für die Mitgliedskommunen bzw. Landkreise dar.

Seitens des Bundes ist geplant, die Bundeserstattung für Leistungen der Eingliederungshilfe direkt an die Gebietskörperschaften weiterzureichen.

## 5.7 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

### Allgemeine Daten

Zweckverband Fernwasser Südsachsen  
Theresenstraße 13  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 3806-0  
Fax: 0371 3806-205  
E-Mail: info.suedsachsenwasser.de  
Internet: suedsachsenwasser.de

Gründungsjahr: 1994  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

### Beteiligungsverhältnis

	Stimmen von 177
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	40
RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	24
Regional Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau/Werdau	27
Stadt Chemnitz	1
Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge	14
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	24
Zweckverband Mittleres Erzgebirgsvorland	13
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	22
Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg	12

### Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (FWS) hat die Aufgabe, für die öffentliche Wasserversorgung durch die Verbandsmitglieder Trinkwasser bereit zu stellen. Ausnahmsweise ist auch die Bereitstellung von Rohwasser möglich, wenn der Verband die Aufbereitung in eigener Verantwortung nicht wirtschaftlich erfüllen kann. Er ist zu diesem Zweck der einzige Bezieher von Rohwasser aus den südsächsischen Talsperren mit Ausnahme der Talsperre Stollberg. Zum Zweck seiner Aufgabenerfüllung plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Der Verband FWS kann Wasser auch von Dritten beziehen.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Verband FWS Unternehmen, ungeachtet der Rechtsform, errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen. Der Verband FWS bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter.

### Organe

#### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 1 von 177 Stimmen.

Darüber hinaus entsenden die Verbandsmitglieder in Abhängigkeit der ihnen zustehenden Wasserbezugsrechte gemäß Verbandssatzung weitere 4 Vertreter in die Verbandsversammlung.

#### Verbandsvorsitzende/er

Sedner, Wolfgang

Verbandsvorsitzender, Bürgermeister Stadt Lichtenstein

#### Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin Frau Barbara Ludwig in der Verbandsversammlung vertreten.

#### Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

## Zweckverband Fernwasser Südsachsen

### Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern für die öffentliche Wasserversorgung Trinkwasser und Rohwasser zur Verfügung. Die Berechnung der Entgelte (Leistungs- und Arbeitsentgelt) erfolgt auf der Grundlage des § 14 der Satzung des Zweckverbandes. Die Wasserbezugsrechte (Summe der geplanten Bezugsmenge und einer Vorsorgehaltung) sind eine wichtige Grundlage für die Berechnung der Entgelte. Sie werden von der Verbandsversammlung beschlossen. Der Verband verfolgt im Rahmen seiner Tätigkeit keine Gewinnerzielungsabsicht.

### Das Geschäftsjahr 2013

Im Wirtschaftsjahr wurden an die Verbandsmitglieder ca. 45,2 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser und 5,6 Mio. m<sup>3</sup> Rohwasser abgegeben. Gegenüber dem Vorjahr ist die Trinkwasserabgabe um 2,2 Mio. m<sup>3</sup> gesunken. Der deutliche Mengenrückgang zum Vorjahr (4,7 %) ist zum einen darauf zurückzuführen, dass 2012 im Vergleich zu 2011 sehr hohe Mengen abgegeben werden konnten. Andererseits ist der Rückgang verursacht durch die regional weiter rückläufige Bevölkerungsentwicklung und die hydrologisch bedingte höhere Nutzung regionaler Dargebote.

Der eigene Aufwand des Verbandes ohne die Aufwendungen für Rohwasservorhaltung und Wasserentnahmeabgabe beträgt seit mehr als 15 Jahren trotz sinkender Wasserabgabe und steigender Aufwendungen rd. 40 Ct/m<sup>3</sup>.

Die Sanierung der Rohrleitung vom Wasserwerk Burkertsdorf nach Chemnitz, deren Abschluss für 2016 angestrebt wird, war auch 2013 die bedeutendste Investitionsmaßnahme des Verbandes. Mit der Erneuerung von rd. 3,2 km sind nunmehr fast 25 km fertig saniert und in Betrieb genommen. Darüber hinaus erfolgten im Wirtschaftsjahr 2013 Investitionen in moderne Automatisierungs- und Leittechnik einschließlich zugehöriger Software sowie in die technische Ausrüstung in verschiedenen Wasserwerken.

Für das Wirtschaftsjahr 2013 weist der Verband FWS einen Überschuss von 58 TEUR (Plan: TEUR ./ 100) aus. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus höheren betrieblichen Erträgen (+47 TEUR), insbesondere durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, sowie durch niedrigere betriebliche Aufwendungen (-166 TEUR).

Der Darlehensbestand konnte gegenüber dem Vorjahr durch planmäßige Tilgungen um ca. 1,2 Mio. EUR weiter verringert werden.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote ist mit 75 % unverändert geblieben.

Die Liquidität des Verbandes war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

### Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Die erfolgreiche und kontinuierliche Entwicklung des Verbandes FWS wird auch in der Wirtschaftsplanung 2014 fortgeschrieben. Dabei stehen Qualität, Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, Kundenzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit im Mittelpunkt aller Bemühungen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 beinhaltet Erträge einschließlich Zinserträge von 31,6 Mio. EUR und Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern von 31,7 Mio. EUR und schließt mit einem Fehlbetrag i. H. v. 0,1 Mio. EUR ab.

Der Ende 2014 planmäßig noch vorhandene Gewinnvortrag von insgesamt ca. 1,4 Mio. EUR soll vollständig zur Stabilisierung der Entgelte der Jahre 2015 bis 2017 eingesetzt werden. Die Gesamtentgelte können somit im Durchschnitt im Vergleich zum Vorjahresplan trotz zu erwartender deutlicher Anstiege bei verschiedenen Aufwandspositionen, vor allem für das Rohwasserentgelt sowie für Energie wiederum stabil gehalten werden.

In der Investitionstätigkeit sind Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen i. H. v. 4,3 Mio. EUR vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln ohne Darlehensaufnahme.

Die Verringerung der Bankverbindlichkeiten wird mit Tilgungsbeträgen von 1,1 Mio. EUR bis 2015 bzw. 1,0 Mio. EUR jährlich ab 2016 kontinuierlich fortgesetzt.

Die Zahlungsfähigkeit ist bis 2017 ohne Kreditaufnahmen gesichert.

## 5.8 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

### Allgemeine Daten

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen  
Staudaer Weg 1  
01561 Priesewitz/OT Lenz

Telefon: 035249 735-0  
Fax: 035249 735-25  
E-Mail: info@tba-sachsen.de  
Internet: www.tba-sachsen.de

Gründungsjahr: 2004  
Sitz der Gesellschaft: Priesewitz/OT Lenz

### Geschäftsführung

Schäfer, Sylvia

Geschäftsführerin

### Aufgaben des Zweckverbandes

Entsprechend den Regelungen des Tierkörperbeseitigungsgesetzes und des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Tierkörperbeseitigungsgesetz sind Landkreise und Kreisfreie Städte verpflichtet, die in ihrem Gebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörperreste und tierischen Erzeugnisse zu beseitigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe haben sich die beseitigungspflichtigen Körperschaften zum Zweckverband für Tierkörperbeseitigung zusammengeschlossen. Der Verband errichtet oder erwirbt und betreibt die hierfür erforderlichen Anlagen entweder selbst oder betreibt sie durch Dritte.

### Organe

#### Verbandsvorsitzende/er

Geisler, Michael

Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge

#### Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 1 von 13 Stimmen.

#### Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

#### Verwaltungsrat

Die Stadt Chemnitz ist nicht im Verwaltungsrat vertreten.

### Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Im Zweckverband sind alle sächsischen Landkreise und Kreisfreien Städte Mitglied. Der Zweckverband hat infolge der Funktional- und Verwaltungsreform seit dem 01.08.2008 13 Mitglieder.

### Wirtschaftliche Grundlagen

Die technische Durchführung der Entsorgungsaufgabe erfolgt in der Tierkörperbeseitigungsanstalt Lenz. Der Zweckverband erhebt für die Entsorgung Gebühren nach einer entsprechend beschlossenen Satzung. Weitere Einnahmen werden aus den Erlösen für die Produkte Tierfett und Häute erschlossen. Zudem erhält der Zweckverband Zahlungen der Tierseuchenkasse.

Soweit der Finanzbedarf des Verbandes nicht durch andere Einnahmen, insbesondere Gebühren, gedeckt werden kann, wird er von den Verbandsmitgliedern durch eine Betriebskostenumlage und durch eine Kapitalumlage aufgebracht. Die Umlageanteile je Landkreis bzw. Stadt werden nach folgendem Umlageschlüssel errechnet: 50 % nach der im Vorjahr entsorgten Tonnage an Tierkörpern, 50 % nach der Einwohnerzahl am 30. Juni des Vorjahres.

Der Entsorgungsbetrieb lief im Jahr 2013 technisch stabil. Die wirtschaftliche Situation des Zweckverbandes ist geordnet. Im Jahr 2013 war ein geringer Rückgang der verarbeiteten Menge an Rohware festzustellen. Die Marktpreise für die Produkte Tiermehl, Tierfett und Tierhäute trugen trotz Schwankungen mit zur Kostendeckung bei.

## Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Die Stadt Chemnitz leistete folgende Betriebskostenumlagen in den vergangenen Jahren:

2009:	30,8 TEUR
2010:	30,1 TEUR
2011:	31,7 TEUR
2012:	35,6 TEUR
2013:	33,9 TEUR

### Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Neben der kontinuierlichen Beseitigung von tierischen Nebenprodukten aus der Landwirtschaft, der Nahrungsmittel- sowie der Pharmaindustrie ist weiterhin ein leistungsfähiger Verarbeitungsbetrieb für den Tierseuchenfall vorzuhalten. Die vorhandene, starkem Verschleiß unterliegende Technik sowohl im Bereich Produktion als auch im Fuhrpark ist kontinuierlich zu ersetzen.

## Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

### 5.9 Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

#### Allgemeine Daten

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen (Sitz Chemnitz)  
Wiesenaue 41, Geschäftsstelle  
08141 Reinsdorf

Telefon: 0375 27412-0  
Fax: 0375 27412-50  
E-Mail: [gemeinde@reinsdorf.de](mailto:gemeinde@reinsdorf.de)

Gründungsjahr: 1992  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Verbandsmitglieder

126 Städte und Gemeinden im Regierungsbezirk Chemnitz, denen Beteiligungsansprüche an der Erdgas Südsachsen GmbH nach dem Kommunalvermögensgesetz zustanden oder in denen eine Gasversorgung durch die Erdgas Südsachsen GmbH neu aufgebaut wurde, sind im Zweckverband organisiert. Die Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz besteht infolge von Eingemeindungen seit 01.01.1997.

#### Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen hat die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in jeder Weise zu fördern sowie die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beteiligt sich der Zweckverband als Gesellschafter mittelbar über die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) zu 25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Detailinformationen bietet der als Anlage 2 zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen.

#### Organe

##### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter der Verbandsmitglieder. Insgesamt sind 119 Städte und Gemeinden Verbandsmitglieder. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 773 Stimmen. Die Stadt Chemnitz hält einen Anteil am Nennkapital (Beteiligungsquote) in Höhe von 0,1 %.

##### Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

##### Verbandsvorsitzender

Ludwig, Steffen

Verbandsvorsitzender, Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf

Meyer, Manfred

1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister Gemeinde Raschau-Markersbach

Krause, Sylvio

2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg

##### Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

#### Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen als Mehrheitsgesellschafter der Erdgas Südsachsen GmbH und die Stadt Chemnitz als Mehrheitsgesellschafter der Stadtwerke Chemnitz AG stimmten Mitte 2010 einer Fusion beider Regionalversorgungsunternehmen zu.

Der Zweckverband und die Stadt Chemnitz sind mit je 25,5 % (mittelbar über die Beteiligungsgesellschaften KVES und KVC) an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt und halten somit die Anteile in kommunaler Mehrheit (51 %). Die beiden kommunalen Gesellschafter an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG teilen grundsätzlich ihre Vorstellung einer engen Zusammenarbeit, manifestiert in einem Konsortialvertrag zwischen dem Zweckverband und der Stadt Chemnitz.

## Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Im Zuge der Verschmelzung wurde eine Reduzierung des Anteils der Stadt Chemnitz am Nennkapital des Zweckverbandes von 2,845 % auf 0,1 % gegen Gewährung von 1,4 % der Anteile an der ehemaligen Erdgas Südsachsen GmbH vollzogen, um ein Beteiligungsverhältnis von 25,1 % für beide kommunale Gesellschafter an der eins herzustellen. Die Stadt Chemnitz hält seit dem 09.08.2010 eine Beteiligungsquote am Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen in Höhe von 0,1 %.

In den konsortialvertraglichen Regelungen zwischen dem Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen und der Stadt Chemnitz ist u. a. festgeschrieben, dass die Stadt Chemnitz dem Zweckverband als Mitanteilseigner der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG die Hälfte der ihr tatsächlich zufließenden finanziellen Vorteile erstattet, die ihr daraus erwachsen, dass sie aufgrund einer der vom Zweckverband gewählten steuerlichen Gestaltung höhere Gewerbesteuereinnahmen als ohne diese Gestaltung erhält. Im Jahr 2013 betrug diese Steuerausgleichszahlung 108 TEUR.

Im Jahr 2013 vereinnahmte der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen eine Ausschüttung von der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG aus dem Geschäftsjahr 2012 (über die KVES) in Höhe von 15.750 TEUR. Das Verbandsmitglied Stadt Chemnitz erhielt davon im Jahr 2012 in Höhe ihres Anteils von 0,1 % am Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen entsprechend eine Ausschüttung in Höhe von 13,7 EUR (Vorjahr: 16,6 TEUR).

## 5.10 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

### Allgemeine Daten

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen  
Eilenburger Straße 1 A  
04317 Leipzig

Telefon: 0341 52010-120  
Fax: 0341 52010-122  
E-Mail: post@kisa.it  
Internet: www.kisa.it

Gründungsjahr: 2003  
Sitz der Gesellschaft: Leipzig

### Geschäftsführer

Schmeling, Martin

### Verbandsmitglieder

Insgesamt sind 280 Städte, Gemeinden, Verwaltungsverbände und Zweckverbände sowie sonstige Einrichtungen Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA). Die Stadt Chemnitz ist auf Grundlage des Beschlusses des Stadtrates B-326/2011 seit dem Jahr 2012 Mitglied im Zweckverband.

### Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere:

- a) Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und erforderlichenfalls geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren;
- b) Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen;
- c) Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hard- und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist;
- d) Durchführung von Schulungen;
- e) Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen;
- f) Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste;
- g) Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung sowie
- h) Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.

### Organe

#### Verbandsvorsitzende/er

Dr. Hans-Christian Rickauer

#### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch die Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

## Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

### Wirtschaftliche Grundlagen

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes soll durch Vergütungen für die vom Zweckverband angebotenen Leistungen gedeckt werden. Sofern der Finanzbedarf hierdurch sowie durch sonstige Erträge, Staatszuschüsse und sonstige zweckgebundene Zuschüsse nicht gedeckt werden kann, kann die Verbandsversammlung einmalige und jährliche Umlagen beschließen. Die Höhe der durch ein Verbandsmitglied zu bezahlenden Umlage ist auf der Grundlage der Zahl der Einwohner seiner Mitglieder zu ermitteln.

Im Rahmen seiner vorhandenen Kapazitäten kann der Zweckverband auch Leistungen für Dritte erbringen. Der Drittgeschäftsanteil darf in keinem Fall 10 % des Gesamtumsatzes eines Wirtschaftsjahres überschreiten.

Der Verband arbeitet gemäß Satzung kostendeckend. Die Erzielung eines Gewinnes wird nicht angestrebt.

### Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Kommunale Datennetz GmbH	60.000,00	100,00 %
Lecos GmbH	20.000,00	10,00 %
SASKIA Informations-Systeme GmbH	50.000,00 *	10,00 %

\* Angabe in DM

Dem Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz kann kein Beteiligungsbericht des Zweckverbandes KISA beigefügt werden, da dieser Bericht bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz noch nicht der Verbandsversammlung des Zweckverbandes vorgelegt wurde.

### Das Geschäftsjahr 2013

Der Zweckverband KISA befand sich auch 2013 unverändert in einer sehr schwierigen wirtschaftlichen Situation. Im Geschäftsjahr 2013 entstand erneut ein Fehlbetrag i. H. v. 1.663 TEUR. Ursachen für diesen hohen Verlust waren u. a. unzureichende Preise für Dienstleistungen des Zweckverbandes, hohe Zinsen für die Inanspruchnahme von Kassen- und Lieferantenkrediten sowie steigende Materialaufwendungen für zusätzliche Anwendungen und durch Preiserhöhungen der Lieferanten.

Die bereits im Vorjahr schlechte Vermögenslage hat sich durch den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2013 weiter verschlechtert. Bedingt durch den entstandenen Verlust ist der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf 5,7 Mio. EUR angestiegen. Der Zweckverband ist deutlich überschuldet. Der Bestätigungsvermerk zum Prüfbericht des Jahresabschlusses 2013 konnte nur mit dem Hinweis erteilt werden, dass trotz der Überschuldung die Einleitung eines Insolvenzverfahrens für einen Zweckverband gesetzlich nicht möglich ist.

### Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Mit Datum vom 28.04.2014 wurde ein Konsolidierungskonzept vorgelegt. Hierin sind insbesondere nachfolgende wesentliche Defizite erfasst.

- Warnsignale der Verschlechterung der Liquidität wurden von den Organen nicht beachtet.
- Eine Preiskalkulation wurde teilweise gar nicht vorgenommen, Preiserhöhungen nicht durchgesetzt und einmalige Kosten unzureichend weiterberechnet.
- Das Controlling versagte.
- Eine interne Revision existiert nicht.
- Angaben /Informationen der Fachbereiche werden nicht oder nur unzureichend geprüft.
- unklare Kompetenzen und Zuständigkeiten
- Parallelbetrieb mehrerer Standorte und Verteilung der Kompetenzbereiche sowie unzureichende kaufmännische Leitung

Zur Verbesserung der Ertragssituation plant der Zweckverband, beginnend mit dem Jahr 2014, die Preise auf ein kostendeckendes Niveau anzuheben und künftige Steigerungen bei den Material- und Personalaufwendungen zeitnah bei der Kalkulation der Preise zu berücksichtigen sowie Umlagen zu erheben.

## Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

In enger Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsministerium des Inneren als Rechtsaufsichtsbehörde werden durch den Zweckverband KISA Konsolidierungsmaßnahmen erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen. Sofern die in diesem Konzept getroffenen Annahmen zur künftigen Umsatz- und Ertragsentwicklung eintreten und die dafür notwendigen Preiserhöhungen vom Verwaltungsrat beschlossen werden, würde sich die Liquiditäts- und Ertragslage in den nächsten Jahren verbessern. Der inzwischen aufgelaufene sehr hohe nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag lässt sich aber kurz- bis mittelfristig aus Sicht des Zweckverbandes nur durch die Erhebung von Umlagen in nennenswertem Umfang abbauen. Nach § 12 Abs. 3 SächsEigBVO kann ein im Jahresabschluss festgestellter Jahresverlust bis zu drei Jahre vorgetragen werden. Gewinne sind während dieser Zeit vollständig zur Verlusttilgung zu verwenden. Danach kann der Verlust mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde noch um weitere Jahre vorgetragen werden, wenn zu erwarten ist, dass der Verlust durch Gewinne in den folgenden Jahren ausgeglichen wird.

Seitens des Zweckverbandes KISA wird weiterhin eingeschätzt, dass die Liquidität des Verbandes in den nächsten Jahren nur durch die Erhebung von Umlagen in erheblicher Höhe sowie Kassenkredite gewährleistet werden kann.

In der Sitzung des Stadtrates der Stadt Chemnitz am 21.05.2014 wurde mit der Vorlage B-125/2014 der Austritt der Stadt Chemnitz aus dem Zweckverband KISA beschlossen. Diese Entscheidung wurde insbesondere vor dem Hintergrund einer drohenden Umlagenzahlung getroffen, wonach die Stadt Chemnitz (Beitritt zum Verband KISA erst im Jahr 2012) die in der Vergangenheit zu niedrig kalkulierten Preise anderer Mitglieder, mit ausgleichen müsste. Ebenso wie andere Mitglieder hat die Stadt Chemnitz ein Ausscheiden aus dem Verband beantragt. Eine diesbezügliche Entscheidung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes KISA steht noch aus.

## 5.11 Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

### Allgemeine Daten

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum  
Zwickauer Str. 119  
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 3676-126  
Fax: 0371 3676-127  
E-Mail: zweckverband@saechsisches-industriemuseum.de

Gründungsjahr: 1998

### Geschäftsführung

Die Verbandsversammlung bestellt aus dem Kreis der Leiter der Museen einen Geschäftsführer. Die Geschäftsführung ist vor allem für die laufenden Geschäfte zuständig, u. a. auch für die Zusammenstellung und Koordinierung aller Planungs- und Bauvorhaben für den gesamten Verbandsbereich.

Riedel, Andrea

Geschäftsführerin, Direktorin des Industriemuseums  
Chemnitz

### Verbandsmitglieder

	Stimmanteile von 100 Stimmen gesamt
Stadt Chemnitz	40
Landkreis Bautzen	30
Stadt Crimmitschau	21
Stadt Ehrenfriedersdorf	9

### Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Verbandsgebiet die Aufgabe, gegenständliches Kulturgut zu sammeln und zu bewahren, bedeutende Industriedenkmale zu erhalten und für die museale Nutzung zugänglich zu machen. Er widmet sich hauptsächlich der Erforschung und Darstellung wesentlicher Bereiche der sächsischen Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte als wichtige Aspekte von Historie und Tradition des Landes.

Der Zweckverband betreibt und finanziert die ihm von seinen Mitgliedern überlassenen Museen und Anlagen: das Industriemuseum Chemnitz, die Tuchfabrik Gebr. Pfau, die Zinngrube Ehrenfriedersdorf und die Energiefabrik Knappenrode.

Die Einrichtungen sind z. T. sehr unterschiedlich in ihrer Eigenschaft als Fabrikanlage, Schaubergwerk, Spezialsammlung und klassisches Museum. In ihrer thematischen Gesamtheit besetzen die Standorte wichtige Einzelaspekte der Industriegeschichte Sachsens mit ihren Wurzeln im Bergbau und seit ihren Anfängen Ende des 18. Jahrhunderts mit der Gründung von Textilfabriken, dem Beginn des Textilmaschinenbaus und dem sich daraus entwickelnden Werkzeugmaschinenbau.

#### Industriemuseum Chemnitz

Das Sammlungs- und Ausstellungsprofil des Industriemuseums ergab sich ursprünglich aus den Industriezweigen, die einst in Chemnitz und Karl-Marx-Stadt über Jahrzehnte bestimmend waren: Textilmaschinenbau und -produktion, Werkzeugmaschinenbau, Antriebstechnik, Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Chemnitzer Büromaschinen, Fahrzeugbau und Chemie. Mit Umzug an den neu gebauten Standort „Kappler Drehe“ im April 2003 versteht sich das Industriemuseum Chemnitz als Leiteinrichtung innerhalb des Zweckverbandes und thematisiert jetzt die sächsische Industriegeschichte.

#### Tuchfabrik Gebr. Pfau

In der Tuchfabrik „Gebrüder Pfau KG“ (ehemals Westsächsisches Textilmuseum) wird das historische Erbe der Stadt Crimmitschau als einer der wichtigsten Textilstädte Sachsens erhalten und gepflegt.

#### Zinngrube Ehrenfriedersdorf Besucherbergwerk und Mineralogisches Museum

Das Zinnerzbergwerk Ehrenfriedersdorf als Besucherbergwerk mit angeschlossener mineralogischer Sammlung belegt die Bedeutung der sächsischen Bodenschätze für die Industrialisierung des hiesigen Raumes.

## Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

Energiefabrik Knappenrode

In einer stillgelegten Brikettfabrik wurde ein Museum zur Geschichte und Gegenwart des Lausitzer und Mitteldeutschen Braunkohlen- und Sanierungsbergbaus geschaffen, das sich hauptsächlich mit der wichtigsten landestypischen Energiequelle, der Braunkohle, befasst.

Der Zweckverband übernimmt Aufgaben im Bereich der sächsischen Industriekultur, besonders die Aufgaben der Sammlung und Bewahrung von gegenständlichem und immateriellem Kulturgut, der Erhaltung und (musealen) Nutzung bedeutender Denkmale aus dem Industrie- und technikhistorischen Bereich sowie der Erforschung und Vermittlung wichtiger Bereiche der sächsischen Industrie- und Wirtschaftsgeschichte, einschließlich der Sozialgeschichte. Diese Aufgaben sind ein wesentlicher Aspekt der Geschichte und Tradition als auch der Gegenwart und Zukunft des Freistaates Sachsen.

Das Wirken des Verbandes zielt besonders darauf, die Aufgeschlossenheit für technische und wirtschaftliche Entwicklungen zu fördern, die Kommunikation über soziale und ethische Probleme des technischen Fortschritts anzuregen sowie den Stolz der sächsischen Bevölkerung auf die erbrachten Leistungen der Vorfahren sowie der eigenen Lebensleistungen zu vermitteln.

### Organe

#### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Mitglied entsendet einen Vertreter. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 40 von 100 Stimmen.

#### Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

#### Verbandsvorsitzender

Barbara Ludwig  
Günther, Holm

Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz, Verbandsvorsitzende  
Oberbürgermeister Stadt Crimmitschau, stellvertretender  
Vorsitzender

### Wirtschaftliche Grundlagen

Der Verband hat alle entstehenden Kosten durch Entgelte, Umlagen, Fördermittel und Zuschüsse auszugleichen. Ausgaben für die laufende Verwaltung, die nicht durch Entgelte abgedeckt sind, werden gemäß Satzung über Umlagen der Verbandsmitglieder und Zuschüsse des Freistaates Sachsen finanziert. Die Umlagen sind die wesentlichste Einnahmequelle des Zweckverbandes. Der Zweckverband erwirtschaftet keine Gewinne.

### Geschäftsjahr 2013

Das Ergebnis des Jahres 2013 des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum wird maßgeblich geprägt von der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen per 01.01.2013. Die grundlegende Umstellung des Rechnungswesens stellte eine große Herausforderung für die Mitarbeiter des Zweckverbandes dar und erforderte hauptsächlich in der Geschäftsstelle, aber auch in den einzelnen Museen des Zweckverbandes, erhöhte Personalressourcen. Die rund 20.000 Kunst- und Sammlungsgegenstände wurden in den Vorjahren bewertet und inventarisiert und sind in die Eröffnungsbilanz des Zweckverbandes zum 01.01.2013 eingeflossen. Die Feststellung der geprüften Eröffnungsbilanz des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum ist im Herbst 2014 erfolgt.

Aufgrund dieser zeitlichen Abläufe liegt der erste doppelte Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2013 noch nicht vor. Die im Folgenden dargestellten Angaben des Zweckverbandes basieren auf vorläufigen Ist-Daten des Jahres 2013.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2013 sah im Ergebnishaushalt ordentliche Erträge und ordentliche Aufwendungen von jeweils 3.596 TEUR vor. Gegenüber dem Haushaltsjahr 2012 bedeutete das eine Steigerung um 624 TEUR. Nach sukzessiver Absenkung der Zuschüsse des Freistaates Sachsen in den vergangenen Jahren ist es erstmals wieder gelungen, dass im Doppelhaushalt 2013/2014 der Freistaat Sachsen dem Zweckverband Sächsisches Industriemuseum pro Jahr 1.700 TEUR und somit einen um 600 TEUR höheren Zuschuss pro Jahr bereitstellt, als im Doppelhaushalt 2011/2012 vorgesehen war. Neben dem Zuschuss des Freistaates Sachsen sind die Umlagen der Verbandsmitglieder die wesentlichste Ertragsquelle des Zweckverbandes.

## Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

Im Ist konnte der Zweckverband Erträge von insgesamt 3.669 TEUR im Ergebnishaushalt erzielen, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Zuschüsse des Freistaates i. H. v. 1.722 TEUR
- Umlagen/Zuweisungen der Verbandskommunen und Kulturräume i. H. v. 1.495 TEUR
- Mittel der Arbeitsämter i. H. v. 45 TEUR
- eigenen Erträge und Rücklagenentnahmen i. H. v. 407 TEUR.

Zudem standen dem Zweckverband im Jahr 2013 für Investitionen Mittel im Finanzhaushalt i. H. v. 1.246 TEUR zur Verfügung. Die Mittel wurden i. H. v. 1.200 TEUR vom Freistaat Sachsen und i. H. v. 46 TEUR von den Mitgliedskommunen bereitgestellt.

Das größte Investitionsprojekt des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum im Haushaltsjahr 2013 war die Erneuerung der Dauerausstellung im Industriemuseum Chemnitz. Der Freistaat Sachsen stellt hierzu in seinem Doppelhaushalt 2013/2014 insgesamt 2,0 Mio. EUR investive Mittel in zwei Jahresscheiben zur Verfügung zweckgebunden für die Umgestaltung der mittlerweile 11 Jahre alten Dauerausstellung zur Verfügung. Im Jahr 2013 erfolgte hierfür hauptsächlich die Erarbeitung eines inhaltlichen Konzeptes. Dieses bildete die Grundlage für eine europaweite Ausschreibung der Gestaltungsleistungen. Die Ausschreibung wurde von einer Jury in einem zweistufigen Verfahren evaluiert. Im Dezember 2013 konnte schließlich der Siegerentwurf vorgestellt werden.

In der Energiefabrik Knappenrode war es durch Fördermittel möglich, die Weiterentwicklung des inhaltlichen Konzeptes an ein Planungsbüro in Auftrag zu geben. Der Konzeptentwurf (Vorplanung und Grobkosteneinschätzung) bildete die Grundlage für weiterführende Diskussionen zwischen dem Landkreis Bautzen als Träger und dem Zweckverband Sächsisches Industriemuseum als Betreiber der Einrichtung. Das Konzept wurde im Dezember 2013 vorgestellt und soll nunmehr präzisiert werden.

Nach der Umfirmierung des Westsächsischen Textilmuseums in die Tuchfabrik Gebr. Pfau konnte die bisherige Museumsarbeit am Standort Crimmitschau erfolgreich weitergeführt werden. Durch Sonderausstellungen wie „Textildruckmodel – Die Sammlung Blum“ oder „Frottee, Feinripp, Dederon – Sexy Unterwäsche in der DDR?“, erhöhter Medienpräsenz und zahlreichen saisonalen Angeboten wie Ostermarkt, Sommerferienaktionen, Internationaler Museumstag, Tag des offenen Denkmals sowie Tag des traditionellen Handwerks konnte ein breites Publikum erreicht werden. In der Einrichtung wurde ein Sammlungskonzept erarbeitet und mit regionalen Museen abgestimmt. In den Büros und im Foyer fanden umfangreiche Sanierungsarbeiten statt.

Auf 35 Schauorten im Untertagebereich des Besucherbergwerks konnten auch im Jahr 2013 die Besucher authentisch den Bergbau so erleben, wie er in den vergangenen Epochen war. Durch die erhöhten Zuschüsse des Freistaates Sachsen haben sich die Bedingungen für die Betreibung dieser musealen Anlage wesentlich verbessert. So konnten in der Zinngrube Ehrenfriedersdorf dringend notwendige Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt und eine neue Mitarbeiterin eingestellt werden. Knapp die Hälfte der finanziellen Mittel erwirtschaftet die Zinngrube Ehrenfriedersdorf durch eigene Erträge selbst, z. B. durch besondere Angebote im Besucherbergwerk wie die „Mettenschichten“, der Edelsteinschleiferei im Mineralogischen Museum sowie dem Asthma-Heilstollen.

Im Jahr 2013 konnten in den Häusern des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum insgesamt 90.293 Besucher gezählt werden (Vorjahr: 99.085 Besucher). Das Industriemuseum Chemnitz besuchten im Jahr 2013 46.518 Interessierte (Vorjahr: 55.154). In der Zinngrube Ehrenfriedersdorf wurden 13.697 (Vorjahr: 13.479) und in der Energiefabrik Knappenrode 20.406 Besucher (Vorjahr: 22.984) begrüßt. Die Tuchfabrik Gebr. Pfau konnte bei 9.672 Besuchern (Vorjahr: 7.468) Interesse wecken.

Neben den tariflich besetzten 38 Stellen im Zweckverband waren auch 30 Ehrenamtliche tätig.

### Industriemuseum Chemnitz 2013

Dank stabiler Grundfinanzierung war auch weiterhin die Voraussetzung für attraktive Sonderausstellungen gegeben. Insbesondere die beiden großen Sonderausstellungen „Reiz und Scham - Dessous. 150 Jahre Kulturgeschichte der Unterwäsche“, eine Ausstellung in Kooperation mit dem LVR-Industriemuseum Ratingen des Landschaftsverbandes Rheinland und „Durch Nacht zum Licht? - Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 - 2013“ in Zusammenarbeit mit dem TECHNOSEUM Mannheim waren sehr erfolgreich. Insgesamt über 41.000 Menschen haben diese beiden Sonderausstellungen besucht. Die Galerieausstellung „Zinn-Welten - Zinnfiguren erzählen Geschichte(n)“ entpuppte sich ebenso als Besuchermagnet. Diese Ausstellung wurde durch umfangreiche Leihgaben ermöglicht.

## Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

Erstmalig schloss die Dauerausstellung im Jahr 2013 für zwei Monate. Aus diesem Grunde hat sich auch die Besucherzahl im Industriemuseum Chemnitz insgesamt gegenüber den Vorjahren verringert. Während der Schließzeit der Dauerausstellung fanden umfangreiche Reinigungs- und Wartungsarbeiten statt, die nach zehn Jahren Laufzeit der Ausstellung notwendig wurden.

Der Sammlungsbestand erhöhte sich im Berichtsjahr auf 20.600 Objekte. Die 451 Neuzugänge sind vollständig katalogisiert und zum Großteil fotografisch erfasst. Der Erfassungsgrad des Sammlungsgutes liegt weiterhin deutlich über 90 Prozent. Bei den Neuzugängen handelt es sich überwiegend um Schenkungen, darunter 600 Wäschestücke von Bürgern für die Sonderausstellung „Reiz und Scham“. Der für die Dauerausstellung wichtigste Zugang ist eine Roboter-Schweißanlage von VW Sachsen. Die Anlage wird seit August 2013 in der Dauerausstellung präsentiert und vorgeführt. Mit Unterstützung der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen sowie des Fördervereins Industriemuseum Chemnitz e. V. gelang der Ankauf einer repräsentativen Sammlung von Stoffdruckmodellen sowie bedruckter Tischwäsche.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2009 bis 2013 folgende Verbandsumlagen, einschließlich der anteiligen Finanzierung der Geschäftsstelle:

2009:	959.400 EUR (VwH),	25.630 EUR (VmH)
2010:	939.300 EUR (VwH),	25.610 EUR (VmH)
2011:	999.790 EUR (VwH),	50.610 EUR (VmH)
2012:	999.790 EUR (VwH),	50.660 EUR (VmH)
2013:	1.005.000 EUR (ErgebnisHH)	35.660 EUR (FinanzHH)

### Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Aufbauend auf die konzeptionellen Vorarbeiten des Jahres 2013 hat der Zweckverband Sächsisches Industriemuseum im Jahr 2014 als wichtigstes Investitionsprojekt die mit Zuschüssen des Freistaates Sachsen finanzierte Neugestaltung der Dauerausstellung im Industriemuseum Chemnitz umzusetzen. Ab Frühjahr 2015 soll das Industriemuseum Chemnitz in einem neuen Erscheinungsbild in die Öffentlichkeit treten.

Die Feststellung der Eröffnungsbilanz sowie die Erstellung des ersten doppischen Jahresabschlusses sind weitere Schwerpunktaufgaben des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum im Jahr 2014.



### Wirtschaftliche Grundlagen

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes erfolgt gemäß § 58 Abs. 2 SächsKomZG nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften. Jahresabschluss und Lagebericht werden durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten. Zur Deckung der voraussichtlichen Kosten des Zweckverbandes werden von den Verbandsmitgliedern, die Leistungen des Zweckverbandes in Anspruch nehmen, Entgelte erhoben. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Die Umlage wird nur in Höhe des eingetretenen Verlustes erhoben.

Bemessungsgrundlage für die Umlage ist die per 30.06. des Verlustjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Die Umlage ist von den Mitgliedern in einem Betrag bis zu dem auf dem Bescheid angegebenen Fälligkeitsdatum zu begleichen. Die Stadt Chemnitz musste in Jahren 2008 - 2013 keine Zweckverbandsumlage leisten.

Mit Bescheid vom 09.12.2011 hat die Landesdirektion Chemnitz im Rahmen der Sicherheitsneugründung die Bildung des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen verfügt und die entsprechende Verbandssatzung erlassen (öffentliche Bekanntmachung im Sächsischen Amtsblatt Nr. 9. vom 1. März 2012, S. 253 - 256). Nach Abschluss der Sicherheitsneugründung hat der Verband am 26.03.2012 seine Organe neu gebildet und seine Satzungen neu erlassen.

## Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

### 5.13 Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

#### Allgemeine Daten

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)  
Am Rathaus 2  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 40008-0  
Fax: 0371 40008-99  
E-Mail: info@vms.de  
Internet: www.vms.de

Gründungsjahr: 1997  
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

#### Geschäftsführung

Dr. Neuhaus, Harald      Geschäftsführer

#### Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	3 von 14 Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	3 von 14 Stimmen
Landkreis Zwickau	3 von 14 Stimmen
Stadt Chemnitz	3 von 14 Stimmen
Stadt Zwickau	2 von 14 Stimmen

#### Aufgaben des Zweckverbands

Dem Zweckverband obliegt die Abstimmung eines attraktiven zukunftsweisenden ÖPNV in Übereinstimmung mit den Verbandsmitgliedern sowie in Zusammenarbeit mit den von Verbandsmitgliedern getragenen kommunalen Verkehrsunternehmen, den im Verbandsgebiet tätigen privaten Verkehrsunternehmen und Unternehmen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV). Ziel ist dabei die Verbesserung der Verkehrsverteilung zu Gunsten des ÖPNV sowie die Unterstützung der kommunalen Gebietskörperschaften bei der Raumordnungsplanung und -entwicklung durch Erschließung mit ÖPNV.

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben gemäß dem ÖPNVG und Aufgabenträger für den SPNV in seinem Verbandsgebiet. Weiterhin hat der Zweckverband in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan für das Verbandsgebiet zu erstellen, fortzuschreiben und zu beschließen.

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehören auch die Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen, die Entwicklung und Festlegung eines Verbundtarifes, die Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen sowie die Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des ÖPNV in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen.

Seit dem 01.01.2011 ist der ZVMS Träger der notwendigen Beförderung der Schüler auf dem Schulweg zum Besuch der öffentlichen Schulen und der staatlich anerkannten Ersatzschulen freier Träger auf dem Territorium der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises. Hierzu plant, organisiert und bestellt der ZVMS die Beförderung mit Verkehrsmitteln des ÖPNV bzw. des freigestellten Schülerverkehrs und er erstattet die Kosten bei Beförderung mit Privat-Pkw.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben seit 01.07.2004 der Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VMS GmbH). Detailinformationen bietet der als Anlage 3 zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des ZVMS.

#### Organe

##### Verbandsvorsitzender

Dr. Christoph Scheurer

Landrat Landkreis Zwickau

##### Verbandsversammlung

In die Verbandsversammlung entsendet jedes Mitglied des Zweckverbandes einen stimmberechtigten Vertreter.

##### Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin Frau Barbara Ludwig in der Verbandsversammlung vertreten.



# **Beteiligungsbericht**

des

**Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz**

- Geschäftsjahr 2013 -

## ■ Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Stammkapital:</b>	25,6 TEUR
<b>Gesellschafter:</b>	Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) zu 100 %
<b>Mitarbeiter:</b>	22 sowie 1 Geschäftsführer (1 weiterer GF ist beim AWVC angestellt)
<b>Name des bestellten Abschlussprüfers:</b>	BDO AG Am Waldschlösschen 2 01099 Dresden

### Leistungsbeziehungen zum AWVC:

- Darlehensvertrag mit dem AWVC vom 31.12.2001 sowie Ergänzung vom 30.06.2005 über die Gewährung eines Darlehens zur Finanzierung des Erwerbs der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) durch die Gesellschaft, Laufzeit bis 30.06.2020
- Darlehensvertrag mit dem AWVC vom 30.03.2009 für Investitionen, Laufzeit bis 31.03.2020;
- Darlehensvertrag mit dem AWVC vom 11.07.2011 für Investitionen, Laufzeit bis 31.05.2020;
- Untererbaurechtsvertrag mit dem AWVC über eine Teilfläche der Deponie „Weißer Weg“ vom 28.05.2003;
- Vereinbarung zwischen dem AWVC, der Gesellschaft und dem Auftragnehmerkonsortium- bestehend aus der SVZ Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH und der RWE Umwelt Sachsen GmbH- vom 18.12.2001 über die Übertragung der Planung und Errichtung einer RABA in Chemnitz auf die Gesellschaft;
- Vereinbarung zwischen der Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH Dresden (AVS) und dem Auftragnehmerkonsortium- bestehend aus der SVZ Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH, Spreetal/Spreewitz und der RWE Umwelt Sachsen GmbH Dresden- und der Gesellschaft vom 03.11.2003 über die Übernahme von sämtlichen Rechten und Pflichten aus oben genannter Vereinbarung vom 18.12.2001 durch die AVS mit Wirkung vom 01.08.2003;
- Vergleich zwischen der AVS, Fehr Umwelt Ost GmbH, AWVC, AWVC VG und CAV vom 17.12.2009 einschließlich einer Konkretisierung und Klarstellung der Rechte und Pflichten der Parteien aus dem VOL-Teil des Vertrages aus dem Jahr 2001;
- Betriebsführungsvertrag mit dem AWVC vom 04.08.2010 für den Zeitraum bis 31.05.2020 einschl. der Ergänzungen vom 09.12.2011 und 01.02.2013;
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem AWVC vom 20.08.2011;
- Mietvertrag mit dem AWVC vom 20.08.2011 über Büro- und Archivräume;
- Vertrag mit dem AWVC vom 20.08.2011 über Ausführung von Buchhaltungsarbeiten;
- Vertrag mit dem AWVC vom 20.08.2011 über Ausführung von Dienstleistungen im Außenbereich;
- Vertrag mit dem AWVC vom 28.03.2007 über Ausführung von Dienstleistungen zur Wägung ab 01.01.2006 bis 31.05.2020;
- Vertrag mit dem AWVC vom 19.04.2007 über Ausführung von Dienstleistungen zur Betankung ab 01.09.2006

## ■ Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, mit deren Wahrnehmung das Unternehmen vom Abfallwirtschaftsverband Chemnitz beauftragt wird, vor allem die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Entsorgung von Restabfällen, insbesondere von Siedlungs- und Gewerbeabfällen aus dem Verbandsgebiet des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz, einschließlich der Errichtung, der Unterhaltung und des Betriebes von Abfallbehandlungsanlagen. Die Gesellschaft ist zur Tätigkeit von Drittgeschäften für andere Auftraggeber in angemessenem Umfang zur Auslastung ggfs. freier Kapazitäten berechtigt.

## ■ Organe des Unternehmens

<b>Geschäftsführung:</b>	Frau Sabine Weikert, Herr Ulrich Römer
<b>Gesellschafterversammlung:</b>	vertreten gemäß Satzung des AWVC vom 15.09.2006 durch den/die Verbandsvorsitzende(n) des AWVC
Frau Barbara Ludwig (Vorsitz)	Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz, Verbandsvorsitzende AWVC
<b>Aufsichtsrat:</b>	
Frau Angelika Härtel (Vorsitz)	Stadt Chemnitz Amtsleiterin Kämmereiamt
Herr Jens Irmer	Landkreis Mittelsachsen Geschäftsführer der EKM Entsorgungsdienste Kreis Mittelsachsen GmbH
Herr Udo Kolbe	Erzgebirgskreis Abt. Umwelt, Ländliche Entwicklung und Forst Abteilungsleiter Abt. 3

### Verbindungen zu den Haushalten der Verbandsmitglieder:

keine direkte Verbindung, nur über Gesellschafter Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

### Bilanz zum 31.12.2013

### Vergleich mit 2012 und 2011

Bilanz	31.12.2013		31.12.2012		31.12.2011	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>AKTIVA</b>						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0,0	3	0,0	2	0,0
II. Sachanlagen	13.921	85,5	15.835	86,5	17.807	88,7
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte	299	1,8	276	1,5	244	1,2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.208	7,4	1.528	8,3	1.428	7,1
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	865	5,3	675	3,7	596	3,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>16.295</b>	<b>100,0</b>	<b>18.317</b>	<b>100,0</b>	<b>20.077</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>						
A. Eigenkapital	47	0,3	37	0,2	37	0,2
B. Sonderposten für Investitionszulage	3.128	19,2	3.475	19,0	3.697	18,4
C. Rückstellungen	279	1,7	503	2,7	410	2,1
D. Verbindlichkeiten	12.841	78,8	14.299	78,1	15.930	79,3
E. Passive latente Steuern	0	0,0	3	0,0	3	0,0
<b>Summe der Passiva</b>	<b>16.295</b>	<b>100,0</b>	<b>18.317</b>	<b>100,0</b>	<b>20.077</b>	<b>100,0</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2013**

**Vergleich mit 2012 und 2011**

Gewinn- und Verlustrechnung	01.01.-31.12.2013 TEUR	01.01.-31.12.2012 TEUR	01.01.-31.12.2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	8.784	9.093	9.751
2. Sonstige betriebliche Erträge	540	630	565
3. Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.610	1.827	2.156
4. Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.813	2.801	3.184
5. Personalaufwand	884	880	826
6. Abschreibungen	1.985	1.879	1.831
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.610	1.859	1.791
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3	10
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	415	476	516
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>22</b>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	4	14
12. Sonstige Steuern	1	1	1
<b>13. Jahresergebnis</b>	<b>10</b>	<b>-1</b>	<b>7</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2013**

**Plan-/Ist-Analyse**

Plan-/Ist- Analyse	Plan 2013 TEUR	Ist 2013 TEUR	Abweichung TEUR
1. Umsatzerlöse	9.045	8.784	-261
2. Sonstige betriebliche Erträge	479	540	61
3. Materialaufwand	4.528	4.423	105
4. Personalaufwand	952	884	68
5. Abschreibungen	2.020	1.985	35
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.565	1.610	-45
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	-1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	427	415	12
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>34</b>	<b>8</b>	<b>-26</b>
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	20	-3	23
11. Sonstige Steuern	2	1	1
<b>12. Jahresergebnis</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>2</b>

### Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2013	2012	2011
Gesamtkapitalrentabilität <i>[Jahresergebnis, Zinsen u. ähnl. Aufwendungen von Gesamtkapital]</i>	2,61 %	2,59 %	2,60 %
Debitorenlaufzeit <i>[Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mal 360 Tage von Umlaufvermögen]</i>	12,27 Tage	13,38 Tage	13,13 Tage
Personalaufwandsquote <i>[Personalaufwand von Gesamtleistung]</i>	9,48 %	9,05 %	8,00 %
Materialaufwandsquote <i>[Materialaufwand von Gesamtleistung]</i>	47,43 %	47,60 %	51,76 %
Umsatz je Beschäftigtem <i>[durchschnittl. Anzahl Mitarbeiter einschl. Geschäftsführung von Umsatzerlösen]</i>	382 TEUR	395 TEUR	435 TEUR

### ■ Aktuelle Entwicklungen des Abfallmarktes

Die enormen Überkapazitäten im Bereich der Abfallbehandlungsanlagen insbesondere in den neuen Bundesländern sowie sinkende Abfallmengen üben einen starken Druck auf alle Marktteilnehmer aus. Trotz einer gewissen temporären Entspannung durch Abfallimporte gibt es weiterhin einen harten Verdrängungswettbewerb. Höhere Preise für einen auskömmlichen Betrieb können die Anlagenbetreiber kaum durchsetzen.

Die Auseinandersetzungen zwischen kommunaler und privater Entsorgungswirtschaft insbesondere zum Thema Wertstoffeffassung setzen sich fort.

Der Markt für Ersatzbrennstoffe hat sich durch die hohen Kapazitäten an Mitverbrennungsanlagen und Ersatzbrennstoffkraftwerken ebenfalls entspannt. Ersatzbrennstoffe können durchaus bereits einen positiven Marktwert erzielen.

### ■ Geschäftsverlauf und Allgemeine Situation

#### Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens konzentrierte sich auch im Geschäftsjahr 2013 auf eine zuverlässige und stabile Entsorgung der Restabfälle. Nach der realisierten Anlagenoptimierung konnten in 2013 nachhaltige Einsparungen im Energieverbrauch der Anlage realisiert werden.

Die Restabfallbehandlung wurde auf Grundlage der abgeschlossenen Verträge durchgeführt. Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH sichert gemäß Betriebsführungsvertrag die Restabfallbehandlung für den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) sowie auf der Basis eines Entsorgungsvertrages mit der Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH die Restabfallbehandlung für die Restabfälle des ehemaligen Zweckverbandes Abfallwirtschaft Zwickau. Über eine Zweckvereinbarung des AWVC mit dem Landkreis Mittelsachsen werden seit dem 01.06.2013 die Restabfälle des ehemaligen Landkreises Döbeln in der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) verwertet.

Die bei der Restabfallbehandlung entstehenden Brennstoffe werden über einen bis zum Jahr 2020 geltenden Vertrag mit der Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH verwertet.

Der Betrieb der Restabfallbehandlungsanlage verlief kontinuierlich und mit einer hohen Verfügbarkeit der Anlage.

### **Nachhaltige Verbesserung des Anlagenbetriebes nach der Anlagenoptimierung**

Nach den in 2012 gesammelten ersten Betriebserfahrungen mit der umgebauten Restabfallbehandlungsanlage bestätigten die in 2013 erreichten Betriebsergebnisse, dass die Entscheidung zur Anlagenoptimierung der richtige Ansatz war, um zukünftig steigende Energiepreise zumindest teilweise kompensieren zu können. In 2013 wurde die Feinabstimmung aller Aggregate fortgesetzt. Die durch die Anlagenoptimierung mögliche Flexibilität in der Brennstoffherstellung und -ausschleusung soll ab 2014 intensiv genutzt werden. Mit der geplanten Ausschleusung der so genannten Feinfraktion sollen weitere Einsparungspotentiale hinsichtlich des Energieverbrauchs erschlossen werden.

### **Preisanpassungen gegenüber der Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH**

Zwischen dem AWVC und seiner Tochtergesellschaft AWVC AVG und dem Landkreis Zwickau und dessen 100 % iger Tochtergesellschaft Zwickauer Land mbH (EGZ) bestehen seit 2005 wechselseitige vertragliche Vereinbarungen über die Verwertung des dem AWVC überlassenen Sperrmülls in der von der EGZ betriebenen Restabfallvorbehandlungsanlage Lohe sowie über die Verwertung der Restabfälle des ehemaligen Zweckverbandes Abfallwirtschaft Zwickau in der Restabfallbehandlungsanlage Chemnitz. Die Vereinbarungen regeln bisher auch Preisanpassungs- sowie jährliche Kündigungsmöglichkeiten der Verträge.

Aufgrund der aktuellen Marktpreisentwicklungen äußerte der Landkreis Zwickau ein vertraglich zulässiges Preisanpassungsbegehren. Für die AWVC AVG/den AWVC mussten bei der Entscheidungsabwägung die Auswirkungen einer Vertragskündigung und damit der mögliche Wegfall einer für die Kapazitätsauslastung der RABA nicht unerheblichen Abfallmenge gegenüber einer Preisreduzierung abgewogen werden. Im Ergebnis entschieden sich die Gremien des AWVC und der AWVC AVG für eine einschneidende Preisreduzierung für die Restabfallverwertung gegenüber der EGZ ab 01.07.2014. Die ab Juli 2014 wirksame Preisreduzierung gegenüber der EGZ führt zu einer unabwendbaren Erhöhung des Betreiberentgeltes der AWVC AVG gegenüber dem AWVC ab 2014. Eine Vertragskündigung hätte jedoch noch zu einer weitaus stärkeren Kostenbelastung geführt.

Vereinbart wurde nunmehr eine Laufzeit der Vereinbarung bis 31.05.2020 ohne jährliche Kündigungsmöglichkeit, dadurch gibt es für alle Parteien Planungssicherheit.

### **Entsorgung der Brennstofffraktionen**

Die Entsorgung der in der RABA hergestellten Brennstoffe erfolgt im Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung auf Basis eines 15-jährigen VOL-Vertrages über die Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH (AVS). Da die Auftragsvergabe bereits Anfang 2001 erfolgte, entsprechen die Konditionen nicht dem aktuellen Marktpreisniveau.

Der überwiegende Brennstoffanteil wird über die AVS derzeit in Vattenfall-Anlagen (Mitverbrennung) verwertet.

In 2012 wurde der Abschluss einer Eckpunktevereinbarung mit der AVS und Vattenfall in Zusammenhang mit der Lieferung und der energetischen Verwertung von Sekundärbrennstoffen in den Gremien des AWVC und der AWVC AVG beschlossen. Auf Basis eines so genannten CO<sub>2</sub>-Bonus-Modells sollte die bilaterale Vereinbarung zwischen AVS und AWVC/AWVC AVG für die Brennstoffverwertung angepasst werden. Im Wirtschaftsplan der AWVC AVG für das Wirtschaftsjahr 2013 wurden für die Brennstoffverwertung die Konditionen laut Eckpunktevereinbarung unterstellt.

Aufgrund der sich im Laufe der Verhandlungen geänderten Bedingungen und seitens AVS (und deren Entsorgungspartnern) einseitig geforderten Zugeständnissen wurde die Vertragsanpassung nicht umgesetzt. Für das Jahr 2013 wurden deshalb seitens der AWVC AVG gegenüber der AVS die gleichen Konditionen für die Brennstoffverwertung wie in 2012 angesetzt. Die weiteren Verhandlungen mit AVS sind noch nicht abgeschlossen.

### **Status produzierendes Gewerbe**

Die AWVC AVG wird nicht mehr dem produzierenden Gewerbe zugeordnet. Trotz Ausnutzung von Rechtsmitteln und intensiver weiterer Bemühungen konnten hier keine Änderungen erreicht werden. Seitens der betreuenden Rechtsanwaltskanzlei wurde eingeschätzt, dass eine Klage keine Erfolgsaussichten für die AWVC AVG erkennen lässt. Die aktuelle Rechtsprechung hat diese Einschätzung bestätigt. Seitens der Gesellschaft wurden keine weiteren rechtlichen Maßnahmen eingeleitet.

## **■ Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### Vermögenslage

Aufgrund der in 2012 und 2013 von der Sächsischen Aufbaubank (SAB) erhaltenen Fördermittel für die Optimierung der RABA benötigte die AWVC AVG in 2013 kein Gesellschafterdarlehen für Investitionen. Die Finanzierung der Ersatz- und Neuinvestitionen (im Wesentlichen Anschaffung eines Gabelstaplers und Ersatz von Rolltoren) führten in 2013 zu einem Abfluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 101.

In den Geschäftsjahren 2003 und 2004 wurde die steuerfreie Investitionszulage in Höhe von insgesamt EUR 7.372.640,87 in einen Sonderposten für Investitionszulage eingestellt, der über die Nutzungsdauer des geförderten Anlagegutes - Errichtung der Restabfallbehandlungsanlage - ertragswirksam aufgelöst wird. Im Geschäftsjahr 2013 wurden EUR 421.866,61 als sonstiger betrieblicher Ertrag aufgelöst. Der Sonderposten für Zulagen beträgt zum 31.12.2013 EUR 2.749.856,55.

Für die in 2011 realisierten Optimierungsmaßnahmen erfolgten zeitnahe Abrufe der Fördermittel bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) gemäß Fördermittelbescheid vom 23.12.2010. Die erhaltenen Fördermittel wurden in einen Sonderposten für Zuschüsse eingestellt, der ebenfalls über die Nutzungsdauer des geförderten Anlagegutes rätierlich aufgelöst wird. In 2013 wurden TEUR 135 von der SAB überwiesen.

Aus dem Sonderposten für Zuschüsse wurden EUR 60.151,03 als betrieblicher Ertrag erfasst. Mit der Auszahlung der Fördermittel in 2013 beträgt der Sonderposten für Zuschüsse zum 31.12.2013 EUR 378.450,37.

Die Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.208 gliedern sich in Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von TEUR 778, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 299 und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 131.

Es besteht eine Rangrücktrittserklärung des AWVC vom 25.05.2007, aktualisiert am 20.12.2012 auf seine Forderungen aus dem Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 3.000.0000.

Zum 31.12.2013 wird ein Eigenkapital in Höhe von EUR 46.530,19 ausgewiesen.

### Finanzlage

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2013 jederzeit in der Lage, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Der wesentliche Teil der Verbindlichkeiten resultiert aus den Darlehensverpflichtungen, deren Stand zum 31.12.2013 EUR 10.415.024,59 betrug. Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.368.086,56.

Für die in 2014 geplanten Investitionen hat die AWVC AVG die Aufnahme eines weiteren Investitionsdarlehens vom AWVC in Höhe von max. TEUR 294 im Wirtschaftsplan eingestellt.

Die Aufnahme eines kurzfristigen Liquiditätsdarlehens vom Gesellschafter für das Wirtschaftsjahr 2014 ist nicht geplant.

## Ertragslage

Über die Restabfallmengen, die an die RABA angeliefert werden, ergeben sich die wesentlichen Umsatzerlöse der Gesellschaft. Die in 2013 zur Verarbeitung angenommene Abfallmenge liegt aufgrund der Döbelner Abfallmenge über der Inputmenge in 2012 (s. Tabelle).

Tabelle: Abfallinput Restabfallbehandlungsanlage 2013 im Vergleich zu den Vorjahren in t/a

	2013	2012	2011	2010
<b>AWVC - Verbandsgebiet</b>	<b>70.563</b>	<b>65.268</b>	<b>69.776</b>	<b>69.055</b>
Hausmüll	63.974	64.155	67.286	66.257
Abfälle AVV 180104	647	845	2.279	2.534
Gewerbeabfälle	283	268	211	264
Abfälle Döbeln	5.659			
<b>Drittabfälle</b>	<b>25.331</b>	<b>25.334</b>	<b>24.760</b>	<b>25.097</b>
Hausmüll EGZ	23.315	23.491	24.358	23.638
Abfälle AVV 18 01 04 EGZ+ASR	1.816	1.579	231	823
Gewerbeabfälle	200	264	171	636
<b>Austauschmenge Hausmüll Stadtreinigung Dresden GmbH (SRD)</b>			<b>2.562 <sup>1)</sup></b>	<b>-</b>
	<b>95.894</b>	<b>90.602</b>	<b>97.098 <sup>2)</sup></b>	<b>94.152</b>

<sup>1)</sup> Anlagenausfallverbund mit SRD

<sup>2)</sup> davon 2.562 t Ausfallverbund/Austauschmenge SRD

Die geplanten Umsatzerlöse konnten hauptsächlich durch die im Vergleich zur Planung geringeren Erlöse für Eisen- und Nichteisenmetalle aufgrund des gesunkenen Schrottpreisniveaus nicht vollständig erzielt werden und fielen um ca. TEUR 261 geringer aus als geplant. Die betrieblichen Leistungen in Höhe von TEUR 9.324 liegen deshalb mit TEUR 200 unter dem Planansatz.

Im Jahr 2013 wurden insgesamt ca. 96.000 t Abfälle in der RABA behandelt.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 1.610 und liegen damit erkennbar unter dem Vorjahr (TEUR 217) und unter dem Planansatz (ca. TEUR 553). Dies resultiert hauptsächlich aus den verringerten Verbräuchen für Erdgas und Strom.

Aufwendungen für bezogene Leistungen (Outputentsorgung) in Höhe von TEUR 2.813 liegen mit TEUR 448 aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen mit der Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH deutlich über dem Planansatz.

Die Aufwendungen für Reparatur, Wartung und Instandhaltung (einschließlich Reinigung) liegen mit TEUR 970 unter dem Planbereich (TEUR 1.000).

## ■ Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

### Folgeaudit zum Entsorgungsfachbetrieb

Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH hat im Juli 2013 zum sechsten Mal erfolgreich das Folgeaudit zur Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb bestanden. Im November 2013 wurde die Gesellschaft in die „Umweltallianz Sachsen“ aufgenommen.

## ■ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

### Risiken der künftigen Entwicklung

Der Risikobericht zum 31.12.2013 erläutert die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation. Im Berichtszeitraum bestanden keine existenzgefährdenden Risiken. Das Risikohandbuch des AWVC und seiner Tochtergesellschaft regelt das innerbetriebliche Procedere zum Risikomanagement. Der Risikokatalog wird fortlaufend aktualisiert und überprüft. Jedes erkennbare Risiko wird bewertet und es werden Maßnahmen zur Minimierung oder Vermeidung festgelegt.

Monatlich wird anhand der betriebswirtschaftlichen Auswertung eine Plan/Ist-Kontrolle vorgenommen, um rechtzeitig auf Abweichungen reagieren zu können. Die Geschäftsführung erstellt Quartalsberichte, in denen neben dem Plan-/Ist Vergleich ebenfalls Risiken und bei Notwendigkeit die zu treffenden Maßnahmen erläutert werden.

Der hart umkämpfte Entsorgungsmarkt mit Überkapazitäten und Dumpingpreisen und sinkende Abfallmengen durch die demografische Entwicklung beeinflussen die Erlössituation der Gesellschaft nach wie vor.

Für den kontinuierlichen Betrieb der Restabfallbehandlungsanlage werden auch zukünftig Ersatz- und Neuinvestitionen erforderlich sein. Deren Finanzierung muss über den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz mit der Ausreichung von Gesellschafterdarlehen abgesichert werden, da die Gesellschaft in den nächsten Jahren keine nennenswerten Gewinne erwirtschaften wird.

Da der bestehende Betriebsführungsvertrag zwischen AWVC und der AWVC AVG derzeit in 2020 endet, müssen hier alle Anstrengungen unternommen werden, um Investitionsmaßnahmen wirtschaftlich darstellen zu können.

Mit der ab Juli 2014 geltenden Vertragsanpassung gegenüber dem Landkreis Zwickau und der EGZ konnte das jährliche Risiko einer Kündigung ausgeschlossen werden. Dennoch wirkt sich die erforderliche Preisreduzierung trotz der eingeleiteten Gegensteuermaßnahmen negativ auf die Entwicklung des Betreiberentgelts aus.

Für die Verwertung der abgetrennten Eisen- und Nichteisenfraktion aus dem Restabfall erhält die AWVC AVG nicht unerhebliche Vergütungen. Da die Schrottvergütungen aktuell großen Schwankungen unterworfen sind, besteht für die Gesellschaft ein Kalkulationsrisiko für die jährliche Ermittlung des Betreiberentgeltes.

Der mit der AVS bis 2020 bestehende VOL-Vertrag zur Vermarktung der in der RABA hergestellten Brennstoffe lässt der Gesellschaft nur geringe Spielräume bei der Brennstoffverwertung. Die Vertragskonditionen weichen erheblich von den aktuellen Marktpreisen ab. Es wird eingeschätzt, dass die bestehenden extremen Überkapazitäten in den neuen Bundesländern (Schwerpunkt Sachsen-Anhalt, Brandenburg) zu einem weiterhin niedrigen Preisniveau für die Brennstoffvermarktung führen werden. Seitens der Gesellschaft müssen weiterhin alle Anstrengungen zur Kostenoptimierung fortgesetzt werden. Zur Sicherstellung der weiteren Finanzierung ab dem Jahr 2015 erfolgen gegenwärtig Liquiditätsuntersuchungen.

### **Prognose und Chancen der künftigen Entwicklung**

Die in 2011 realisierte Anlagenoptimierung trägt zu einer Klimaentlastung bei. Im Vergleich zu herkömmlichen Müllverbrennungsanlagen konnte die Restabfallbehandlungsanlage diesbezüglich sogar bessere Ergebnisse nachweisen.

Durch die Behandlung der Abfälle aus dem ehemaligen Landkreis Döbeln ab Mitte 2013 werden weitere positive Effekte auf die Kostensituation der Restabfallbehandlungsanlage wirksam.

Die Gesellschaft geht von einer Fortführung der Restabfallbehandlung ab 2020 im Auftrag des Gesellschafters AWVC aus. Mit der kontinuierlichen Tilgung der Darlehen des AWVC und der Abschreibung der Anlage werden die Abfallbehandlungskosten zukünftig stabilisiert werden.

### **Sicherung der Restabfallentsorgung für 2014 und in den Folgejahren**

Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft erfüllt ihre vertraglichen Verpflichtungen zur Behandlung/Entsorgung der kommunalen Restabfälle.

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft besteht in den nächsten Jahren in der Sicherung einer wirtschaftlich vertretbaren Restabfallbehandlung. Kontinuierlich erfolgen Ersatz- und Neuinvestitionen an der Anlagentechnik, die zu einer entsprechenden Werterhaltung der Anlage führen.

Die in 2014 geplante Ausschleusung der Feinfraktion sowie die Installation eines Energiemanagementsystems werden zu einer Kostenstabilisierung beitragen. Dies ist sowohl Voraussetzung für die Akquise so genannter Drittabfälle vom Markt, als auch für kommunale Stoffströme innerhalb des AWVC – Verbandsgebietes sowie weiterer kommunaler Abfallmengen.

Für 2014 wird ein ausgeglichenes Ergebnis geplant.



## **Beteiligungsbericht**

des Zweckverbandes  
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die  
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-  
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die  
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2013

<b>1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)</b>	
2.1 Beteiligungsübersicht.....	6
2.2 Finanzbeziehungen .....	6
2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 .....	7
2.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben.....	9
2.5 Kennzahlen.....	9
2.6 Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) .....	10
<b>3. eins energie in sachsen GmbH &amp; Co. KG</b>	
3.1 Beteiligungsübersicht.....	11
3.2 Finanzbeziehungen .....	11
3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 .....	12
3.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben.....	29
3.5 Kennzahlen.....	32
3.6 Beteiligungen der <b>eins energie in sachsen GmbH &amp; Co. KG</b> .....	33
<b>4. Schlussbemerkungen</b>	

### **Anlage I**

Beteiligungsstruktur der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** – Stand 31.12.2013

### **Anlage II**

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ – Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2013)

### **Anlage III**

Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2013)

# 1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Zweckverbands-

daten: **Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“**

Sitz Chemnitz

Geschäftsstelle Reinsdorf

Wiesenaue 41

08141 Reinsdorf

Tel.: 03 75 / 2 74 12 – 0

Fax: 03 75 / 2 74 12 – 50

Rechtsform: Zweckverband,  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder: siehe Anlage I

Verbands-

vorsitzender: Steffen Ludwig                      Bürgermeister  
Gemeinde Reinsdorf

1. Stellvertreter  
des Verbands-  
vorsitzenden: Manfred Meyer                      Bürgermeister Gemeinde  
Raschau-Markersbach

2. Stellvertreter  
des Verbands-  
vorsitzenden: Sylvio Krause                      Bürgermeister  
Gemeinde Amtsberg

Verwaltungsrat: Manfred Deckert                      Oberbürgermeister  
Stadt Auerbach/Vogtl.

Christoph Flämig                      Bürgermeister  
Stadt Bad Elster

Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf (ab November 2013)
Helmut Schulze	Bürgermeister Gemeinde Eppendorf
Reinhard Penzis	Bürgermeister Gemeinde Gelenau
Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf
Carsten Michaelis	Bürgermeister Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
Wolfgang Becher	Bürgermeister Stadt Kirchberg (bis November 2013)
Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg (ab November 2013)
Dr. Hans-Christian Rickauer	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna
Christoph Schneider	Bürgermeister Stadt Mylau
Dietmar Hohm	Bürgermeister Gemeinde Niederwiesa (bis November 2013)
Steffen Schubert	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz
Thomas Eulenberger	Bürgermeister Stadt Penig
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau (ab November 2013)

#### Zweckverbands-

gegenstand/-zweck: Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

#### Gewinnausschüttung:

Im Haushaltsjahr 2013 erfolgt eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 16.125.000 EUR.

## **2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)**

### **2.1 Beteiligungsübersicht**

Firma: Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft  
Südsachsen mbH (KVES)  
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck: Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen auch auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten stehen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihrem Zweck dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen gründen oder erwerben. Die Gesellschaft kann sich insbesondere an der Erdgas Südsachsen GmbH, Chemnitz, und deren Rechtsnachfolgern beteiligen.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

### **2.2 Finanzbeziehungen**

Gewinnabführung: Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.976.419,83 EUR am 18.06.2014 eine Dividende in Höhe von 16.950.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 26.419,83 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige: Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

### 2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Rahmen-  
bedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2013 nur sehr gering gewachsen – mit einem Zuwachs von 0,4 % war das Wachstum so gering wie seit dem Jahr 2009 nicht mehr. Dabei spielten eine verhaltene weltwirtschaftliche Entwicklung und die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern eine wichtige Rolle. Allerdings hat sich die konjunkturelle Lage nach der Schwächephase im Winter 2012/2013 im Laufe des Jahres 2013 verbessert.

Positiv wirkte sich auch eine starke Binnennachfrage aus, die besonders für **eins** relevant ist, da der Großteil der Kunden von eins nicht exportabhängig ist.

Für **eins** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. In 2013 war dies insbesondere für die Medien Gas und Wärme sichtbar, da deren Absatz trotz leichter Kundenverluste durch die kalte Witterung im 1. Halbjahr 2013 sowohl gegenüber dem Plan als auch dem Vorjahr anstieg.

Wirtschaftliche  
Entwicklung:

Das positive Ergebnis der KVES ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** zurückzuführen.

Investitionen und Finanzierung:	Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Investitionen getätigt.
Vermögens- und Kapitalstruktur:	Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der <b>eins energie in sachsen GmbH &amp; Co. KG</b> und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.
Nachtragsbericht:	Die politische Krise in der Ukraine, die im Februar/März 2014 zur Absetzung des gewählten Präsidenten und zur de-facto Spaltung des Landes führte, könnte Auswirkungen auf den Energiemarkt auch in Deutschland haben. Das im März 2014 durchgeführte Referendum zur Abspaltung der Krim könnte durch den Anschluss der Krim an die Russische Föderation zu Sanktionen der westlichen Länder gegenüber Russland führen. Russland liefert derzeit ca. 40% des in Deutschland verbrauchten Erdgases – bei einer schweren politischen Krise könnte diese Versorgung als unsicher zu betrachten sein. Das hätte möglicherweise erhebliche Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit und das Preisgefüge von Erdgas, was wiederum Auswirkungen auf das Ergebnis der <b>eins</b> haben könnte.
Chancen und Risikomanagement / Voraussichtliche Entwicklung:	<p>Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind für die Geschäftsführung derzeit nicht erkennbar.</p> <p>Eine Geschäftstätigkeit die über das Halten der Anteile an <b>eins energie in sachsen GmbH &amp; Co. KG</b> hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.</p> <p>Es bestehen ein Betriebsführungsvertrag und eine Cash Concentration Vereinbarung mit der <b>eins energie in sachsen GmbH &amp; Co. KG</b>.</p> <p>Abhängig vom Geschäftsverlauf bei der <b>eins energie in sachsen GmbH &amp; Co. KG</b> rechnet die Geschäftsführung für 2014 mit einem Jahresergebnis, welches deutlich unter dem des Berichtsjahres lie-</p>

gen wird. Grund dafür sind Einmaleffekte in 2013 bei **eins**, die so in 2014 nicht mehr auftreten werden.

## 2.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

- Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
- Gesellschafter: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“  
(Anteil 100 %)
- Geschäftsführung: Manfred Meyer, Raschau-Markersbach  
Christoph Flämig, Bad Elster  
Wolfgang Höffken, Chemnitz (bis. 3. Februar 2014)  
Heiko Wegert, Frankenberg (bis. 3. Februar 2014)
- Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
- Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2013 und der Lagebericht sind durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.  
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
- Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

## 2.5 Kennzahlen

Kennzahlen		2011	2012	2013	Bemerkungen
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital]	%	93,9	94,9	94,3	kaum Fremdkapital (i.W. nur zu verwendender Bilanzgewinn)
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen]	%	100,0	99,9	99,9	Finanzanlagen i.W. in gleicher Höhe wie Kapitalrücklagen
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital]	%	1.534,9	1.875,4	1.666,9	kaum Fremdkapital (i.W. nur zu verwendender Bilanzgewinn)
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital]	%	6,5	5,3	5,7	hoher Eigenkapitalanteil
Liquidität III [Umlaufvermögen von kurzfristigen Fremdkapital]	%	100,5	98,5	98,8	Fremdkapital (i.W. Bilanzgewinn) durch Umlaufvermögen (i.W. Forderungen) gedeckt

## 2.6 Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

<u>Anteil:</u>	<u>Anteil des Zweckverbandes (mittelbar)</u>	<u>Gesellschaft</u>
25,5 %	25,5 %	<b>eins energie in sachsen GmbH &amp; Co. KG</b>

Des Weiteren werden auf dem Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gehaltene Gewinnrücklagen gebucht. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

### 3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

#### 3.1 Beteiligungsübersicht

Firma:	<b>eins energie in sachsen GmbH &amp; Co. KG</b> Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz
Unternehmensgegenstand/-zweck:	Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.
Festkapital:	182.523.636,00 EUR
Anteil:	Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar): 25,5 % = 46.543.622,00 EUR Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder per 01.01.2010 gemäß Gutachten der WIKOM AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

#### 3.2 Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:	Die Gesellschafterversammlung der <b>eins energie in sachsen GmbH &amp; Co. KG</b> beschloss entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, den Jahresüberschuss in Höhe von 78.146.299,26 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der steuerrechtlichen Regelung der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) den Privatkonten der Gesellschafter 70.381.408,25 EUR gut zu schreiben und eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 3.000.000,00 EUR vorzunehmen.  Darüber hinaus zahlte die <b>eins</b> an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.
------------------	---

Sonstige: Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

### 3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Geschäftsmodell: Die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. In Sachsen werden an weiteren Standorten Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt.

Die im Heizkraftwerk Chemnitz zusammen mit der Fernwärme erzeugte Elektrizität vermarktet die eigene Handelsabteilung, die neben Strom auch mit Gas handelt.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden des Regierungsbezirkes Chemnitz sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser- und Fernwärmenetze in der Stadt Chemnitz sind an die 100%igen Tochterunternehmen Südsachsen Netz GmbH (SSN) und Netzgesellschaft mbH Chemnitz (NGC) verpachtet und werden von diesen betrieben.

Darüber hinaus betreibt oder beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien. Weitere Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie sonstigen Finanzbeteiligungen. Kaufmännische und technische Dienstleistungen werden sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen erbracht.

Forschung und Entwicklung: Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien oder innovativen Energieanwendungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern

vorangetrieben. Zu diesen Partnern gehören u. a. Universitäten, Ingenieurbüros und Beratungsunternehmen.

Rahmen-  
bedingungen:

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2013 nur sehr gering gewachsen - mit einem Zuwachs von 0,4 % war das Wachstum so gering wie seit dem Jahr 2009 nicht mehr. Dabei spielten eine verhaltene weltwirtschaftliche Entwicklung und die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern eine wichtige Rolle. Allerdings hat sich die konjunkturelle Lage nach der Schwächephase im Winter 2012/2013 im Laufe des Jahres 2013 verbessert. Positiv wirkte sich auch eine starke Binnennachfrage aus, die besonders für **eins** relevant ist, da der Großteil der Kunden von **eins** nicht exportabhängig ist.

Für **eins** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

In 2013 war dies insbesondere für die Medien Gas und Wärme sichtbar, da deren Absatz trotz leichter Kundenverluste durch die kalte Witterung im 1. Halbjahr 2013 sowohl gegenüber dem Plan als auch dem Vorjahr konstant blieb bzw. anstieg.

Durch die Liberalisierung der Märkte für Strom und Gas in Deutschland hat sich in den letzten Jahren ein sehr starker Wettbewerb zwischen den verschiedenen Energielieferanten entwickelt. Dieser Wettbewerb führt zu einem stetigen Druck, alle Prozesse im Unternehmen laufend zu verbessern, um weiterhin auskömmliche Deckungsbeiträge zu generieren.

Die mit der Liberalisierung einhergehenden Möglichkeiten der Kunden, ihren Versorger frei zu wählen, führte in den Netzgebieten der Tochterunternehmen NGC (Strom und Gas) und SSN (Gas) in den letzten Jahren zu einem Rückgang der Marktanteile. Allerdings eröffnete die Liberalisierung auch Chancen, die **eins** durch eine zunehmende Kundengewinnung in fremden Netzgebieten nutzen konnte. So ist der Stromabsatz an Endkunden in Netzgebieten außerhalb des Grundversorgungsgebietes (Netzgebiet der NGC in Chemnitz) im Vergleich zum Jahr 2012 um über 200 GWh gestiegen.

Rahmen-  
bedingungen:

Auf den Beschaffungsmärkten für Energie ist der Einfluss der internationalen Entwicklungen für **eins** deutlich größer als im Absatzbereich. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Gegensatz zu einem stagnierenden Energieverbrauch in Deutschland der weltweite Verbrauch stetig steigt. Dies ist insbesondere auf das hohe Wirtschaftswachstum in den großen Schwellenländern (u. a. China, Indien) zurückzuführen. Diese starke Nachfrage beeinflusst die Preise der Energieträger ebenso wie Kursentwicklungen, politische Veränderungen oder auch spekulative Einflüsse an den internationalen Rohstoffmärkten. Insgesamt war aber in 2013 auf dem Gasmarkt eine stagnierende Preisentwicklung zu verzeichnen.

Der Strompreis, der für den deutschen Markt an der Strombörse EEX in Leipzig gebildet wird, wird aber von anderen Einflussfaktoren bestimmt. Der im Laufe des Jahres 2013 auf ein historisches Tief gesunkene Strompreis wird insbesondere durch die Vermarktung des Stroms aus EEG-Anlagen beeinflusst. Diese Mengen werden zuerst vermarktet und verdrängen damit andere konventionelle Erzeugungseinheiten, die aufgrund eigener Kosten nicht mehr kostendeckend produzieren können. Durch die Beschaffungsstrategie der **eins**, für Tarifkunden den per Saldo vertraglich gebundenen Strom gleichmäßig über einen Zeitraum von bis zu 3 Jahren vor der Lieferung tranchenweise zu beschaffen, wird das Risiko von Preisausschlägen wesentlich reduziert.

Die für die Kosten der eigenen Erzeugung von Fernwärme und Strom wichtigsten Einflussfaktoren Kohle und CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate waren in 2013 relativ konstant. Während der Preis für die verwendete Braunkohle vertraglich fixiert ist, haben sich die Aufwendungen für entgeltlich beschaffte Emissionszertifikate spezifisch nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert.

Einen unverändert starken Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Energiemarktes haben politische und gesetzliche bzw. verwaltungstechnische Vorgaben. Diese wirken auf eine Vielzahl von Geschäftsfeldern der **eins** bzw. ihrer Tochterunternehmen:

- a) Die EEG-Gesetzgebung beeinflusst in großem Maße die Wirtschaftlichkeit eigener EEG-Projekte (insbes. Windkraftanlagen, Photovoltaik- und Biomasseprojekte), über die Vermarktungsvor-

Rahmen-  
bedingungen:

- gaben den Börsenpreis für Strom sowie durch die Kostenumlage für fast alle Kunden die eigene Kalkulationsbasis.
- b) Die Regulierung der Gas- und Stromnetze wirkt unmittelbar durch die von den Regulierungsbehörden genehmigten Erlösbergrenzen für die Netzgesellschaften NGC und SSN auf deren Ergebnis und somit auch auf das Ergebnis der **eins**.
  - c) Die Klimaschutzgesetzgebung beeinflusst durch die Notwendigkeit der Abgabe von zu erwerbenden Emissionszertifikaten die Wirtschaftlichkeit von vielen Anlagen, die bei der Produktion von Wärme und Strom CO<sub>2</sub> emittieren.
  - d) Die Liberalisierung der Gas- und Strommärkte führte zu erhöhtem Wettbewerb.
  - e) Politische Entscheidungen wie der Atomausstieg oder die Förderung erneuerbarer Energien beeinflussen die Preisbildung ebenso wie die Stabilität der Stromnetze und die Wirtschaftlichkeit von Stromerzeugungsanlagen.
  - f) Gesetzliche Vorgaben führen zu erhöhtem Aufwand für die Umsetzung dieser Vorgaben (bspw. IT-Aufwendungen für die Umsetzung des gesetzlich geregelten Wechselprozesses von Strom- und Gasanbietern durch Verbraucher).

Die seit Herbst 2013 bestehende neue Regierung in Deutschland, hat bisher keine gravierende Änderung der Energiepolitik auf den Weg gebracht, verfolgt aber diese Ziele:

- weiterer Ausbau der erneuerbaren Energien (bis 2025 auf 40-45 %; bis 2035 auf 55-60 %)
- Ausbau Stromnetze
- Entwicklung von Energiespeichern
- Ausstieg aus der Kernkraft bis 2022
- Umbau des Kraftwerksparks und Förderung Kraft-Wärme-Kopplung
- Energiesparen (Senkung Primärenergiebedarf) und Erhöhung von Wirkungsgraden
- Förderung der Elektromobilität

Geschäftsverlauf: Der seit der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland

zunehmende Wettbewerb führte im Gasbereich zu weiteren moderaten Kundenverlusten. Die etwas kühlere Witterung insbesondere im 1. Halbjahr 2013 gegenüber dem langjährigen Mittel hat die Verbräuche der temperaturabhängigen Medien aber sehr positiv beeinflusst. Trotz Kundenverlusten lagen die Gaslieferungen an Endkunden auf Vorjahresniveau. Der Absatz von Nah- und Fernwärme stieg gegenüber dem Vorjahr an.

Geschäftsverlauf: Die Liberalisierung eröffnet auch Chancen, die **eins** im Strombereich für Kundengewinne insbesondere in fremden Netzgebieten nutzte. Der Stromabsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um ca. 74 GWh gesteigert werden.

Der mit der politisch gewollten Energiewende verbundene steigende Anteil der erneuerbaren Energien an der Gesamtstromerzeugung hat allerdings auch einen immer stärkeren Einfluss auf die Endverbraucherpreise Strom. Durch den Mechanismus des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hat der starke Zubau insbesondere von Photovoltaikanlagen zu einem starken Anstieg der EEG-Umlage geführt.

Die Steigerung der Umlage um 1,685 Cent/kWh zum 01.01.2013 auf 5,277 Cent/kWh wurde durch **eins** an die Endkunden weitergegeben. Zum 01.01.2014 stieg die EEG-Umlage erneut auf nunmehr 6,24 Cent/kWh.

Das durch starke Regenfälle Ende Mai/Anfang Juni 2013 ausgelöste Hochwasser hat auch den Versorgungsbereich der **eins** in Sachsen stark getroffen. Dabei wurden technische Anlagen, wie Gasregel-, Trafostationen und Fernwärmeleitungen beschädigt. Durch die Schäden bedingte neue Investitionen belaufen sich auf über 5 Mio. EUR.

Im Zuge der Ausschreibungsverfahren für Konzessionsgebiete konnte **eins** in den letzten Jahren alle ausgeschriebenen Konzessionsverträge (KV) mit Ausnahme von 9 Ortsteilen und Gemeinden gewinnen. Einige KV sind oder werden noch in den nächsten Jahren durch die Gemeinden ausgeschrieben.

Bereits im Jahr 2012 wurden die beiden größten Konzessionen für Strom und Gas der Stadt Chemnitz bis zum Jahr 2032 verlängert. Mit der Ge-

meinde Amtsberg konnte erstmals ein weiterer Konzessionsvertrag für Strom abgeschlossen werden.

Mit der großen Mehrheit der Neu-/Altkonzessionäre konnte sich **eins** außergerichtlich zu den Kaufpreisen der Netze abschließend einigen. Lediglich zwei regionale Stadtwerke aus Südwestsachsen legten gerichtlich Beschwerde ein. **eins** schätzt die Erfolgsaussichten der Kläger als äußerst gering ein, hat aber aus kaufmännischer Vorsicht ausreichend Vorsorge getroffen.

Vermögens-,  
Finanz- und Er-  
tragslage:

In 2013 wurden mit dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien insgesamt 912 Mio. EUR (Vorjahr 819 Mio. EUR) Umsatzerlöse erzielt.

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Medienumsatzerlöse Strom: 332 Mio. EUR
- Medienumsatzerlöse Gas: 303 Mio. EUR
- Medienumsatzerlöse Nah-/Fernwärme: 62 Mio. EUR
- Medienumsatzerlöse Trinkwasser/Abwasser: 39 Mio. EUR
- Sonstige Umsatzerlöse: 176 Mio. EUR

Das Umsatzwachstum resultiert im Wesentlichen aus der Weitergabe der gestiegenen EEG-Umlage, dem gesteigerten Stromabsatz sowie den witterungsbedingten Umsatzzuwächsen der wärmeabhängigen Medien Gas und Wärme.

Weiterer Bestandteil der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen, während die Strom- und Erdgassteuern bereits saldiert sind.

Diesen Umsätzen steht ein Materialaufwand in Höhe von insgesamt 672 Mio. EUR (Vorjahr 595 Mio. EUR) im Wesentlichen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme gegen-

über. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich überwiegend aus den mengenbedingt gestiegenen Aufwendungen für Strombezug und für Netznutzungsentgelte Strom.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 65 Mio. EUR (Vorjahr 62 Mio. EUR) sind 54 Mio. EUR (Vorjahr 52 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für 1.070 Mitarbeiter und Auszubildende enthalten.

Die Abschreibungen in Höhe von 53 Mio. EUR (Vorjahr 54 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen für Sachanlagen.

Vermögens-,  
Finanz- und Er-  
tragslage:

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 76 Mio. EUR (Vorjahr 66 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 15 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Die Erhöhung der Rückstellungen für Insolvenzrisiken und unwirksame Preisanpassungen nach § 315 BGB um insgesamt 17 Mio. EUR im Jahr 2013 führt zu einer deutlichen Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr 1 Mio. EUR), welches Zinsen und Beteiligungserträge beinhaltet, verblieb ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 93 Mio. EUR (Vorjahr 75 Mio. EUR).

Nach Abzug von 14 Mio. EUR (Vorjahr 11 Mio. EUR) Steuern sowie der Verzinsung des Kapitalkontos II ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 73,4 Mio. EUR (Vorjahr 60 Mio. EUR). Die für das Jahr 2013 prognostizierte Ergebnisentwicklung, die von einer Erhöhung gegenüber 2012 ausging, ist eingetreten. Der gegenüber dem Vorjahr um 13,4 Mio. EUR erhöhte Bilanzgewinn resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Erträgen aus dem Absatz der wärmeabhängigen Medien Gas und Fernwärme, den deutlich gestiegenen Beteiligungserträgen der beiden Netztochter NGC und SSN sowie Einmaleffekten in Höhe von 10 Mio. EUR aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens (Konzessionsverluste).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen in Höhe von 64 Mio. EUR (Vorjahr 61 Mio. EUR) betreffen mit 32 Mio. EUR (Vorjahr 25 Mio. EUR) die Erweiterung und Erneuerung der an die Netzbetreiber NGC und SSN, Chemnitz, verpachteten Versorgungsanlagen.

Darüber hinaus wurden 9 Mio. EUR (Vorjahr 10 Mio. EUR) in erneuerbare Energien, 12 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR) in die Glasfasernetze in Chemnitz und 4 Mio. EUR (Vorjahr 7 Mio. EUR) in Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen investiert. So konnte in 2013 die Erzeugungskapazität der Photovoltaikanlagen (PVA) der **eins** durch die Fertigstellung der PVA Rempesgrün von 8,3 MW<sub>peak</sub> auf 10,0 MW<sub>peak</sub> erhöht werden.

Vermögens-,  
Finanz- und Er-  
tragslage:

Zusätzlich zu den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden für 2 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR) Beteiligungen erworben bzw. aufgestockt. Diese betreffen im Wesentlichen Gesellschaften, deren Hauptzweck die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien ist.

Für die Investitionen 2013 in Höhe von 64 Mio. EUR wurden Darlehen über insgesamt 34 Mio. EUR aufgenommen. Weiterhin wurden Darlehen in Höhe von 49 Mio. EUR umgeschuldet. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 66 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Die politischen Ziele, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung auf bis zu 60 % in 2035 zu steigern, stellen auch die **eins** vor hohe Herausforderungen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, sind bereits in der Vergangenheit umfangreiche Investitionen in die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien getätigt wurden.

So wurden bereits seit 2008 insgesamt 36 Mio. EUR in Windkraft- und Photovoltaikanlagen (PVA) investiert, davon ca. 13 Mio. EUR in den Windpark Galgenberg mit einer installierten Leistung von 8 MW und 23 Mio. EUR in verschiedene Photovoltaikprojekte mit einer Leistung von insgesamt 10 MW<sub>peak</sub>.

Über Beteiligungen kommen weitere Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien hinzu. Dabei entfallen auf die **eins** über die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) anteilig weitere 11,7 MW aus Windkraftanlagen und über die ELICON GmbH 1,2 MW<sub>peak</sub> aus PVA. Außerdem ist die **eins** seit Dezember 2012 mit 70 % an der Biogasanlage Brandis beteiligt.

Für den Zeitraum von 2014 - 2018 sind weitere Investitionen in erneuerbare Energien im Umfang von ca. 52 Mio. EUR geplant.

Im Jahr 2013 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 115 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Diese Linien wurden per 31.12.2013 nicht in Anspruch genommen.

Vermögens-,  
Finanz- und Er-  
tragslage:

#### **Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)**

##### **1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Periodenergebnis	73,4
+ Abgänge/Abschreibungen von Gegenständen des Anlagevermögens	60,0
<b>= Cashflow im engeren Sinne</b>	<b>133,4</b>
+ Zunahme/./. Abnahme der Rückstellungen	18,2
./. Zunahme/+ Abnahme Vorräte/Anzahlungen	-9,7
./. Zunahme/+ Abnahme Forderungen/sonst. VG	9,0
./. Zunahme/+ Abnahme aktive RAP	-1,6
./. Zunahme/+ Abnahme aktiver Unterschiedsbetrag	0,9
+ Zunahme/./. Abnahme Rücklagen	0,1
+ Zunahme/./. Abnahme Sonderposten aus Zuschüssen	-1,1
+ Zunahme/./. Abnahme der Verbindlichkeiten	-12,8
+ Zunahme/./. Abnahme passive RAP	-0,3
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>136,1</b>

##### **2. Cashflow aus Investitionstätigkeit**

./. Auszahlung für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-65,0
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-65,0</b>

##### **3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

./. Auszahlungen an Unternehmenseigner (Gewinnausschüttung)	-60,0
./. Auszahlungen aus Tilgung von Finanzkrediten	-93,4
+ Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	82,8

**= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit -70,6**

**4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode**

Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8,7
+ Zahlungswirksame Veränd. Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1. - 3.)	0,4
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>9,1</b>

Vermögens- und Kapitalstruktur: Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 908 Mio. EUR (Vorjahr 901 Mio. EUR) ab. Davon sind 750 Mio. EUR (Vorjahr 745 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 127 Mio. EUR (Vorjahr 125 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 76 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga AG betreffen. Im Umlaufvermögen in Höhe von 153 Mio. EUR (Vorjahr 152 Mio. EUR) sind 86 Mio. EUR (Vorjahr 83 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Vermögens- und Kapitalstruktur: Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme von rd. 55,8 % (Vorjahr 54,8 %). Dabei setzt sich das Eigenkapital von insgesamt 506 Mio. EUR (Vorjahr 494 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 129 Mio. EUR (Vorjahr 129 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 73 Mio. EUR (Vorjahr 60 Mio. EUR) und anteiliger Baukosten- und Investitionszuschüsse von 49 Mio. EUR (Vorjahr 50 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 401 Mio. EUR (Vorjahr 407 Mio. EUR) addiert sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 9 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 64 Mio. EUR (Vorjahr 46 Mio. EUR) Rückstellungen, 220 Mio. EUR (Vorjahr 230 Mio. EUR) Darlehen und 108 Mio. EUR (Vorjahr 121 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen sowie 1 Mio. EUR RAP (Vorjahr 1 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen ist zu 67,5 % (Vorjahr 66,3 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % (Vorjahr 85 %) der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis 1 Jahr Restlaufzeit:

22,6 Mio. EUR), mittelfristige (1 bis 5 Jahre Restlaufzeit: 99,9 Mio. EUR) und langfristige (mehr als 5 Jahre Restlaufzeit: 96,9 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nr. 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 9,4 Mio. EUR (Vorjahr 7,5 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 33,9 Mio. EUR (Vorjahr 26,4 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung unserer Strom- und Gasnetze an die Netzgesellschaft mbH Chemnitz und der Südsachsen Netz GmbH bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2013 bei der Elektrizitätsverteilung 82,1 Mio. EUR (Vorjahr 79,1 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 231,3 Mio. EUR (Vorjahr 241,8 Mio. EUR).

Nachtragsbericht: Die politische Krise in der Ukraine, die im Februar/März 2014 zur Absetzung des gewählten Präsidenten und zur de-facto Spaltung des Landes führte, könnte Auswirkungen auf den Energiemarkt auch in Deutschland haben. Das im März 2014 durchgeführte Referendum zur Abspaltung der Krim könnte durch den Anschluss der Krim an die Russische Föderation zu Sanktionen der westlichen Länder gegenüber Russland führen. Russland liefert derzeit ca. 40 % des in Deutschland verbrauchten Erdgases - bei einer schweren politischen Krise könnte diese Versorgung als unsicher zu betrachten sein. Das hätte möglicherweise erhebliche Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit und das Preisgefüge von Erdgas.

Prognose-,  
Chancen- und  
Risikobericht:

### Voraussichtliche Entwicklung

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2014 eine jahresdurchschnittliche Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,8 % nach 0,4 % in 2013. Damit liegt Deutschland deutlich über dem Durchschnitt des Euroraums. Für **eins** besonders wichtig ist die Einschätzung der Bundesregierung, dass dieses Wachstum ausschließlich von binnenwirtschaftlichen Kräften getragen wird.

Prognose-,  
Chancen- und  
Risikobericht:

Trotz der positiven Prognose der Bundesregierung erwartet **eins** für 2014 ein gegenüber dem Jahr 2013 moderat sinkendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Gründe dafür sind der Wegfall der enthaltenen Einmaleffekte sowie der witterungsbedingt überplanmäßigen Ergebnisbeiträge, die im Ergebnis 2013 enthalten sind. Im Gegensatz dazu erwarten wir in 2014 aufgrund der historisch hohen Gradtagszahlen von Januar bis März hohe Margeneinbußen von mindestens 3 Mio. EUR gegenüber dem auf einem durchschnittlichen Temperaturwert basierenden Planwert für 2014.

Das Volumen des aus regenerativen Quellen erzeugten Stroms in Anlagen der **eins** wird in 2014 durch die geplanten Inbetriebnahmen der Photovoltaikanlage „Erfurter Kreuz“ mit ca. 7,6 MW<sub>peak</sub> und der Windkraftanlage Thierfeld mit einer Leistung von etwa 3,1 MW deutlich steigen.

Es ist geplant, dass die beiden 100%igen Netztöchter der **eins** - NGC und SSN - im Laufe des Jahres 2014 zur inetz fusionieren.

Die Fertigstellung des in 2012 begonnenen Ausbaus eines Glasfasernetzes zur Breitbandkommunikation in Chemnitz, welches im Endausbau ca. 60.000 Wohnungen der Stadt mit hohen Datenraten versorgen soll, wird sich nach 2015 verschieben. Bis zum Jahresende 2014 werden knapp 50.000 Wohnungen angeschlossen sein. Die Deutsche Telekom mietet und betreibt das Netz für mindestens 20 Jahre und stellt es allen Anbietern von Glasfaserprodukten diskriminierungsfrei zur Verfügung. Voraussetzung für das Eintreten der Ergebnisprognose sind konstante rechtliche sowie globalpolitische Rahmenbedingungen.

### **Chancen- und Risikomanagement**

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse eines Unternehmens werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt die **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2012.

Prognose-,  
Chancen- und  
Risikobericht:

Im Bereich Handel wurde auch im Jahr 2013 das Energiehandels- und Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt. Die endgültige Umsetzung bestimmter Teilprojekte zur Implementierung war im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen, wird aber in 2014 vollzogen.

### **Organisation des Risikomanagements**

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Betriebswirtschaft.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Hauptgegenstand des Risikomanagements im Handel sind - neben den verbindlichen Richtlinien - die Verwendung verschiedener Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung, das Risikokomitee und den Aufsichtsrat der **eins** berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. In 2013 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

### **Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen**

#### Marktentwicklung:

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt.

Prognose-,  
Chancen- und  
Risikobericht:

Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen:

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter- (OTC-) Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für die **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko

beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickeln können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus. Aufgrund der Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

#### CO<sub>2</sub>-Zertifikate:

Die Klimaschutzgesetzgebung stellt einen großen Risikofaktor dar. Ein wesentliches Risiko sehen wir vor allem in der von der EU geplanten, vorübergehenden Zurückhaltung von Emissionszertifikaten (sog. Backloading) in der dritten Handelsperiode.

Außerdem werden dem Stromsektor in Westeuropa in der dritten Emissionshandelsperiode von 2013 bis 2020 so gut wie keine Zertifikate mehr unentgeltlich zugeteilt. Die jährliche Menge der von uns am Markt zu beschaffenden Emissionsrechte fällt damit wesentlich höher aus als zuvor. Um die Preisrisiken überschaubar zu gestalten, wird der Kauf von Emissionszertifikaten grundsätzlich an Stromvermarktungsgeschäfte gekoppelt.

Prognose-,  
Chancen- und  
Risikobericht:

#### Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen:

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und

Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir unsere Chancen, weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

#### Rechtliche Risiken:

Die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) hat für den im Jahr 1991 erfolgten Erwerb der Gasversorgung Chemnitz durch die Stadtwerke Chemnitz AG als Rechtsvorgänger der **eins** einen nachträglichen Kaufpreisanspruch in Höhe von 9,4 Mio. EUR zuzüglich Zinsen (12,2 Mio. EUR) geltend gemacht. In 2013 wurde ein Vergleich geschlossen und die Rückstellung wurde in Anspruch genommen.

In den letzten Jahren hat sich die Rechtsprechung zum Insolvenzrecht dahingehend verändert, dass Rückforderungen durch Insolvenzverwalter immer weiter vereinfacht wurden. Insbesondere sind Zahlungen von Kunden unter bestimmten Voraussetzungen für einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren im Insolvenzverfahren anfechtbar. Laut Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung soll diese Auslegung korrigiert werden. Inwieweit dies in den nächsten vier Jahren umgesetzt wird, ist aber unsicher.

Zunehmend sind auch bei **eins** Rückforderungen durch Insolvenzverwalter zu verzeichnen. Dieses Risiko hat derzeit den höchsten Schadenerwartungswert und ist damit das größte Risiko in der Risikomatrix der **eins**. Für das Risiko „Rückforderungen durch Insolvenzverwalter“ wurde eine angemessene Vorsorge durch Rückstellungsbildung getroffen.

Auch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu Preisanpassungsklauseln (§§ 307, 315 BGB) trägt zu einer erheblichen Unsicherheit für Versorgungsunternehmen bei. Hierzu wurden adäquate Rückstellungen gebildet.

Prognose-,  
Chancen- und  
Risikobericht:

#### Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft:

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir müssen uns mit hoher Wahrscheinlichkeit auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Die Richtlinie „European

Market Infrastructure Regulation (EMIR)“ kann für das bilaterale Handelsgeschäft zu einem verbindlichen Clearing sämtlicher OTC-Standardhandelsprodukte führen. Dies würde, je nach Ausgestaltung der Richtlinie, mit erhöhten Anforderungen an das Liquiditätsmanagement einhergehen. Durch die vorgeschlagene Überarbeitung der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) können bisher gebilligte Ausnahmen für Energieunternehmen wegfallen. Eine Folge könnte sein, dass Energiehandelsgeschäfte lizenzpflichtig werden. Eine technische Lösung zur Umsetzung der Meldepflichten nach EMIR und REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency) wird seit Oktober 2013 implementiert.

### **Operative Risiken**

Unsere Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser und anderen Dienstleistungen erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen. Die Risiken dieser Kategorie sind Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

### **Strategische Risiken/Chancen**

#### Beteiligungen:

Im Rahmen unsere Unternehmensstrategie hält die **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Im Jahr 2013 waren keine Wertberichtigungen für unsere Beteiligungen notwendig.

#### Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen.

Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrundegelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

### **Gesamtbeurteilung**

Mit Blick auf 2012 hat sich die Gesamtrisikosituation der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

### 3.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Steffen Ludwig  
Vorsitzender  
Bürgermeister Reinsdorf

Barbara Ludwig  
1. stellvertretende Vorsitzende  
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Uwe Reichelt\*  
2. stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender Betriebsrat

Bernd Rudolph  
3. stellvertretender Vorsitzender  
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Anton Binder  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Berthold Brehm  
Stadtkämmerer und Bürgermeister Dezernat 1 der Stadt Chemnitz

Mario Fiedler\*  
Personalreferent

Christoph Flämig  
Bürgermeister Bad Elster

Tino Fritzsche  
Stadtrat, Dipl.-Ing., Architekt

Dr. Christoph Gericke  
Stadtrat, Rentner

Dr. Gerhard Holtmeier  
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Rudolf Knechtel\*  
Kommunalbetreuer

Sylvio Krause  
Bürgermeister Amtsberg

Stefan Lange\*  
Leiter Anlagenmanagement

Andreas Lochter\*  
1. stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Uwe Melzer\*  
2. stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Manfred Meyer  
Bürgermeister Raschau-Markersbach

Dr. Peter Neubert  
Stadtrat, Dipl.-Ing., freiberuflicher Dozent

Dr. Winfried Rasbach  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Hans-Christian Rickauer  
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Ramona Roethel\*  
Sachbearbeiterin

\*Arbeitnehmersvertreter

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. Reiner Gebhardt  
Geschäftsführer (Vorsitzender)

Dipl.-Verww. (FH) Detlef Nonnen  
Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Andreas Hennig  
Geschäftsführer

Persönlich haftender Gesellschafter ist die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2013 waren im Jahresdurchschnitt 1.024 Angestellte und 46 Auszubildende/BA-Studenten beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2013 und der Lagebericht sind durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.  
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere

Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

### 3.5 Kennzahlen

Kennzahlen		2013 Plan	2013 Ist	Bemerkungen
Materialintensität [Materialaufwand von Gesamterträgen]	%	71,5	70,7	
Personalintensität [Personalaufwand von Gesamterträgen]	%	7,3	6,9	
Mitarbeiterproduktivität <sup>2</sup> [Umsatz je Mitarbeiter]	T€	902,6	890,3	
Reinvestitionsrate [Investitionen von Abschreibungen]	%	132,6	121,4	
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] <sup>1</sup>	%	46,9	47,7	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] <sup>1</sup>	%	56,6	57,7	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] <sup>1</sup>	%	88,4	91,2	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] <sup>1</sup>	%	16,5	18,0	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse

1

Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung. Abweichend dazu wurde im Lagebericht der **eins** im Prüfungsbericht zum 31.12.2012 bei der Ermittlung der Eigenkapitalquote und des Anlagendeckungsgrades der Bilanzgewinn einbezogen.

Die Planung 2012 enthält keine Ausgliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, so dass diese Positionen im wirtschaftlichen Eigenkapital Plan nicht berücksichtigt werden können. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bei der Ermittlung des wirtschaftlichen Eigenkapitals Ist ebenfalls nicht berücksichtigt.

2

ohne Auszubildende und BA-Studenten

### 3.6 Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2013

Name, Sitz	Beteiligung %
<b>Verbundene Unternehmen</b>	
Netzgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	100,00
Südsachsen Netz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung GmbH, Chemnitz	66,67
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörrstadt	70,00
<b>Beteiligte Unternehmen</b>	
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach	49,00
RAC Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,00
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg <sup>1</sup>	8,68
Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt	8,20
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	5,74
CONERGOS GmbH & Co. KG, München	6,57
SYNECO GmbH & Co. KG, München	5,18
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen	5,00
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,00
VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig	2,12

<sup>1</sup> mittelbare Beteiligung

#### 4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

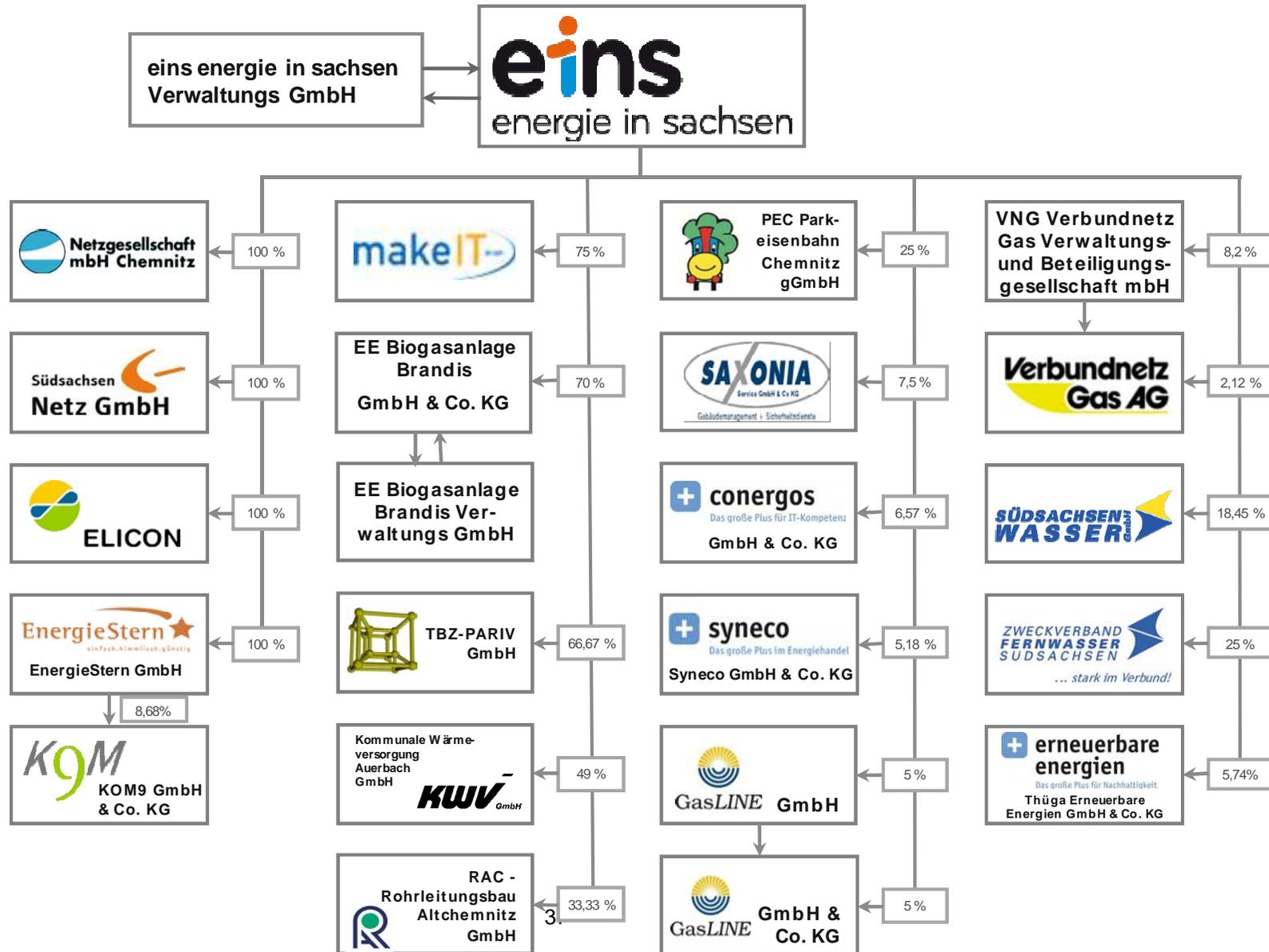
Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

Anlage I

# Beteiligungsstruktur der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG – Stand 31.12.2013



## Anlage II

### Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2013)

<b>Nr.</b>	<b>PLZ</b>	<b>Stadt/ Gemeinde</b>
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	09392	Gemeinde Auerbach
6.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
7.	09573	Stadt Augustusburg
8.	08645	Stadt Bad Elster
9.	08301	Gemeinde Bad Schlema
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf

25. 08309 Stadt Eibenstock

**Nr. PLZ Stadt/ Gemeinde**

26. 08236 Gemeinde Ellefeld

27. 09481 Stadt Elterlein

28. 09575 Gemeinde Eppendorf

29. 08265 Gemeinde Erlbach

30. 08223 Stadt Falkenstein/Vogtl.

31. 09557 Stadt Flöha

32. 09669 Stadt Frankenberg/Sa.

33. 08427 Gemeinde Fraureuth

34. 09599 Stadt Freiberg

35. 09423 Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

36. 09326 Stadt Geringswalde

37. 09355 Gemeinde Gersdorf

38. 09468 Stadt Geyer

39. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.

40. 09390 Gemeinde Gornsdorf

41. 09518 Gemeinde Großrückerswalde

42. 09603 Gemeinde Großschirma

43. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach

44. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld

45. 09661 Stadt Hainichen

46. 09633 Gemeinde Halsbrücke

47. 08118 Stadt Hartenstein

48. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf

49. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund

50. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal

51. 09394 Gemeinde Hohndorf

- 52. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
- 53. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt

**Nr. PLZ Stadt/ Gemeinde**

- 54. 09477 Stadt Jöhstadt
- 55. 08107 Stadt Kirchberg
- 56. 08248 Stadt Klingenthal
- 57. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
- 58. 08134 Gemeinde Langenweißbach
- 59. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
- 60. 08485 Stadt Lengenfeld
- 61. 09573 Gemeinde Leubsdorf
- 62. 09244 Gemeinde Lichtenau
- 63. 08115 Gemeinde Lichtentanne
- 64. 08491 Gemeinde Limbach
- 65. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
- 66. 08294 Stadt Lößnitz
- 67. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
- 68. 09328 Stadt Lunzenau
- 69. 09496 Stadt Marienberg
- 70. 08258 Stadt Markneukirchen
- 71. 09648 Stadt Mittweida
- 72. 09241 Gemeinde Mühlau
- 73. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
- 74. 08132 Gemeinde Mülsen
- 75. 08499 Stadt Mylau
- 76. 08491 Stadt Netzschkau
- 77. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
- 78. 08496 Gemeinde Neumark

- 79. 09366 Gemeinde Niederdorf
- 80. 09243 Gemeinde Niederfrohna
- 81. 09577 Gemeinde Niederwiesa

**Nr. PLZ Stadt/ Gemeinde**

- 82. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
- 83. 09353 Stadt Oberlungwitz
- 84. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
- 85. 09569 Stadt Oederan
- 86. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
- 87. 09322 Stadt Penig
- 88. 09526 Gemeinde Pfaffroda
- 89. 08523 Stadt Plauen
- 90. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
- 91. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
- 92. 08141 Gemeinde Reinsdorf
- 93. 09306 Stadt Rochlitz
- 94. 08228 Stadt Rodewisch
- 95. 09661 Gemeinde Rossau
- 96. 09619 Stadt Sayda
- 97. 09481 Stadt Scheibenberg
- 98. 09487 Stadt Schlettau
- 99. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
- 100. 08304 Gemeinde Schönheide
- 101. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
- 102. 09465 Gemeinde Sehmatal
- 103. 08237 Gemeinde Steinberg
- 104. 09468 Gemeinde Tannenberg

- 105. 09249 Gemeinde Taura
- 106. 09380 Stadt Thalheim
- 107. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
- 108. 09419 Stadt Thum
- 109. 08233 Stadt Treuen

**Nr. PLZ Stadt/ Gemeinde**

- 110. 09306 Gemeinde Wechselburg
- 111. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 112. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 113. 08412 Stadt Werdau
- 114. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 115. 09429 Stadt Wolkenstein
- 116. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 117. 09405 Stadt Zschopau
- 118. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 119. 08297 Stadt Zwönitz

## Anlage III

### Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2013)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder an der gesamthänderischen Beteiligung an der Erdgas Südsachsen GmbH sowie an dem aus der vorgesehenen Fusion der Erdgas Südsachsen GmbH und der Stadtwerke Chemnitz AG hervorgehenden Unternehmen zum 01. Januar 2010, Stand 28. Juni 2010

	<b>Stadt Gemeinde</b>	<b>Sachzeitwert in EUR</b>	<b>Quote lt. Verbands- satzung</b>	<b>Stimmen</b>	<b>Nenn- kapital in %</b>	<b>Stimm- anteile in %</b>	<b>Anteil Eigenkapital in €</b>
1	Adorf/Vogtl.	1.967.753	0,38000	394	<b>1,49019</b>	<b>1,44741</b>	4.655.381,05
2	Altmittweida	243.321	0,04699	49	<b>0,18427</b>	<b>0,18001</b>	575.674,62
3	Amtsberg	766.927	0,14811	154	<b>0,58082</b>	<b>0,56574</b>	1.814.496,02
4	Annaberg-Buchholz	531.113	0,10257	107	<b>0,40223</b>	<b>0,39308</b>	1.256.585,35
5	Auerbach	657.072	0,12689	132	<b>0,49761</b>	<b>0,48492</b>	1.554.529,74
6	Auerbach/Vogtl.	2.503.060	0,48337	501	<b>1,89557</b>	<b>1,84049</b>	5.921.767,20
7	Augustusburg	760.208	0,14680	153	<b>0,57569</b>	<b>0,56207</b>	1.798.447,20
8	Bad Elster	1.162.960	0,22458	233	<b>0,88070</b>	<b>0,85596</b>	2.751.330,20
9	Bad Schlema	1.014.028	0,19582	203	<b>0,76792</b>	<b>0,74575</b>	2.398.991,36
10	Bärenstein	1.174.002	0,22671	235	<b>0,88906</b>	<b>0,86330</b>	2.777.424,83
11	Bobritzsch-Hilbertsdorf	544.989	0,10524	109	<b>0,41271</b>	<b>0,40043</b>	1.289.295,53
12	Bockau	0	0,00000	1	<b>0,00000</b>	<b>0,00367</b>	0,00
13	Brand-Erbisdorf	2.860.433	0,55239	573	<b>2,16623</b>	<b>2,10499</b>	6.767.331,41
14	Breitenbrunn	386.876	0,07471	78	<b>0,29298</b>	<b>0,28654</b>	915.272,42
15	Burgstädt	2.359.603	0,45567	472	<b>1,78694</b>	<b>1,73396</b>	5.582.414,42
16	Burkhardtsdorf	1.448.371	0,27970	290	<b>1,09686</b>	<b>1,06535</b>	3.426.605,47
17	Callenberg	15.757	0,00304	4	<b>0,01192</b>	<b>0,01469</b>	37.243,05
18	Chemnitz	3.862.349	0,02621	773	<b>0,10278</b>	<b>2,83972</b>	321.098,78
19	Claußnitz	522.520	0,10090	105	<b>0,39569</b>	<b>0,38573</b>	1.236.126,18
20	Colditz	675.075	0,13036	136	<b>0,51122</b>	<b>0,49961</b>	1.597.040,72
21	Crottendorf	1.292.310	0,24956	259	<b>0,97867</b>	<b>0,95147</b>	3.057.360,25
22	Dennheritz	163.927	0,03165	33	<b>0,12412</b>	<b>0,12123</b>	387.744,24
23	Drebach	833.744	0,16100	167	<b>0,63137</b>	<b>0,61350</b>	1.972.411,44
24	Ehrenfriedersdorf	1.558.260	0,30092	312	<b>1,18008</b>	<b>1,14617</b>	3.686.571,75
25	Eibenstock	1.057.307	0,20418	212	<b>0,80070</b>	<b>0,77881</b>	2.501.409,74
26	Ellefeld	0	0,00000	1	<b>0,00000</b>	<b>0,00367</b>	0,00
27	Elterlein	654.333	0,12636	131	<b>0,49553</b>	<b>0,48125</b>	1.548.036,71
28	Eppendorf	1.022.161	0,19739	205	<b>0,77408</b>	<b>0,75310</b>	2.418.225,43
29	Erlbach	670.148	0,12941	135	<b>0,50749</b>	<b>0,49594</b>	1.585.402,27
30	Falkenstein/Vogtl.	1.885.082	0,36403	378	<b>1,42757</b>	<b>1,38863</b>	4.459.732,53
31	Flöha	2.079.261	0,40153	416	<b>1,57463</b>	<b>1,52823</b>	4.919.145,14
32	Frankenberg/Sa.	2.290.747	0,44237	459	<b>1,73478</b>	<b>1,68620</b>	5.419.476,09
33	Fraureuth	660.880	0,12762	133	<b>0,50047</b>	<b>0,48859</b>	1.563.472,97
34	Freiberg	323.168	0,06241	65	<b>0,24474</b>	<b>0,23879</b>	764.585,08
35	Gelenau/Erzgeb.	2.107.631	0,40701	422	<b>1,59612</b>	<b>1,55027</b>	4.986.280,63
36	Geringswalde	704.383	0,13602	141	<b>0,53341</b>	<b>0,51798</b>	1.666.381,39
37	Gersdorf	2.287.898	0,44182	458	<b>1,73263</b>	<b>1,68252</b>	5.412.738,04
38	Geyer	912.827	0,17628	183	<b>0,69129</b>	<b>0,67228</b>	2.159.606,77
39	Gornau/Erzgeb.	603.678	0,11658	121	<b>0,45718</b>	<b>0,44451</b>	1.428.221,90
40	Gornsdorf	544.934	0,10523	109	<b>0,41267</b>	<b>0,40043</b>	1.289.173,02
41	Großrückerswalde	0	0,00000	1	<b>0,00000</b>	<b>0,00367</b>	0,00

42	Großschirma	0	0,00000	1	<b>0,00000</b>	<b>0,00367</b>	0,00
43	Grünbach	0	0,00000	1	<b>0,00000</b>	<b>0,00367</b>	0,00
	<b>Stadt Gemeinde</b>	<b>Sachzeitwert in EUR</b>	<b>Quote lt. Verbandsatzung</b>	<b>Stimmen</b>	<b>Nennkapital in %</b>	<b>Stimmanteile in %</b>	<b>Anteil Eigenkapital in €</b>
44	Grünhain-Beierfeld	3.071.552	0,59316	615	<b>2,32611</b>	<b>2,25929</b>	7.266.804,79
45	Hainichen	1.599.245	0,30883	320	<b>1,21110</b>	<b>1,17556</b>	3.783.477,18
46	Halsbrücke	727	0,00014	1	<b>0,00055</b>	<b>0,00367</b>	1.715,14
47	Hartenstein	0	0,00000	1	<b>0,00000</b>	<b>0,00367</b>	0,00
48	Hartmannsdorf	1.264.003	0,24410	253	<b>0,95725</b>	<b>0,92943</b>	2.990.469,77
49	Heinsdorfergrund	337.430	0,06516	68	<b>0,25553</b>	<b>0,24981</b>	798.275,34
50	Hohenstein-Ernstthal	3.896.202	0,75240	780	<b>2,95058</b>	<b>2,86543</b>	9.217.654,47
51	Hohndorf	913.819	0,17647	183	<b>0,69204</b>	<b>0,67228</b>	2.161.934,46
52	Jahnsdorf/Erzgeb.	735.976	0,14213	148	<b>0,55737</b>	<b>0,54370</b>	1.741.235,02
53	Johanngeorgenstadt	352.255	0,06803	71	<b>0,26678</b>	<b>0,26083</b>	833.435,72
54	Jöhstadt	1.075.805	0,20775	216	<b>0,81470</b>	<b>0,79351</b>	2.545.145,82
55	Kirchberg	1.907.142	0,36830	382	<b>1,44431</b>	<b>1,40333</b>	4.512.044,31
56	Klingenthal	2.424.041	0,46811	485	<b>1,83572</b>	<b>1,78171</b>	5.734.816,90
57	Königshain-Wiederau	0	0,00000	1	<b>0,00000</b>	<b>0,00367</b>	0,00
58	Kurort Oberwiesenthal	934.036	0,18038	187	<b>0,70737</b>	<b>0,68697</b>	2.209.835,88
59	Langenweißbach	0	0,00000	1	<b>0,00000</b>	<b>0,00367</b>	0,00
60	Lauter-Bernsbach	2.900.263	0,56007	581	<b>2,19635</b>	<b>2,13438</b>	6.861.419,11
61	Lengenfeld	3.467.490	0,66962	694	<b>2,62596</b>	<b>2,54950</b>	8.203.516,46
62	Leubsdorf	512.215	0,09892	103	<b>0,38792</b>	<b>0,37838</b>	1.211.869,19
63	Lichtenau	369.565	0,07137	74	<b>0,27988</b>	<b>0,27185</b>	874.354,07
64	Lichtentanne	1.259.797	0,24328	252	<b>0,95404</b>	<b>0,92576</b>	2.980.423,95
65	Limbach	260.998	0,05040	53	<b>0,19765</b>	<b>0,19470</b>	617.450,54
66	Limbach-Oberfrohna	5.137.158	0,99205	1.028	<b>3,89039</b>	<b>3,77650</b>	12.153.607,28
67	Lößnitz	1.200.238	0,23178	241	<b>0,90894</b>	<b>0,88535</b>	2.839.537,42
68	Lugau/Erzgeb.	1.428.855	0,27593	286	<b>1,08208</b>	<b>1,05066</b>	3.380.419,19
69	Lunzenau	328.222	0,06338	66	<b>0,24855</b>	<b>0,24246</b>	776.468,55
70	Marienberg	1.871.660	0,36145	375	<b>1,41745</b>	<b>1,37761</b>	4.428.124,95
71	Markneukirchen	1.845.952	0,35648	370	<b>1,39796</b>	<b>1,35924</b>	4.367.237,46
72	Mittweida	3.855.065	0,74446	772	<b>2,91945</b>	<b>2,83605</b>	9.120.381,51
73	Mühlau	399.479	0,07714	80	<b>0,30251</b>	<b>0,29389</b>	945.042,35
74	Mulda/Sa.	0	0,00000	1	<b>0,00000</b>	<b>0,00367</b>	0,00
75	Mülsen	1.632.681	0,31529	327	<b>1,23643</b>	<b>1,20128</b>	3.862.618,66
76	Mylau	948.465	0,18316	190	<b>0,71827</b>	<b>0,69799</b>	2.243.893,66
77	Netzschkau	1.692.547	0,32685	339	<b>1,28176</b>	<b>1,24536</b>	4.004.240,25
78	Neukirchen/Erzgeb.	1.010.494	0,19514	203	<b>0,76525</b>	<b>0,74575</b>	2.390.660,68
79	Neumark	614.154	0,11860	123	<b>0,46510</b>	<b>0,45186</b>	1.452.968,93
80	Niederdorf	247.144	0,04773	50	<b>0,18718</b>	<b>0,18368</b>	584.740,36
81	Niederfrohna	676.184	0,13058	136	<b>0,51208</b>	<b>0,49961</b>	1.599.735,94
82	Niederwiesa	717.472	0,13855	144	<b>0,54333</b>	<b>0,52900</b>	1.697.376,43
83	Niederwürschnitz	736.069	0,14214	148	<b>0,55741</b>	<b>0,54370</b>	1.741.357,53
84	Oberlungwitz	1.092.605	0,21100	219	<b>0,82745</b>	<b>0,80453</b>	2.584.961,58
85	Oederan	1.901.676	0,36724	381	<b>1,44016</b>	<b>1,39965</b>	4.499.058,25
86	Oelsnitz/Erzgeb.	2.985.236	0,57649	598	<b>2,26074</b>	<b>2,19683</b>	7.062.580,58
87	Penig	1.313.132	0,25358	263	<b>0,99443</b>	<b>0,96617</b>	3.106.609,28
88	Pfaffroda	0	0,00000	1	<b>0,00000</b>	<b>0,00367</b>	0,00
89	Plauen	385.934	0,07453	78	<b>0,29227</b>	<b>0,28654</b>	913.067,24
90	Raschau-Markersbach	1.718.568	0,33187	344	<b>1,30145</b>	<b>1,26373</b>	4.065.740,28
91	Reichenbach i. V.	713.263	0,13774	143	<b>0,54016</b>	<b>0,52533</b>	1.687.453,12
92	Reinsdorf	872.582	0,16851	175	<b>0,66082</b>	<b>0,64289</b>	2.064.416,47
93	Rochlitz	1.309.832	0,25294	262	<b>0,99192</b>	<b>0,96249</b>	3.098.768,64
94	Rodewisch	2.313.734	0,44681	463	<b>1,75219</b>	<b>1,70089</b>	5.473.870,54
95	Rossau	86.015	0,01661	18	<b>0,06514</b>	<b>0,06613</b>	203.489,16
96	Sayda	8.632	0,00167	2	<b>0,00655</b>	<b>0,00735</b>	20.459,17

97	Scheibenberg	636.601	0,12293	128	<b>0,48208</b>	<b>0,47023</b>	1.506.015,77
98	Schlettau	784.088	0,15142	157	<b>0,59380</b>	<b>0,57676</b>	1.855.046,84
99	Schöneck/Vogtl.	583.445	0,11267	117	<b>0,44184</b>	<b>0,42982</b>	1.380.320,48
100	Schönheide	71.383	0,01378	15	<b>0,05404</b>	<b>0,05510</b>	168.818,82
101	Schwarzenberg/Erzgeb.	1.006.511	0,19437	202	<b>0,76223</b>	<b>0,74207</b>	2.381.227,41
	<b>Stadt Gemeinde</b>	<b>Sachzeitwert in EUR</b>	<b>Quote lt. Verbands- satzung</b>	<b>Stimmen</b>	<b>Nenn- kapital in %</b>	<b>Stimm- anteile in %</b>	<b>Anteil Eigenkapital in €</b>
102	Sehmatal	2.644.266	0,51064	529	<b>2,00251</b>	<b>1,94335</b>	6.255.852,05
103	Steinberg	600.287	0,11592	121	<b>0,45459</b>	<b>0,44451</b>	1.420.136,24
104	Tannenberg	20.242	0,00391	5	<b>0,01533</b>	<b>0,01837</b>	47.901,42
105	Taura	507.991	0,09810	102	<b>0,38471</b>	<b>0,37471</b>	1.201.823,37
106	Thalheim	1.522.159	0,29395	305	<b>1,15274</b>	<b>1,12046</b>	3.601.182,26
107	Thermalbad Wiesenbad	318.229	0,06145	64	<b>0,24098</b>	<b>0,23511</b>	752.824,12
108	Thum	1.677.642	0,32397	336	<b>1,27047</b>	<b>1,23434</b>	3.968.957,36
109	Treuen	1.855.093	0,35824	372	<b>1,40486</b>	<b>1,36659</b>	4.388.799,23
110	Wechselburg	231.661	0,04474	47	<b>0,17545</b>	<b>0,17266</b>	548.109,86
111	Weischlitz	0	0,00000	1	<b>0,00000</b>	<b>0,00367</b>	0,00
112	Weißborn/Erzgeb.	0	0,00000	1	<b>0,00000</b>	<b>0,00367</b>	0,00
113	Werdau	1.132.559	0,21871	227	<b>0,85769</b>	<b>0,83391</b>	2.679.416,81
114	Wilkau-Haßlau	3.110.325	0,60064	623	<b>2,35545</b>	<b>2,28867</b>	7.358.442,29
115	Wolkenstein	803.641	0,15520	161	<b>0,60863</b>	<b>0,59146</b>	1.901.355,63
116	Zettlitz	24.580	0,00475	5	<b>0,01863</b>	<b>0,01837</b>	58.192,26
117	Zschopau	3.566.426	0,68872	714	<b>2,70086</b>	<b>2,62297</b>	8.437.510,62
118	Zschorlau	1.228.587	0,23726	246	<b>0,93043</b>	<b>0,90371</b>	2.906.672,91
119	Zwönitz	2.013.912	0,38891	403	<b>1,52514</b>	<b>1,48047</b>	4.764.537,48
	<b>Gesamt</b>	<b>135.774.333</b>	<b>25,50003</b>	<b>27.221</b>	<b>100,00000</b>	<b>100,00000</b>	<b>312.400.937,73</b>



**Beteiligungsbericht**  
des  
**Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)**  
für das Jahr 2013

nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit  
(SächsKomZG)  
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)

**Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
(VMS GmbH)**

**A. Beteiligungsübersicht**

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)  Die VMS GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, Nr. HRB 21599
Sitz:	Am Rathaus 2, 09111 Chemnitz
Gründung:	1. Juni 2004
Gesellschafter:	Der ZVMS ist alleiniger Gesellschafter.
Stammkapital:	TEUR 3.000
Aufsichtsrat:	Im Berichtszeitraum 2013 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an: <ul style="list-style-type: none"><li>• Bernd Gersdorf, Beigeordneter Landkreis Zwickau (Aufsichtsratsvorsitzender),</li><li>• Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadtverwaltung Chemnitz (stellvertretender Vorsitzender),</li><li>• Sven Dietrich, Sachbearbeiter Stadtverwaltung Zwickau,</li><li>• Mathias Frey, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis,</li><li>• Jörg Höllmüller, Geschäftsbereichsleiter Landkreis Mittelsachsen.</li></ul>
Geschäftsführung:	Zum Geschäftsführer war im Berichtszeitraum bestellt:  Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus.
Beschäftigte:	Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 waren durchschnittlich 41 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.
Abschlussprüfer:	Zum Abschlussprüfer war Frau Lorenz, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, bestellt.

Unternehmens-  
gegenstand:

Planung und Vermarktung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) i. S. d. Gesetzes über den Öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) in Unterstützung des ZVMS sowie die Unterstützung des ZVMS bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Gesellschaft kann auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des ÖPNV tätig werden.

Unternehmens-  
zweck:

Die VMS GmbH erfüllt für den ZVMS im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben:

- Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden Öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen;
- Entwicklung eines einheitlichen Tarifs, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif);
- Vornahme der Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmeaufteilung);
- Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen;
- Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des Öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen;
- Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet;
- Planung und Mitwirkung an der Finanzierung von Verkehrsleistungen;
- Bestellung und Kontrolle der Verkehrsleistungen;
- Erstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes;
- Durchführung von Investitionen zur Verbesserung des ÖPNV,
- Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur sowie Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen.

Die VMS GmbH fungiert des Weiteren als Managementgesellschaft im Sinne des Kooperationsvertrages zwischen dem ZVMS und den Verkehrsunternehmen zur Anwendung des Verbundtarifs.

## **B. Finanzbeziehungen**

Zwischen VMS GmbH und ZVMS besteht seit 2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag, wonach sich der ZVMS zur Erfüllung seiner Aufgaben der VMS GmbH bedient. Die VMS GmbH erhält als Vergütung die zur Erfüllung des genannten Vertrages erforderlichen nachgewiesenen Aufwendungen, höchstens jedoch die im jeweiligen Haushalt des ZVMS ausgewiesenen Aufwendungen. Dieses teilte sich im Jahr 2013 wie folgt auf:

TEUR 1.108 Erlöse aus abgerechneten Projekten

TEUR 1.385 Erlöse aus der laufenden Geschäftsbesorgung und

TEUR 322 Erlöse aus Leistungen für die Schülerbeförderung.

Des Weiteren gewährte der ZVMS im Jahr 2013 Investitionszuschüsse zur Durchführung von Infrastrukturprojekten, insbesondere für das Chemnitzer Modell, in Höhe von TEUR 14.747.

## C. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Berichtsjahr	Vorjahre	
	2013	2012	2011
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung (%)	1,8	1,6	4,5
Vermögensstruktur (%)	94,0	88,5	87,2
Fremdkapitalquote* (%)	35,7	34,8	39,6
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote** (%)	64,3	65,2	60,4
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung (TEUR)	19.143	11.409	6.557
Kurzfristige Liquidität (%)	99,6	214	45,9
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite (%)	0	0	0
Gesamtkapitalrendite (%)	0	0	0
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf Umsatz (TEUR)	117	152	131
Arbeitsproduktivität	3,2	3,7	3,6

### Erläuterung zu den Bilanz- und Leistungskennzahlen

Investitionsdeckung	= Abschreibung / Neuinvestition x 100
Vermögensstruktur	= Anlagevermögen / Gesamtkapital x 100
Fremdkapitalquote*	= Fremdkapital/Bilanzsumme x 100
Eigenkapitalquote**	= Eigenkapital zzgl. Eigenkapitalanteil des Sonderpostens für Investitionszuschüsse / Bilanzsumme x 100
Eigenkapitalreichweite	= Eigenkapital / Jahresfehlbetrag
Effektivverschuldung	= Fremdkapital - Umlaufvermögen
Kurzfristige Liquidität	= Umlaufvermögen – erhaltene Anzahlungen / kurzfr. Verbindlichkeiten x 100
Eigenkapitalrendite	= Jahresergebnis / Eigenkapital x 100
Gesamtkapitalrendite	= Jahresergebnis + FK-Zinsen / Bilanzsumme x 100
Pro Kopf-Umsatz	= Umsatz / Mitarbeiteranzahl
Arbeitsproduktivität	= Umsatz / Personalkosten

\* unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

\*\* unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

## **D. Lagebericht**

### **1 Laufende Geschäftsbesorgung für den ZVMS**

Die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH) plant und vermarktet den öffentlichen Personennahverkehr i. S. d. SächsÖPNVG.

Alleiniger Gesellschafter der VMS GmbH ist der Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS), der sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der VMS GmbH bedient.

Hierzu zählen vor allem die Planung und Überwachung von Leistungen des Schienenpersonennahverkehrs sowie Unterstützungsleistungen für die Aufgabe der notwendigen Schülerbeförderung.

Die VMS GmbH plante und bestellte im Jahr 2013 für den ZVMS Leistungen im Schienenpersonennahverkehr von rund acht Millionen Zugkilometer bei sechs Eisenbahnverkehrsunternehmen. Dazu gehörten auch die Qualitätskontrolle sowie die Prüfung der Jahresabrechnungen der Verkehrsleistungen.

### **2 Infrastrukturmaßnahmen für den ZVMS – Chemnitzer Modell**

Eine weitere wichtige Aufgabe der VMS GmbH ist die Durchführung von Investitionsmaßnahmen sowie die Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastrukturanlagen im Rahmen der zugewiesenen Aufgaben.

Dadurch wird es möglich, die finanziellen Belastungen der Verkehrsunternehmen und der Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu reduzieren und die Refinanzierung der getätigten Investitionen durch Nutzungsentgelte sicherzustellen.

Den Schwerpunkt der Investitionsmaßnahmen bildete auch im Jahr 2013 das Chemnitzer Modell. Die Einfahrt Chemnitz Hauptbahnhof, auch als Verknüpfungsstelle Chemnitz Hauptbahnhof bezeichnet, wird etwa seit dem Jahr 2000 konkret planerisch betrachtet und bautechnisch umgesetzt.

Ziel ist es, mit einer punktuellen Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn mehrere schon vorhandene Linien des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) umsteigefrei in das Stadtzentrum zu führen und gleichzeitig die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Die Baumaßnahme hat einen Investitionsrahmen von ca. EUR 34 Mio. Für die bereits abgeschlossenen Teilabschnitte wurden bis Ende 2013 etwa EUR 26,4 Mio. investiert. Der Freistaat Sachsen hat die ersten Maßnahmen mit rund 75 % gefördert. Seit 2012 werden 90 % der Mittel zur Verfügung gestellt.

### **3 Fahrzeugpool für das Elektronetz Mittelsachsen**

Eine neue Herausforderung für die VMS GmbH ist das Vorhaben Fahrzeugpool für das Elektronetz Mittelsachsen (EMS-Fahrzeugpool). Die VMS GmbH hat die Lieferung von 29 Elektrotriebwagen für das Elektronetz Mittelsachsen ausgeschrieben.

Diese sollen den Grundstock für einen Fahrzeugpool nach dem Modell „Aufgabenträgerpool“ für die Linien Dresden – Hof, Dresden – Zwickau und Chemnitz – Elsterwerda bilden.

Der ZVMS und die weiteren Aufgabenträger werden im Wege einer Ausschreibung ein Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) mit der Durchführung des Schienenverkehrs auf den betreffenden Strecken (Verkehrsvertrag) beauftragen.

Die Anschaffung und die Finanzierung der für die Durchführung des o. g. Verkehrsvertrages erforderlichen Schienenfahrzeuge obliegen der VMS GmbH und sollen durch eine Kreditaufnahme finanziert werden. Der Hersteller der seitens der VMS GmbH bestellten Schienenfahrzeuge wird durch die VMS GmbH mit der laufenden Instandhaltung beauftragt. Die VMS GmbH errichtet zur Durchführung der Instandhaltungsarbeiten einen Eisenbahnbetriebshof, der dem betreffenden Hersteller zur Nutzung überlassen wird.

Die Überlassung der Schienenfahrzeuge an das EVU erfolgt gegen ein sämtliche laufende Kosten deckendes Entgelt zuzüglich eines Gewinnzuschlages von 5 % und einer Verwaltungskostenpauschale von TEUR 100 pro Jahr (Preisstand 2013).

### **4 Verbundarbeit für die Verkehrsunternehmen**

Die VMS GmbH organisiert außerdem den Verbundtarif des Verkehrsverbundes Mittelsachsen. Die im Rahmen des Kooperationsvertrages zu erbringenden Leistungen werden durch die VMS GmbH gegen Entgelt ausgeführt.

Die VMS GmbH verfolgt als Vertragspartnerin des Kooperationsvertrages ihren eigenen Zweck, fungiert aber zugleich auch als Dienstleister für die Verkehrsunternehmen. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit bilden hierbei die Erarbeitung von Verkehrskonzepten und -planungen, die Gestaltung des Verbundtarifes, die Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen, die Herausgabe des Verbundfahrplanes, die Weiterentwicklung der elektronischen Fahrplanauskunft und die Öffentlichkeitsarbeit.

## 5 Wirtschaftsbericht

### 5.1 Wesentliche Kennzahlen

		2013	2012	2011
Umsatzerlöse	TEUR	4.923	4.882	5.354
Jahresergebnis	TEUR	0	0	1
Bilanzsumme	TEUR	64.128	48.402	23.718
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (66,67 %) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	%	64,3	65,2	60,4
Anlagevermögen	TEUR	60.290	42.820	20.689
Flüssige Mittel	TEUR	162	170	361
Liquidität ersten Grades	%	6,2	7,5	13,9
Liquidität zweiten Grades	%	82,1	185,5	51,5

### 5.2 Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 48.402) um TEUR 15.726 auf TEUR 64.128 erhöht.

Dies resultiert hauptsächlich aus den getätigten Investitionen in das Anlagevermögen, die durch Zuschüsse des ZVMS finanziert werden. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 94,0 % (Vorjahr 88,5 %).

Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 5,8 % (Vorjahr 11,2 %). Die unfertigen Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 1.524 erhöht, was durch die Nachrüstung von Fahrzeugen im Projekt „Verbundkommunikationssystem des VMS“ begründet ist.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter (TEUR 780) betreffen Forderungen aus Umsatzsteuer-Voranmeldungen für die Monate November und Dezember 2013 (TEUR 382), aus Schlussrechnungen für die laufende Geschäftsbesorgung (TEUR 370) und der Abrechnung für sonstige Projekte (TEUR 28).

Die Kapitalstruktur ist von einem Anteil der langfristigen Mittel (Eigenkapital zzgl. Sonderposten) von 94,1 % (Vorjahr 94,8 %) gekennzeichnet. Dies resultiert aus dem für Zuschüsse des ZVMS gebildeten Sonderposten, wonach die VMS GmbH für die getätigten Investitionen Zuschüsse von insgesamt TEUR 14.747 (Vorjahr TEUR 26.200) erhalten hat.

Innerhalb der kurzfristigen Mittel werden erhaltene Anzahlungen des Gesellschafters von TEUR 1.152 (Vorjahr TEUR 241) für Projekte (insb. Verbundkommunikationssystem) ausgewiesen.

Darüber hinaus werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 2.347 (Vorjahr TEUR 1.919) und sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 152 (Vorjahr TEUR 79) ausgewiesen. Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Zahlungen anderer Verkehrsverbünde im Rahmen der Abwicklung des Projektes HandyTicket (TEUR 84, Vorjahr TEUR 33).

Die Finanzierung der VMS GmbH war über Entgelte aus der Geschäftsbesorgung und der Verbundarbeit sowie über Investitionszuschüsse gesichert.

### 5.3 Investitionstätigkeit

Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, wurden im Jahr 2013 nachfolgende Investitionen getätigt:

<b>Angaben in TEUR</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Ist 2013 (31.12.2013)</b>	<b>Plan-Ist- Abweichung</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	50	43	-7
DV-Software	300	171	-129
Chemnitzer Modell Stufe 1 – Einfahrt Hbf.	11.480	10.570	-910
Chemnitzer Modell Stufe 2 – Chemnitz-Thalheim	825	386	-439
Chemnitzer Modell – Fahrzeugbeschaffung	10.350	6.803	-3.547
Sonstige Investitionen	160	0	-160
<b>Summe</b>	<b>23.165</b>	<b>17.973</b>	<b>-5.192</b>

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete das Chemnitzer Modell – Stufe 1 – Einfahrt Hbf. und die Beschaffung der Zweisystemfahrzeuge für das Chemnitzer Modell. Die Realisierung der Bauarbeiten zur Einfahrt Hbf. lag weitestgehend im Plan. Abrechnungsseitig kam es allerdings zu Verschiebungen der Jahresscheiben. Die Bestellung der Zweisystemfahrzeuge erfolgte 2012 und hat sich mit der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2013 überschritten. Daher konnten die geringeren Auszahlungen gemäß dem Zahlungsplan des Liefervertrages nicht mehr in der Planung berücksichtigt werden.

Der Minderbedarf der Investition Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Chemnitz – Thalheim von TEUR 439 resultiert zum einen aus Verzögerungen bei der Bearbeitung der Entwurfsplanung für den Teilabschnitt Straßenbahn aufgrund ausstehender Vorgaben der Stadt Chemnitz zur Gestaltung des Stadlerplatzes sowie des Hörsaalvorplatzes. Zum anderen konnte die Vergabe der Planungsleistungen ab Leistungsphase 3 nach HOAI für den Teilabschnitt Eisenbahn bisher nicht erfolgen, da die aufgrund geänderter Rahmenbedingungen notwendig gewordene Aktualisierung der Vorplanung noch nicht abgeschlossen ist.

Die Investition in das Schülerbeförderungsprogramm wurde 2013 nicht fertiggestellt und verschiebt sich ins nächste Jahr. Ebenso wurde auch die Nachrüstung der Zentrale für das Verbundkommunikationssystem nicht abgeschlossen. Die Abnahme der Leistung erfolgt voraussichtlich 2014.

Zum Stichtag bestanden Verpflichtungen aus bestellten Leistungen (Bestellobligo) von rund EUR 34,2 Mio. (Vorjahr EUR 37,7 Mio.).

## 5.4 Ertragslage

Die operative Ertragslage wird einerseits durch den Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem ZVMS bestimmt, wonach die VMS GmbH die zur Erfüllung dieses Vertrages erforderlichen Aufwendungen als Vergütung erhält. Andererseits erbringt die VMS GmbH im Rahmen des Kooperationsvertrages Leistungen, die für den Verkehrsverbund Mittelsachsen, insbesondere für die Verwirklichung des Verbundtarifs, von grundlegender Bedeutung sind.

Die Umsätze aus der Geschäftsbesorgung für den ZVMS und die laufende Verbundarbeit betragen TEUR 4.444 (Vorjahr TEUR 3.451).

Des Weiteren erzielte die VMS GmbH Erlöse aus der Veräußerung von baulichen Anlagen (Busspur Olbernhau) von TEUR 197. Im Übrigen wurden Waren (insbesondere Verbundfahrpläne) und Marketingleistungen (TEUR 125, Vorjahr TEUR 117) sowie Fahrscheine für die Drahtseilbahn Augustusburg (TEUR 157, Vorjahr TEUR 126) umgesetzt. Die sonstigen Erträge beinhalten hauptsächlich die Auflösung des Sonderpostens für erhaltene Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 236 (Vorjahr TEUR 322).

Unter dem Materialaufwand wurden Waren in Höhe von TEUR 106 (Vorjahr TEUR 121) bezogen. Dazu gehörten der Druck und die Auslieferung des Verbundfahrplans sowie Kleinartikel bzw. Souvenirs.

Zu den bezogenen Leistungen in Höhe von TEUR 2.129 (Vorjahr TEUR 2.418) gehören die Verkehrs- und Infrastrukturprojekte (TEUR 866, Vorjahr TEUR 844), die Technikprojekte Verbundkommunikationssystem und Automatisches Fahrgastzählsystem (TEUR 878, Vorjahr TEUR 1.197), die touristisch orientierten Nahverkehrsprojekte (TEUR 147, Vorjahr TEUR 100), das Betriebsdurchführungsentgelt für die Drahtseilbahn Augustusburg (TEUR 160, Vorjahr TEUR 160) und Leistungen für die Schülerbeförderung (TEUR 78, Vorjahr TEUR 114).

Der Personalaufwand beläuft sich auf TEUR 1.547 (Vorjahr TEUR 1.304). Die Erhöhung um TEUR 243 resultiert im Wesentlichen aus der Neueinstellung von Mitarbeitern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.531 (Vorjahr TEUR 1.213) umfassen neben der Raummiete, Betriebskosten und Büromaterial insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit (TEUR 320, Vorjahr TEUR 311), die Kostenübernahme für die Umstellung von Abfertigungstechnik infolge der Änderung im VMS-Tarifsortiment (TEUR 504, Vorjahr TEUR 133), und Reparaturen / Instandhaltung hauptsächlich für die Drahtseilbahn Augustusburg (TEUR 65, Vorjahr TEUR 133) sowie Wartungskosten für Hard- und Software (TEUR 83, Vorjahr TEUR 138).

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 358,81 ab. Dieser enthält Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 358,81, die gegenüber dem ZVMS nicht abgerechnet werden. Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beträgt EUR 0,00.

Eine Gegenüberstellung der laut Wirtschaftsplan geplanten und der tatsächlichen Erträge bzw. Aufwendungen zeigt nachfolgende Tabelle:

<b>Angaben in TEUR</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Ist 2013 (31.12.2013)</b>	<b>Plan-Ist- Abweichung</b>
Umsatzerlöse	6.419	4.923	-1.496
Bestandsveränderung	-725	305	1.030
Sonstige betriebliche Erträge	200	319	119
Materialaufwand	3.422	2.235	-1.187
Personalaufwand	1.175	1.548	373
Abschreibungen	300	327	27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.030	1.531	501
Finanzerträge	44	98	54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11	4	-7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	0	-10
Sonstige Steuern	1	4	3
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Der realisierte Materialaufwand fällt deutlich geringer aus als geplant, weil die Erweiterung des Verbundkommunikationssystems im Jahr 2013 nicht abgeschlossen werden konnte. Dementsprechend geringer waren auch die Umsätze aus der Geschäftsbesorgung für den ZVMS. Auch in der Entwicklung der Bestandsveränderung findet die nicht vollständige Realisierung der geplanten Technikprojekte ihren Niederschlag.

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage war zu jeder Zeit stabil.

## **6 Personalentwicklung**

Die Anzahl der Beschäftigten (42) hat sich gegenüber dem Vorjahr (32) erhöht. Eine Gegenüberstellung der laut Wirtschaftsplan geplanten und der tatsächlich besetzten Stellen zeigt nachfolgende Tabelle:

	<b>Plan 2013</b>	<b>Ist 2013 (31.12.2013)</b>	<b>Plan-Ist- Abweichung</b>
Geschäftsführer	1	1	0
Stabstelle Geschäftsführung	3	3	0
Finanzen	7	10	3
Verkehr/Infrastruktur	5	9	4
Technik/Tarif	6	6	0
Marketing	12	13	1
Beschäftigte insgesamt	34	42	8

## **7 Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag wurde am 26. März 2014 der zur Finanzierung des EMS-Fahrzeugpools erforderliche Kreditvertrag über EUR 134,6 Mio. zwischen der VMS GmbH und dem Bankenkonsortium bestehend aus der Deutschen Kreditbank AG, der KfW IPEX-Bank GmbH und der Norddeutschen Landesbank abgeschlossen.

Der Betrag entspricht den Anschaffungskosten der Fahrzeuge abzüglich in Aussicht gestellter Fördermittel des Freistaates Sachsen in Höhe von EUR 10 Mio. Es erfolgt eine Tilgung in konstanten Raten bis zur Vollamortisation nach 18 Jahren ab Inbetriebnahme der Fahrzeuge.

Die Aufnahme des Kredites ist eine zwingende Voraussetzung, um die wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Zielstellungen zu erreichen.

Des Weiteren wurde am 26. März 2014 ein Liefervertrag mit der Firma ALSTOM über die Lieferung von 29 Elektrotriebwagen geschlossen.

Darüber hinaus wurde ebenfalls am 26. März 2014 der Mietvertrag zur Überlassung der Fahrzeuge durch die VMS GmbH an den ZVMS geschlossen.

Der Abschluss dieser Verträge zur Umsetzung des EMS-Fahrzeugpools wird die zukünftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stark beeinflussen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach dem Geschäftsjahresende nicht eingetreten.

## **8 Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Einen Schwerpunkt der künftigen Entwicklung stellt der EMS-Fahrzeugpool dar. Mit dem Vorhaben wird das Ziel verfolgt, die Kosten pro Zugkilometer zu senken. Dieser Effekt kann eintreten durch die Intensivierung des Wettbewerbs um SPNV-Leistungen, da insbesondere auch neuen und kleineren EVU die Bewerbung um das SPNV-Leistungs-paket ermöglicht wird. Es besteht die Chance, dass die Fahrzeuge über den Pool günstiger finanziert werden können, als durch die einzelnen EVU, weil Finanzinstitute gewöhnlich günstigere Zinsen einräumen. Schließlich werden die Lebenszyklen von Fahrzeugen und die Laufzeiten von Verkehrsverträgen entkoppelt, was auch kürzere Vertragslaufzeiten ermöglicht.

Diesen Vorteilen stehen jedoch auch Risiken bzw. Nachteile gegenüber. Die VMS GmbH trägt die Risiken der Beschaffung und Inbetriebnahme der Fahrzeuge. Weiterhin übernimmt sie die typischen Eigentümersrisiken sowie das Wiedereinsatz- und Verwertungsrisiko. Die Bildung des Fahrzeugpools bringt eine hohe Verschuldung mit sich. Die Tilgung der Bankdarlehen soll unter Zwischenschaltung des ZVMS mit Hilfe der Entgelte für die Überlassung der Schienenfahrzeuge an das EVU bzw. des Betriebshofes an den Hersteller der Fahrzeuge erfolgen.

Voraussetzung hierfür ist, dass durch den Freistaat Sachsen Regionalisierungsmittel in ausreichender Höhe zur Bedienung der Linien Dresden – Hof, Dresden – Zwickau sowie Chemnitz – Elsterwerda über die Kreditlaufzeit zur Verfügung gestellt werden. Diese Linien stellen einen Teil des Kern- und Leistungsnetzes in Sachsen dar. Daher ist eine Einschränkung des Verkehrs auch langfristig nicht zu erwarten (siehe aktueller Landesentwicklungsplan Sachsen).

Einen Schwerpunkt bildet weiterhin die Realisierung des Projektes „Chemnitzer Modell“ mit den Ausbaustufen 1 bis 5.

Der Ausbau der Stufe 1 – Einfahrt in den Hauptbahnhof wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Zur Umsetzung der Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Thalheim wurden im Berichtsjahr umfangreiche Planungen vorgenommen.

Die weiteren Ausbaustufen wurden noch nicht begonnen. Die Fahrzeugbeschaffung im Rahmen dieses Projektes befindet sich in Ausführung (Herstellung läuft). Die Lieferung der Fahrzeuge erfolgt im Jahr 2015.

Das Ziel der Weiterentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs als integriertes Gesamtsystem wird auch weiterhin verfolgt. Die VMS GmbH möchte sich auch in Zukunft als Dienstleister für die Aufgabenträger des Öffentlichen Straßenpersonennahverkehrs engagieren.

Gemeinsam mit dem Tourismusbereich sollen Verkehrskonzepte entwickelt werden. Eine gemeinsame Vermarktung von Tourismus und Verkehr soll neue Potenziale erschließen.

Das bei der Gesellschaft implementierte Risikomanagementsystem sichert über eine vierteljährliche Risikoanalyse die Überwachung der bestehenden Unternehmensrisiken. Hierdurch werden frühzeitig Risiken erkannt, die eine rechtzeitige Gegensteuerung erlauben.

Innerhalb des Risikohandbuches der Gesellschaft, das auf dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) basiert, werden die organisatorischen Maßnahmen und Regelungen festgelegt, die bei der Risikoerkennung, -quantifizierung, -überwachung, -steuerung und -kontrolle zu beachten sind.

Die Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen der Risiken wird dem aktuellen Unternehmensumfeld permanent angepasst.

Bestandsgefährdende und entwicklungsbeeinträchtigende Risiken werden derzeit nicht gesehen. Die solide und nachhaltige Geschäftspolitik konnte auch im Jahr 2013 weitergeführt werden.

Basierend auf dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem ZVMS ist für das Geschäftsjahr 2014 wiederum ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis geplant. Die Finanzierung soll über Einnahmen aus der Geschäftsbesorgung und der Verbundarbeit sowie aus Investitionszuschüssen und Darlehen erfolgen.

Chemnitz, den 25. August 2014

gez. Dr. Harald Neuhaus  
Geschäftsführer